

Jahresbericht 2011



ZEW JAHRESBERICHT

2011








EDITORIAL

Grußwort des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann	20
Vorwort der Geschäftsführung, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und Thomas Kohl	22
Interview mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz	26

WIR ÜBER UNS

DAS FORSCHUNGSINSTITUT	32
Das ZEW im Überblick · Forschungsleistung · Qualifizierung der Mitarbeiter · Wirtschaftspolitische Beratung · Wissenstransfer · Personal und Finanzen · Datenbanken · SEEK · MaCCI	

DIE FORSCHUNGSEINHEITEN

	Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	64
	Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	74
	Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	86
	Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	102
	Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	114
	Informations- und Kommunikationstechnologien	126
	Wachstums- und Konjunkturanalysen	136

DIE SERVICEEINHEITEN

	Information und Kommunikation	146
	Wissenstransfer & Weiterbildung	156
	Zentrale Dienstleistungen	168

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

PROJEKTE

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	180
Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	184
Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	190
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	200
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	205
Informations- und Kommunikationstechnologien	211
Wachstums- und Konjunkturanalysen	214
Verbundprojekte	216

PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE 221

Externe Fachzeitschriften mit Referee-Prozess · Externe Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess · Externe Discussion Papers/Working Papers · Monografien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden · Schriftenreihen des ZEW · ZEW Discussion Papers · ZEW Dokumentationen · Preise und Auszeichnungen · Publikationen ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter · Vorträge vor externem Fachpublikum · Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE 237

Promotionen · Gutachtertätigkeit für referierte Fachzeitschriften · Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften · Forschungsaufenthalte · Forschungsaffiliationen · Lehrtätigkeiten und Lehrstuhlvertretungen · Herausgeberebetätigkeiten · Wissenschaftliche Tagungen und Workshops

GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN 247

Aufsichtsrat des ZEW · Wissenschaftlicher Beirat des ZEW · Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. · Research Associates und Research Fellows · Visiting Researchers · ZEW Alumni

Kontaktdaten der ZEW-Mitarbeiter	257
Kalender	Hinterer Umschlag

März 2011

SEEK – SYNONYM FÜR SPITZENFORSCHUNG IN EUROPA

Als Beitrag zur wirtschaftswissenschaftlichen Spitzenforschung in Europa bezeichnete EU-Forschungskommissarin Máire Geoghegan-Quinn das ZEW-Forschungsprogramm „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK). In ihrer Rede bei der SEEK-Auftaktkonferenz „Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations“ würdigte sie die Finanzierung dieses Programms durch das Land Baden-Württemberg mit jährlich 1,5 Millionen Euro über eine Laufzeit von fünf Jahren als eine zukunftsweisende Investition, mit der das Land seine Stellung als eine führende wissensbasierte Region behauptete.

Zwei Tage beschäftigten sich in Mannheim rund 250 Teilnehmer aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft aus 22 Ländern mit der Frage, wie auf der Grundlage von Wissen und Innovationen nachhaltiges Wachstum geschaffen werden kann. Während am ersten Konferenztag mit Vorträgen des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, der EU-Forschungskommissarin und einem hochkarätig besetzten Podium aus Politik und Wissenschaft die politökonomische Dimension im Mittelpunkt stand, war der zweite Tag ausschließlich den Wirtschaftswissenschaften gewidmet. Neben zehn Workshops gab es eine Poster-Präsentation, bei der die internationalen Forschungsprojekte aus der ersten Vergaberunde vorgestellt wurden. Höhepunkte am zweiten Tag waren Vorträge der international renommierten Wissenschaftler Prof. Bronwyn Hall, Ph.D. (Universität von Kalifornien in Berkeley und Universität Maastricht) sowie Prof. Philippe Aghion, Ph.D. (Harvard Universität).



EU-Forschungskommissarin Máire Geoghegan-Quinn würdigte auf der ersten SEEK-Konferenz im März 2011 das neue Forschungsprogramm als Beitrag zur Spitzenforschung in Europa.



Rund 250 Teilnehmer und ein prominent besetztes Podium beschäftigten sich mit Wissen und Innovation als Grundlagen nachhaltigen Wachstums. Referat von Prof. David C. Mowery, Ph.D. (Universität Berkeley, USA) am 4. März 2011



Wissenschaftliche Exzellenz tagt am ZEW: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz übergibt das Amt des Sprechers der Sektion B der Leibniz-Gemeinschaft an seine Nachfolgerin Prof. Dr. Heiderose Kilper (Direktorin des Leibniz-Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung in Erkner).

Mai 2011

LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT BEIM ZEW

Neuwahlen standen als zentrales Thema auf der Tagesordnung bei der Sitzung der Sektion B der Leibniz-Gemeinschaft am ZEW. Turnusgemäß schied ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz aus dem Amt des Sektionssprechers aus und übergab den Stab an Prof. Dr. Heiderose Kilper, Direktorin des Leibniz-Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung in Erkner.

Die Sektion B der Leibniz-Gemeinschaft umfasst die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie die Raumwissenschaften. Sie wählt ihren Sprecher jeweils auf zwei Jahre. Dieser vertritt sie im Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft.

Mai 2011

FINANZMÄRKTE WETTERFEST MACHEN

„Geld kann man immer verlieren. Das Vertrauen verliert man nur einmal“, zitierte Prof. Dr. Hannes Rehm den Bankier Gerson Bleichröder. Der damalige Sprecher des Leitungsausschusses der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung machte so noch einmal deutlich, worauf es ihm bei seinem Vortrag am ZEW besonders ankam: Eine Rückbesinnung im Finanzsektor auf Werte wie Vertrauen, Anstand und Ehrlichkeit. Darüber hinaus plädierte er dafür, nicht nur über die Finanzkrise zu jammern, sondern Lehren aus ihr zu ziehen und die internationalen Finanzmärkte für die Zukunft wetterfest zu machen. Rehm sprach im Rahmen der Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche vor rund 150 geladenen Gästen. Die ZEW-Vortragsreihe greift regelmäßig kreditwirtschaftlich relevante Themen auf und wird von der Bankenvereinigung Rhein-Neckar Mannheim unterstützt.

Hochkarätige Referenten und aktuelle Fragestellungen gehören zum Profil der Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche. Im Mai 2011 sprach Prof. Dr. Hannes Rehm zum Thema „Finanzmarktkrise: Ursachen und Lehren“.





Der wissenschaftliche Austausch mit internationalen Partnern lässt Netzwerke entstehen und prägt das Selbstverständnis des ZEW: eine Delegation aus Abu Dhabi mit der wissenschaftlichen Leitung des Instituts.

Mai/Juni 2011

BESUCH AUS ABU DHABI UND ARGENTINIEN

Weit gereist waren die Mitglieder der Wissenschaftsdelegationen, die im Jahr 2011 das Institut besuchten: Wo sich bereits seit Jahren regelmäßig Forschungspartner aus Europa und Nordamerika die Klinke in die Hand geben, suchten in diesem Jahr auch Mitarbeiter von Forschungseinrichtungen aus dem Nahen Osten und aus Südamerika den Austausch mit dem ZEW. Die dreiköpfige Delegation des Abu Dhabi Department of Economic Development aus den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie Professorinnen und Professoren der Universidad Nacional de Misiones und der Universidad Nacional de Cuyo aus Argentinien wollten in intensiven Gesprächen mit der wissenschaftlichen Leitung des ZEW ausloten, auf welchen Forschungsgebieten es Anknüpfungspunkte für gemeinsame Vorhaben und Projekte geben könnte.

Juni 2011

GUTES OMEN – BÖSES OMEN?

Der jungen britischen Nachwuchswissenschaftlerin Anna Watson dürfte die Antwort auf diese Frage leicht fallen: Sie wurde am Ende des 13. ZEW Summer Workshops zum Thema „Internationale Konjunkturzyklen“ mit dem Heinz König Young Scholar Award ausgezeichnet – die „13“ war kein böses Omen für sie. Die Wissenschaftlerin von der Universität Cambridge erhielt die Auszeichnung für ihr internationales Konjunkturmodell, das eine Erklärung für die starken Außenhandelsschwankungen liefert, wie sie etwa während der jüngsten Wirtschaftskrise aufgetreten sind.

Der Heinz König Young Scholar Award ist nach dem im Jahr 2002 verstorbenen Gründungsdirektor des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz König, benannt. Die Auszeichnung würdigt hervorragende empirische Arbeiten junger Wirtschaftswissenschaftler. Der jährlich vom ZEW verliehene Heinz König Young Scholar Award ist mit 5.000 Euro dotiert und umfasst das Angebot eines mehrmonatigen Forschungsaufenthalts am ZEW. In diesem Jahr sponserte die MLP Finanzdienstleistungs AG die Auszeichnung.

Thomas Kohl, Geschäftsführer des ZEW, und Präsident Wolfgang Franz überreichen den Heinz König Young Scholar Award an die Nachwuchsforscherin Anna Watson (Universität Cambridge, Vereinigtes Königreich).



Juli 2011

WELTWIRTSCHAFTLICHE VERWERFUNGEN IN MANNHEIM

Die wirtschaftspolitischen Folgerungen aus der Wirtschafts- und Währungskrise sowie der dramatischen Verschuldungskrise beschäftigten das ZEW Wirtschaftsforum. Den ersten Teil der ganztägigen Veranstaltung mit dem Titel „Weltwirtschaftliche Verwerfungen“ bildete eine Podiumsdiskussion, die den zahlreichen Teilnehmern aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft genügend Stoff für angeregte Diskussionen bot. Dafür bürgten insbesondere die engagierten Impulsreferate und Debattenbeiträge von Prof. Dr. Hannes Rehm, Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung, Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke, Universität Konstanz, Prof. Dr. Clemens Fuest, Universität Oxford, und Prof. Dr. Rolf Langhammer, Institut für Weltwirtschaft in Kiel. Im zweiten Teil des Wirtschaftsforums am Nachmittag folgten drei Vorträge von ZEW-Wissenschaftlern sowie eine Rede von Dr. Bernhard Heitzer, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, zum Thema „Weltwirtschaftliche Herausforderungen“.



Das Podium auf dem ZEW Wirtschaftsforum im Juli 2011 (v.l.n.r.): Prof. Dr. Hannes Rehm, Prof. Dr. Rolf Langhammer, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Prof. Dr. Clemens Fuest und Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke.



Das Thema „Weltwirtschaftliche Verwerfungen“ bietet Diskussionsstoff. Dr. Bernhard Heitzer (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) im Gespräch mit Thomas Kohl.

September 2011

YAHOO! HAUTNAH

Wer würde nicht gerne einen Blick hinter die Kulissen des Internetkonzerns Yahoo! werfen? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ZEW Research Seminar nutzten diese Chance. David Reiley, Principal Research Scientist des Internetportals Yahoo!, konnte sich jedenfalls über großes Interesse an seinem Vortrag am ZEW freuen. Der US-Amerikaner referierte über die Wirkung von Werbung auf die Internetnutzer und den Umsatz eines Unternehmens. Ein Thema, das für ein Internetunternehmen von großer Bedeutung ist und interessanten Diskussionsstoff bot.

Funktioniert Werbung im Internet eigentlich? David Reiley, Principal Research Scientist bei dem Internetportal Yahoo!, hat zu dieser Frage geforscht und im ZEW Research Seminar seine Ergebnisse diskutiert.





Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Trainingsprogramms „Strengthening Macroeconomic Policies“ (MPS+) aus China und Vietnam erhalten am ZEW eine intensive wirtschaftswissenschaftliche Fortbildung auf höchstem Niveau.

September 2011

... UND LÄUFT UND LÄUFT UND LÄUFT ...

Zu einer Erfolgsgeschichte hat sich die Weiterbildung von Fach- und Führungskräften aus Asien am ZEW entwickelt. Zum mittlerweile bereits dritten Mal haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener staatlicher Institutionen aus China und Vietnam am Trainingsprogramm „Strengthening Macroeconomic Policies“ (MPS+) teilgenommen. Das MPS+-Programm wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit organisiert und am ZEW vom Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung durchgeführt. Zehn Wochen lang beschäftigten sich die Teilnehmer intensiv mit Fragen der Fiskal- und Geldpolitik, der Arbeits- und Finanzmärkte sowie mit Entwicklungsstrategien für China und Vietnam. Die Referenten für die Fortbildung sind Forscher des ZEW sowie externe Wissenschaftler und Praktiker.

November 2011

KLIMASTRATEGIE IM EUROPÄISCHEN DOPPEL

Welcher Ort wäre besser geeignet als Brüssel, um einen Workshop zum Thema „Europe's Way to a Low-Carbon Economy“ zu organisieren? Zur Diskussion über die europäische Klimastrategie luden die beiden Think Tanks ZEW und BRUEGEL daher Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in die Landesvertretung von Baden-Württemberg in Brüssel ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand Europas Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bis zum Jahr 2050, wie ihn die EU-Kommission in ihrer „Roadmap 2050“ dargelegt hat. Was die Umsetzung der Roadmap für die europäische und insbesondere die deutsche Industrie bedeutet und welche Herausforderungen sich für den Umbau des Energiesektors vor dem Hintergrund der Energiewende in Deutschland ergeben, wurde in Impulsreferaten und einer Podiumsdiskussion debattiert. Moderiert wurde der Workshop von BRUEGEL-Direktor Prof. Jean Pisani-Ferry. Als Referenten nahmen teil: Jos Delbeke, Ph.D., Generaldirektor der Generaldirektion Klimapolitik der EU-Kommission, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Präsident des ZEW, Dr. Georg Zachmann, Wissenschaftler bei BRUEGEL und Prof. Dr. Andreas Löschel, Leiter des Forschungsbereichs Umwelt- und Ressourcenökonomik des ZEW.



Referenten des Workshops „Europe’s Way to a Low-Carbon Economy“ in Brüssel: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Dr. Georg Zachmann, Prof. Jean Pisani-Ferry und Prof. Dr. Andreas Löschel.

Auf dem Workshop des ZEW und des Think Tanks BRUEGEL stellte Jos Delbeke, Ph.D., Generaldirektor der Generaldirektion Klimaschutz der EU-Kommission, die „Roadmap 2050“ für eine kohlenstoffarme Wirtschaft vor.



November/Dezember 2011

VERANTWORTUNG FÜR EUROPA

Mit „Verantwortung für Europa wahrnehmen“ war das Jahresgutachten des Sachverständigenrates für die Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung überschrieben, das Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Vorsitzender der Wirtschaftsweisen, in Berlin, Brüssel, Stuttgart und Karlsruhe vorstellte. Es setzte einen Akzent, der bei den Zuhörern auf großes Interesse stieß und lebhaftere Diskussionen auslöste. Entscheidungsträger aus der Politik wie der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Wirtschaftspraktiker und interessierte Bürgerinnen und Bürger sorgten für volle Säle.

Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, bei der Vorstellung des Jahresgutachtens der „Wirtschaftsweisen“ in Stuttgart durch Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, den Vorsitzenden des Sachverständigenrats.





Die Vernetzung mit chinesischen Partnern gewinnt stark an Bedeutung: Dr. Holger Bonin stellte das Institut interessierten Nachwuchswissenschaftlern vor und knüpfte Kontakte zu chinesischen Universitäten.

November/Dezember 2011

BOTSCHAFTER DES ZEW IM REICH DER MITTE

Die Suche nach neuen Mitarbeitern für das ZEW und die Pflege bereits bestehender Kontakte zu Wissenschaftlern führten Dr. Holger Bonin, Leiter des ZEW-Forschungsbereichs Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung, nach Peking und Shanghai. In Chinas Hauptstadt nahm er an der vom DAAD organisierten Sino-German Networking Conference und am PhD Workshop China 2011 teil. Bei diesem Workshop informierte er chinesische Master-Absolventinnen und -Absolventen über die Forschungs- und Arbeitsbedingungen am ZEW und über die Bewerbungsmodalitäten für Doktoranden. Holger Bonin traf zudem mit Prof. Li Haizheng vom „Centre for Human Capital Labour Market Research“ der Universität für Finanzen und Wirtschaft in Peking zusammen und führte bei einem Abstecher nach Shanghai Gespräche mit Wissenschaftlern der Tongji- sowie der Fudan-Universität.

EDITORIAL

- ▶ GRÜßWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN
- ▶ VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
- ▶ INTERVIEW MIT PROF. DR. DR. H.C. MULT. WOLFGANG FRANZ

GRÜßWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, WINFRIED KRETSCHMANN



Baden-Württemberg hat die Zeichen der Zeit erkannt und arbeitet daran, Nachhaltigkeit in allen Bereichen unseres täglichen Lebens zu verwirklichen: nachhaltige Mobilität, nachhaltige Energienutzung, nachhaltiges Wirtschaften sowie eine nachhaltige Finanzpolitik sind die zentralen Anliegen der Landesregierung. Von dieser Entwicklung wird eine Stärkung unseres Landes ausgehen.

Die ökologische Modernisierung der Wirtschaft hierzulande wird für nachhaltiges Wachstum sorgen und somit dazu beitragen, die Natur als unsere Lebensgrundlage zu erhalten. Doch die Verbindung von Ökonomie und Ökologie darf nicht an den Bedürfnissen der Wirtschaft vorbeigehen. Deshalb ist es wichtig, dass sich auch das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) als eines der national und europaweit führenden Wirtschaftsforschungsinstitute mit Nachhaltigkeit als einem zentralen Forschungsfeld befasst. Das in der Metropolregion Rhein-Neckar gelegene ZEW untersucht in seinen Analysen und Studien, wie die Rahmenbedingungen von Marktprozessen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und effiziente wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Die Qualität und Professionalität der am ZEW geleisteten Arbeit überzeugt die Auftraggeber im In- und Ausland, wie der hohe Drittanteil an der Finanzierung des Forschungsinstituts beweist. Dieser Erfolg ist maßgeblich auf das hohe Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen.

Die Beratungsarbeit für Politik und Wirtschaft basiert nicht zuletzt auch auf dem intensiven Dialog des Forschungsinstituts mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Forschungseinrichtungen aus dem In- und Ausland. Die internationale Vernetzung des ZEW wird vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEC) mit jährlich 1,5 Millionen Euro unterstützt. Ziel ist es, wirtschaftswissenschaftliche Spitzenforschung in Baden-Württemberg, einer der inno-

vationsstärksten Regionen Europas, weiter voranzutreiben. Jährlicher Höhepunkt des Forschungsprogramms ist die SEEK-Konferenz, zu der Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik sowie Wissenschaftler für zwei Tage am ZEW zusammenkommen. Im März 2012 befasste sich die SEEK-Konferenz mit dem Thema „The Green Growth Challenge“ und den Herausforderungen, die sich für die europäischen Volkswirtschaften aus nachhaltigem und intelligentem Wachstum ergeben. Damit hat das ZEW ein zentrales Gesellschaftsthema aufgegriffen.

Für die Zukunft wünsche ich dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, dem Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg und alles Gute.



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
Präsident

Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor

Das Geschäftsjahr 2011 wurde geprägt durch Erfolge auf verschiedenen Ebenen und durch weichenstellende Entscheidungen für die Zukunft des ZEW. Die Forschungsarbeit mit Partnern in Europa und Übersee konnte deutlich intensiviert werden. Dies fand sichtbaren Ausdruck in der zweitägigen internationalen Auftaktkonferenz „Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations“ des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) am 4. und 5. März 2011.

Eine große Rolle spielte im Jahr 2011 ebenso die internationale Vernetzung des ZEW. Bestehende internationale Partnerschaften wurden ausgebaut, neue kamen hinzu: Das ZEW konnte neben zahlreichen internationalen Gastwissenschaftlern Delegationen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Argentinien begrüßen, Kooperationen mit dem National Bureau of Economic Research in den Vereinigten Staaten oder dem Wang Yanan Institute for Studies in Economics der Xiamen University in China erweitern und etablierte Partnerschaften, etwa mit der University of Chicago, fortsetzen. Auch künftig

wird die Internationalisierung ein strategischer Schwerpunkt des ZEW sein. Das ZEW Visiting Researchers Programme und das ZEW Short-Term Exchange Programme sichern dem Institut einen kontinuierlichen grenzüberschreitenden Wissenschaftleraustausch.

Die erfolgreiche Arbeit des ZEW im Berichtsjahr belegen einige Zahlen: Rund 30 wissenschaftliche Tagungen und Workshops bestätigten das Renommee des Instituts als ein Forum für wissenschaftlichen Austausch. Die ZEW-Forschungseinheiten bearbeiteten 263 Projekte, deren Forschungsergebnisse in 76 akzeptierte Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit Referee-Prozess mündeten. ZEW-Wissenschaftler repräsentierten das Institut mit knapp 500 Vorträgen auf wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops. Mit Prof. Dr. Irene Bertschek und Prof. Dr. Michael Schröder wurden zwei ZEW-Forscher im Jahr 2011 auf einen Universitätslehrstuhl berufen. ZEW-Forschungsbereichsleiter Prof. Dr. Andreas Löschel wurde im Oktober 2011 zum Vorsitzenden der Expertenkommission der Bundesregierung zur Begutachtung der Energiewende ernannt. Qualitätsausweis der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am ZEW sind 14 erfolgreich abgeschlossene Promotionen im Jahr 2011. Eine Vielzahl der Dissertationen wurde mit renommierten Preisen ausgezeichnet, etwa dem Constantin-von-Dietze-Preis der Universität Freiburg oder dem Preis der Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft e. V.

Herausragende Wissenschaft braucht exzellenten Service. Eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Kommunikation der Forschungsergebnisse des ZEW über Print- und Online-Kanäle sowie die Organisation und Durchführung eines anspruchsvollen Weiterbildungsprogramms für Fach- und Führungskräfte tragen dazu bei, die Bekanntheit des ZEW zu fördern und seine Stellung in der vordersten Reihe der wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in Deutschland und Europa zu festigen. Ohne eine zuverlässige, gut eingespielte interne Organisation wäre die erfolgreiche Institutsarbeit nicht denkbar. Die positive Entwicklung der Leistungen in den Service- und Forschungseinheiten des ZEW ist angesichts schwieriger Bedingungen – zu nennen ist hier beispielsweise der zunehmende Wettbewerb um Forschungsdrittmittel – besonders wertvoll.

Das ZEW pflegte auch im Jahr 2011 den Austausch mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. So hielten im März 2011 mit Prof. Philippe Aghion (Harvard University) und Prof. Bronwyn Hall (University of California, Berkeley, und Maastricht University) zwei international renommierte Wirtschaftswissenschaftler auf der ersten SEEK-Konferenz Referate. Im Mai 2011 gelang es, für die Veranstaltungsreihe „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“, die von der Bankenvereinigung Rhein-Neckar Mannheim unterstützt wird, mit Prof. Dr. Hannes Rehm einen anerkannten Experten als Sprecher zum Thema „Finanzmarktkrise: Ursachen und Lehren“ zu gewinnen.

Im Juli 2011 widmete sich das ZEW Wirtschaftsforum dem Thema „Weltwirtschaftliche Verwerfungen: Wirtschaftspolitische Folgerungen aus den Krisen“. Als geladene Podiumsteilnehmer referierten Prof. Dr. Rolf Langhammer (Institut für Weltwirtschaft, Kiel), Prof. Dr. Clemens Fuest (Oxford University), Prof. Dr. Hannes Rehm (seinerzeit Sprecher des Leitungsausschusses der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung), Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke (Universität Konstanz) und Staatssekretär Dr. Bernhard Heitzer (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) vor einem interessierten Publikum.

Eine aktive Schnittstelle zwischen unternehmerischer Praxis und Wissenschaft stellt der stetig wachsende „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.“ dar, der im Jahr 2011 wieder Veranstaltungen des Instituts und Projekte zur Erschließung neuer Forschungsfelder unterstützte.

Drittmittel wurden mit großem Erfolg eingeworben, was einen weiterhin erheblichen Beratungsbedarf auf wissenschaftlicher Grundlage signalisiert. Das Brutto-Drittmittelvolumen von etwa 8,4 Mio. Euro unterstreicht die Wertschätzung der Forschungsarbeit des ZEW bei nationalen und internationalen Auftraggebern. Projektaufträge erhielt das Institut u.a. von der Europäischen Union, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, von inländischen und ausländischen Ministerien, Verbänden und Stiftungen sowie aus der Wirtschaft. Den exzellenten internationalen Ruf des ZEW belegen zudem gemeinsame Forschungsprojekte und Kooperationen mit Einrichtungen in nahezu allen europäischen Staaten, in Nord- und Südamerika, Australien, dem afrikanischen Kontinent und Asien – hier vor allem in Indien und China.

Zum 31.12.2011 waren am ZEW 183 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, von denen 120 als Wissenschaftler in den Forschungseinheiten tätig waren. Der Anteil der Mitarbeiterinnen lag am ZEW insgesamt bei 45 Prozent, im Wissenschaftsbereich bei 36 Prozent. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW gilt unser ganz besonderer Dank. Ohne ihren großen Einsatz wäre der Erfolg des Forschungsinstituts nicht möglich gewesen. Darüber hinaus bedanken wir uns für die finanzielle Förderung und Unterstützung beim Land Baden-Württemberg und beim Bund sowie beim „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung“. Zu großem Dank verpflichtet sind wir auch den Mitgliedern unseres Aufsichtsrats sowie des wissenschaftlichen Beirats und unseren Research Associates. Sie tragen entscheidend zur

hervorragenden Positionierung unseres Forschungsinstituts bei. Nicht zuletzt danken wir unseren Auftraggebern, die durch die Vergabe zahlreicher Forschungsprojekte großes Vertrauen in die am ZEW geleistete Arbeit zum Ausdruck bringen.

In seiner Evaluierung im Jahr 2009 bezeichnete der Senat der Leibniz-Gemeinschaft das ZEW als „eine außerordentlich erfolgreiche und zukunftssträchtige Einrichtung der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung“ – diese positive Einschätzung jedes Jahr zu bestätigen, begreifen wir als Auftrag auch für die kommenden Jahre.

Mannheim, April 2012



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident



Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

INTERVIEW MIT PROF. DR. DR. H.C. MULT. WOLFGANG FRANZ

FRAGE:

- ▶ **Der Euro ist innerhalb weniger Jahre vom Erfolgsmodell zum Prügelknaben für die Probleme der Euro-Länder geworden. Wie ist es um den Fortbestand der Währungsunion bestellt?**

WOLFGANG FRANZ:

Wenn der Euro wirklich an den derzeitigen Schwierigkeiten und Fehlentwicklungen im Euro-Raum schuld wäre, stünde es in der Tat schlecht um das Gelingen der Währungsunion. Aber so ist es nicht. Dennoch: Was als eine auf Griechenland begrenzte Schuldenkrise im Frühjahr 2010 begonnen hat, ist durch eine Spirale des Vertrauensverlusts an den Finanzmärkten zu einer Krise der Gemeinschaftswährung Euro geworden.



FRAGE:

- ▶ **In der populären Debatte konzentriert sich die Kritik häufig auf Griechenland. Kann der Ausschluss dieses Landes aus dem gemeinsamen Währungsraum, wie ihn einige Politiker und Medien fordern, tatsächlich Teil der Krisenlösung sein?**

WOLFGANG FRANZ:

Einen Ausschluss Griechenlands sehen die einschlägigen Verträge nicht vor und ein freiwilliger Austritt, so sich die Griechen überhaupt darauf einließen, birgt die Gefahr eines Auseinanderbrechens der Währungsunion aufgrund von Dominoeffekten. Das sehen DM-Nostalgiker zwar eher entspannt, jedoch sollten ihnen die jüngsten Erfahrungen der Schweiz zu denken geben, was nämlich passiert, wenn die eigene Währung unter massiven Aufwertungsdruck gerät.

FRAGE:

- ▶ **Hätte man die Mitgliedschaft Griechenlands in der Eurozone von vornherein ablehnen müssen?**

WOLFGANG FRANZ:

Das Lamento, es sei seinerzeit ein großer Fehler gewesen, Griechenland überhaupt in die Währungsunion aufzunehmen, ist nicht hilfreich. Gewiss: Die Mitgliedschaft Griechenlands in der Währungsunion war politisch gewollt, ökonomisch jedoch höchst problematisch. Aber solche Argumente helfen nicht, wenn es gilt, einen Weg aus dem aktuellen Schlamassel zu finden.

FRAGE:

- ▶ **Seit Monaten ringt die Politik um den richtigen Weg zur Lösung der Währungskrise. Wie sind die bisher vorgelegten Vorschläge zu bewerten?**

WOLFGANG FRANZ:

Wenn es um die Bewältigung der Krise im Euroraum geht, erschöpfen sich die Einlassungen zahlreicher Experten darin, praktisch alle kursierenden Lösungsvorschläge zu verdammen. Was alles zur Lösung der Eurokrise nicht geht, ist mittlerweile hinlänglich dargelegt worden. Und rote Linien bestehen natürlich zu Recht: unbegrenzte Aufkäufe von Staatsanleihen seitens der Europäischen Zentralbank, Banklizenzen für den Rettungsschirm EFSF sowie Eurobonds. Stattdessen allein auf die Notwendigkeit von Konsolidierungs- und Anpassungsprogrammen in den Problemländern zu verweisen, auch wenn diese tatsächlich unbedingt erforderlich sind, ist allerdings ebenfalls kurzfristig.

FRAGE:

- ▶ **Welche Probleme sehen Sie in Bezug auf die Wirksamkeit der Konsolidierungs- und Anpassungsprogramme und was wäre ein für Sie akzeptables Lösungsmodell für die Verschuldungskrise?**

WOLFGANG FRANZ:

Die Hoffnung, dass solche Programme ausreichen, ist zwar nicht unrealistisch, aber politische Unwägbarkeiten wie Regierungswechsel oder Volksabstimmungen können trotz ökonomisch plausibler Anpassungsprogramme erhebliche Turbulenzen auf den ohnehin schon nervösen Finanzmärkten auslösen. Mit dem Schuldentilgungspakt stellt der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein Lösungsmodell zur Diskussion, das eine Brücke baut zu einer langfristig funktionstüchtigen Stabilitätsordnung, wie sie mit den Beschlüssen der Staats- und Regierungschefs vom 9. Dezember 2011 verabredet wurde.



FRAGE:

- ▶ **Wie würde ein solcher Schuldentilgungsfonds aussehen?**

WOLFGANG FRANZ:

Für den Schuldentilgungsfonds, in den die Mitgliedsländer ihre Staatsschulden oberhalb von 60 v.H. des Bruttoinlandsprodukts sukzessive einlagern könnten, bestünde eine gemeinschaftliche Haftung. Aufgrund einer verbindlichen Tilgung würde sich der Fonds im Zeitablauf allerdings selbst abschaffen. Die Tilgung würde dadurch gewährleistet, dass jedes Land nationale Schuldenbremsen einführt, die Tilgung mit Hilfe eines Aufschlags auf eine nationale Steuer vornimmt und die Währungs- und Goldreserven seiner Zentralbank zur Deckung seiner Tilgungsverpflichtung verpfändet. Diese Voraussetzungen zusammen mit der Tilgung und der zeitlich begrenzten „roll in“-Phase stellen markante Unterschiede zu Eurobonds dar. Der Schuldentilgungspakt ist in dieser Ausformung gewiss alles andere als ein problemloser und angenehmer Königsweg aus der Krise. Aber: Hat jemand außer roten Linien und dem Prinzip Hoffnung eine Alternative zu bieten?

FRAGE:

- ▶ **Es gibt auch immer wieder Vorschläge, Deutschland solle – eventuell im Verbund mit anderen nördlichen Euro-Ländern – aus der Gemeinschaftswährung aussteigen. Was ist von solchen Initiativen zu halten?**

WOLFGANG FRANZ:

Das wäre in hohem Maße töricht. Eine massive Aufwertung der dann neuen D-Mark oder des „Nord-Euro“ wäre die Folge, mit außerordentlich negativen Folgen für die deutschen Exporte und Arbeitsplätze. Gerade mit der Vermeidung schwankender Wechselkurse rechtfertigte sich doch seinerzeit aus ökonomischer Sicht ganz wesentlich eine Währungsunion. Solche Einsichten zu vermitteln ist indessen erheblich schwerer als in D-Mark-Nostalgie zu schwelgen.

WIR ÜBER UNS

- ▶ DAS FORSCHUNGSINSTITUT
- ▶ DIE FORSCHUNGSEINHEITEN
- ▶ DIE SERVICEEINHEITEN

DAS ZEW IM ÜBERBLICK

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim ist ein gemeinnütziges wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in der Leibniz-Gemeinschaft (Wissensgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz – WGL). Es steht unter der Leitung des Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und des Kaufmännischen Direktors Thomas Kohl. Zum 31.12.2011 beschäftigte das Institut in fünf Forschungsbereichen, zwei Forschungsgruppen und drei Servicebereichen 183 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das ZEW ist eines der führenden deutschen und europäischen Wirtschaftsforschungsinstitute und hat sich international eine hohe Reputation erarbeitet.

Unsere Mission

Das ZEW hat sich vier anspruchsvolle Ziele gesetzt:

- exzellente Forschung
- wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung
- wissenschaftliche Qualifizierung
- Wissenstransfer an die Öffentlichkeit

Diese Ziele sind nicht unabhängig voneinander – sie können nur miteinander erreicht werden. Die Qualität unserer wirtschaftspolitischen Beratung gründet auf akademischer Exzellenz. Hervorragende Forschung erfordert die kontinuierliche Weiterqualifikation unserer Mitarbeiter. Ständiger Austausch mit einer breiten Öffentlichkeit sorgt dafür, dass unsere Forschung und Beratung am Puls der Zeit bleiben. Diese Maßgaben sichern unserer Arbeit höchste Relevanz für die wirtschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit und sie gewährleisten, dass das ZEW weiterhin eine feste Größe in der Wirtschaftsforschung und wirtschaftspolitischen Beratung bleibt.

Forschungsprogrammatis

Inhaltlich folgt die Arbeit am ZEW einem übergreifenden Forschungsleitgedanken: der ökonomischen Analyse funktionstüchtiger Märkte und Institutionen in Europa. Unsere Analysen helfen zu verstehen, wie die Rahmenbedingungen von Marktprozessen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen.

Dies prägt zentrale Forschungsthemen des ZEW:

- die Integration des europäischen Finanzbinnenmarktes
- nachhaltige und effiziente Strategien in der internationalen Klimapolitik
- zielführende nationale und europäische Steuerpolitik bei hoher Faktormobilität
- die Sicherung von Beschäftigung und Einkommen bei wachsendem Fachkräftebedarf
- Fortschritt durch Unternehmensgründungen und Innovationen im globalen Wettbewerb
- effizienter Einsatz neuer Informationstechnologien
- Institutionen und funktionale Einkommensverteilung

Methodisch prägen theoriebasierte Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung das Forschungsprofil des ZEW. Unsere Kompetenz liegt insbesondere im Bereich der angewandten Mikroökonomie und bei rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen. Ein besonderer Anspruch des ZEW ist die Kombination volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Ansätze. Die Forschung am ZEW ist offen für interdisziplinäre Perspektiven und Kooperationen.

Universitäre Vernetzung

Die Vernetzung von Forschung und Beratung des ZEW mit den Universitäten ruht auf drei Säulen: Permanente Strukturen – Projektkooperationen – Personen.

Permanente Strukturen sind das Herzstück der universitären Vernetzung des ZEW. Das Institut arbeitet eng mit den Hochschulen in der Metropolregion Rhein-Neckar zusammen. Verträge mit den Universitäten Mannheim und Heidelberg regeln die Nutzung gemeinsamer Ressourcen und Kooperationen im Rahmen von Doktorandenprogrammen. Die Universität Mannheim beteiligt sich aktiv an der Besetzung der Forschungsbereichsleiterstellen am ZEW, indem sie Fakultätsmitglieder in die Berufungskommission entsendet.

Für Beratungsprojekte sucht das ZEW bei Bedarf gezielt die Unterstützung universitärer Partner. Besonders häufig kooperiert das ZEW mit Universitäten bei Drittmittel-Projekten von Stiftungen und Institutionen der Forschungsförderung. Das Institut wirkt an den Sonderforschungsbereichen „Governance and the Efficiency of Economic Systems“ und „Politische Ökonomie von Reformen“, einer Forschergruppe und zwei Schwerpunktprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit.

Das ZEW ist über Personen vielfach universitär vernetzt. Das Institut kooperiert mit über 40 Research Associates, die sich regelmäßig in die Arbeit der Forschungseinheiten einbringen. Umgekehrt engagieren sich viele ZEW-Wissenschaftler als Lehrende an Hochschulen – im Berichtszeitraum wurden Forscher des ZEW auf Lehrstühle an die Universität Mannheim und die Frankfurt School of Finance & Management berufen. Den wissenschaftlichen Austausch fördern das Visiting Researchers Programme und das Short-Term Exchange Programme, die internationale Wissenschaftler für längere oder kurze Forschungsaufenthalte an das Institut bringen.

Personalmodell

Das Personalmodell des ZEW setzt bewusst auf Fluktuation. Neun von zehn Wissenschaftlern sind befristet beschäftigt, um einen ständigen Zufluss neuen Wissens zu generieren. Das Rückgrat der ZEW-Personalstrategie bilden Hochschulabsolventen und wissenschaftlich ambitionierte Postdoktoranden.

Hochschulabsolventen beschreiten im ZEW meist den Weg zur Promotion. Sie erlernen am Institut systematisch die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens und schließen ihre Promotion nach durchschnittlich weniger als fünf Jahren ab. Danach setzt ein Gutteil die Karriere in der Wirtschaft, bei Verbänden oder staatlichen Institutionen fort. Wir geben wissenschaftlich hervorragenden Doktoranden die Gelegenheit, ihre Karriere am ZEW als Postdoktoranden fortzusetzen. Viele unserer Postdoktoranden werden habilitiert und an Universitätslehrstühle berufen.

Erfahrene Mitarbeiter unterstützen als Senior Researcher die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie verantworten gemeinsam mit den Leitungen der Forschungseinheiten Forschungs- und Beratungsprojekte. Darüber hinaus bindet das ZEW in- und ausländische Hochschulprofessoren als Research Associates ein, die als ständige wissenschaftliche Berater und Ansprechpartner für die Nachwuchswissenschaftler fungieren.

Alleinstellungsmerkmale

Das ZEW ist universitär eng vernetzt und legt an seine Forschung universitäre Standards an. Dennoch: Unsere Arbeit unterscheidet sich klar von der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung an Universitäten. Das ZEW setzt sich breitere Ziele als wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten: So haben Politikberatung und Wissenstransfer für uns ein wesentlich höheres Gewicht. Die Größe des ZEW und das inhaltliche Spektrum der Forschungseinheiten erlauben es, umfangreiche wirtschaftspolitische Beratungsaufträge zu bearbeiten.

Infrastruktur und Kapazitäten des ZEW ermöglichen es zudem, aufwendige Analysemodelle wie den European Tax Analyzer oder das rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE zu entwickeln, zu pflegen und vorzuhalten. Ebenso können Befragungen langfristig durchgeführt und umfangreiche Datenbanken aufgebaut werden. Datensätze wie der ZEW-Finanzmarkttest und das Mannheimer Innovationspanel können nur mithilfe der breiten Ressourcenbasis erschlossen und gepflegt werden, über die das ZEW verfügt.

Eine spezielle Stellung erreicht das ZEW auch dank seiner Forschungsprogrammatisierung und fachlichen Ausrichtung. Das ZEW ist das einzige deutsche Wirtschaftsforschungsinstitut, das die folgenden Themen umfassend bearbeitet:

- Internationale Finanzmärkte
- Europäische Forschungs- und Innovationspolitik
- Internationale Vergleiche der Unternehmenssteuerbelastung
- Ökonomische Folgen nichtkognitiver Fähigkeiten
- Unternehmensgründungen
- IKT-Nutzung von Arbeitnehmern und Unternehmen

Darüber hinaus bietet kein anderes Wirtschaftsforschungsinstitut in Deutschland ein derart umfassendes Seminarprogramm zur Weiterbildung von Fach- und Führungskräften und einer breiten Öffentlichkeit, um Wissenstransfer zu betreiben.

Mit der engen Verzahnung von Beratung, Fortbildung und Forschung sowie einem flexiblen Personalmodell hat das ZEW unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten Schule gemacht.

FORSCHUNGSLEISTUNG

Wissenschaftliche Exzellenz hat am ZEW viele Dimensionen:

- Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in hervorragenden wissenschaftlichen Zeitschriften
- nationale und internationale Vernetzung mit Einrichtungen der Spitzenforschung
- ständiger wissenschaftlicher Austausch durch Konferenzen und Workshops
- Aufbau und Pflege einzigartiger Datenbestände

Publikationen

Die Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen in angesehenen deutschen und internationalen Fachzeitschriften mit externem Begutachtungsprozess sind ein zentraler Indikator für die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit einer Forschungseinrichtung. Publikationserfolg gehört daher fest zum Zielsystem des ZEW.

Mit seinen Publikationserfolgen nimmt das ZEW eine führende Stellung unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten ein:

- In den Jahren 2009 bis 2011 wurden rund 230 Aufsätze von ZEW-Mitarbeitern in Zeitschriften mit Peer Review-Verfahren akzeptiert.
- Im Durchschnitt der letzten Jahre erzielte das ZEW 0,7 Akzeptanzen pro Vollzeit-Wissenschaftler und Jahr.

Zum Publikationserfolg tragen bei uns viele Wissenschaftler bei, nicht nur einzelne Spitzenforscher. Im Jahr 2011 etwa konnte jeder dritte ZEW-Forscher einen Aufsatz in einer Fachzeitschrift mit Referee-Prozess platzieren.

Kooperationen

Intensive Kooperation mit Forschungseinrichtungen im In- und Ausland ist ein entscheidender Erfolgsfaktor unserer wissenschaftlichen Arbeit – und eine Grundbedingung, um Beratungsprojekte internationaler Auftraggeber erfolgreich gestalten zu können.

Wir pflegen national und international die Zusammenarbeit mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Organisationen. Neben der Internationalität legen wir Wert auf die Interdisziplinarität unseres Netzwerkes: Das ZEW hat hervorragende Kooperationspartner vor allem in Westeuropa, zunehmend aber auch in Osteuropa und Übersee. Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit mit der University of Chicago. Wirtschaftsnobelpreisträger Prof. James J. Heckman, Ph.D., gibt hier unserem wissenschaftlichen Nachwuchs die Gelegenheit, in seinem Forscherteam zur Bildungsökonomik mitzuarbeiten. In Asien gewinnen Kooperationen mit chinesischen Universitäten, etwa der Xiamen University, zunehmend an Gewicht.

Das ZEW kooperiert besonders eng mit den Hochschulen in der Metropolregion Rhein-Neckar: Mit der Universität Mannheim und mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg bestehen Kooperationsverträge zur gemeinsamen Berufung von Professoren. Darüber hinaus fand mit der Ruprecht-Karls-Universität die gemeinsame Berufung eines Forschungsbereichsleiters statt.

Die wissenschaftliche Vernetzung ist dezentral organisiert – sie orientiert sich an den spezifischen Bedürfnissen unserer Forscher. Internationale Kooperationen entstehen häufig bei Forschungsprojekten mit international vergleichenden Fragestellungen; andere Kooperationen dienen der Qualifizierung und dem wissenschaftlichen Austausch. Hierbei helfen das ZEW Visiting Researchers Programme und das ZEW Short-Term Exchange Programme.

Wissenschaftliche Konferenzen

Ein weiterer wichtiger Baustein der Vernetzung ist der wissenschaftliche Austausch bei Konferenzen und Workshops. Unsere Forscher stellen ihre Arbeit regelmäßig auf nationalen und internationalen Konferenzen und Tagungen in der Fachöffentlichkeit zur Diskussion.

Jährlich organisieren die Forschungseinheiten des ZEW rund 30 Konferenzen und Workshops. Diese bringen mehrere hundert deutsche und internationale Wissenschaftler als Gäste an das Institut. Konferenzen des ZEW, vor allem zu den Themen Innovation, Wettbewerb, Steuern und Programmevaluation, finden in regelmäßigem Turnus statt. Hinzu kommen Workshops und Konferenzen zu speziellen Forschungsthemen, zu denen Wissenschaftler aktuell am ZEW arbeiten.

Auf nationalen und internationalen Konferenzen ist das ZEW so präsent wie kaum ein anderes deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut: Unsere Forscher halten jährlich etwa 400 Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen. Das Institut fördert den Erfolg seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Fachkonferenzen durch Übernahme der Kosten und spezielle Seminare, die effektive Präsentationstechniken und Verhaltensregeln für den sicheren Auftritt bei Konferenzen im Ausland vermitteln.

Internationale Konferenzen sind für das ZEW auch eine Gelegenheit, sich als Institution bekannter zu machen. Deshalb sind wir mit Informationsständen auf wichtigen nationalen und internationalen Tagungen präsent. Unter anderem werben wir auf den bedeutenden ASSA Meetings in den Vereinigten Staaten um exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs.

Aufbau und Pflege von Forschungsdaten

Individualdaten sind in den meisten Fällen die Grundlage für die empirische Forschungsarbeit des ZEW. Das Institut verbessert die Möglichkeiten empirischer Forschung auf drei Wegen:

- eigene Datenerhebungen
- Datengewinnung im Verbund von Forschungseinrichtungen
- Erschließung vorhandener Datensätze für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung

Das ZEW verfügt über eine ausgebauten Infrastruktur, um Daten nach anerkannten wissenschaftlichen Standards zu gewinnen, aufzubereiten und selbst auszuwerten. Nach Möglichkeit stellen wir die nutzerfreundlich aufbereiteten Daten der interessierten Fachöffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Beispiel für die Datengewinnung durch das ZEW ist das KfW/ZEW-Gründungspanel. Diese Wiederholungsbefragung schafft eine für Deutschland bislang einmalige Datenbasis zur Untersuchung der Gründungs- und Unternehmensdynamik. Das im Jahr 2008 begonnene Panel ist bis zum Jahr 2013 ausgelegt.

Das ZEW beteiligt sich zudem an der Weiterentwicklung großer Datensätze, die im Forschungsverbund entstehen:

- Wir kooperieren mit dem SOEP in Berlin, um die Entwicklung kognitiver und nichtkognitiver Fähigkeiten im Lebensverlauf zu messen.
- Wir entwickeln Fragebogen-Items für das Nationale Bildungspanel (NEPS) zur bildungsökonomischen Forschung im Bereich der sekundären und tertiären Bildung.

Unsere Forschungsarbeit erschließt darüber hinaus vorhandene Mikrodaten für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung. So hat das ZEW in enger Kooperation mit dem Forschungsdatenzentrum des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg Pionierarbeit bei der Erforschung verknüpfter Betriebs- und Beschäftigtendaten geleistet. Im Zuge der geleisteten Arbeiten zur Evaluation der Hartz-Reformen konnte das ZEW Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit erstmals für wissenschaftliche Zwecke systematisch öffnen.

QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses versteht das ZEW als eine Kernaufgabe. Auf allen Ebenen unterstützt das Institut die Weiterqualifikation seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfangreiche Maßnahmen. Das Qualifizierungsprogramm des ZEW setzt sowohl auf interne als auch auf externe Weiterbildungsangebote.

Zentrale Instrumente zur Förderung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses sind:

- Teilnahme an Doktorandenprogrammen und Lehrveranstaltungen von Universitäten
- ZEW-Qualifizierungsprogramm Ökonometrie
- Freistellungen auf Zeit („Sabbaticals“)
- Seminare zu wissenschaftlichem Arbeiten und Projektmanagement
- Mentoring durch Bereichsleiter, Senior Researchers und Research Associates

Zwei Wege der Doktorandenausbildung

Die Doktorandenausbildung ist das Herzstück der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am ZEW: Zwei von drei wissenschaftlichen Mitarbeitern am Institut arbeiten an ihrer Promotion. Wir beschäftigen mittlerweile über 80 Doktoranden. Um der Vielfalt an Forschungsthemen und Forscherpersönlichkeiten gerecht zu werden, vollzieht sich die Doktorandenausbildung in einer offenen Architektur.

Hochschulabsolventen, die ihre Forscherkarriere am ZEW beginnen, können ihre Promotion auf zwei Wegen erreichen:

- intern als Vollzeitmitarbeiter einer der ZEW-Forschungseinheiten oder
- als Teilnehmer eines Graduiertenprogramms im ZEW DocNet.

Welcher Weg auch beschritten wird: Klare Meilensteine sorgen für ein sicheres und zügiges Vorankommen unserer Doktoranden. Die Promotion dauert am ZEW mit durchschnittlich weniger als fünf Jahren nicht länger als an den meisten deutschen Universitäten.

Der klassische Weg der Doktoranden am ZEW führt über die Mitarbeit an Forschungsprojekten zur Promotion. Gemeinsam mit der Leitung der Forschungseinheiten und erfahrenen Wissenschaftlern entwickelt der wissenschaftliche Nachwuchs sein Promotionsthema aus der laufenden Projektarbeit. Auf Grundlage des entwickelten Themas wird an deutschen und ausländischen Universitäten nach einer geeigneten Dissertationsbetreuung gesucht. Der weitere Ablauf der Promotion richtet sich nach der Promotionsordnung der betreffenden Universität. Die Mitarbeiter erhalten Gelegenheit, sich in den Doktorandenkursen dieser Universität weiterzubilden.

Im Jahr 2006 wurde am ZEW ein zweiter Weg zur Promotion geschaffen: das ZEW DocNet, ein internationales Netzwerk, mit dem das ZEW an inhaltlich und zeitlich anspruchsvollen Graduiertenprogrammen teilnimmt. Die Kooperation mit exzellenten Graduiertenprogrammen steigert die Attraktivität unseres Instituts für vielversprechende akademische Talente.

Wer den Weg über das ZEW DocNet wählt, bewirbt sich zunächst für die Graduiertenkollegs der beteiligten Hochschulen. Die Doktoranden durchlaufen das volle Ausbildungsprogramm an ihrer Universität. Nach der Kursphase kommen sie zur Projektarbeit ganz oder teilweise ans ZEW. Die Anbindung an das Institut erfolgt flexibel.

Das ZEW DocNet wird kontinuierlich ausgebaut; es umfasst zum Ende des Jahres 2011 neun interne und fünf externe Doktoranden. Erstmals wurde im Berichtsjahr ein Doktorand des ZEW DocNet in ein internationales Doktorandenprogramm an der Universität Maastricht in den Niederlanden aufgenommen. In den nächsten Jahren wird das DocNet für die Doktorandenausbildung des ZEW weiter an Bedeutung gewinnen.

Qualifizierungsprogramm

Das ZEW fördert die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein Qualifizierungsprogramm. Dessen Finanzierung erfolgt über den Qualifizierungsfonds. Er belohnt hervorragende wissenschaftliche Arbeit beispielsweise durch Sabbaticals. Diese schaffen Freiräume für einzelne Wissenschaftler, Forschungsprogramme unabhängig von Projektverpflichtungen am ZEW weiterzuentwickeln. Einsatzmöglichkeiten des Qualifizierungsfonds sind:

- Freistellung von ZEW-Projekten zur Fertigstellung eigener Forschungsarbeiten
- längere Gastaufenthalte an in- und ausländischen Forschungseinrichtungen
- Teilnahme an Blockvorlesungen, Doktorandenkolloquien und Summer Schools

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter haben Zugang zum umfangreichen internen Weiterbildungsprogramm des ZEW. Das Programm umfasst Ökonometriekurse sowie Fortbildungen in IT, Fremdsprachen, Kommunikation und Führungskompetenz.

Das ZEW macht bereits Studierende mit empirischer Forschung vertraut: Es beschäftigt eine große Zahl studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte der umliegenden Universitäten sowie Praktikanten. Für Hilfskräfte und Praktikanten bietet das Institut erste Gelegenheiten, die im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkenntnisse in der Forschungspraxis anzuwenden. Häufig entstehen daraus Diplom- und Masterarbeiten, die von ZEW-Mitarbeitern betreut werden.

Weiterbildung der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter

Das ZEW nimmt die Weiterbildung des nichtwissenschaftlichen Personals genauso ernst wie die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Wir bieten zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, vor allem direkte Fortbildungen für das eigene Tätigkeitsfeld. Häufig in Anspruch genommene Schulungen umfassen die Bereiche Recht, Bilanzierung und Buchhaltung, Management und IT. Es gibt darüber hinaus eine laufende Fortbildung in Englisch.

Als Arbeitgeber stellt das ZEW ständig bis zu sechs Ausbildungsplätze bereit. Persönliche Paten begleiten die Auszubildenden während ihrer technischen oder kaufmännischen Ausbildung.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE BERATUNG

Wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung ist ein Leitziel des ZEW. Wir beraten öffentliche Akteure in Politik und Administration auf europäischer, Bundes- und Länderebene. Unsere Beratung richtet sich auch an Verbände und internationale Organisationen.

Instrumente der Politikberatung

Das ZEW beschreitet verschiedene Wege zur Beratung von Politik und Verwaltung:

- wissenschaftliche Studien und Gutachten im Auftrag öffentlicher Akteure
- Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern an parlamentarischen Anhörungen, formellen Beratungsgesprächen von Parlamenten, Ministerien und der EU-Kommission sowie Mitgliedschaft in politikberatenden Gremien
- informelle Beratungsgespräche mit Vertretern der EU-Kommission, Ministern und Mitarbeitern verschiedener Administrationen und Abgeordneten
- Teilnahme an öffentlichen Debatten zu wirtschaftspolitischen Themen durch Medienbeiträge

Auftraggeberstruktur

Das ZEW hat in den letzten Jahren seine Bedeutung hinsichtlich der wirtschaftspolitischen Beratung weiter ausgebaut. Im Jahr 2011 betrug das Drittmittelaufkommen des Instituts rund 8,4 Mio. Euro.

Wichtigste Auftraggeber des ZEW sind mit 63 Prozent deutsche und ausländische Ministerien. Unternehmen und Verbände spielen als Auftraggeberinnen mit einem Drittmittelanteil von etwa 15 Prozent ebenso eine bedeutende Rolle. Von Institutionen der Europäischen Union stammen etwa 13 Prozent des Drittmittelvolumens. Der DFG-Anteil betrug 2011 rund fünf Prozent der eingeworbenen Drittmittel, der Stiftungsanteil vier Prozent.

Qualitätssicherung

Unser integrativer personeller Grundansatz gewährleistet die wissenschaftliche Fundierung und Qualität der Beratungsleistungen: Politikberatung ist am ZEW nicht Aufgabe eines spezialisierten Teams von „Politikberatern“, sondern eines jeden Wissenschaftlers.

Somit liegt die Erstellung von politikberatenden Studien und akademischen Publikationen in referierten Fachzeitschriften in einer Hand. Die Rückkopplung zwischen Politikberatung und grundlagenorientierter Forschung ist personell garantiert. Dieses Konzept sichert die hohe wissenschaftliche Qualität der Studien und Gutachten für wirtschaftspolitische Akteure.

Die meisten der drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte werden in Ausschreibungsverfahren akquiriert. Dies sorgt von Beginn an für eine externe Begutachtung der Qualität der Forschungsfragen, des methodischen Vorgehens und der zu erwartenden Ergebnisse. In vielen Fällen gibt es zu Projektende eine anspruchsvolle Abnahmekontrolle. Häufig werden Projektergebnisse auf wissenschaftlichen Workshops präsentiert.

Erfahrene und thematisch ausgewiesene Forscher leiten und unterstützen die wissenschaftlichen Projektteams am ZEW. Oft übernehmen die Senior Researchers diese Rolle. Projektverantwortliche sind voll in die operative Forschungsarbeit involviert und können so die Qualität der Forschungsarbeit sicherstellen. Nachwuchswissenschaftler erhalten in wissenschaftlichen Projekten eine kompetente Unterstützung und Förderung.

Der Präsident und der Kaufmännische Direktor sowie die Leitungen der Forschungseinheiten sind in die Projektarbeit eingebunden und stehen den Projektleitern und -mitarbeitern für Diskussionen und Anregungen zur Verfügung. Häufig beteiligen sich Research Associates und andere externe Wissenschaftler an der Projektarbeit. Unsere Forschung wird so immer wieder von außen bewertet und herausgefordert.

WISSENSTRANSFER

Wissenstransfer ist für das ZEW keine Einbahnstraße, sondern ein interaktiver Kommunikationsprozess. Das Institut bringt sich mit Beiträgen in die wissenschaftliche und wirtschaftspolitische Diskussion ein. Durch den kontinuierlichen Kontakt zu Wissenschaft, Unternehmen und Politik erhält das ZEW externe Impulse, die seine Forschung, Beratung und Weiterbildung befruchten und verbessern.

Der Wissenstransfer des ZEW ist informativ, zeitnah und zielgruppenspezifisch. Unsere wesentlichen Zielgruppen sind: Wissenschaftler an Universitäten und in Forschungseinrichtungen weltweit, Medien, Fach- und Führungskräfte in Unternehmen, Ministerien und Organisationen sowie wirtschafts- und wissenschaftsinteressierte Bürgerinnen und Bürger.

Zum Austausch mit den verschiedenen Interessentengruppen nutzt das ZEW vielfältige Kommunikationskanäle:

- ZEW Discussion Papers und zwei etablierte Buchreihen
- Informationsschriften und Forschungsberichte
- Seminare, Tagungen und Symposien
- wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen
- elektronische Informationsangebote
- Medienkontakte und Anfragen

ZEW Publikationen

Zentrales Medium für die Verbreitung unserer wissenschaftlichen Forschungsergebnisse sind die jährlich rund 100 ZEW Discussion Papers. Unsere Diskussionspapiere durchlaufen vor Veröffentlichung einen internen Begutachtungsprozess. Die Verbreitung erfolgt über unsere Homepage und die führenden wissenschaftlichen Datenbanken. ZEW Discussion Papers finden in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit starke Beachtung, wie etwa die hohen Downloadzahlen bei RepEc belegen.

Um die Inhalte der ZEW Discussion Papers der breiten Öffentlichkeit verständlich zu machen, gehören nichttechnische Zusammenfassungen in Deutsch und Englisch zum Standard. Diese sind oft Grundlage für Pressemitteilungen und Beiträge in eigenen und externen Medien.

Zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten unterhält das ZEW in Kooperation mit wissenschaftlichen Verlagen zwei Buchreihen: die ZEW Economic Studies (Physica-Verlag) erscheinen in englischer, die ZEW Wirtschaftsanalysen (Nomos-Verlag) in deutscher Sprache.

Die Nutzer der periodischen Informationsschriften und Forschungsberichte des Instituts reichen von Wissenschaftlern und Studierenden verschiedener Fachrichtungen über Fach- und Führungskräfte bis hin zu generell an wirtschaftspolitischen Fragestellungen interessierten Bürgerinnen und

Bürgern. Die Informationsschriften und Forschungsberichte enthalten ausgewählte Ergebnisse unserer Forschungs- und Beratungsarbeit, informieren über Umfragen und Datenbankauswertungen, über Konferenzen und Veranstaltungen sowie über vom ZEW angebotene Seminare.

Elektronische Informationsangebote

Mit seinem umfangreichen elektronischen Informationsangebot erreicht das ZEW zeitnah Medien und Öffentlichkeit. Interessenten finden auf der ZEW-Website tagesaktuelle Informationen und viele Forschungsarbeiten zum Download. Unser ZEW-Newsletter erreicht per E-Mail monatlich rund 5.300 Abonnenten. Er berichtet kompakt über neue Forschungsergebnisse, Projekte, Publikationen und Veranstaltungen des Instituts. Im Berichtsjahr hat das ZEW zusätzlich einen redaktionell betreuten englischsprachigen Newsletter eingerichtet.

Ein besonderer Service sind unsere speziellen thematischen Web-Plattformen, die Projekte, Veröffentlichungen, Gutachten, Pressemitteilungen und Ansprechpartner zu einem spezifischen Themengebiet an einem Ort bündeln, was Recherchen erheblich erleichtert. Web-Plattformen behandeln zentrale Forschungsthemen des ZEW wie Klimapolitik, Bildung, Innovationsgeschehen oder Unternehmensbesteuerung.

Wirkungsstarke Kommunikation

Wir reagieren zeitnah auf eine Vielzahl von Anfragen, die täglich an das ZEW herangetragen werden. Umgekehrt gehen aber auch wir auf einzelne Ansprechpartner insbesondere bei den Medien zu, um sie als Multiplikatoren für die Expertise des ZEW zu gewinnen. Darüber hinaus informieren wir die Medien mit etwa hundert Pressemitteilungen und zwölf Pressekonferenzen im Jahr über neue Forschungsergebnisse des ZEW oder beteiligen uns auf diesem Weg an aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen. Im Rahmen des Wissenstransfers bedient das ZEW die Interessen spezifischer Zielgruppen. Gut gepflegte Adressdaten ermöglichen diese gezielte Ansprache. Eine professionelle Gestaltung auf Grundlage eines Corporate Designs erhöht den Wiedererkennungswert der ZEW Informationsmedien. Leserfreundliche Textgestaltung, attraktive Bilder und informative Grafiken verstärken die Akzeptanz der ZEW Medien bei unseren Zielgruppen.

Veranstaltungen

Durch zahlreiche Veranstaltungen fördert das ZEW den Dialog mit Wissenschaft, Unternehmen, Ministerien, Organisationen und der Öffentlichkeit. Die Forschungseinheiten des ZEW organisieren jährlich 30 oder mehr wissenschaftliche Konferenzen und Workshops. Diese Treffen sowie die Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern an Konferenzen weltweit sind ein wichtiges Instrument zur Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit der ZEW-Mitarbeiter mit in- und ausländischen Forschern.

Neben wissenschaftlichen Veranstaltungen organisiert das ZEW regelmäßig Foren, die auch einem allgemein interessierten Publikum offen stehen, insbesondere:

- Wirtschaftspolitik aus erster Hand
- Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche
- ZEW Wirtschaftsforum

Wissenstransfer & Weiterbildung

Der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ konzipiert und organisiert qualitativ hochwertige Seminare. Er ist in seiner Art in der deutschen Forschungslandschaft einzigartig. Jährlich erreicht unser Seminarangebot über 600 Teilnehmer. ZEW-Seminare bieten wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung. Um den hohen Qualitätsanspruch zu erfüllen, arbeiten Wissenschaftler des ZEW und Experten aus der Organisations- und Unternehmenspraxis eng zusammen – das Angebotsprofil unterscheidet sich somit klar von dem anderer Anbieter. Der Weiterbildungsbereich bietet drei verschiedene Formate an:

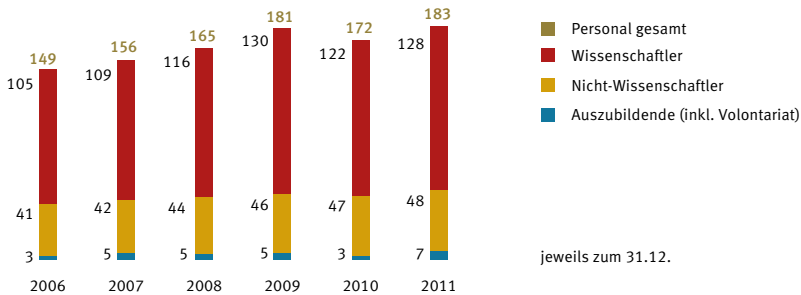
- Jährlich richten sich rund 30 Expertenseminare an Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Gefragt ist dabei neben volks- und betriebswirtschaftlichen Themen (Finanzmarktanalyse, Verrechnungspreise) vor allem die Methodenkompetenz des ZEW (Qualifizierungsprogramm Ökonometrie). Zudem findet jährlich der Mannheimer Unternehmenssteuertag statt, bei dem Steuerexperten mit Unternehmensvertretern zusammenkommen.
- Etwa 30 unternehmensspezifische Seminare jährlich richten sich an Unternehmen und öffentliche Institute, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine speziell auf sie abgestimmte Qualifizierungsmaßnahme anbieten möchten.
- Seminare zur internen Weiterbildung richten sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZEW. Sie vermitteln u.a. Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, etwa das richtige Schreiben für die Presse oder Präsentationsmethoden.

PERSONAL UND FINANZEN

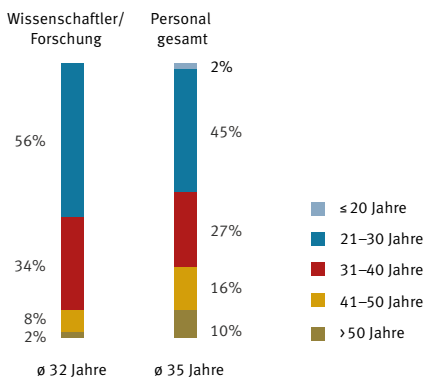
Personal

Am ZEW arbeiteten zum Jahresende 2011 183 (im Vorjahr 172) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im wissenschaftlichen Bereich waren zum Jahresende 128 Personen beschäftigt (im Vorjahr 122). 21 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schieden im Berichtszeitraum nach erfolgreicher Tätigkeit und Qualifizierung im Jahresverlauf aus dem ZEW aus (im Vorjahr 18). Von ihnen wechselte jeweils rund ein Drittel an Hochschulen und Forschungsinstitutionen, in öffentliche Einrichtungen oder in Unternehmen und Verbände. Schaubild 1 zeigt die zeitliche Entwicklung des Personalbestandes. Traditionell werden die Forschungseinheiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit wirtschaftswissenschaftlichen und insbesondere mit volkswirtschaftlichen Studienabschlüssen dominiert. Mit einem Durchschnittsalter von knapp unter 33 Jahren verfügt das ZEW über ein großes Potenzial an motivierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Institutsweit liegt das Durchschnittsalter bei 35 Jahren (Schaubild 2). Entsprechend der Instituts-

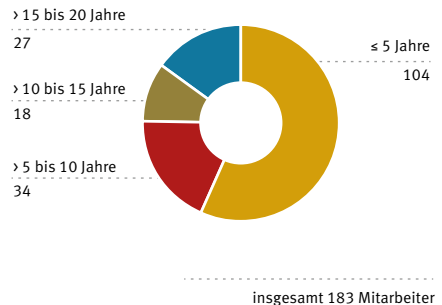
1] PERSONALBESTAND



2] ALTERSSTRUKTUR



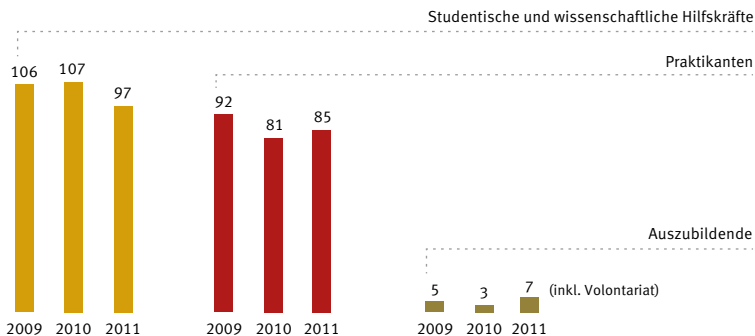
3] BESCHÄFTIGUNGSDAUER



politik, die Wert auf einen steten Zufluss junger Absolventinnen und Absolventen legt, ist der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung mit befristeten Arbeitsverträgen ausgestattet (85%). Der Anteil der befristeten Arbeitsverhältnisse beträgt insgesamt knapp 66%. Die hohe Fluktuation der Beschäftigten am ZEW belegt eindrucksvoll die Zahl von 104 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, deren Beschäftigungsdauer unter 5 Jahren liegt (Schaubild 3).

Mit der Beschäftigung von Praktikanten und studentischen sowie wissenschaftlichen Hilfskräften leistet das ZEW einen wichtigen Qualifikationsbeitrag, indem jungen Menschen vor dem Einstieg ins Berufsleben Unterstützung und Orientierungshilfe angeboten wird. 85 (im Vorjahr 81) Praktikanten machten im Jahr 2011 von diesem Angebot Gebrauch (Schaubild 4). Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte, zumeist Studierende an den Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie anderen Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar, können durch ihre Mitarbeit in den Bereichen Forschung oder Service am ZEW erste berufliche Erfahrungen sammeln. Das ZEW knüpft so auch frühzeitig Kontakte zu leistungsfähigen potenziellen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Im Jahr 2011 nutzten 97 (im Vorjahr 107) Studentinnen und Studenten dieses Angebot. Die Einbeziehung von freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Projektarbeit wird aufgrund guter Erfahrungen weiter intensiviert. Eine Vielzahl von Research Associates aus verschiedenen Universitäten des In- und Auslands unterstützte mit großem Engagement die Arbeit des ZEW. Diese Research Associates spielen bei der Ausbildung und Betreuung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beim Aufbau und der Pflege der Forschungsschwerpunkte des ZEW, bei der Anbahnung von Kontakten zu nationalen wie internationalen Kooperations- und Projektpartnern und der Einwerbung von Drittmitteln eine tragende Rolle. Im Berichtszeitraum war eine Vielzahl von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern aus dem In- und Ausland im Rahmen unterschiedlich langer Forschungsaufenthalte in die ZEW-Arbeit eingebunden. Ziel der Forschungs- und Arbeitsaufenthalte ist die Mitarbeit an Projekten, ebenso wie der Informations- und Erfahrungsaustausch. Um

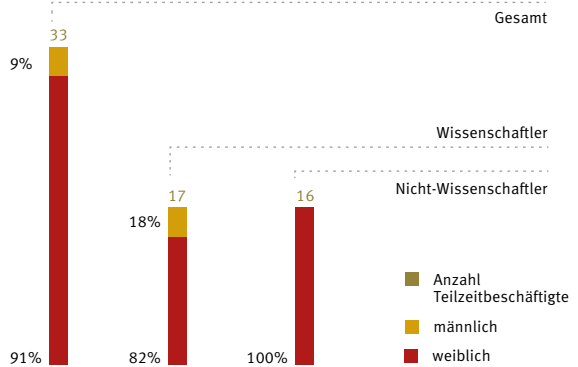
4] PERSONAL IN AUSBILDUNG



den Ausbau internationaler Netzwerke zu verstärken, wurde das ZEW Visiting Researchers Programme (VRP) ins Leben gerufen, das auf positive Resonanz stieß. Das VRP richtet sich an interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die einen längeren Forschungsaufenthalt am ZEW anstreben. Flankierend zum VRP wurde das 2010 initiierte Short Term Exchange Programme (STEP) weiter ausgebaut. Dieses ermöglicht bereits gut ausgewiesenen, etablierten Forscherinnen und Forschern kurze Forschungsaufenthalte am ZEW. Das ZEW Doctoral Studies Network, das die Vernetzung mit universitären Doktorandenprogrammen unterstützt, bietet jungen Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, sich durch eine Mitarbeit am ZEW fundierte Kenntnisse in der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung anzueignen und zugleich mit erfahrenen ZEW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in international ausgerichteten Projekten zusammenzuarbeiten. Eine weitere Form der internationalen Zusammenarbeit findet über die Beteiligung externer Partner an Projektarbeiten und durch Kooperationen statt. Im Rahmen derartiger Kooperationen gelang es dem ZEW, seine internationalen Netzwerke weiter auszubauen und weltweit neue Kontakte z.B. in Nordafrika, Australien, Neuseeland und insbesondere in Indien und China zu knüpfen.

Die wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auf hohem internationalem Niveau ist für das ZEW von größter Bedeutung. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, fördert das ZEW die wissenschaftliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit seinem Qualifizierungsprogramm, welches die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit ermöglicht. Diese Sabbaticals werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Fertigstellung ihrer Promotion oder Habilitation beziehungsweise für Forschungsaufenthalte an renommierten ausländischen Wissenschaftseinrichtungen genutzt. Im Jahr 2011 schlossen 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Promotion, zum Teil mit dem Prädikat „summa cum laude“,

5] TEILZEITBESCHÄFTIGTE AM ZEW



6] MÄNNLICHE UND WEIBLICHE BESCHÄFTIGTE



ab. Eine Besonderheit, die das ZEW vor allem für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Arbeitgeber attraktiv macht, ist die Möglichkeit, die Arbeitszeit flexibel und individuell zu gestalten. Mit 33 (im Vorjahr 32) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahmen zum Jahresende wie im Vorjahr etwa 18% des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch (Schaubild 5). So wird vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unterstützt. Diese Personalpolitik hat mit dazu beigetragen, dass der Frauenanteil im Wissenschaftsbereich gegenwärtig bei 36% liegt. Institutsweit beträgt die Frauenquote 45% (Schaubild 6).

Duale Ausbildung

Das ZEW bildet seit 1998 in den unterschiedlichsten Berufsfeldern mit großem Erfolg junge Menschen aus. Mit dem Ziel Bachelor of Science hat Bernhard Wendel im August 2011 sein Studium in Kooperation mit der Dualen Hochschule Mannheim begonnen und konnte bereits erste Theorie- und Praxiserfahrungen sammeln. Den IHK-Abschluss zur Bürokauffrau strebt Julia Gauglitz im Sommer 2012 an. Lisa Sattel verbrachte während ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation mit der Zusatzqualifikation Fremdsprachenkorrespondentin und Multimedia im Herbst 2011 einen Monat am Institute for European Environmental Policy (IEEP) in London. Im



Auszubildende am ZEW: Hanna Schön, Julia Gauglitz, Marcel Meerheim, Saskia Werner, Bernhard Wendel und Lisa Sattel

Unterrichtsfach „selbstorganisiertes Lernen“ präsentierte sie mit ihren Kollegen öffentlich an der Max-Hachenburg-Schule beeindruckend das Thema „Integration of Foreign Employees in the Context of the Company“ multimedial in englischer Sprache. Das gleiche Ausbildungsziel strebt Hanna Schön an, die ihre Ausbildung im Sommer 2011 begonnen hat. Saskia Werner hat im August 2011 ihre Ausbildung im am ZEW neu eingerichteten Ausbildungsgang Mediengestalterin Digital und Print aufgenommen, nachdem sie das erste Ausbildungsjahr an der Johannes Gutenberg Schule in Heidelberg absolviert hat. Im Bereich EDV hat Marcel Meerheim seine Ausbildung zum

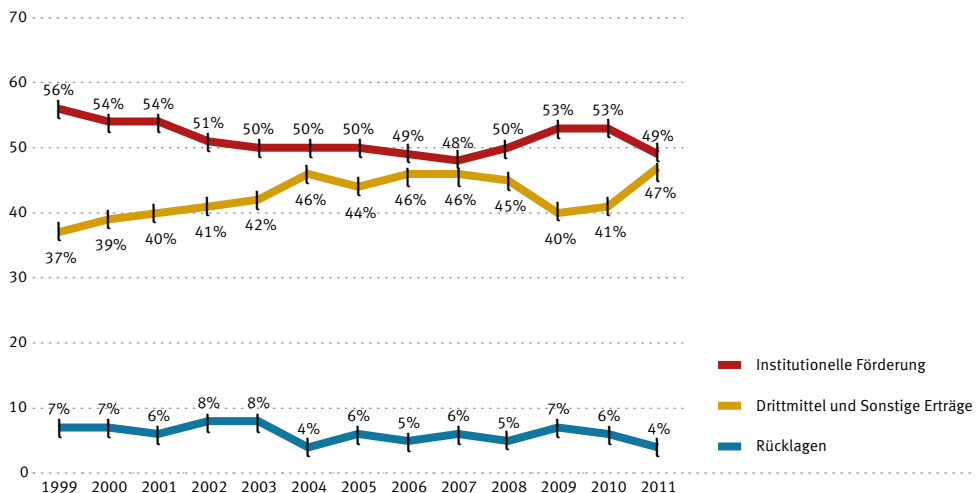
Fachinformatiker für Systemintegration begonnen. Alle Auszubildenden qualifizieren sich zusätzlich in den Themenfeldern Betriebssystem, Datenbanken, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Internetkommunikation und Präsentation durch den Erwerb des Europäischen Computerführerscheins (European Computer Driving Licence ECDL).

15 Jugendliche nutzten im Jahr 2011 die Möglichkeit, über ein Berufserkundungspraktikum in einem Zeitraum von zwei bis vier Wochen die verschiedenen kaufmännischen, technischen, journalistischen und wissenschaftlichen Berufsfelder am ZEW kennenzulernen. Im Rahmen dieser Praktika hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, an Vorträgen teilzunehmen, Pressemitteilungen zu schreiben, Visitenkarten zu gestalten, beim Lösen von technischen Problemen zu unterstützen und im Forschungsbereich anhand einer eigenen Umfrage die wissenschaftliche Arbeit hautnah kennenzulernen.

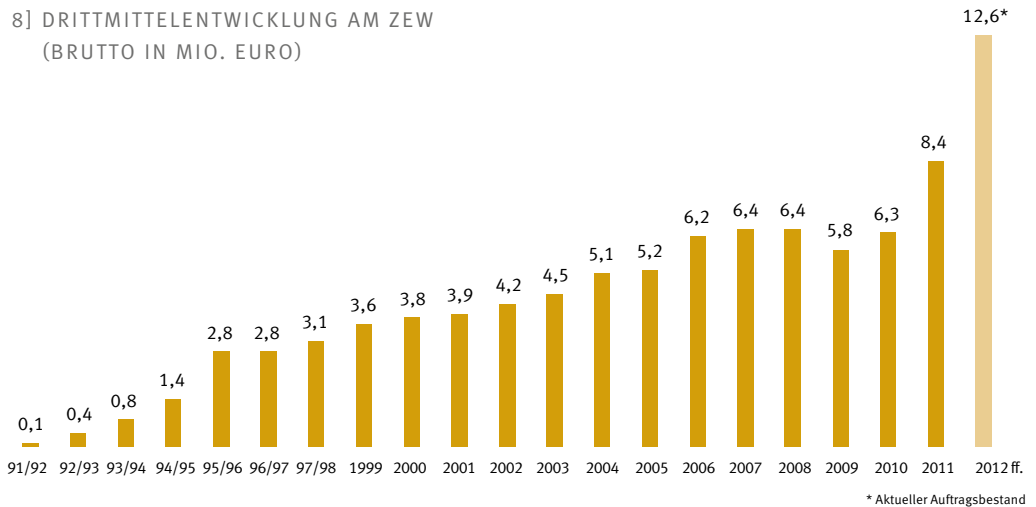
Finanzen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW stellt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 positiv dar. Dies ist deshalb besonders hoch zu bewerten, da im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise und aufgrund des nationalen und internationalen Wettbewerbs um Drittmittel deutlich schwierigere Bedingungen als in den Vorjahren herrschten. Dennoch konnte der Drittmittelanteil (inkl. Sonstige Erträge) im Jahr 2011 noch einmal auf 47% erhöht werden (im Vorjahr 41%, Schaubild 7). Der derzeitige Drittmittelauftragsbestand für die Jahre 2012 ff. beläuft sich auf 12,6 Millionen EUR (Schaubild 8). Dies belegt die weiterhin erfolgreiche und anerkannte Arbeit des ZEW. Seit der Gründung im Jahr 1991 wurden bislang Drittmittel in einer Höhe von mehr als 95 Millionen EUR eingeworben.

7] ENTWICKLUNG DER FINANZIERUNG (ANTEIL IN %)



8] DRITTMITTELENTWICKLUNG AM ZEW
(BRUTTO IN MIO. EURO)



9] ZEW – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Angaben in Tsd. EUR)	2008	2009	2010	2011*
Institutionelle Förderung	7.430	7.600	7.766	8.503
Paktmittel (inkl. Mitgliedsbeiträge für WGL-Paktverfahren)	566	848	794	646
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	6.422	5.819	6.281	8.397
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	761	528	440	359
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	303	295	320	341
Summe Erträge	15.482	15.090	15.601	18.246
Personalaufwand	8.695	9.753	9.992	10.300
Bezogene Leistungen	1.573	1.069	990	1.344
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.202	4.287	4.081	4.750
Abschreibungen auf Anlagevermögen	303	295	320	341
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	198	240	468	629
Sonstige Steuern	3	5	29	12
Summe Aufwendungen	14.974	15.649	15.880	17.376
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	508	-559	-279	870
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	806	1.161	967	790
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Bilanzgewinn	1.314	602	688	1.660

* vorläufiges Jahresergebnis

Das ZEW-Finanzstatut, welches eine institutionelle Förderung auf Festbetragsbasis vorsieht, ermöglicht es dem ZEW, Bilanzgewinne, die durch einen Zuwachs an Drittmitteln und durch Kostenoptimierungen entstehen, in die Position „Zweckgebundene Rücklagen“ einzustellen. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), korrigiert um die realisierten Entnahmen aus den „Zweckgebundenen Rücklagen“ und den „Abschreibungen für das eigenfinanzierte Anlagevermögen“, die in der Position „Entnahmen aus Anderen Gewinnrücklagen“ abgebildet werden. Für das Geschäftsjahr 2011 werden demnach ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,87 Millionen EUR und ein Bilanzgewinn von 1,66 Millionen EUR (im Vorjahr 0,69 Millionen EUR) ausgewiesen (Schaubild 9). Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, diesen Gewinn in die Zweckgebundenen Rücklagen einzustellen und vornehmlich für die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter, für die Anschubfinanzierung neuer Forschungsprojekte und die verstärkte Internationalisierung zu verwenden. Wie in Schaubild 10 dargestellt, liegt die Bilanzsumme mit 15,23 Millionen EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 12,48 Millionen EUR. Dies spiegelt sich in einem höheren Bestand an Vorräten, hauptsächlich durch einen deutlichen Zuwachs beim Bestand an noch nicht abgeschlossenen Projekten verursacht, und in einem höheren Guthaben bei den Kreditinstitutionen wider. Bei der Mittelherkunft schlägt sich die höhere Bilanzsumme vor allem beim Bilanzgewinn und bei den erhaltenen Anzahlungen nieder. Die Liquiditätslage ist wei-

10] ZEW – BILANZ PER 31.12.2011*

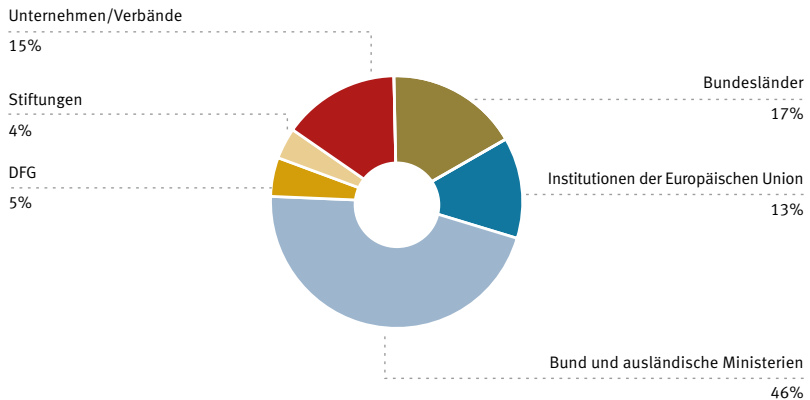
	31.12.2010 Tsd. EUR	31.12.2011 Tsd. EUR		31.12.2010 Tsd. EUR	31.12.2011 Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	40	58	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.313	2.286	Zweckgebundene Rücklagen	2.071	1.968
Betriebs- und Geschäftsausstattung	616	671	Anderer Gewinnrücklagen	2.169	2.169
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		241	Bilanzgewinn	688	1.660
Anlagevermögen	2.969	3.256	Eigenkapital	4.951	5.823
Vorräte	2.902	4.288	Sonderposten	774	1.061
Forderungen	2.253	724	Rückstellungen	2.652	2.575
Wertpapiere/Guthaben bei Kreditinstituten	4.256	6.871	Erhaltene Anzahlungen	2.983	4.079
Umlaufvermögen	9.411	11.883	Verbindlichkeiten	1.118	1.689
Rechnungsabgrenzungsposten	101	88	Fremdkapital	6.753	8.343
Gesamtvermögen	12.481	15.227	Gesamtkapital	12.481	15.227

* vorläufig; ohne Vermögensverwaltung

terhin gut. Zusammenfassend prägten folgende Entwicklungen die Ertragslage des ZEW im Geschäftsjahr 2011: Die Gesamterträge liegen mit 18,25 Millionen EUR deutlich über den Vorjahreszahlen (15,60 Millionen EUR). Dies ist hauptsächlich auf eine signifikante Steigerung des Bruttoumsatzvolumens von 6,28 auf 8,40 Millionen EUR zurückzuführen. Der Nettoumsatz, also der um die Fremdleistungen reduzierte Bruttoumsatz, wies mit 6,57 Millionen EUR ein höheres Ergebnis aus als im Vorjahr (5,03 Millionen EUR). Der Gesamtaufwand liegt mit 17,38 Millionen EUR über dem Vorjahreswert von 15,88 Millionen EUR. Dies ist vor allem durch einen Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4,08 auf 4,75 Millionen EUR und der „Bezogenen Leistungen“ von 0,99 auf 1,34 Millionen EUR begründet.

Schaubild 11 gibt einen Überblick über die Verteilung des im Jahr 2011 realisierten Drittmittelvolumens auf die Auftrag- bzw. Zuwendungsgeber.

11] DRITTMITTEL 2011 NACH AUFTRAG-/ZUWENDUNGSGEBER



DATENBANKEN

Verschiedene am ZEW vorhandene Datenbestände, die jeweils in den zuständigen Forschungseinheiten erstellt und gepflegt werden, stehen Wissenschaftlern an universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung. Auf die Datenbestände kann entweder extern oder intern am ZEW zugegriffen werden. Aus Datenschutzgründen werden die Daten nur in anonymisierter und verschlüsselter Form weitergegeben. Im externen Verfahren werden die Daten in elektronischer Form übermittelt. Für die interne Bearbeitung von Datenbeständen stellt das ZEW einen PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Weitergabe von Daten erfolgt gegen Erstattung der anfallenden zusätzlichen Kosten. Auf folgende Datenbanken kann zugegriffen werden:

- **Mannheimer Innovationspanel (MIP)**

Datenbank mit Angaben über die Innovationsaktivitäten von Unternehmen in Deutschland auf der Basis einer jährlichen Unternehmensbefragung.
Kontakt: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de)

- **Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)**

Datenbank wirtschaftsaktiver Unternehmen in Deutschland und Basis zur Analyse von Unternehmensgründungen, -wachstum und -schließungen. Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen (aggregierte Gründungszahlen) auf Anfrage.
Kontakt: Daniel Höwer (hoeuer@zew.de)

- **Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft**

Vierteljährliche Befragung von IKT-intensiven und wissensintensiven Dienstleistern zu ihrer aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Situation.
Kontakt: Miruna Sarbu (sarbu@zew.de)

- **ZEW Finanzmarkttest**

Ergebnisse einer monatlichen Befragung von Experten in Deutschland, der Schweiz, Österreich sowie Mittel- und Osteuropa hinsichtlich ihrer Erwartungen zur Entwicklung an den internationalen und nationalen Finanzmärkten sowie zur konjunkturellen Situation.
Kontakt: Prof. Dr. Michael Schröder (schröder@zew.de)

- **KfW/ZEW CO₂-Panel**

Befragung von Unternehmen und Marktexperten des EU-Emissionshandelssystems sowie von Wissenschaftlern zu ihrer Einschätzung des Marktes für Emissionszertifikate und dessen Entwicklung; Kooperationsprojekt mit der KfW.
Kontakt: Prof. Dr. Andreas Löschel (loeschel@zew.de)

FORSCHUNGSPROGRAMM
STRENGTHENING EFFICIENCY AND COMPETITIVENESS
IN THE EUROPEAN KNOWLEDGE ECONOMIES (SEEK)



Um die wirtschaftswissenschaftliche Spitzenforschung zu stärken, finanziert das Land Baden-Württemberg ein „Leuchtturmprojekt“ am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung. Das Forschungsprogramm „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ zielt darauf ab, die internationale Sichtbarkeit des ZEW nachhaltig, auch über die fünfjährige Laufzeit des Programms hinaus, zu erhöhen. Dieses Ziel soll durch internationale Forschungsprojekte, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Konferenzen, wirtschaftspolitische Beratung sowie flankierende wissenschaftsadministrative Maßnahmen verwirklicht werden.

Die europäischen Volkswirtschaften stehen vor großen Herausforderungen. Zum einen betrifft dies die Überwindung der Wirtschafts- und Finanzkrise, zum anderen stellen die fortschreitende Internationalisierung der Märkte, die demografische Entwicklung sowie die globale Klimaveränderung zentrale Problemfelder dar. Eine unverzichtbare Voraussetzung, um diese Herausforderungen zu meistern, ist die Ressource Wissen. Für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Volkswirtschaften ist Wissen von strategisch höchster Bedeutung. Wissen bildet die Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz aller anderen Ressourcen wie Arbeit, Kapital, Energie und Rohstoffe sowie für Innovationen als Triebkraft von Produktivität und Wachstum. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage der Lissabon-Strategie der EU, die 2010 zur Strategie „Europa 2020“ weiterentwickelt wurde. Jedoch liegt das selbstgesteckte Ziel, die EU zum „dynamischsten und wettbewerbsfähigsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt“ zu machen, noch weit entfernt. Hier setzen die Forschungsarbeiten des Forschungsprogramms an. SEEK soll Wege aufzeigen, die genannten Ziele zu erreichen.

Im Forschungsprogramm SEEK werden anwendungsorientierte Projekte auf dem Gebiet der Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit wissensbasierter Volkswirtschaften in der EU bearbeitet. Dabei gilt es zu untersuchen, wie die Schaffung von Humankapital, der Einsatz von Informationstechnologie, die Anreize für Forschung und Entwicklung sowie der schonende Umgang mit Umweltressourcen gestaltet sein müssen, um die Innovationsfähigkeit und Produktivität von Unternehmen und Branchen zu gewährleisten und damit langfristig Beschäftigung und Einkommen zu sichern. Darüber hinaus hängt die Wettbewerbsfähigkeit einer wissensbasierten Volkswirtschaft entscheidend von verschiedenen Rahmenbedingungen ab, etwa gut funktionierenden Finanzinstitutionen und Kapitalmärkten sowie einem effizienten öffentlichen Sektor und dessen erfolgreichem Zusammenspiel mit dem Privatsektor. Schließlich soll das Verständnis für die Mechanismen geschärft werden, die die konjunkturelle Stabilität in einer zunehmend vernetzten Weltwirtschaft unterstützen. Das Forschungsprogramm umfasst die Prozesse der Wissensgenerierung, der Diffusion und Adoption von Wissen, der effizienten Nutzung von Wissen und deren Auswirkungen auf ökonomische Schlüsselgrößen sowie die Rahmenbedingungen, die erforderlich sind, um die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit einer wissensbasierten Volkswirtschaft zu stärken.

SEEK ist Anfang August 2010 angelaufen. Im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens wurden über 3.000 internationale Wissenschaftler aufgefordert, sich an der ersten Ausschreibungsrunde für SEEK-Forschungsvorhaben in enger Kooperation mit ZEW-Forschern zu beteiligen. Dieses Vergabeverfahren gewährleistet höchste wissenschaftliche Qualität. Aus 23 eingereichten Kooperationsprojekten wurden nach der Evaluation durch ein mit internationalen Spitzenforschern besetztes Scientific Board neun Projekte bewilligt (die Projektteams entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Bewilligung):

Produktinnovationen und Unsicherheit – Zum Einfluss einer dynamischen Ressourcenzuweisung auf den Innovationserfolg mit neuen Produkten

Projektteam:

- Dr. Christian Rammer, ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Ronald Klingebiel, Ph.D., Warwick Business School, The University of Warwick, UK
- Associate Prof. Ron Adner, Ph.D., Tuck School of Business at Dartmouth, USA

Ausnahmeregelungen von Patentverletzungen für Forschungszwecke – Segen oder Fluch?

Projektteam:

- Dr. Diana Heger, ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Associate Prof. Paul Jensen, Ph.D., The University of Melbourne, Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research und Intellectual Property Research Institute of Australia (IPRIA), Australien
- Prof. Elizabeth Webster, Ph.D., The University of Melbourne, Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research und Intellectual Property Research Institute of Australia (IPRIA), Australien
- Dr. Alexandra Zaby, Eberhard Karls Universität Tübingen, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie

Zum Zusammenhang von Innovation und Unternehmensdynamik und deren Einfluss auf das Wirtschaftswachstum

Projektteam:

- Dr. Bettina Peters, ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Eric J. Bartelsman, Ph.D., VU University Amsterdam, Faculty of Economics and Business Administration, Department of Economics, Niederlande
- Assistant Prof. Dr. Sabien Dobbelaere, VU University Amsterdam, Faculty of Economics and Business Administration, Department of Economics, Niederlande

Patentstreitigkeiten in Europa

Projektteam:

- Dr. Katrin Cremers, ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Dr. Georg Licht, ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., INNO-tec – Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Georg von Graevenitz, Ph.D., INNO-tec – Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Christian Helmers, Ph.D., Centre of Economic Performance, London School of Economics and Political Science, UK und Assistant Professor, Department of Economics, Carlos III University of Madrid, Spanien
- Dr. Robert Pitkethly, Oxford Intellectual Property Research Centre, UK
- Tony Clayton, Intellectual Property Office, UK
- Assistant Prof. Cedric Schneider, Ph.D., Copenhagen Business School, Dänemark
- Nicolas van Zeebroeck, Ph.D., Centre Emile Bernheim, Solvay Brussels School of Economics and Management, Belgien

Wie bewerten Banken Finanzierungsprojekte innovativer Unternehmen?

Projektteam:

- Daniel Höwer, ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Dr. Hans Degryse, Tilburg University, European Banking Center, Niederlande
- Associate Prof. Dr. Martin Brown, Tilburg University, European Banking Center, Niederlande
- Assistant Prof. María Fabiana Penas, Ph.D., Tilburg University, European Banking Center, Niederlande

Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene

Projektteam:

- PD Dr. Friedrich Heinemann, ZEW, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Christof Ernst, ZEW, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Dr. Alexander Kalb, ZEW, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Florian Misch, Ph.D., ZEW, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Prof. Dr. Clemens Fuest, University of Oxford, Saïd Business School, UK
- Associate Prof. Richard Kneller, Ph.D., University of Nottingham, School of Economics, UK
- Nadine Riedel, Ph.D., University of Oxford, Saïd Business School, UK

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II

Wettbewerbsstrategien über den Produktlebenszyklus: Markteintritt, -austritt und Preissetzung auf Online-Preisvergleichsseiten

Projektteam:

- Michael Kummer, ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Associate Prof. Dr. Franz Hackl, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Volkswirtschaftslehre, Österreich
- Prof. Dr. Rudolf Winter-Ebmer, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Volkswirtschaftslehre, Österreich
- Prof. DI Dr. Christine Zulehner, Universität Wien, Institut für Volkswirtschaftslehre, Österreich

Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften

Projektteam:

- Dr. Atilim Seymen, ZEW, Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen
- Prof. Paul Beaudry, Ph.D., University of British Columbia, Department of Economics, Kanada
- Prof. Franck Portier, Ph.D., University Toulouse I, Toulouse School of Economics, Frankreich

Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit

Projektteam:

- Prof. Reinhilde Veugelers, Ph.D., Catholic University Leuven (KU Leuven), Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, Faculty of Business and Economics, Belgien
- Annelies Wastyn, Catholic University Leuven (KU Leuven), Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, Faculty of Business and Economics, Belgien
- Hanna Hottenrott, Ph.D., Catholic University Leuven (KU Leuven), Centre for R&D Monitoring, Belgien und ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Dr. Andreas Löschel, ZEW, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Dr. Georg Licht, ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Sascha Rexhäuser, ZEW, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Ausführliche Projektdarstellungen stehen auf der SEEK-Internetpräsenz zur Verfügung:
www.seek.zew.eu

Im Rahmen der zweiten Vergaberunde im Jahr 2011 wurden nach intensiver Evaluation durch das Scientific Board aus 25 Anträgen acht Projekte zur Förderung aufgenommen (die Projektteams entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Bewilligung):

Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie

Projektteam:

- Dr. Nina Leheyda, ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Frank Verboven, Ph.D., Catholic University Leuven (K.U. Leuven), Department of Economics, Faculty of Economics and Applied Economics, Belgium
- Laura Grigolon, Catholic University Leuven (K.U. Leuven), Department of Economics, Faculty of Economics and Applied Economics, Belgium

Schätzung der makroökonomischen Substitutionselastizität zwischen umweltverschmutzender und sauberer Produktion

Projektteam:

- Dr. Marianne Saam, ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Chris Papageorgiou, Ph.D., Internationaler Währungsfond (IWF), Washington D.C., USA

Arbeitsteilung, Auslagerung und die Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Wirtschaft in Europa

Projektteam:

- Prof. Dr. Irene Bertschek, ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Jan Hogrefe, ZEW, Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen
- Dr. Marianne Saam, ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Bas ter Weel, Ph.D., CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, Department of Labour Market and Welfare State und Universität Maastricht, Department of Economics, Niederlande
- Prof. Dr. Lex Borghans, Universität Maastricht, Department of Economics und Research Centre for Education and the Labour Market (ROA), Niederlande
- Semih Akçomak, CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, Department of International Economics und Universität Maastricht, Network Social Innovation (NSI), Niederlande

Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten:

Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?

Projektteam:

- Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz, ZEW, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Jun.-Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Universität Mannheim, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik und ZEW, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Prof. Martha Bailey, Ph.D., University of Michigan, Department of Economics, USA

Anreize und Kreativität – Innovationen in Europas Wissensgesellschaften fördern

Projektteam:

- Dr. Susanne Neckermann, ZEW, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Christiane Bradler, ZEW, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno S. Frey, Universität Zürich, Institut für Empirische Wirtschaftsforschung und CREMA – Center for Research in Economics, Management and the Arts, Schweiz
- Prof. Michael Gibbs, Ph.D., University of Chicago Booth School of Business, Department of Economics, USA

Die Diffusion klimafreundlicher Technologien – Die Rolle von intellektuellen

Eigentumsrechten, Humankapital und Umweltpolitik

Projektteam:

- Prof. Dr. Andreas Löschel, ZEW, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Sebastian Voigt, ZEW, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Valentina Bosetti, Ph.D., Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Italien
- Dr. Enrica De Cian, Ph.D., Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Italien
- Elena Verdolini, Ph.D., Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Italien

Der Einfluss philanthropischer Aktivitäten auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer

Unternehmen

Projektteam:

- Dr. Sarah Borgloh, ZEW, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Manuel Halter, ZEW, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

- Dr. Diana Heger, ZEW, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Associate Prof. Dr. René Bekkers, Vrije Universiteit Amsterdam, Department of Philanthropic Studies, Faculty of Social Sciences, Niederlande
- Dr. Dick de Gilder, Vrije Universiteit Amsterdam, Department of Organization Sciences, Faculty of Social Sciences, Niederlande
- Prof. Dr. Theo Schuyt, Vrije Universiteit Amsterdam, Department of Philanthropic Studies, Faculty of Social Sciences, Niederlande

Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse

Projektteam:

- Dr. Grit Mühler, ZEW, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Dr. Peter Westerheide, ZEW, Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Tim-Alexander Kröncke, ZEW, Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Prof. Dr. Michael Schröder, ZEW, Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Dr. Maresa Spietsma, ZEW, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Prof. Dr. Hessel Oosterbeek, University of Amsterdam, Amsterdam School of Economics, Niederlande
- Assistant Prof. Miguel Palacios, Ph.D., Vanderbilt University, Owen Graduate School of Management, USA

Ausführliche Projektdarstellungen stehen auf der SEEK-Internetpräsenz zur Verfügung: www.seek.zew.eu

Derzeit werden insgesamt 17 internationale SEEK-Forschungsprojekte bearbeitet. Mit ersten Ergebnissen aus den Forschungsprojekten kann im Kalenderjahr 2012 gerechnet werden. Im Frühjahr 2012 wird es zudem eine dritte wettbewerbliche Projektvergaberunde geben.

Am 4. und 5. März 2011 fand die internationale Auftaktkonferenz des SEEK-Forschungsprogramms am ZEW in Mannheim statt. Die Konferenz mit dem Titel „Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations“ richtete sich sowohl an ein wissenschaftliches Publikum als auch an Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Das ZEW konnte als Hauptredner für das wirtschaftspolitische Forum am ersten Konferenztag den damaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Stefan Mappus sowie die EU-Forschungskommissarin Máire Geoghean-Quinn gewinnen. Im Anschluss diskutierte ein Panel unter der Moderation von Dr. Georg Licht, Leiter des ZEW-Forschungsbereichs „Industrieökonomik und internationale Unternehmensführung“, über das Thema „Wissen und Innovation als Triebkräfte intelligenten Wachstums“. Die

vier Referenten Andrew W. Wyckoff, Direktor des Referats für Wissenschaft, Technologie und Industrie der OECD, Prof. David C. Mowery, Walter A. Haas School of Business der Universität von Kalifornien, Berkeley, Dr. Georg Schütte, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Prof. Dietmar Harhoff, INNO-tec – Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship leiteten die Diskussion mit Impulsreferaten ein und stellten sich im Anschluss den Fragen des internationalen Publikums. Am zweiten Konferenztag wurden 30 wissenschaftliche Papers in zehn parallelen Arbeitssitzungen diskutiert. Vorträge von Prof. Philippe Aghion, Harvard Universität, und Prof. Bronwyn Hall, Universität von Kalifornien, Berkeley, und Maastricht Universität rundeten den wissenschaftlichen Teil der Konferenz ab. Das ZEW konnte an beiden Veranstaltungstagen ca. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 22 Nationen begrüßen. Am 9. und 10. März 2012 findet am ZEW in Mannheim die zweite internationale SEEK-Konferenz mit dem Titel „The Green Growth Challenge“ statt.

Begleitend zu der umfangreichen wissenschaftlichen Programmatik werden im Rahmen des SEEK-Forschungsprogramms auch Infrastrukturmaßnahmen durchgeführt, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit und die Kooperationsfähigkeit des ZEW nachhaltig verbessern. So hat das ZEW ab dem Jahr 2010 beispielsweise zusätzliche Seminarfläche für internationale Workshops und Konferenzen sowie weitere Bürofläche für Gastwissenschaftler und Kooperationspartner angemietet. Letztere wurde zweckdienlich umgebaut und neu eingerichtet, um effizientes wissenschaftliches Arbeiten zu ermöglichen.

LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS MANNHEIM CENTRE FOR COMPETITION AND INNOVATION (MaCCI)

Zum 1. Januar 2012 richtet das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim gemeinsam mit der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim



den Leibniz-WissenschaftsCampus Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI) ein. Ein WissenschaftsCampus ist eine gemeinsame Initiative von mindestens einer Leibniz-Einrichtung und mindestens einer Hochschule sowie dem jeweiligen Sitzland und gegebenenfalls dem Bund. Die Initiative erfolgt mit dem Ziel, die wissenschaftliche Exzellenz von Leibniz-Einrichtung(en) und Hochschule(n) im Sinne einer komplementären, grundsätzlich auch für andere Institutionen offenen, regionalen Partnerschaft zu befördern. Die Laufzeit eines WissenschaftsCampus beträgt in der Regel sieben Jahre, kann sich aber in Abhängigkeit von der Forschungsthematik auch über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Ziel

Der WissenschaftsCampus MaCCI verfolgt das Ziel, Forschungsprojekte an der Schnittstelle juristischer und ökonomischer Forschung in den Bereichen Wettbewerb, Regulierung und Innovation zu initiieren. Die Schwerpunkte liegen auf der Grundlagenforschung, der angewandten theoretischen und empirischen Forschung sowie der rechtsvergleichenden und rechtsökonomischen Forschung. Der WissenschaftsCampus MaCCI stärkt damit sowohl die Position der deutschen Rechtswissenschaft im europäischen Diskurs als auch die Praxisrelevanz der Ökonomie. Er bietet zusätzliche Profilierungs- und Karrierechancen für Nachwuchswissenschaftler und verbessert nachhaltig die Chancen der beteiligten Institutionen auf dem internationalen Markt für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Hintergrund und Motivation

Im Bereich der Wettbewerbs-, Regulierungs- und Innovationspolitik wurden sowohl auf der europäischen als auch auf der Bundesebene in den letzten Jahren wesentliche Veränderungen vorgenommen. Gleichzeitig wird zunehmend die Forderung nach einer evidenzbasierten Politik erhoben und damit nach einer auf die jeweilige Maßnahme zugeschnittenen Analyse. Politische Programme und Maßnahmen sollen nicht länger nur isoliert im Rahmen der einzelnen Politikbereiche untersucht werden, sondern auch im Hinblick auf direkte und indirekte Einflüsse auf die Politikbereiche sowie auf Rückwirkungen aus den genannten Politikbereichen. Daraus folgt unmittelbar, dass die ökonomische Beurteilung der jeweiligen Politikmaßnahmen entsprechend schwieriger wird und neben theoretischen und empirischen Analysen auch die Berücksichtigung des komplexen institutionellen Rahmenwerkes erfordert. Hier setzt auch die juristische Analyse an: Es gilt, die Erfahrungen mit den Auswirkungen verschiedener rechtlicher Regelungen auf Wettbewerb und Innovation vergleichend zu erfassen, Probleme zu identifizieren und Maßstäbe zu

entwickeln, welche die ökonomischen Erkenntnisse zugrunde legen, ordnungspolitisch konsistent sind, Rechtssicherheit gewährleisten und in der praktischen Durchsetzung handhabbar sind.

In der Wettbewerbspolitik bildete sich mit dem „More Economic Approach“ die Variante einer evidenzbasierten Politik heraus. Während die bisherige Betrachtungsweise an Voraussetzungen für hinreichend freie Marktprozesse anknüpft und daraus Beurteilungskriterien herleitet, orientiert sich der „More Economic Approach“ an positiv oder negativ bewerteten Marktergebnissen.



Gemeinsame Konferenz zum Thema „Public and Private Enforcement of Competition Law“ des ZEW, des Mannheim Centre for Competition and Innovation und der Universität Mannheim

Dieser Ansatz fand seinen Niederschlag in der Reform des europäischen Wettbewerbsrechts aus dem Jahr 2004 (Verordnung 1/2003), die eine Reform des deutschen GWB nach sich zog (7. GWB-Novelle). Kernelemente dieser Reform waren der Übergang vom Anmelde- zum Legalausnahmesystem und die „Dezentralisierung“ der Durchsetzung des Wettbewerbsrechts sowie die Stärkung der privatrechtlichen Rechtsdurchsetzung. Die Frage, welche Rolle der privaten Rechtsdurchsetzung im Kartellrecht wirklich zukommen kann und soll, und wie diese im Einzelnen verfahrensrechtlich ausgestaltet werden kann, ist jedoch noch weitgehend unbeantwortet. Vor diesem Hintergrund ist ein interdisziplinärer Dialog zwingend notwendig, um Lösungen zu entwickeln, die Rechtssicherheit bieten, aber dennoch eine an ökonomischen Kriterien orientierte, realitätsnahe Betrachtung – gerade von komplexen Einzelfällen – ermöglichen. Von großem praktischem Interesse ist auch eine vergleichende Analyse und ökonomische Auswertung der bislang vernachlässigten, dezentralisierten Anwendung des Wettbewerbsrechts durch die mitgliedstaatlichen Behörden.

Thematische Schwerpunkte

Der WissenschaftsCampus MaCCI wird daher konsequent auf Fragestellungen ausgerichtet sein, welche die Zusammenarbeit von Ökonomen und Rechtswissenschaftlern erfordern. Konkrete Themen, die im Rahmen des WissenschaftsCampus MaCCI untersucht werden sollen, sind Fragen der Standardsetzung aus wettbewerbsrechtlicher, wettbewerbsökonomischer und innovationspolitischer Sicht, des Wettbewerbs im Gesundheitswesen, der öffentlichen und privaten

Durchsetzung von Wettbewerbsrecht, Fragen zur Durchsetzung und strategischen Nutzung intellektueller Eigentumsrechte (wie Patente, Marken) oder aber die Entwicklung von Wettbewerb auf Telekommunikations- und Energiemärkten. In allen diesen beispielhaft genannten Themenstellungen lassen sich die beiden Leitgedanken des WissenschaftsCampus MaCCI – Interdisziplinarität und Anwendungsorientierung – konsequent umsetzen. Akademisch herausragende und zugleich praktisch verwertbare Erkenntnisgewinne sind das Ziel der Untersuchungen.

Beiträge zur Doktorandenausbildung und Lehre

Der WissenschaftsCampus soll Beiträge zur Ausbildung von Doktoranden und Master-Studierenden leisten. Diese Beiträge sind auf drei Ebenen angesiedelt:

- (1) Im Rahmen des Mannheim Competition Policy Forums werden in zweiwöchentlichem Rhythmus Vorträge zu aktuellen wettbewerbsrechtlichen Fällen (z. B. kartellrechtliche Entscheidungen) veranstaltet. Eingeladen werden zu dieser Veranstaltung vorzugsweise involvierte Vertreter von Behörden und Wettbewerbsberatungsunternehmen oder Gutachter aus der Wissenschaft.
- (2) Doktoranden werden regelmäßig in Projekte des MaCCI als Mitarbeiter eingebunden und sind teilweise in das Centre for Doctoral Studies in Economics (CDSE) der Universität Mannheim integriert.
- (3) Ausbau eines europäischen Netzwerkes zur Doktorandenausbildung an der Schnittstelle von „Law and Economics“, wobei das bereits bestehende Netzwerk „Competition Law and Economics European Network“ (CLEEN) als Nukleus dienen soll. Im Mai 2012 wird das MaCCI den jährlich stattfindenden CLEEN Workshop ausrichten und diese Gelegenheit für weiterführende Gespräche in dieser Angelegenheit nutzen.

» AN DER BAUSTELLE FINANZMARKT- REGULIERUNG MUSS NOCH GEARBEITET WERDEN.



Prof. Dr. Michael Schröder
Leiter des Forschungsbereichs
Internationale Finanzmärkte
und Finanzmanagement





Europeaan
Commissie

**Naar een sterker
Europees economisch
bestuur**

**Vers une gouvernance
économique européenne
renforcée**



finanzi
markt

FORSCHUNGSBEREICH INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT



Prof. Dr. Michael Schröder
Leitung des Forschungsbereichs

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Finanzintermediäre**
Ansprechpartner: Dr. Tereza Tykvova
- **Erwartungsbildung und Wertpapiermärkte**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Michael Schröder
- **Vermögensanlagemärkte**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Felix Schindler

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich befasst sich mit der wissenschaftlichen Analyse von internationalen Finanzmärkten und der finanzmarktbezogenen wirtschaftspolitischen Beratung. Der Bereich ist der größte seiner Art in den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten und versteht sich als einer der wichtigsten Ansprechpartner für Finanzmarktanalyse in Wissenschaft, Politik und Wirtschaft.

Das leitende Thema der Forschung ist die Funktionsfähigkeit der internationalen und insbesondere der europäischen Finanzmärkte. Wichtige Aspekte sind die Regulierung der verschiedenen Akteure an den Kapitalmärkten und die Beziehungen zwischen Finanzmärkten und Realwirtschaft.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FINANZINTERMEDIÄRE“

- Banken
- Venture Capital und Private Equity
- Investmentfonds

Der Forschungsschwerpunkt „Finanzintermediäre“ befasst sich mit der Analyse von Banken, Venture Capital- und Private Equity-Gesellschaften sowie Investmentfonds. Die Forschung zum Oberthema Funktionsfähigkeit internationaler Finanzmärkte untersucht aktuelle Fragestellungen, die sich aus wissenschaftlicher und wirtschaftspolitischer Sicht aus der jüngsten Finanzmarktkrise ergeben, etwa zum Risikoverhalten von Banken und Fondsmanagern, dem resultierenden Systemrisiko und der Regulierung der verschiedenen Finanzmarktakteure.

Für das Bundesfinanzministerium wurde untersucht, welche realwirtschaftlichen Auswirkungen von den strukturellen Veränderungen an den Finanzmärkten ausgehen, die in den letzten Jahrzehnten zu beobachten waren. Zu diesen markanten Veränderungen zählen etwa das erheblich gestiegene Handelsvolumen bei Derivaten, verbrieften Forderungen (Asset-Backed Securities), Exchange Traded Funds und Zertifikaten. Es zeigte sich, dass es einen positiven Zusammenhang zwischen dem Volumen an gehandelten verbrieften Forderungen und der Kreditvergabe an den privaten Sektor gab. Ein vergleichbares Resultat ergab sich auch für Zinsderivate und Exchange Traded Funds.

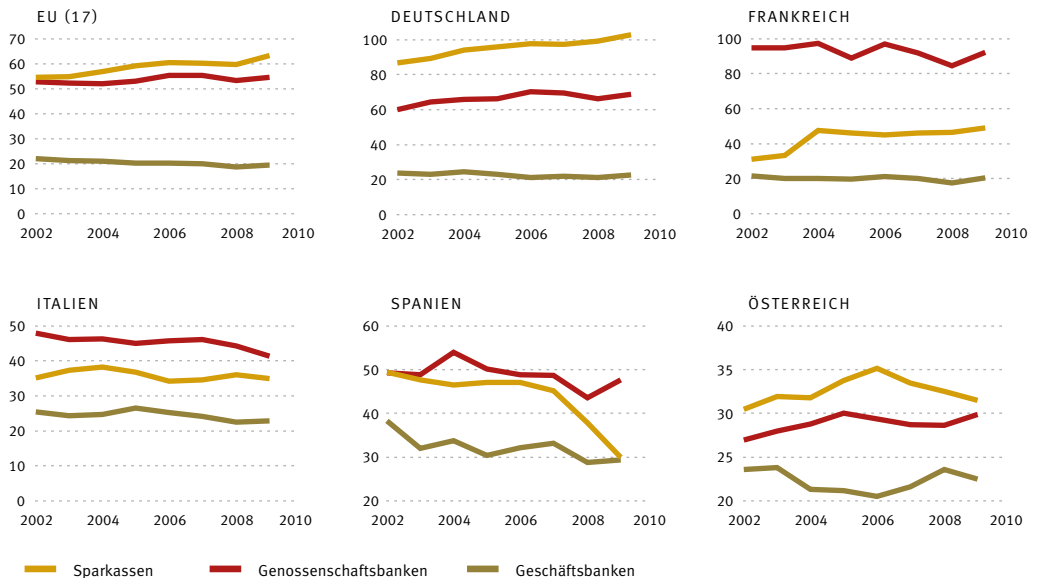
Die Rolle von Investmentbanken für die deutsche Wirtschaft wurde in einem Projekt für die Deutsche Bank untersucht. Die Untersuchungen zu Mergers & Acquisitions zeigten, dass durch Firmenübernahmen in Deutschland sowohl die Profitabilität des gekauften Unternehmens als auch die Produktivität des Käufers zunehmen. Ein weiteres Ergebnis ist, dass die meisten größeren deutschen

Unternehmen Derivate vor allem zur Absicherung von Risiken einsetzen und nicht zu Spekulationszwecken. Hinsichtlich des Beitrages von Investmentbanken zum systemischen Risiko stellte sich heraus, dass dieser erheblich von den Geschäftsbeziehungen zu Hedge Fonds getrieben wird.

Im Projekt „Risiköbernahme im Bankensektor“, das von der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe gefördert wurde, stand die Analyse des Risikoverhaltens von Sparkassen und Genossenschaftsbanken gegenüber dem von Geschäftsbanken im Vordergrund. Die auf Europa bezogene Untersuchung zeigte, dass in den letzten Jahren europäische Sparkassen und Genossenschaftsbanken dem benutzten Risikomaß zufolge sicherer waren und dementsprechend während der Finanzkrise geringere Rentabilitätseinbrüche erlitten als Geschäftsbanken (siehe Abbildung 1).

Ein Projekt für das Europäische Parlament untersuchte die Auswirkungen von verschiedenen derzeit diskutierten Regulierungsmaßnahmen auf den Finanzsektor und dessen Stabilität. Dabei lag der Fokus auf denjenigen Regulierungsbereichen, die zusätzlich zu Basel III eingeführt werden sollen: die zusätzliche Eigenkapitalunterlegung für systemrelevante Banken, finanzmarktrelevante Steuern, Konzepte zur Restrukturierung und Abwicklung von Banken oder die Regulierung im Handel mit OTC-Derivaten. Für insgesamt zehn verschiedene Regulierungsbereiche wurden Bewertungen hinsichtlich der zentralen Ziele der Regulierungsreformen (Reduktion von Prozyklizität, Internalisierung externer Kosten, Verbesserung der Transparenz etc.) durchgeführt.

1] BANKENRISIKOMASSE (Z-SCORES) FÜR AUSGEWÄHLTE LÄNDER (2002–2009)



Quelle: Bankscope, eigene Berechnungen. Angaben in Medianwerten. $z\text{-Score} = (ROA + CAR) / sd(ROA)$
 ROA=Gesamtkapitalrentabilität, CAR=Eigenkapital/Bilanzsumme, $sd(ROA)$ =Standardabweichung von ROA

Auch im Themenbereich Venture Capital und Private Equity wurden zahlreiche Projekte durchgeführt. Das durch das Siebte Forschungsrahmenprogramm der EU finanzierte Projekt „VICO: Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa“ zeigte positive Effekte der Beteiligungsfinanzierung (Venture Capital und Private Equity) auf die wirtschaftliche Leistung (Innovationsraten, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit) von jungen innovativen Unternehmen in Europa. Das Ausmaß dieser Effekte war allerdings sehr stark durch den Typ des Investors beeinflusst (unabhängig, bankenabhängig, staatlich etc.). Die Studie „Potenziale für die Venture-Capital-Finanzierung in der EU“ im Auftrag des Europäischen Parlaments erarbeitete Vorschläge, die zum Abbau von Barrieren für die Venture Capital-Finanzierung beitragen können. Die Studie basierte auf Datenanalysen, Literaturrecherchen und Interviews mit Marktteilnehmern.

Eine aktuelle Publikation („Do Private Equity Owners Increase Risk of Financial Distress and Bankruptcy?“) zeigt, dass Portfoliounternehmen von Private Equity (PE)-Investoren im Vorfeld der PE-Beteiligung ein niedrigeres Niveau an finanziellen Schwierigkeiten aufweisen als vergleichbare, nicht PE-finanzierte Unternehmen. Nach der Transaktion verschlechtert sich die finanzielle Situation der Portfoliounternehmen. Die Verschärfung der finanziellen Lage führt allerdings nicht zu höheren Insolvenzraten unter den Portfoliounternehmen. Die Analyse zeigt auch, dass PE-Transaktionen mit erfahrenen Investoren zu signifikant niedrigeren Insolvenzraten führen, verglichen mit Transaktionen von unerfahrenen Investoren und mit Unternehmen, die nicht Gegenstand einer PE-Transaktion im untersuchten Zeitraum waren.

Eine aktuelle Studie befasst sich mit den Auswirkungen der EU-Finanzmarktintegration auf die Gebührenstruktur von Investmentfonds. Sie geht der Frage nach, ob die europäische Finanzmarktintegration im Bereich der Fondsindustrie zu Vorteilen für Privatanleger und institutionelle Investoren geführt hat. Dabei werden mögliche Determinanten der Fondsgebühren und die Auswirkungen der Standortentscheidung der Fondsgesellschaften untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Integration der Fondsindustrie in der EU zu positiven Wohlfahrtseffekten geführt hat, indem sie die Konzentration von spezialisierten Clustern ermöglicht und damit Skaleneffekte bewirkt, die an Investoren weitergegeben werden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ERWARTUNGSBILDUNG UND WERTPAPIERMÄRKTE“

- Erwartungsbildung und Behavioural Finance
- Erwartungsbildung und Wertpapierpreise
- Erwartungsbildung und Realwirtschaft

Der Forschungsschwerpunkt „Erwartungsbildung und Wertpapiermärkte“ konzentriert sich auf ausgewählte Fragestellungen aus dem Bereich der Preisbildung von Wertpapieren. Die Forschungsarbeiten lassen sich in drei Themen gruppieren: Das erste Forschungsthema ist die Analyse der Ausprägung und der Dynamik von Finanzmarkterwartungen. Dabei werden exogene Einflussgrößen, etwa neue Informationen zu makroökonomischen Daten, genauso betrachtet wie

solche, die im Rahmen der Behavioural Finance diskutiert werden. Das zweite Thema fokussiert auf den Informationsgehalt der Erwartungen in Bezug auf zukünftige Entwicklungen der Makroökonomie und der Finanzmärkte. Schließlich befasst sich das dritte Thema mit den Wechselwirkungen zwischen Wertpapierpreisen und Erwartungen. Hierbei werden die stochastischen Prozesse von Wertpapierpreisen unter dem besonderen Blickwinkel der Erwartungen betrachtet. Die Analysen zu diesen drei Themen sollen eine umfassende Untersuchung von Erwartungen und Erwartungsbildungsprozessen sowie deren Zusammenhänge mit Finanzmarktpreisen und der Realwirtschaft ermöglichen.

Ein besonderer Fokus bei der Untersuchung von Finanzmarktvariablen liegt auf den Entstehungsprozessen und dem Informationsgehalt von individuellen Erwartungen. Empirische Untersuchungen beleuchten den Zusammenhang von Erwartungsbildung und Finanzmarktkursen. In diesem Schwerpunkt werden die Funktionsweise und Funktionsfähigkeit internationaler Finanzmärkte betrachtet – aus der Perspektive der Erwartungen der Finanzmarktakteure und der Analyse ihrer Erwartungsbildungsprozesse. Untersuchungen beziehen sich etwa darauf, ob und inwieweit es Verzerrungen in den Erwartungen gibt, die zu entsprechenden Verzerrungen bei der Preisbildung führen. Ebenso wird empirisch analysiert, wie sich individuelle Erwartungen voneinander unterscheiden und ob es Zusammenhänge zwischen phasenweise homogeneren Individualerwartungen und gleichgerichtetem Handeln („Herdeneffekte“) an den Finanzmärkten gibt.

Eine zentrale Grundlage der empirischen Forschungsarbeiten ist die Datenbasis, die durch die seit Ende 1991 monatlich durchgeführte Umfrage „ZEW-Finanzmarkttest“ gewonnen wird. Die mehr als 300 teilnehmenden Finanzexperten liefern in ihren Antworten originäre Erwartungen zur Entwicklung von Aktienmärkten, Zinsen und Währungen sowie wichtigen gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren wie etwa zur Veränderung von Konjunktur und Inflation. Diese bilden eine sehr umfangreiche Datenbank, die eine exzellente Grundlage für die empirische Forschung zur Erwartungsbildung darstellt. Sie hat in den vergangenen Jahren verstärkt Beachtung in der Fachwelt gefunden. Da viele der befragten Finanzexperten über einen langen Zeitraum an der Umfrage teilnehmen, können insbesondere Unterschiede zwischen den individuellen Erwartungen untersucht werden. Perspektivisch ist geplant, die Erwartungsdaten, die im Rahmen der beiden ZEW-Finanzmarkttests „Mittel- und Osteuropa“ sowie „Schweiz“ erhoben werden, ebenfalls in Forschungsarbeiten auszuwerten.

Die Erwartungsdaten der Finanzmarkttest-Umfrage wurden beispielsweise in einem grundfinanzierten Forschungsprojekt mit dem Titel „Analyse der Heterogenität der ZEW-Wechselkurserwartungen“ eingesetzt. Ein Forscherteam mit Christian Dick (ZEW), Prof. Dr. Lukas Menkhoff (Research Associate ZEW) und Prof. Ronald MacDonald, Ph.D. nutzt die Erkenntnisse des Finanzmarkttests, um einen Beitrag zur Aufklärung eines grundlegenden Problems des Verständnisses von Wechselkursen zu leisten: Üblicherweise vermögen theoretische Modelle die Entwicklung von Wechselkursen auf mittlere Sicht nicht besser als eine Zufallsprognose vorherzusagen, weshalb fraglich ist, ob ein Zusammenhang zwischen Wechselkursen und Fundamentalwerten auf diese Frist überhaupt besteht. Die Untersuchung wählt zur Beantwortung dieser Frage einen indirekten Ansatz: Sie analysiert die Erwartungsdaten dahingehend, inwieweit gute Wechselkursprognosen im Durchschnitt auf besserer makroökonomischer Information beruhen. Ein Ergebnis der Untersuchung besteht

darin, dass gute Wechselkursprognosen signifikant mit guten Zinsprognosen zusammenhängen, was als ein starkes Indiz dafür gewertet wird, dass Wechselkursprognosen von einer besseren Interpretation makroökonomischer Gegebenheiten profitieren. Dies setzt voraus, dass ein grundlegender Zusammenhang zwischen Wechselkursen und makroökonomischen Variablen besteht.

Ein weiteres grundfinanziertes Projekt, das Ende 2011 begonnen wurde, untersucht, ob die Prognoseunsicherheit bezüglich des DAX Aussagen über die zukünftige Indexentwicklung zulässt. Konkret wird die Prognoseunsicherheit dabei über die Unterschiede der individuellen DAX-Punktprognosen bestimmt, die zwischen den Umfrageteilnehmern bestehen. Mit dieser Zeitreihe werden Prognosen der zukünftigen Indexwerte des DAX sowie seiner Volatilität durchgeführt. Empirische Studien für die Vereinigten Staaten zeigen, dass die Prognoseunsicherheit zur Verbesserung der Prognosen beitragen kann.

Weitere wichtige Projekte, die diesem Forschungsschwerpunkt zugeordnet sind, verbinden umweltökonomische und finanzwirtschaftliche Fragestellungen. Für das Sustainable Business Institut (SBI) in Oestrich-Winkel werden drei Projekte durchgeführt, die Teile des größeren Rahmenprojektes „Climate Change, Financial Markets, and Innovation“ sind, welches das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Eines dieser drei Projekte befasst sich mit der Messung der Performance von nachhaltigen Kapitalanlagen, also solchen, die unter anderem nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien ausgewählt werden. Das zweite Projekt untersucht Ansätze zur Bewertung von Wetter- und Katastrophenderivaten. Im dritten Projekt werden Zusammenhänge zwischen Energiepreisen und den Kursen von CO₂-Emissionszertifikaten ökonomisch geschätzt.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „VERMÖGENSANLAGEMÄRKTE“

- Wechselwirkungen zwischen Immobilien- und Kapitalmärkten
- Immobilienmarktanalyse aus finanzwirtschaftlicher Perspektive
- Vermögensbildung und Altersvorsorge

Der Forschungsschwerpunkt „Vermögensanlagemärkte“ behandelt Fragen der Vermögensanlage und Vermögensbildung. Ein besonderes Merkmal des Schwerpunktes ist die umfassende Integration der Immobilienmärkte in die Forschungsperspektive. Damit trägt der Schwerpunkt den engen Wechselbeziehungen zwischen Immobilien- und Finanzanlagen in der privaten wie institutionellen Vermögensanlage Rechnung. Der Schwerpunkt gliedert sich in verschiedene Teilbereiche, die in engem Zusammenhang stehen.

Die Aktivitäten im Teilbereich „Wechselwirkungen zwischen Immobilien- und Kapitalmärkten“ stehen in intensivem Austausch mit externen Forschern im Rahmen des vom ZEW koordinierten Leibniz-Netzwerkes „Real Estate Markets and Capital Markets“ (ReCapNet). Ausgewiesene Themen sind die dynamischen Wechselwirkungen zwischen den beiden Marktsegmenten, der Einfluss von neuen institutionellen Investorentypen (z. B. REITs) auf die Marktstrukturen und die Analyse der Eigenschaften von Immobilienanlageformen als eigene Anlageklasse.

Im Jahr 2011 wurden die Kooperationen im In- und auch im Ausland durch gemeinsame Forschungsarbeiten und Forschungsaufenthalte im Rahmen von ReCapNet weiter intensiviert. Neben dem regelmäßigen netzwerkinternen Frühjahrsworkshop wurde im Herbst 2011 die dritte ReCapNet-Konferenz mit namhafter internationaler Beteiligung ausgerichtet. Im Netzwerk wurde eine Reihe von Forschungspapieren fertiggestellt, die sich nun entweder im Begutachtungsverfahren befinden oder bereits in internationalen referierten Zeitschriften veröffentlicht sind. Einige Diskussionspapiere befinden sich kurz vor ihrem Abschluss.

Weitere Projekte beschäftigten sich mit der Immobilienfinanzierung: Ein abgeschlossenes Projekt analysiert die Finanzierungsstrategien wohnungswirtschaftlicher Akteure unter veränderten Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten. Dabei zeigt sich, dass die Anspannung auf dem deutschen Immobilienfinanzierungsmarkt im Zuge der Finanzmarktkrise nur sehr kurzfristiger Natur war; bereits im Jahr 2010 war wieder eine deutliche Entspannung festzustellen. Um auch in Zukunft die Lage und Stimmung am deutschen Immobilien-Finanzierungsmarkt möglichst zeitnah abbilden zu können, findet seit dem Jahr 2011 eine quartalsweise Umfrage unter Marktteilnehmern statt, aus der der Deutsche Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI) berechnet wird. Bereits im zweiten Jahr befindet sich die Umfrage zur zukünftigen Entwicklung der Büromärkte an den fünf dominierenden Standorten in Deutschland, die in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung (gif) durchgeführt wird. Die Umfrage ist im Markt auf große Resonanz gestoßen und wird im Jahr 2012 fortgesetzt.

Dem integrierten Ansatz des Schwerpunktes entsprechend werden darüber hinaus auch grundlegende Analysen der Immobilienmärkte und ihrer Entwicklungsperspektiven durchgeführt. Dem liegt die Auffassung zugrunde, dass ein tieferes Verständnis der Besonderheiten dieser Märkte erforderlich ist, um die Eigenschaften von Immobilien als Instrumenten der Vermögensanlage und deren Wechselwirkungen mit der makroökonomischen Entwicklung beurteilen zu können. In diesem Zusammenhang werden für die Europäische Kommission die Entwicklungen europäischer Wohnungsmärkte sowie damit verbundene makroökonomische Ungleichgewichte untersucht. Ziel der Analyse ist es, aus den Ergebnissen politische Handlungsempfehlungen abzuleiten, die zu einer stabilen Entwicklung der Wohnungsmärkte in Europa beitragen. Hierzu wurde in einem ersten Schritt eine umfassende Datenbank aufgebaut, die für ein breites Spektrum an Ländern in Europa und Nordamerika sowie für Australien und Japan bedeutende Einflussfaktoren für die Wohnungsmärkte im Zeitablauf umfasst. Basierend auf dieser Datenbank wurden in einem zweiten Schritt die Ungleichgewichte an den nationalen Wohnungsmärkten identifiziert und deren Ursachen untersucht. Abschließend wurden aus den empirischen Ergebnissen politische Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Für die Landeskreditbank Baden-Württemberg (L-Bank) wurde in Kooperation mit der Universität Mannheim die „Wohnungsmarktbeobachtung Baden-Württemberg“ durchgeführt. Neben der aktuellen Lage auf der Angebots- und Nachfrageseite am Wohnungsmarkt wurden in einem Sonderkapitel die Auswirkungen des doppelten Abiturjahrgangs (Verkürzung der Gymnasialschulzeit sowie Aussetzung der Wehrpflicht) auf den studentischen Wohnungsmarkt an den großen Hochschulstandorten in Baden-Württemberg untersucht.

Ein weiteres zentrales Forschungsthema sind die Anlageentscheidungen und die Altersvorsorge privater Haushalte, insbesondere im Hinblick auf die private Altersvorsorge mit Finanz- und Immobilienanlagen und ihre institutionellen Rahmenbedingungen. Hierzu läuft derzeit in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ das Projekt „Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen (BMF).

Zusammen mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ wird das Projekt „Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse“ bearbeitet. Es wird im Rahmen des SEEK-Programms finanziert und soll unter anderem Aufschluss darüber geben, ob und unter welchen Bedingungen sich der Markt für private Studienfinanzierungen in Deutschland entwickeln kann.

Die Forschungsprojekte im Netzwerk „Immobilien- und Kapitalmärkte“ (ReCapNet) werden fortgesetzt und im Herbst 2012 wird die vierte internationale ReCapNet-Konferenz durchgeführt. Im Rahmen eines neuen Projektes für das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) werden die Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung in Deutschland untersucht. Für die L-Bank wird auch im Jahr 2012 wieder die „Wohnungsmarktbeobachtung Baden-Württemberg“ in Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim erstellt.

PERSPEKTIVEN

Die Regulierung von Finanzmärkten sowie die Wechselwirkungen zwischen Kapitalmärkten und Realwirtschaft werden in den nächsten Jahren zentrale Themen der Forschungsarbeiten darstellen. Die Erkenntnisse werden vor allem in die Analyse des Verhaltens von Marktakteuren (Banken, Venture Capital/Private Equity Fonds), Untersuchungen zu den Interdependenzen zwischen Immobilien- und Finanzmärkten sowie Fragen der Anlageentscheidungen privater und institutioneller Investoren einfließen. Im Themenbereich Erwartungsbildung werden Erklärungsansätze der Behavioural Finance sowie spezielle ökonomische Methoden stärker betont werden.

» MIT GUTEN
RAHMEN-
BEDINGUNGEN
BESSERE ARBEIT
SCHAFFEN.



Dr. Holger Bonin

Leiter des Forschungsbereichs
Arbeitsmärkte, Personalmanagement
und Soziale Sicherung





arbeits
markt

FORSCHUNGSBEREICH ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG



Dr. Holger Bonin
Leitung des Forschungsbereichs



Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz
Stellvertretende Leitung



PD Dr. Friedhelm Pfeiffer
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Beschäftigung und Löhne**
Ansprechpartner: PD Dr. Nicole Gürtzgen, Jun.-Prof. Melanie Arntz
- **Bildungsökonomik**
Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, Dr. Maresa Sprietsma
- **Institutionen der sozialen Sicherung**
Ansprechpartner: Dr. Holger Stichnoth, Dr. Thomas Walter
- **Personalökonomik**
Ansprechpartner: Dr. Susanne Steffes, Dr. Grit Mühler

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich untersucht, wie Wirtschaftspolitik und Arbeitsbedingungen gestaltet sein müssen, um in den wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften einen hohen Beschäftigungsgrad und angemessene Einkommen nachhaltig zu erreichen.

Wir nähern uns Arbeitsmarktfragen überwiegend aus einer mikroökonomischen Perspektive: Unser Kompetenzschwerpunkt sind mikroökonomische Methoden, insbesondere Verfahren der Programmevaluation. Wir sind auf die Auswertung amtlich registrierter Individualdaten sowie personalökonomische Analysen mit Betriebsdaten spezialisiert. Unser Mikro-Makro-Simulationsmodell ist ein hochentwickeltes Instrument zur Ex-ante-Folgenabschätzung wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Mit bildungsökonomischen Methoden analysieren wir, welche Faktoren die Entwicklung kognitiver und nichtkognitiver Fähigkeiten fördern und zum Arbeitsmarkterfolg beitragen.

Grundlagenforschung gehört ebenso zu unserem Aufgabenspektrum wie wissenschaftlich fundierte Beratung, insbesondere in Form von Wirkungsanalysen zu arbeitsmarkt-, bildungs- und familienpolitischen Maßnahmen für die Ministerien des Bundes. Wir wollen der Wirtschaftspolitik Empfehlungen geben, wie der Arbeitsmarkt funktionsfähiger gemacht werden kann, um Deutschlands Fachkräftebasis angesichts des demografischen Wandels zu sichern.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BESCHÄFTIGUNG UND LÖHNE“

- Lohnbildung und Einkommensverteilung
- Dynamik von Erwerbsverläufen

Der Forschungsschwerpunkt „Beschäftigung und Löhne“ trägt mit der Analyse von Unvollkommenheiten des Arbeitsmarktes aufgrund von Institutionen, Rigiditäten und nicht reibungslos verlaufenden Anpassungsprozessen dazu bei, politische Handlungsoptionen für einen funktionsstüchtigeren Arbeitsmarkt abzuleiten. Er befasst sich zum einen mit der Dynamik individueller Erwerbsverläufe, insbesondere mit den Determinanten der Übergänge zwischen Ausbildung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, sowie Austritten aus dem Arbeitsmarkt, etwa in Form von Erwerbsunterbrechungen. Zum anderen widmet sich der Schwerpunkt Fragen der Lohnbildung, Lohndynamik und Einkommensverteilung. Hierbei stehen die spezifischen Einkommens- und Beschäftigungsergebnisse auf sektoral, regional, qualifikations- und firmenspezifischen Arbeitsmärkten im Zentrum.

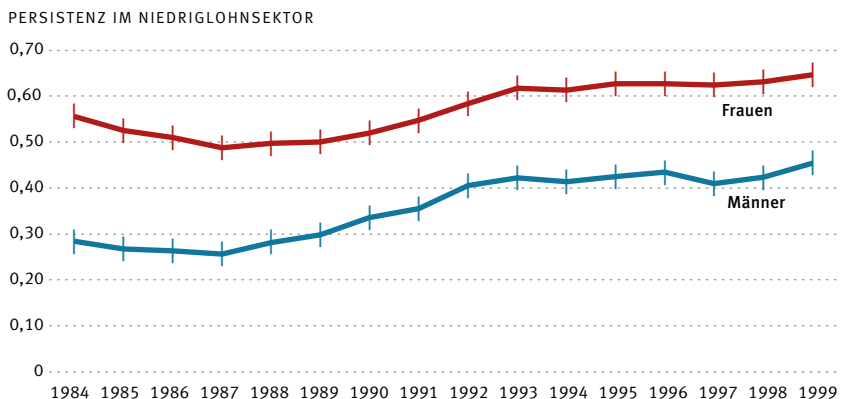
Im Bereich institutioneller Arbeitsmarktregelungen evaluierte der Schwerpunkt im Jahr 2011 die Wirkungen allgemeinverbindlicher Mindestlöhne auf die Beschäftigung im Dachdeckerhandwerk und in der Abfallwirtschaft. Während in der Abfallwirtschaft nur etwa sechs Prozent der Beschäftigten vor der Mindestlohneinführung einen Lohn unterhalb des Mindestlohnes erhielten, waren dies in der ostdeutschen Dachdeckerbranche bis zu 60 Prozent der Beschäftigten. In beiden Branchen konnten jedoch keine Effekte der Mindestlöhne auf die Gesamtbeschäftigung nachgewiesen werden. Dieses scheinbar günstige Ergebnis hängt allerdings auch mit branchenspezifischen Möglichkeiten zusammen, die mindestlohnbedingten Mehrkosten zu überwälzen. So fanden

die Studien Hinweise, dass in beiden Branchen die Mehrkosten teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Darüber hinaus wurde ein Teil der Kostenzuwächse im ostdeutschen Dachdeckerhandwerk durch eine Lohnzurückhaltung für die Lohngruppen oberhalb der Mindestlohnschwelle kompensiert. Die fehlenden Gesamtbeschäftigungseffekte sind somit im Branchenkontext zu interpretieren. Es lassen sich deshalb keine Schlussfolgerungen für mögliche Wirkungen der Einführung eines Mindestlohns in anderen Branchen oder gar eines allgemeinen Mindestlohns ziehen.

Beispielhaft für die Arbeiten des Forschungsschwerpunkts zur Lohndynamik im Jahr 2011 ist eine Analyse der Lohnmobilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt. So befasst sich ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt mit den Determinanten der Entwicklung der Aufstiegschancen im Niedriglohnsektor. Um diese quantifizieren zu können, werden Beschäftigte zunächst anhand ihrer Position in der Lohnverteilung dem Niedrig- oder Hochlohnsektor zugeordnet. Als Indikator für die Aufstiegschancen wird die Persistenz einer Niedriglohnbeschäftigung ermittelt – je höher diese ausfällt, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, in den Hochlohnsektor aufzusteigen. Die Persistenz wird gemessen, indem die Differenz zwischen der mittleren Verbleibsrate von gering entlohnerten Beschäftigten im Niedriglohnsektor und der mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit hoch entlohnter Beschäftigter in den Niedriglohnsektor berechnet wird.

Abbildung 1 stellt den Verlauf der Niedriglohnpersistenz über den Zeitraum 1984 bis 1999 getrennt für Männer und Frauen dar. Die Werte zeigen, dass die Persistenz einer Niedriglohnbeschäftigung für beide Geschlechter in Westdeutschland über den betrachteten Zeitraum einen deutlich steigenden Trend aufweist. Für Männer hat sich die Persistenz einer Niedriglohnbeschäftigung besonders stark erhöht: Wiesen niedrig entlohnte Männer 1984 noch eine Persistenz von 30 Prozentpunkten auf, so betrug der Unterschied zwischen Verbleibs- und Eintrittsquote im

1] ENTWICKLUNG DER INDIVIDUELLEN PERSISTENZ VON NIEDRIGLOHN-BESCHÄFTIGUNG IN DEUTSCHLAND NACH GESCHLECHT, 1984–1999



Lesehilfe: Die Persistenz im Niedriglohnsektor gibt an, um wie viel Prozentpunkte die mittlere Verbleibsrate im Niedriglohnsektor die mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit in den Niedriglohnsektor (jeweils ausgehend vom betrachteten Jahr nach fünf Jahren) übersteigt.
Quelle: Berechnungen auf Grundlage der IABS R-04.

Niedriglohnsektor 1999 etwa 45 Prozentpunkte. Für Frauen hat sich die ohnehin bereits höhere Persistenz noch einmal ausgedehnt. Die bisherigen Ergebnisse des Projekts legen jedoch nahe, dass dieser Anstieg keineswegs nur die Folge wachsender individueller Schwierigkeiten ist, die die Niedriglohnschwelle zu überwinden. Vielmehr wirken auch Kompositionseffekte: So gibt es am Ende des Beobachtungszeitraums mehr Ältere – und deren Lohndynamik ist systematisch niedriger als bei Jüngeren. Die „echte“ Persistenz der Niedriglohnbeschäftigung ist deshalb schwächer, als es die aggregierte Statistik in Abbildung 1 nahelegt.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BILDUNGSÖKONOMIK“

- Individuelle Bildungsentscheidungen im Lebensverlauf
- Effektivität von Bildungsinstitutionen

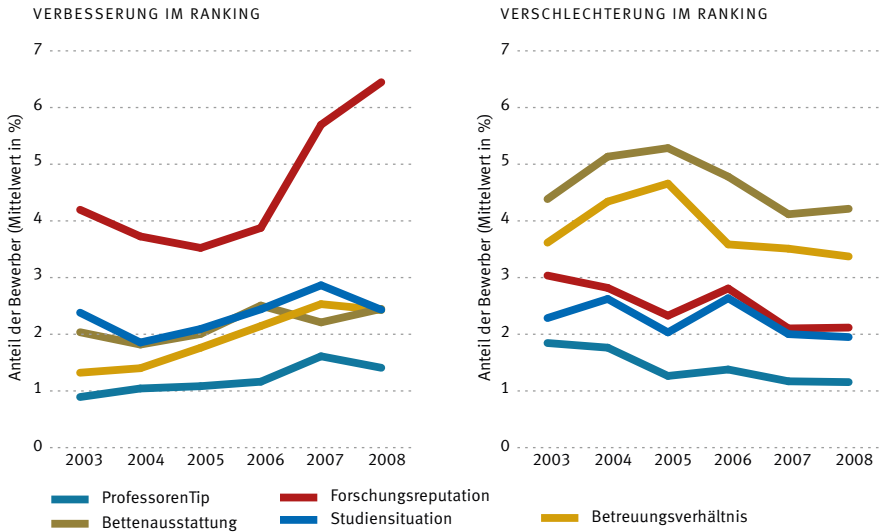
Der Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“ untersucht die Entstehung der für den Arbeitsmarkterfolg relevanten kognitiven und nichtkognitiven Fähigkeiten mit einer Lebensverlaufsperspektive. Seine häufig interdisziplinär angelegten Analysen befassen sich insbesondere mit den Zusammenhängen zwischen Qualifikationsstruktur und sozialer Ungleichheit sowie den Wirkungen institutioneller Lernumwelten und bildungspolitischer Maßnahmen auf das Humankapital. Auswertungen von administrativen Bildungsdaten oder von Längsschnitterhebungen zur individuellen Kompetenzentwicklung liefern fundierte empirische Hinweise, wie Familien, Betriebe, Bildungseinrichtungen und Bildungspolitik zusammenwirken können, um die Fachkräfteversorgung zu sichern.

Beispielhaft für die Arbeiten zu Bildungsinvestitionen im Lebensverlauf ist die im Jahr 2011 vorgenommene Untersuchung der Wohlfahrtskonsequenzen unterschiedlicher Bildungsinvestitionsstrategien für Europa. Ziel war es, die Herausforderungen an eine europäische Bildungspolitik zu untersuchen, die nicht nur einen bestimmten Bildungsabschnitt, etwa die universitäre Bildung, sondern den ganzen Bildungszyklus von Geburt an betrachtet. Als Ergebnis eines empirischen Modells der Humankapitalbildung im Lebenszyklus zeigte sich unter anderem, dass, wenn ein Gleichheitsziel im Vordergrund steht, mehr Bildungsinvestitionen speziell in die Förderung sozial benachteiligter Kinder bereits von Geburt an getätigt werden sollten. Wenn dagegen das Effizienzziel Priorität hat, würden zusätzliche Investitionen in der frühesten Lebensphase für alle Kinder die Wohlfahrt in Europa verbessern.

Daneben wurde die Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente beim Nationalen Bildungspanel (NEPS) fortgeführt, mit denen sich die Kompetenzentwicklung von Menschen im Längsschnitt analysieren lässt. Neu angelaufen sind gleich mehrere langfristige Projekte (darunter ein internationales Kooperationsprojekt im Rahmen des ZEW-Forschungsprogramms SEEK), die sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit den Bildungsrenditen und den Beschäftigungs- und Verdienstrisiken des Studierens beschäftigen.

Im Themenfeld der Effektivität von Bildungsinstitutionen wurde im Jahr 2011 die Begleitforschung zu Programmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen fortgeführt. Auf der Ebene

2] BEWERBERANTEILE FÜR DAS FACH MEDIZIN AN UNIVERSITÄTEN, DEREN RANKING SICH VERBESSERT BZW. VERSCHLECHTERT HAT (CHE RANKING 2003 UND 2006)



Quelle: Daten der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) sowie Daten des CHE Rankings 2003 und 2006.

der Kindergärten steht hierfür die Evaluation des baden-württembergischen Projekts „Bildungshaus 3-10“, auf der Ebene der Schulen die Begleitforschung zu Maßnahmen der Länder Nordrhein-Westfalen und Thüringen, mit denen die Studien- bzw. Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern verbessert werden soll. Darüber hinaus hat in diesem Themenfeld die Hochschulforschung weiter an Bedeutung gewonnen. Hierfür stehen etwa Untersuchungen zu den Auswirkungen der Dezentralisierung bei der Studienplatzvergabe in Deutschland.

Ein anderes Projekt in dieser Linie widmete sich der Frage, welche Bedeutung die wahrnehmbare Qualität der Universitäten für die Hochschulwahl von Studienanfängern hat. Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Untersuchung erbrachte empirische Hinweise, dass Hochschulrankings und die Exzellenzinitiative des Bundes von 2006/2007 die Wahl des Studienortes substantiell beeinflussen können. Unter anderem ergab sich, dass der Anteil von Bewerbern für ein Medizinstudium, der auf die Universitäten mit Exzellenzstatus fiel, nach Vergabe des Exzellenzstatus um bis zu 19 Prozentpunkte anstieg. Auch eine Verbesserung oder Verschlechterung in den nicht-forschungsbezogenen Qualitätsdimensionen des CHE Hochschulrankings – wie z.B. das Betreuungsverhältnis, die Infrastruktur der Fakultät und die Studiensituation insgesamt – beeinflussen bei den medizinischen Fächern offenbar die Wahl des Hochschulstandorts (siehe Abbildung 2). Ein Beleg dafür ist, dass die zeitliche Entwicklung der Bewerberzahlen bei den Universitäten, die im CHE-Ranking 2006 gegenüber 2003 aufgestiegen sind, systematisch günstiger verläuft als bei denjenigen, die im Ranking abgestiegen sind.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INSTITUTIONEN DER SOZIALEN SICHERUNG“

- Evaluation der Arbeitsmarktpolitik
- Verhaltensbasierte Mikrosimulation

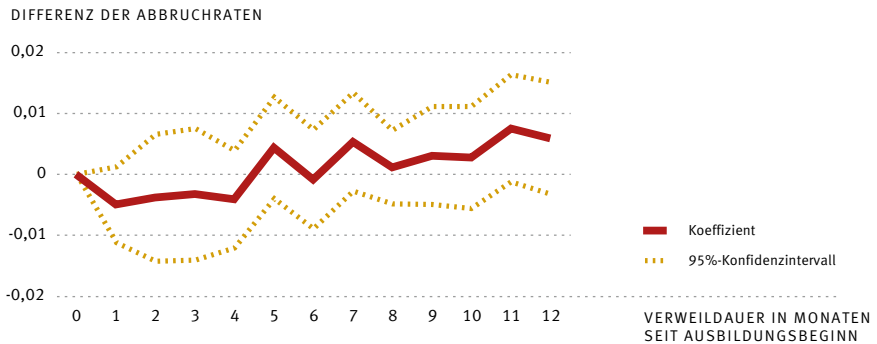
Der Forschungsschwerpunkt „Institutionen der sozialen Sicherung“ analysiert, wie sich die Institutionen der sozialen Sicherung auf den Arbeitsmarkt auswirken, insbesondere auf die Beschäftigung, das Arbeitsangebot und die Löhne. Der Schwerpunkt liefert den politischen Entscheidungsträgern empirisch fundierte Entscheidungshilfen zur effektiven und effizienten Ausgestaltung der Institutionen der sozialen Sicherung. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels werden zunehmend auch bildungs- und familienpolitische Maßnahmen untersucht, die zur Sicherung der Fachkräftebasis beitragen können. Eingesetzt wird hierzu ein breites Spektrum fortgeschrittener Methoden zur Ex-ante- und Ex-post-Evaluation.

Der Forschungsschwerpunkt untersuchte auch im Jahr 2011 mit ökonomischen Kontrollgruppenverfahren die Wirkungen typischer Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, unter anderem eine Bildungsmaßnahme – die berufsbezogene Sprachförderung für Personen mit Migrationshintergrund – und eine Lohnsubvention – den Ausbildungsbonus. Beim Ausbildungsbonus handelt es sich um eine finanzielle Belohnung, die Unternehmen erhalten, wenn sie für sogenannte Altbewerber einen zusätzlichen Ausbildungsplatz bereitstellen. Diese Subvention wird jeweils nach erfolgreicher Probezeit des Auszubildenden und zum Zeitpunkt der Anmeldung zur Abschlussprüfung an das Unternehmen gezahlt. Somit entsteht für die Unternehmen ein zusätzlicher, monetärer Anreiz, die geförderten Auszubildenden in ihrer Ausbildungszeit zu unterstützen und einen Ausbildungsabbruch zu verhindern.

Die Untersuchung der Effekte dieser Maßnahme auf die Ausbildungsplatzstabilität legte allerdings offen, dass die angestrebten Ziele verfehlt werden. Abbildung 3 veranschaulicht, dass die Auszubildenden mit Ausbildungsbonus keine systematisch höhere Ausbildungsplatzstabilität haben als vergleichbare Auszubildende ohne Förderung. Zwar erscheinen die monatlichen Abbruchraten der Geförderten in der Probezeit im Durchschnitt etwas geringer, danach aber sogar etwas höher, die Differenz der Abbruchraten ist jedoch zu keinem Zeitpunkt signifikant (vgl. Konfidenzintervall in Abb. 3). Eine wahrscheinliche Erklärung für das Ergebnis sind die hohen Mitnahmeeffekte der Maßnahme. Das heißt, die meisten der durch den Ausbildungsbonus geförderten Auszubildenden wären auch ohne die Förderung eingestellt worden und stehen deshalb hinsichtlich der Faktoren, die einen Ausbildungsabbruch begünstigen, auch nicht systematisch schlechter da.

Auf dem Feld der Ex-ante-Evaluation wurde im Jahr 2011 ein umfangreiches Forschungsprojekt für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium der Finanzen (BMF) abgeschlossen, das das verhaltensbasierte Simulationsmodell des Forschungsschwerpunktes zur Evaluation zentraler ehe- und familienbezogener Leistungen nutzte. Durch den einheitlichen Modellrahmen konnten die Wirkungen 13 zentraler Leistungen der Ehe- und Familienpolitik erstmals komparativ bewertet werden. Dabei zeigte sich, dass die Wirkungen im Hinblick auf die Ziele „Wirtschaftliche Stabilität und Soziale Teilhabe von Fa-

3] DIFFERENZ DER ABRUCHRATEN VON GEFÖRDERTEN UND NICHTGEFÖRDERTEN AUSZUBILDENDEN



Lesehilfe: 12 Monate nach Ausbildungsbeginn ist die Abbruchrate der durch den Ausbildungsbonus Geförderten im Mittel 0,6 Prozentpunkte höher als bei Auszubildenden ohne Ausbildungsbonus. Quelle: Berechnungen auf Grundlage der IABS R-04.

milien“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ unterschiedlich ausfielen und selbst bei Teildimensionen der Oberziele Zielkonflikte auftreten können. Da sich die Wirkungen zudem je nach Familientyp stark unterscheiden können, gibt es allerdings keine einfachen Lösungen zur Verbesserung des bestehenden Systems. Ein laufendes Folgeprojekt erweitert diese Evaluation um die besonders im Bereich der Familienpolitik wichtige Lebensverlaufsperspektive.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „PERSONALÖKONOMIK“

- Insider-Ökonometrie
- Unternehmen im demografischen Wandel

Der Forschungsschwerpunkt „Personalökonomik“ erforscht, welchen Beitrag strategisches Human Resource Management zum Unternehmenserfolg leisten kann. Gesucht wird nach Faktoren und Anreizsystemen, die die Produktivität der Mitarbeiter steigern und ihre Bindung an die Unternehmen stärken. Die geleistete empirische Forschung stützt sich auf mehrere Typen von Daten: erstens repräsentative (Panel-) Datensätze, wie etwa die verknüpften Betriebs- und Personaldaten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), zweitens umfassende Personaldaten einzelner Unternehmen und drittens Daten aus eigens durchgeführten Feldexperimenten.

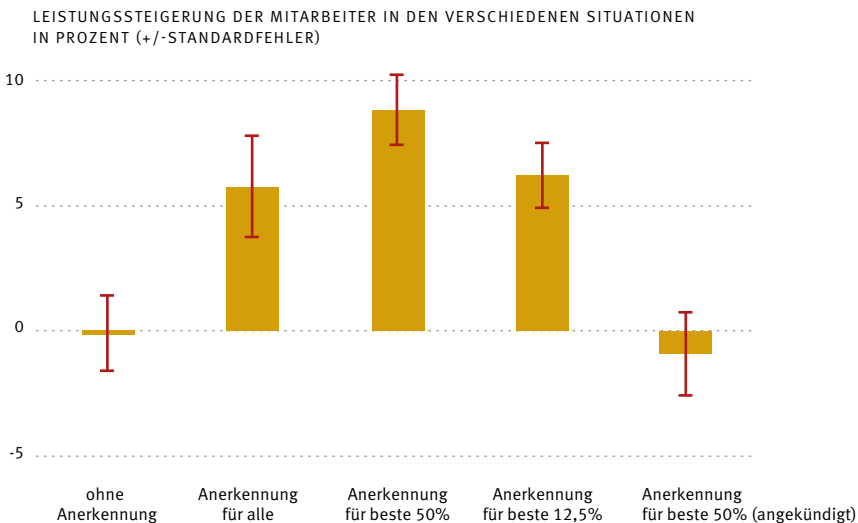
Projekte, die die Arbeit des Schwerpunkts im Jahr 2011 prägten, befassten sich mit den Zusammenhängen zwischen der Organisationskultur in Unternehmen und der Mitarbeiterbindung, zwischen Konjunkturverlauf und betrieblicher Personalpolitik sowie den Zusammenhängen zwischen nicht-finanziellen Arbeitsanreizen und -ergebnissen. Im Rahmen der Forschungslinie zu

den Wirkungen nicht-finanzieller Arbeitsanreize wurde beispielsweise mittels eines Feldexperiments untersucht, wie sich die Anerkennung von Arbeitsleistung auf die Produktivität von Beschäftigten auswirkt. Hierzu wurde das Verhalten von Mitarbeitern beobachtet, bevor und nachdem sie für ihre Leistung in einem kontrollierten, randomisierten Verfahren Dank und Anerkennung durch Vorgesetzte erhielten. Es zeigte sich, dass Mitarbeiter, die eine Anerkennung für ihre Arbeit erhielten, danach besser und motivierter arbeiteten. So konnte durch Anerkennung die Arbeitsproduktivität um bis zu acht Prozent gesteigert werden – ein signifikanter Zuwachs.

Allerdings zeigt die Studie auch, dass Leistungssteigerungen besser erreicht werden können, wenn Anerkennung knapp ist. Abbildung 4 zeigt, dass der Zuwachs bei der durchschnittlichen Arbeitsleistung, wenn alle Beschäftigten eine Anerkennung erhielten, signifikant kleiner ausfiel als bei einer Vergabe der Anerkennung an Teile der Leistungsbesten. Eine Erklärung ist, dass so Leistungsanreize bei den nicht Gelobten entstehen. Zu knapp darf die Anerkennung aber auch nicht gehalten werden: Die Arbeitsergebnisse fielen deutlich schlechter aus, wenn die Anerkennung nur an die 12,5 Prozent Besten gegeben wurde, als wenn immerhin die Hälfte der Beschäftigung eine Anerkennung erhielt.

Neben der Forschung an solchen Einzelprojekten hat der Forschungsschwerpunkt im Jahr 2011 daran gearbeitet, eine neu entwickelte kohärente Forschungs- und Beratungsstrategie umzusetzen.

4] VORHER-NACHHER-VERGLEICH DER ARBEITSPRODUKTIVITÄT DER BESCHÄFTIGTEN IN ABHÄNGIGKEIT VON DER ART DER ANERKENNUNG, VERÄNDERUNG DER PRODUKTIVITÄT IN PROZENT



Quelle: Feldexperiment des ZEW

Das Ziel ist, sich so zu positionieren, dass die vorhandene Kompetenz in der empirischen Analyse und Evaluation von Maßnahmen des Personalmanagements für die wissenschaftlich fundierte Beratung von Unternehmen genutzt werden kann und daraus neue Finanzierungsquellen entstehen. Dazu sollen Themen wie die Wirkung von Human Resources Management (HRM) auf Karriereverläufe und Innovation sowie Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -rekrutierung besetzt werden. Die zuletzt begonnenen Vorarbeiten hierfür umfassen die Erschließung neuer integrierter Beschäftigten- und Betriebsdaten zur Analyse von Karriereverläufen, den Aufbau von Methodik und Daten zum Nachwuchs- und Fachkräfte-Monitoring sowie die Erweiterung eines ZEW-Datensatzes um Items zur Untersuchung der Wirkung von HRM auf die Investitionsleistung von Unternehmen.

PERSPEKTIVEN

Auch wenn Deutschland zum Ende des Jahres 2011 ein Job-Wunder verzeichnet: Der Bedarf an angewandter empirischer Arbeitsmarktforschung als Entscheidungsgrundlage für die Wirtschaftspolitik wird hoch bleiben. Angesichts der seit der Finanz- und Schuldenkrise steigenden Arbeitslosenzahlen in der Europäischen Union gilt es herauszuarbeiten, welche strukturellen Faktoren den erreichten hohen Beschäftigtenstand ausmachen, um die Stabilität der Entwicklung einschätzen zu können. Zudem müssen noch bestehende Problemfelder identifiziert werden, denn das günstige Gesamtumfeld böte eine sehr gute Gelegenheit, auch komplexere arbeitsmarktpolitische Herausforderungen anzugehen.

Mit der sinkenden Arbeitslosigkeit in Deutschland gerät darüber hinaus zunehmend die Qualität der Beschäftigung in den Blick: Was können der Staat, die Betriebe, aber auch die Arbeitskräfte selbst tun, damit nicht nur mehr Jobs, sondern mehr gute Jobs entstehen? Diese Frage rückt Unterschiede in der Qualität von Arbeitsplätzen in den Fokus unseres Forschungsinteresses. Hierbei kann es um sehr unterschiedliche Dimensionen der Arbeitsqualität gehen: finanzielle und nicht finanzielle Anerkennung, Work-Life-Balance, physische und psychische Anforderungen und Belastungen. Mit einer institutionellen Perspektive gilt es, den Ursachen und Folgen atypischer Beschäftigungsverhältnisse empirisch nachzugehen.

Die Erfolge am Arbeitsmarkt und die bevorstehende demografische Entwicklung führen schließlich auch zu veränderten Gewichtungen in der deutschen Arbeitsmarktpolitik: So lässt sich eine Verschiebung von korrektiv angelegten Maßnahmen bei den Arbeitslosen hin zu präventiven Maßnahmen erkennen. Zudem wird die Aktivierung im Sinne einer Steigerung der Teilnahmebereitschaft am Arbeitsmarkt immer wichtiger. Hierdurch verbreitert sich das Spektrum aktiver arbeitsmarktpolitischer Instrumente, die es für den Forschungsbereich zu analysieren gilt. Insbesondere bildungspolitische Instrumente bei Kindern und Jugendlichen bis hin zum Ausbildungsabschluss, zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder zur besseren Integration von Randgruppen des Arbeitsmarkts werden unsere Arbeit darum künftig noch stärker prägen.

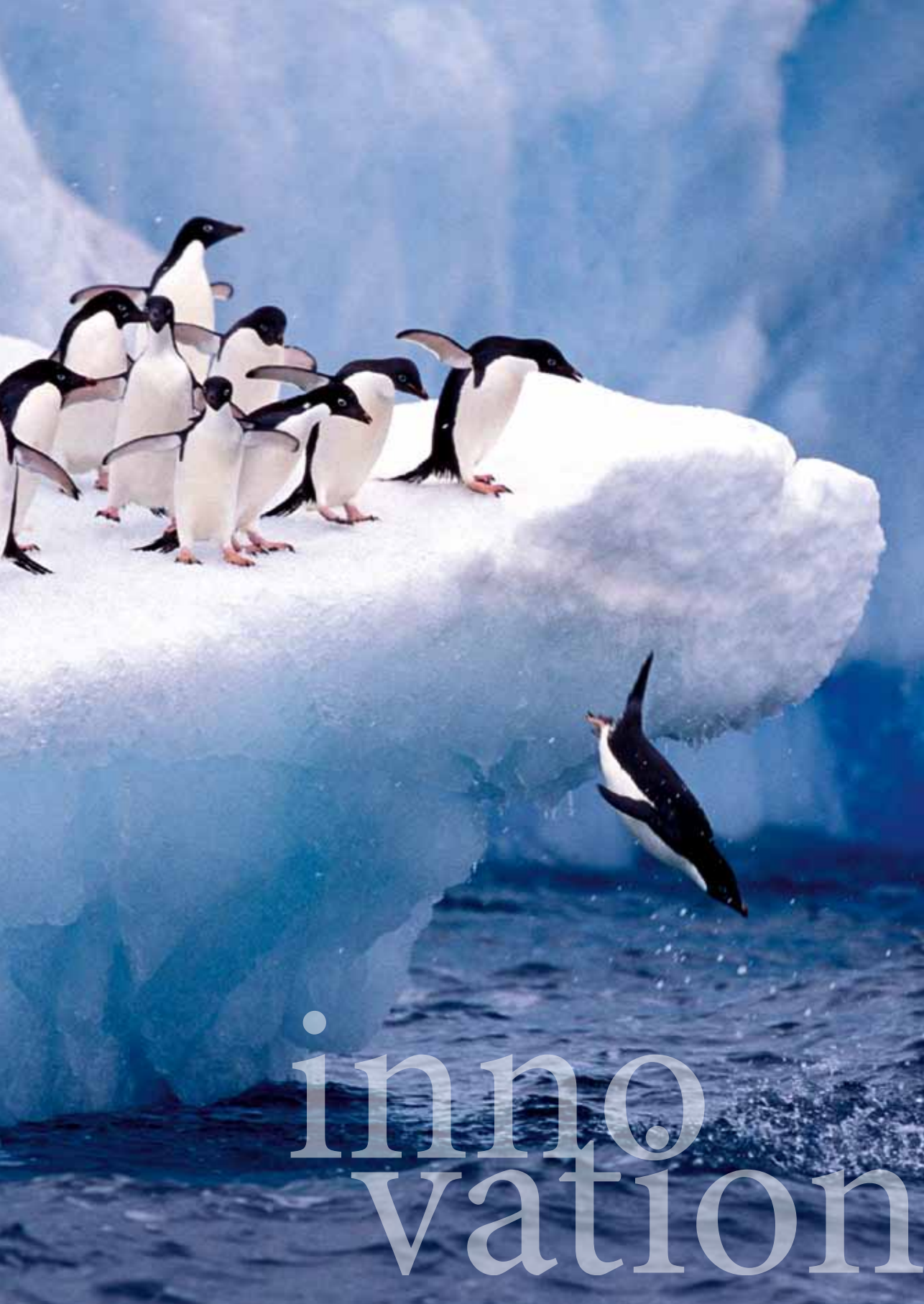
» UNTERNEHMENS- GRÜNDUNGEN – EIN SPRUNG INS KALTE WASSER.



Dr. Georg Licht

Leiter des Forschungsbereichs
Industrieökonomik und Internationale
Unternehmensführung





innovation

FORSCHUNGSBEREICH INDUSTRIEÖKONOMIK UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSFÜHRUNG



Dr. Georg Licht
Leitung des Forschungsbereichs



Jürgen Egel
Stellvertretende Leitung



Dr. Christian Rammer
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Innovationsforschung und Innovationspolitik**
Ansprechpartner: Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer
- **Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik**
Ansprechpartner: Jürgen Egel, Dr. Helmut Fryges
- **Wettbewerb und Regulierung**
Ansprechpartner: Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath, Dr. Nina Leheyda
- **Querschnittsbereich Daten**
Ansprechpartner: Dr. Sandra Gottschalk, Daniel Höwer

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ befasst sich mit der Analyse dynamischer Aspekte des Wettbewerbs zwischen Unternehmen. Im Mittelpunkt der Forschung steht die Funktionstüchtigkeit der Märkte für Güter, Wissen und Technologie. Die Leitfrage ist, ob und wie staatliche Regulierung und Markteingriffe die volkswirtschaftliche Wohlfahrt steigern können. Im Fokus stehen das Innovationsverhalten von Unternehmen, das Gründungsgeschehen und die Wachstumsdynamik junger Unternehmen, Unternehmenszusammenschlüsse sowie der Wettbewerb in netzwerk- und leitungsgebundenen Märkten. Auf dem Gebiet der empirischen Innovations- und Gründungsforschung zählt der Forschungsbereich zu den führenden Wirtschaftsforschungseinrichtungen in Europa.



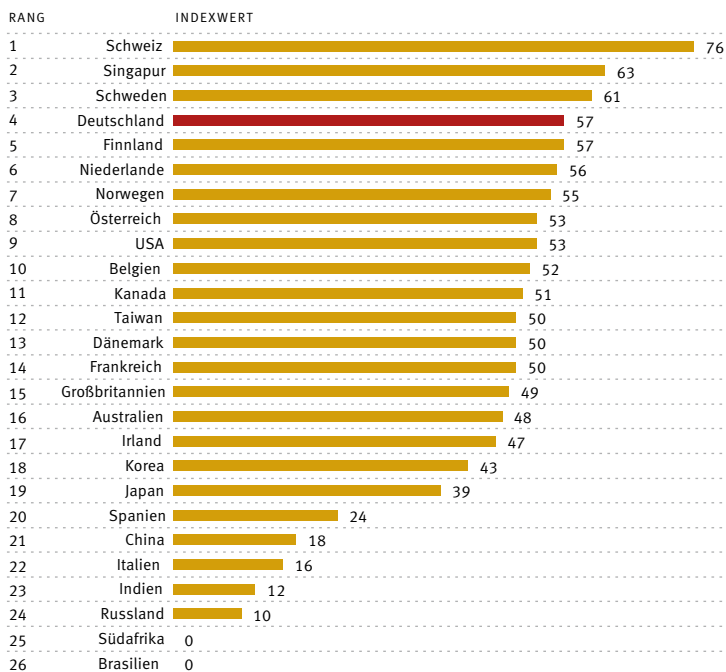
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONSFORSCHUNG UND INNOVATIONSPOLITIK“

- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Internationalisierung der FuE- und Innovationstätigkeit
- Intellektuelle Eigentumsrechte und Innovationsanreize
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Evaluation forschungs-, technologie- und innovationspolitischer Instrumente
- Internationale Trends in der Forschungs- und Innovationspolitik

Eine Hauptaktivität des Forschungsbereichs ist seit dem Jahr 1993 das Mannheimer Innovationspanel (MIP). Das MIP ist eine jährliche Panelerhebung zum Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland. Es wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und in Kooperation mit infas und dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt. Das MIP ist gleichzeitig der deutsche Beitrag zu den Community Innovation Surveys (CIS) der Europäischen Kommission. Im Berichtsjahr fand die 19. Erhebungswelle statt, die Teil der europaweiten CIS-2010-Erhebung war. Das MIP stellte – wie in den Vorjahren – eine Datengrundlage für viele andere Forschungs- und Beratungsprojekte am ZEW dar. Im Jahr 2011 erschienen neue Forschungspapiere auf Basis der MIP-Daten u.a. zur Profitabilität von Umweltinnovationen, zur Effektivität von Stage-Gate-Prozessen im Innovationsmanagement, zu den Erträgen von FuE-Aktivitäten im Ausland, zum Zusammenhang zwischen Hausbankbeziehungen und FuE-Investitionen und zur Rolle von Schutzrechten für Innovationskooperationen. Das MIP wurde bislang von über 220 externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland genutzt.

Der Forschungsbereich ist gemeinsam mit dem Fraunhofer ISI für die wissenschaftliche Umsetzung des Projekts „Innovationsindikator Deutschland“ verantwortlich. Der Innovationsindikator ist ein Projekt der Deutsche Telekom Stiftung in Kooperation mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie, das über einen ganzheitlichen Indikatorenansatz die Leistungsfähigkeit einzelner Länder bei der Entwicklung, Einführung und Nutzung von Innovationen bewertet. Auf Basis eines ökonometrischen Modells wurde die Relevanz unterschiedlicher Input- und Output-Indikatoren bewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse wurde ein Indikatorenset ausgewählt, das ausschließlich Messgrößen enthält, die einen signifikanten Beitrag zur Erklärung der wissenschaftlichen, technologischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eines Landes leisten. Mit Hilfe von zeitreihenanalytischen Verfahren wurden die Indikatorwerte bis zum Jahr 2010 fortgeschrieben. Ein Hauptergebnis des Innovationsindikators ist eine deutliche Verbesserung der Position Deutschlands in den vergangenen fünf Jahren (d.h. seit 2006), die zum einen auf die deutlich gestiegenen öffentlichen Ausgaben für Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Hightech-Strategie, der Exzellenzinitiative und des Hochschulpaktes, zum anderen auf die trotz Wirtschaftskrise hoch gehaltenen FuE-Ausgaben der Unternehmen zurückgeführt werden kann. Im Bereich des Innovationsoutputs, des Bildungswesens sowie der staatlichen Rahmenbedingungen für Innovationsaktivitäten bestehen allerdings weiterhin erhebliche Defizite.

1] INNOVATIONSINDIKATOR 2011



Quelle: Fraunhofer-ISI/ZEW/Deutsche Telekom Stiftung/BDI

Im Jahr 2011 hat der Forschungsbereich an vier Studien für die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) mitgewirkt. Im Rahmen des Projekts „Indikatorenberichterstattung zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands“ wurden – wie schon in den Vorjahren – das Innovationsverhalten der Unternehmen und die Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft untersucht. Gemeinsam mit dem Wissenschaftszentrum Berlin, Joanneum Research in Wien und dem Fraunhofer ISI wurde ein Gutachten zum Status und zu den Entwicklungsperspektiven der Forschung an Hochschulen in Deutschland ausgearbeitet, das sich insbesondere mit der Rolle des Exzellenzdiskurses und neuen Formen des Hochschulmanagements beschäftigte. Im Projekt „Die ökonomische Bewertung von staatlichen Investitionen in Forschung und Innovation“ wurde der aktuelle Stand der Literatur hinsichtlich der Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der staatlichen Forschungs- und Innovationsförderung aufgearbeitet. Das vierte Projekt für die EFI wurde im Forschungsschwerpunkt „Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik“ durchgeführt (vgl. S. 95).

Das Ziel des SEEK-Projektes „Patent Litigation in Europe“ ist, eine empirische Grundlage für die Diskussion zur Schaffung eines effizienten und einheitlichen Patentsystems zu erarbeiten, die innerhalb der europäischen Staaten geführt wird. Um dafür eine valide Basis zu schaffen, wird eine vergleichende empirische Analyse der Patentgerichtsbarkeit in Deutschland, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden, Belgien und Frankreich für die Jahre 2000–2008 durchgeführt. Die Forschungsarbeit im Jahr 2011 konzentrierte sich zunächst darauf, die in den einzelnen Ländern verfügbaren Datenquellen auf ihre Vollständigkeit und Vergleichbarkeit zu überprüfen und eine erschöpfende Variablenliste zu erstellen. Die Vielfalt der Informationen wurde für die einzelnen Länder kodifiziert und in einem Datenblatt dargestellt.

Die Anzahl der Patentverletzungsprozesse in den ausgewählten Ländern variiert sehr stark. In Deutschland können etwa 5.000, in Frankreich 2.800, in den Niederlanden 700 und im Vereinigten Königreich 350 Patentverletzungsprozesse im angegebenen Zeitraum beobachtet werden. Die Zusammenführung der Informationen erfolgt anhand von Core-Variablen, die eine höchstmögliche Vergleichbarkeit der Informationen gewährleisten sollen. Parallel zu dieser empirischen Arbeit wurden theoretische Überlegungen und Modellierungen erarbeitet, die eine Erklärung für die hohe Konzentration („Forum-Shopping“) in Deutschland geben können. Neben Kostenargumenten wurden vor allem die Dauer der Verfahren und die damit verbundene Unsicherheit auf den Märkten als Einflussfaktoren identifiziert.

Die sich anschließende ökonometrische Analyse soll Fragen zur Wahrscheinlichkeit von Verfahren und die möglichen Verfahrensausgänge in den einzelnen Ländern unter Berücksichtigung der Systemunterschiede untersuchen. Vor allem die Determinanten für Vergleiche und nicht-gerichtliche Beendigungen sind von hohem Interesse, da deren Häufigkeiten sehr stark schwanken. Während etwa in den Niederlanden über 90 Prozent der begonnenen Prozesse durch einen Gerichtsentscheid beendet werden, sind es in Deutschland weniger als 40 Prozent.

Das SEEK-Projekt „The Research Use Exemption from Patent Infringement: Boon or Bane?“ beschäftigt sich mit der Frage, ob und in welchem Ausmaß ein Versuchsprivileg im Patentgesetz implementiert sein sollte. Das Versuchsprivileg stellt Versuchs- und Forschungshandlungen an einem patentierten Gegenstand frei, d.h. Funktionstests und Weiterentwicklungen durch Dritte

stellen keine Patentverletzung dar. Der zentrale Punkt des Projektes ist, beide Seiten des Versuchsprivilegs zu beleuchten: Ein Grund für seine Einführung ist, dass patentiertes Wissen auch in die Forschungsarbeit von Akteuren einfließen kann, die nicht die Patentinhaber sind. Dadurch soll der technologische Fortschritt weiter forciert werden. Demgegenüber steht die Befürchtung, dass es zu einer Verringerung der Patentneigung kommen kann, weil der Patentschutz nicht mehr universal ist. In einem theoretischen Modell zeigen wir, dass die vermuteten positiven und negativen Effekte vorhanden sind. Welcher Effekt überwiegt und welches Ausmaß eines Versuchsprivilegs gesellschaftlich optimal ist, muss in einer Wohlfahrtsanalyse herausgearbeitet werden. Die Auswirkungen des Versuchsprivilegs auf das Forschungs- und das Patentverhalten werden des Weiteren in einer ländervergleichenden empirischen Studie überprüft.

Abgeschlossen wurden 2011 drei größere Untersuchungen zur Bewertung von Fördermaßnahmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg. Das im Rahmen der Hightech-Initiative gestartete Programm „KMU-innovativ“ zielt auf eine stärkere Integration der forschungsintensiven kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in das System der direkten FuE-Projektförderung des BMBF ab. Die begrenzten Zeit- und Ressourcenbudgets der KMU stellen deutliche Hürden für die Teilnahme an öffentlichen FuE-Förderprogrammen dar. Deshalb setzt „KMU-innovativ“ an zentralen Herausforderungen für die Förderung von Spitzenforschung in KMU an: Senkung der Informationskosten über Fördermöglichkeiten, Senkung des administrativen Aufwands, Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und Senkung der Anforderungen an den technologischen und finanziellen „Track Record“ der Unternehmen. Aufgezeigt wurde, dass die Zielgruppe des Projekts weitgehend erreicht wurde und dass die anvisierten administrativen Vereinfachungen trotz deutlicher Unterschiede zwischen den einzelnen Technologiebereichen erreicht werden konnten. Gleichzeitig wurden durch das Projekt vielfach Innovationen angestoßen und so die Wettbewerbsfähigkeit von KMU im internationalen Vergleich gestärkt. Parallel wurden die beiden Vorläuferprogramme „BioChance“ und „BioChancePlus“ einer Ex-post-Evaluation unterzogen. Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass die Fördermaßnahmen „BioChance“ und „BioChancePlus“ eine gelungene Reaktion auf die Probleme waren, mit denen die dedizierten Biotechnologie-Unternehmen in Deutschland in den Jahren 1999–2008 konfrontiert waren. Die Weiterentwicklung der Fördermaßnahmen „BioChance“ zu „BioChancePlus“ und später der Übergang zu „KMU-innovativ: Biotechnologie“ wurden als konsistente und zukunftsweisende Fördermaßnahmen zur Entwicklung der dedizierten Biotechnologie-Unternehmen bewertet. Die Studie wurde unter Führung des ZEW gemeinsam mit der Prognos AG in Berlin sowie dem Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim durchgeführt.

Parallel zu diesen Studien wurde das Biotechnologie-Programm des Landes Baden-Württemberg bewertet. Auf Basis einer Online-Befragung der geförderten Unternehmen konnte eine sichtbare Wirkung der Förderung auf die FuE-Aktivitäten der entsprechenden Unternehmen herausgearbeitet werden. Die Mehrzahl der Unternehmen konnte mithilfe des Förderprogramms weitere Phasen komplexer FuE- und Innovationsprozesse und z.T. auch kommerziell relevante Forschungsergebnisse erreichen. Zwar konnten die geförderten Unternehmen ihren Umsatz steigern und Forschungsoutput generieren, jedoch ist das Ergebnis nicht höher als das von vergleichba-

ren, nicht im Rahmen des baden-württembergischen Programms geförderten Unternehmen. Zudem konnten keine ursächlichen Effekte der Förderung im Hinblick auf die technologischen Schutzrechte festgestellt werden. Hinsichtlich der Beschäftigtenentwicklung konnte die kurzfristig hohe Dynamik, die im Vergleich zu den nicht geförderten Unternehmen in Baden-Württemberg zu beobachten war, mittelfristig nicht aufrechterhalten werden; das Unternehmenswachstum der geförderten Unternehmen war nicht signifikant höher als das vergleichbarer Unternehmen ohne Förderung. Gleichwohl kamen die durchführenden Institutionen Prognos und ZEW zur gemeinsamen Schlussfolgerung, dass das Programm in modifizierter Form fortgesetzt werden sollte, da die positiven Effekte bislang noch nicht voll zum Tragen gekommen sind.

Im Jahr 2011 fand – gleichsam als Abschluss des mehrjährigen, im Rahmen der COST-Initiative durchgeführten Projekts STRIKE – die „4th ZEW Conference on Innovation and Patenting“ statt. Mehr als 100 Wissenschaftler diskutierten zwei Tage lang neuere Forschungsergebnisse. Vorgestellt wurden knapp 50 Arbeitspapiere, die aus 200 Einreichungen ausgewählt wurden. Aufgrund dieser guten Aufnahme der Konferenz bei einschlägigen Forschern aus Deutschland, Europa, den Vereinigten Staaten, Australien, Japan und China wird die Konferenzserie in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND UNTERNEHMENS DYNAMIK

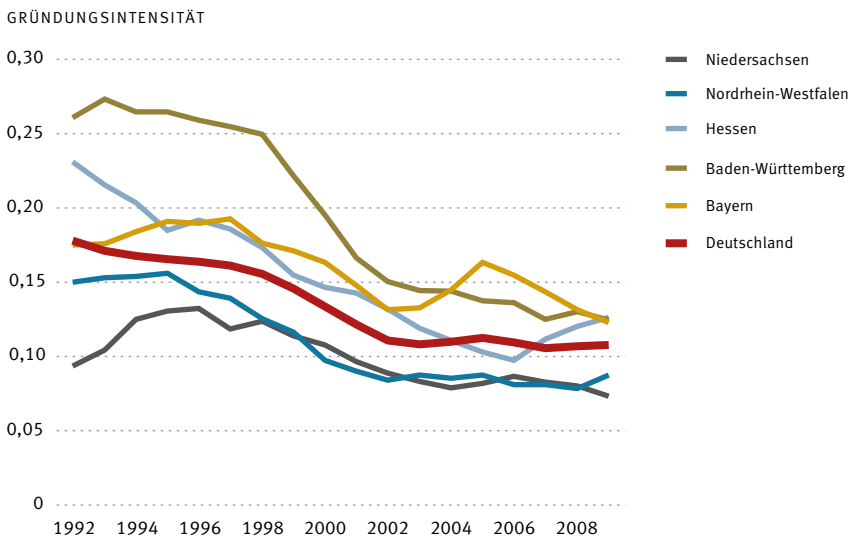
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- Unternehmensgründungen im Hochtechnologiebereich
- Insolvenzen, Überleben und Wachstum von Unternehmen
- Evaluation von Gründungsförderung
- Finanzierung junger Unternehmen

Seit 2008 kooperiert das ZEW mit der KfW Bankengruppe und dem Verband der Vereine Creditreform beim Aufbau des KfW/ZEW-Gründungspanels. Mit dem KfW/ZEW-Gründungspanel steht erstmals ein Datensatz zur Verfügung, der neu gegründete Unternehmen kontinuierlich über einen Zeitraum von mehreren Jahren hinweg beobachtet. Zum breiten Spektrum inhaltlicher Fragen zählen die Finanzierung von Gründungen, ihre Innovationsstrategien und die Arbeitsnachfrage von jungen Unternehmen. Im Jahr 2011 wurde bereits die vierte Befragungswelle durchgeführt. Dadurch sind Aussagen zu dynamischen Verhaltensänderungen der Unternehmen im Zeitablauf möglich. So konnte beispielsweise gezeigt werden, dass Unternehmen im von der Wirtschafts- und Finanzkrise stark betroffenen Jahr 2009 ihre Innovationsaktivitäten erhöht haben, um den Folgen der Wirtschaftskrise aktiv entgegenzuwirken. Im darauffolgenden Jahr 2010 haben junge Unternehmen ihre Innovationsaktivitäten zurückgefahren – vermutlich, weil sie aufgrund der günstigen makroökonomischen Nachfragebedingungen hofften, auch mit bereits existierenden Produkten und Dienstleistungen genügend Kunden zu gewinnen. Das Schwerpunktthema der Befragung 2011 lag auf den Finanzierungsformen Lieferantenkredite und Leasing. Lieferanten-

Kredite stellen eine alternative Form der kurzfristigen Kreditfinanzierung dar. Es zeigte sich, dass junge Unternehmen in gleichem Umfang Lieferantenkredite gewährt bekommen, wie sie auch selber ihren Kunden Lieferantenkredite gewähren. Leasing erwies sich als eine für junge Unternehmen bedeutende Finanzierungsform beim Aufbau eines Sachkapitalstocks.

Das Projekt „Finanzierung von Innovationen bei jungen Unternehmen“, das das ZEW im Auftrag der KfW Bankengruppe durchgeführt hat, untersuchte auf Basis der Daten des KfW/ZEW-Gründungspanels den interdependenten Zusammenhang zwischen den Ausgaben für Forschung und Entwicklung einerseits und dem Anteil der Kreditfinanzierung am gesamten Finanzierungsvolumen andererseits. Da die Innenfinanzierungskraft junger Unternehmen in der Regel beschränkt ist und Gründungen in den ersten Jahren nach Markteintritt keine oder nur geringe Umsätze generieren, sind viele junge Unternehmen gezwungen, für FuE-Aktivitäten auf Kreditfinanzierung zurückzugreifen. Höhere FuE-Ausgaben schaffen für die Unternehmen zwar höhere Wachstumschancen, jedoch erhöhen diese gleichzeitig auch das Risiko der Unternehmen, da ein ökonomisch relevanter Rückfluss der in FuE-Projekte investierten Summen nicht garantiert ist. Banken werden bei der Finanzierung von FuE entsprechende Vorsicht walten lassen, soweit sie nicht adäquat durch Beteiligung an den Erträgen von FuE-Projekten für das höhere Risiko der Kreditgewährung entschädigt werden. Vor diesem Hintergrund fanden wir überraschend eine positive Korrelation zwischen der FuE-Tätigkeit und dem Anteil der Kreditfinanzierung in jungen Unterneh-

2] ENTWICKLUNG DER GRÜNDUNGSTÄTIGKEIT IN DER SPITZENTECHNOLOGIE



Anmerkungen: Gründungsintensität ist definiert als Anzahl der Gründungen pro 10000 Erwerbspersonen
Gleitende Drei-Jahres-Durchschnitte.

men. Banken sind damit in Deutschland die wichtigste Quelle der Fremdfinanzierung von Innovationen und ermöglichen jungen Unternehmen die Finanzierung riskanter FuE-Projekte.

Im gemeinsam mit der Microsoft Deutschland GmbH durchgeführten Projekt „Hightech-Gründungen in Deutschland 2011“ wurde die Entwicklung der Gründungstätigkeit im Hightech-Sektor betrachtet. Im Fokus stand das Gründungsgeschehen im Zeitverlauf auf Ebene der Bundesländer. Insgesamt lag das Gründungsgeschehen im Hightech-Sektor in der vergangenen Dekade deutlich unter dem Niveau der 1990er Jahre. In den technologieorientierten Dienstleistungen, und dort insbesondere in der Softwarebranche, hat es zwischen Ende 2008 und Ende 2010 jedoch einen kleinen Gründungsboom gegeben. Dies ist auf die Einführung der Unternehmersgesellschaft (UG) im November 2008 zurückzuführen, die dazu beigetragen hat, die Markteintrittskosten in diesen Sektoren zu senken.

In der Spitzentechnologie war das Niveau der Gründungen in den letzten zehn Jahren stabil, allerdings liegt es deutlich unter dem Niveau vom Ende der 1990er Jahre. Diese Entwicklung ist bedenklich, da es sich bei der Spitzentechnologie um Zukunftsbranchen wie die Biotechnologie, Pharmazie, Mess- und Steuertechnik handelt. Der Rückgang in den Gründungszahlen ist insbesondere in Baden-Württemberg zu beobachten, dem einstigen Stammland dieses Sektors.

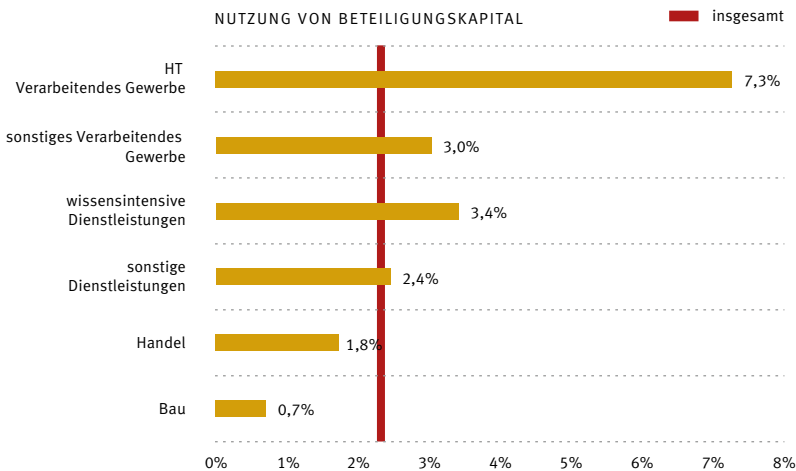
Das Projekt „Wie bewerten Banken Finanzierungsprojekte innovativer Unternehmen?“ untersucht, inwieweit sich der Einfluss von externen Ratinginformationen und bankinterner Kompetenz bei der Bewertung von Projekten zwischen Hightech- und Lowtech-Unternehmen unterscheidet. Die Auswertungen zeigen, dass Hightech-Unternehmen seltener Bankfinanzierung nutzen und öfter Schwierigkeiten bei einer solchen Finanzierung haben. Hightech-Unternehmen haben weniger Finanzierungsschwierigkeiten, wenn deren Hausbank in der Branche des Unternehmens spezialisiert ist. Des Weiteren gibt es Hinweise darauf, dass ein schlechtes Rating bei Hightech- im Vergleich zu Lowtech-Unternehmen nicht zu einer Reduzierung des Anteils der Bankfinanzierung am Gesamtfinanzierungsvolumen führt. Das Projekt wurde durch das SEEK-Programm gefördert und mit Forschern der Universitäten Tilburg (NL) und St. Gallen (CH) durchgeführt.

Für die unabhängige Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) der Bundesregierung hat der Forschungsbereich gemeinsam mit Wissenschaftlern der KfW Bankengruppe eine Studie zu den Wachstumsbedingungen und -hemmnissen für junge Unternehmen durchgeführt. Hierbei wurden zum einen die begünstigenden Determinanten und Hemmnisfaktoren identifiziert, die auf die grundsätzliche Entscheidung von Personen wirken, sich auf die Planung eines Gründungsprojekts einzulassen und dieses tatsächlich umzusetzen. Zum anderen wurde untersucht, welche Faktoren begünstigend oder hemmend auf das Wachstum junger Unternehmen wirken. Dabei lag ein Schwerpunkt auf den besonderen Bedingungen für Ausgründungen aus Wissenschaftseinrichtungen (akademische Spinoffs) und aus bestehenden Unternehmen (Corporate Spinoffs). Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Analyse von Bedingungen, Akzeptanz und Angebotsdeterminanten für Beteiligungskapital, einer Finanzierungsform, die nur von sehr wenigen jungen Unternehmen (2,5 Prozent der unter vier Jahre alten Unternehmen) genutzt wird. Andere Themen der Studie waren die Analyse der Ursachen für frühe Schließungen und die Schwierigkeiten junger Unternehmen, gewerbliche oder öffentliche Nachfrager für ihre Produkte oder Dienstleistungen zu finden. Die Analysen basierten auf Daten des KfW/ZEW-Gründungspanels,

des KfW-Gründungsmonitors sowie des German Private Equity Barometers von BVK und KfW.

Die Ergebnisse dieser Studie deuten auf drei Bereiche hin, aus denen sich Hürden für eine Gründungsentscheidung und einen Unternehmenserfolg junger Unternehmen ergeben: Die sogenannte „Selbstständigkeitskultur“ in Deutschland (mit geringerer Risikoneigung und größeren Selbstzweifeln als in anderen Ländern), die Qualifikationen potenzieller Gründer und hier ganz wesentlich auch die nicht formalen Qualifikationen (die solide Erfahrungen umfassen, die erst im Zuge des Berufslebens erworben werden müssen) sowie als wesentlicher Bereich die Finanzierung von jungen Unternehmen (die bei jungen Unternehmen zum einen wegen der zu geringen Sicherheiten, aber auch wegen des Unwillens von Gründern, durch Beteiligungen Kontrolle abzugeben, häufig zu knapp ausfällt).

3] NUTZUNG VON BETEILIGUNGSKAPITAL NACH BRANCHEN (KUMULIERT 2007–2009)



Quelle: KfW/ZEW-Gründungspanel 2007-2009 (Berechnungen des ZEW, hochgerechnete Werte).

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WETTBEWERB UND REGULIERUNG“

- Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen und Trends im M&A-Markt
- Regulierung und Wettbewerb in Netzindustrien
- Privatrechtliche Durchsetzung in Kartellschäden
- Messung von Wettbewerbsintensität

Im Zentrum dieses Forschungsschwerpunktes stehen Fragen der Regulierung sowie der Wettbewerbspolitik und -analyse in Telekommunikations-, Energie- und Transportmärkten. Die Analysen von Unternehmensverflechtungen und ihren Allokationswirkungen stellen ein weiteres Arbeitsgebiet dar, dem insbesondere angesichts der wieder ansteigenden Unternehmensübernahmen und -neugliederungen eine hohe wirtschaftspolitische Aktualität zukommt.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat das ZEW beauftragt, die wettbewerbspolitische Relevanz der bisherigen Konzentrationsberichterstattung der Monopolkommission zu bewerten und Verbesserungsmöglichkeiten für ihre empirischen Analysen aufzuzeigen. Die Monopolkommission hat laut § 44 Absatz 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) den Auftrag, Stand und Entwicklung der Unternehmenskonzentration in Deutschland zu beurteilen. In ihren Hauptgutachten präsentierte sie bislang eine Konzentrationsstatistik auf Ebene der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige. Diese wurde im Rahmen des Projektes näher untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass dieser Statistik entscheidende Schwächen innewohnen: Auf Branchenebene kann keine Abgrenzung der wettbewerbspolitisch relevanten Einzelmärkte erfolgen und einzelne Konzentrationsmaße sind wenig aussagekräftig für das Funktionieren von Wettbewerb. Zur Modernisierung wurden daher die Möglichkeiten der Monopolkommission herausgearbeitet, marktbezogene, datenbasierte Studien zu erstellen. Exemplarisch wurden Umsetzungsbeispiele zu den Themen Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel, Vergabe im Schienenpersonenverkehr und Tarifstruktur im Stromeinzelhandel durchgeführt. Darauf aufbauend konnten Empfehlungen für eine stärkere Evidenzbasierung der wettbewerbspolitischen Analysen der Monopolkommission generiert werden.

Während der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Automobilindustrie im Vergleich zu anderen Industrien am meisten von der staatlichen Unterstützung profitiert. Diese umfasste neben der staatlichen Beihilfe im Sinne des EU-Rechts („State aid“) auch andere Formen von Unterstützung („non-State aid“). Im Rahmen des Projekts „Krisensubventionen und Wettbewerb in der Automobilindustrie“ wird untersucht, welche Effekte diese Subventionen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie hatten und wie die damaligen Staatseingriffe aus der Perspektive eines „more economic approach“ zu bewerten sind. Als Reaktion auf die Wirtschaftskrise hat die Europäische Kommission zudem dem sogenannten „vorübergehenden Unionsrahmen“ für staatliche Beihilfen zur Erleichterung des Zugangs zu Finanzierungsmitteln zugestimmt. So konnten beispielsweise Peugeot und Renault in Frankreich sowie Opel in Deutschland subventionierte staatliche Kredite erhalten.

In einem ersten Schritt wurde die Entwicklung der staatlichen Unterstützung für die europäische Automobilindustrie in den letzten zehn Jahren untersucht. Aufgezeigt wird dabei, inwieweit eine Umorientierung von „State aid“-Instrumenten (z.B. regionale Investitionsbeihilfen) hin zu „non-State aid“-Maßnahmen der staatlichen Unterstützung (z.B. Abwrackprämien, Kredite von der Europäischen Investitionsbank EIB) zu beobachten war. Im zweiten Schritt wurden die Effekte der Abwrackprämie auf die Automobilnachfrage in ausgewählten europäischen Ländern analysiert. Im dritten Analyseschritt werden staatliche Rettungsaktionen und die hieraus resultierenden Wettbewerbseffekte auf dem europäischen Automobilmarkt betrachtet. Dazu werden zwei Fälle untersucht: Peugeot und Renault in Frankreich und Opel in Deutschland. Verglichen werden die Wohlfahrtseffekte resultierend aus dem „State aid“-Szenario und aus den kontrafaktischen Szenarien (z.B. Austritt eines Automobilherstellers bei Nichtgewährung von finanzieller Unterstützung). Letztlich zielt das Projekt darauf ab, Politikempfehlungen für die Durchsetzung des „more economic approach“ in der EU-Beihilfenkontrolle abzuleiten.

Im Projekt „Ermittlung von Schadenshöhen durch Hardcore-Kartellabsprachen im Rahmen der privatwirtschaftlichen Durchsetzung des Kartellrechts“ wird untersucht, wie der Schadensersatz von Kartellgeschädigten ermittelt werden kann. Unterschiedliche empirische Methoden und Modelle werden dabei einander gegenübergestellt und die Vorzüge und Nachteile ihrer Anwendung hinsichtlich vorhandener Daten unter Berücksichtigung der Datenqualität diskutiert. In verschiedenen Projekten im Bereich des Wettbewerbs in Luftverkehrsmärkten wurde beispielsweise der Frage nachgegangen, welche Faktoren hinter dem Erfolg einer US-amerikanischen Billigfluggesellschaft stehen. Ein weiteres Projekt untersucht die Effekte des (streckenbezogenen) Markteintritts von ausgewählten alteingesessenen Fluggesellschaften und Billigfluggesellschaften auf zentrale Marktvariablen wie Preis, Passagiere, Flugfrequenzen und Sitzplätze und findet klare Anhaltspunkte für unterschiedliche Markteintrittsstrategien von Fluggesellschaften.

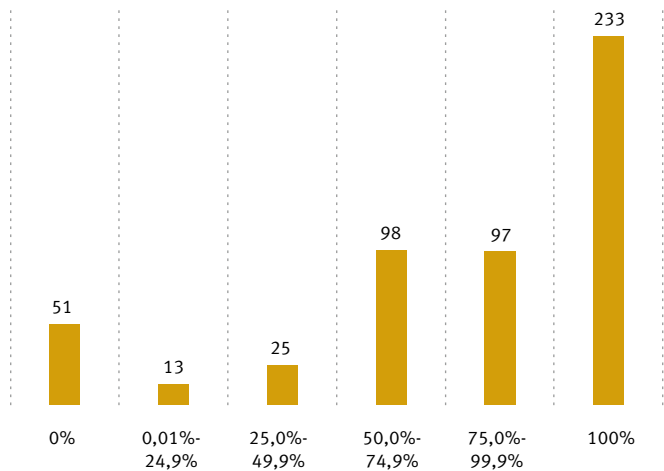
Das Projekt „Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates“ verfolgt das Ziel, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) eine neutrale Entscheidungsgrundlage in der nationalen und internationalen Debatte zur Netzneutralität zu bieten. Hierzu sollen der materielle Gehalt des Begriffs der „Netzneutralität“, dessen Schutzwürdigkeit unter juristischen und ökonomischen Gesichtspunkten sowie seine Schutzbedürftigkeit untersucht werden. Im Zentrum der Analyse stehen die drei Themenschwerpunkte „Ökonomische und juristische Grundlagen von Netzneutralität“, „Netzneutralität im Verhältnis von Telekommunikations- und Medienrecht“ sowie „Netzneutralität in der internationalen Debatte“, die im Rahmen von Impulsstudien behandelt und in Workshops mit interessierten Teilnehmern diskutiert werden.

Die Untersuchungen im Bereich Energie umfassen Projekte, die sich mit der Regulierung der Netzbetreiber und dem Preissetzungsverhalten der Energieversorger beschäftigen. Im Projekt zur europaweiten Einführung des Regulierungsinstruments der Netzseparierung wurde analysiert, ob die vertikale Integration des Energielieferanten mit dem Netzbetreiber eine Auswirkung auf die Marktpreise für Haushaltskunden hat. Ergebnisse zeigen, dass in Märkten mit vertikal integrierten ehemaligen Monopolisten die Preise im Durchschnitt höher sind als in Märkten mit vollkommen unabhängigen bzw. eigentumsrechtlich separierten Stromlieferanten. Dies könnte auf eine mögliche nicht-preisliche Diskriminierung der Wettbewerber deuten. Zudem zeigen die

Schätzungen, dass das Instrument der rechtlichen Separierung nicht notwendigerweise bessere Ergebnisse in Form von niedrigeren Endkundenpreisen erzielt. Deshalb sollte eine konsequentere Umsetzung bzw. strikte Implementierung der Regelungen durch die Regulierungsbehörden auferlegt werden.

In einem weiteren Projekt wurde die strategische Preissetzung der ehemaligen monopolistischen Energieversorger untersucht. Da mehr als die Hälfte der Versorger sich im Eigentum der öffentlichen Hand befindet (Abb.4) und weiterhin eine gesellschaftspolitische Diskussion um die „Rekommunalisierung“ geführt wird, wurde nach den Strategieunterschieden zwischen den Versorgern mit verschiedenen Eigentübertypen gesucht. Dabei zeigte sich, dass die öffentlichen Versorger sich in ihrem Preissetzungsverhalten nicht von privaten Versorgern unterscheiden. Die beobachteten Preisunterschiede sind eher auf die Anzahl der Eigentümer bzw. die Eigentümerkonzentration zurückzuführen.

4) VERTEILUNG DER ENERGIEVERSORGER NACH HÖHE DER ÖFFENTLICHEN BETEILIGUNG



Quelle: Grafik erstellt auf Basis der Creditreform-Daten (Eigentumsanteile, August 2008).

QUERSCHNITTSBEREICH „DATEN“

- Mannheimer Innovationspanel (MIP)
- Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- Daten zum Gründungsgeschehen in Deutschland

Die Forschungstätigkeit zu Innovationen und Unternehmensdynamik wäre ohne die in den vergangenen Jahren aufgebauten unternehmensbezogenen Datenbanken nicht denkbar. Insofern stellt die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Unternehmensdatenbanken eine unverzichtbare Aufgabe dar, die im Rahmen der Projektarbeit von den Mitarbeitern des Forschungsbereichs durchgeführt wird. Mit den Datenbanken Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) und Mannheimer Innovationspanel (MIP) verfügt das ZEW über in Deutschland einzigartige Unternehmenspaneldaten. Das MUP stellt den wohl umfassendsten Datenbestand zur Entwicklung von Unternehmen in Deutschland außerhalb der für Analysen auf der Mikroebene nur schwer zugänglichen amtlichen Statistik dar. Zudem wird mit dem KfW/ZEW-Gründungspanel seit 2008 ein neues Unternehmenspanel aufgebaut, das primär auf Unternehmensneugründungen und die ersten Jahre nach der Unternehmensgründung zugeschnitten ist. Des Weiteren hat das ZEW im Rahmen einer Kooperation mit Bureau van Dijk Electronic Publishing (BvDEP) einen exklusiven Zugang zur größten, weltweiten M&A-Datenbank. Am Forschungsbereich werden ferner Patentdaten von Patentämtern (insbesondere Europäisches Patentamt) in einer Datenbank gesammelt und für verschiedene Forschungsprojekte aufbereitet. Die Patentdaten werden regelmäßig mit den Unternehmensdatenbanken des ZEW verknüpft.

Die Datenbanken des Forschungsbereichs werden nicht nur den anderen Forschungseinheiten des ZEW, sondern auch – soweit es mit den Datenschutzbestimmungen und den Datenüberlassungsverträgen vereinbar ist – Wissenschaftlern an Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen im In- und Ausland zur Verfügung gestellt (als sogenannte Scientific Use Files). So wird das MIP bisher von 225 externen Wissenschaftlern genutzt. Zudem ermöglicht das ZEW den Datenzugang im Rahmen von Arbeitsplätzen für Gastwissenschaftler. Diese Möglichkeit wurde im letzten Jahr von 14 Gästen genutzt. Die Aufenthaltsdauer reichte dabei von einigen Tagen bis hin zu mehreren Monaten oder regelmäßigen Arbeitsbesuchen am ZEW. Darüber hinaus wurden auf Wunsch von Datennutzern Education Use Files des MIP erstellt, die in der universitären Lehre verwendet werden können. Bisher nutzen 20 Wissenschaftler die Education Use Files des MIP. Seit Anfang 2011 werden auch die Mikrodaten des KfW/ZEW-Gründungspanels externen Wissenschaftlern als Scientific Use Files zur Verfügung gestellt. Bisher wurden sechs Datenüberlassungsvereinbarungen getroffen, vier der Wissenschaftler arbeiteten auch vor Ort am ZEW mit diesen Unternehmensdaten.

PERSPEKTIVEN

Zum ersten Januar 2012 nimmt der Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) seine Arbeit auf. MaCCI verfolgt das Ziel, Forschungsprojekte an der Schnittstelle juristischer und ökonomischer Forschung in den Bereichen Wettbewerb, Regulierung und Innovation zu initiieren. Konkrete Beispiele für Themen, die im Rahmen von MaCCI untersucht werden sollen, sind der Wettbewerb auf Energiemärkten in Deutschland, die Rolle privater Schadensersatzklagen bei der Bekämpfung von Kartellen, die Rolle von technischen Standards im Innovationswettbewerb oder die Potenziale zur Harmonisierung des Patentrechts in Europa.

Im Kontext der Gründung des MaCCI wird am ZEW die neue Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ ins Leben gerufen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bisherigen Forschungsschwerpunkts im Bereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ bilden den Grundstock dieser neuen Forschungsgruppe. Sie wird auf Fragen des statischen Wettbewerbs auf Gütermärkten fokussieren, während sich die Forschungsprojekte des Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ dem dynamischen Wettbewerb auf Gütermärkten widmen werden. Eine Reihe von Forschungsthemen und Forschungsprojekten wird in Kooperation beider Bereiche weitergeführt.

Im Kontext des dynamischen Wettbewerbs wird der Forschungsbereich auch weiterhin ein Schwergewicht auf die Innovationstätigkeit der Unternehmen sowie auf Marktein- und -austritte insbesondere im Bereich der Hochtechnologie legen. So werden Untersuchungen zur sich wandelnden Bedeutung des Patentsystems und von Unternehmensgründungen im Rahmen von Technologielebenszyklen (einschließlich ihrer gegenseitigen Beeinflussung) durchgeführt werden. Des Weiteren soll untersucht werden, welche ökonomischen Effekte aus der Zersplitterung der gerichtlichen Durchsetzung von Patentrechten in Europa resultieren und welche ökonomischen Vorteile sich durch eine EU-weite Vereinheitlichung des Patentrechts gewinnen lassen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Bewertung und Einordnung des sich national und europaweit verstärkenden Trends zu einer missionsorientierten Technologiepolitik liegen. Diese Entwicklung wird beispielsweise deutlich im Bereich der Technologieförderung im Kontext der Energiewende oder der Ausrichtung der Verkehrsforschung auf die E-Mobilität. Mit den sich ankündigenden Änderungen auf den Finanzmärkten wird vielfach befürchtet, dass sich auch die Finanzierungsbedingungen insbesondere für die jungen Unternehmen und die kleinen und mittleren Unternehmen mittelfristig verschlechtern. Daher sollen – in Anknüpfung an frühere Arbeiten – die Potenziale für Risikokapital und Beteiligungskapital aus der Perspektive der Unternehmen ausgeleuchtet und aktuelle Vorschläge zur Verbesserung des Risikokapitalangebots bewertet werden.

» WACHSTUM OHNE STAATS- VERSCHULDUNG LERNEN.



PD Dr. Friedrich Heinemann
Leiter des Forschungsbereichs
Unternehmensbesteuerung und
Öffentliche Finanzwirtschaft





steuer
systeme

FORSCHUNGSBEREICH UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT



PD Dr. Friedrich Heinemann
Leitung des Forschungsbereichs

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel, Katharina Finke
- **Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel, Jost Henrich Heckemeyer
- **Fiskalwettbewerb und Föderalismus**
Ansprechpartner: Florian Misch, Ph.D.
- **Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten**
Ansprechpartner: PD Dr. Friedrich Heinemann

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich befasst sich mit Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der empirischen Finanzwissenschaft im Kontext wirtschaftlicher Integration. Die leitende Forschungsfrage ist die nach den Konsequenzen der zunehmenden internationalen Mobilität für die Steuer- und Finanzpolitik und für den Umfang, die Struktur und die Aufgaben des öffentlichen Sektors. Der Bereich ist mit dem European Tax Analyzer und weiteren steuerlichen Analysemodellen führend in Europa auf dem Gebiet der internationalen Steuerbelastungsvergleiche. Außerdem besitzt er eine umfassende Kompetenz im Umgang mit komplexen Datensätzen aus den Bereichen Steuern und öffentliche Finanzen. Der europäischen Dimension von Integrationsprozessen kommt mit Analysen zur EU-Steuerharmonisierung, zur fiskalischen Governance in der Eurozone und zum EU-Haushalt eine besondere Aufmerksamkeit zu.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BESTEUERUNG VON UNTERNEHMEN UND STEUERLICHE STANDORTANALYSEN“

- Internationale Steuerbelastungsvergleiche
- Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa
- Steuerdatenbanken

Im Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ stehen inhaltlich die Unternehmensbesteuerung in Europa einschließlich nationaler und europaweiter Reform- und Harmonisierungsüberlegungen sowie methodisch die Weiterentwicklung und Pflege eines Instrumentariums für internationale Unternehmenssteuerbelastungsvergleiche im Mittelpunkt. Zentrale Analyseinstrumente sind der European Tax Analyzer und das unternehmensbezogene Mikrosimulationsmodell ZEW TaxCoMM.

Eine zentrale Weiterentwicklung des Instrumentariums bestand im Berichtsjahr darin, das ZEW TaxCoMM um Verhaltensanpassungen zu erweitern. Das ZEW TaxCoMM simuliert auf Basis einer großen Firmenstichprobe die Konsequenzen möglicher Unternehmenssteuerreformen für das Steueraufkommen sowie die Belastungsverteilung zwischen heterogenen Firmen. Durch die genannte Weiterentwicklung, die durch die Fritz Thyssen Stiftung gefördert wurde, ist es nun möglich, Unternehmensreaktionen einzubeziehen. Diese Erweiterung ist wichtig, weil Unternehmen mit ihren Investitions-, Finanzierungs- oder Gewinnverlagerungsentscheidungen auf geänderte steuerliche Rahmenbedingungen reagieren. Werden diese Reaktionen außer Acht gelassen, können sich gravierende Fehleinschätzungen der Aufkommenseffekte von Steuerreformoptionen ergeben. Für diese Erweiterung wurden die empirisch gewonnenen Erkenntnisse über die Ent-

scheidungswirkung der Unternehmensbesteuerung im Rahmen von Meta-Analysen verdichtet und auf das Simulationsmodell übertragen. Das Analysespektrum des ZEW TaxCoMM geht somit nun über die Beurteilung von „Erstrunden-Effekten“ steuerpolitischer Reformszenarien hinaus und erfasst auch, wie sich die geänderten steuerlichen Anreize in den Aufkommenseffekten der Reform niederschlagen.

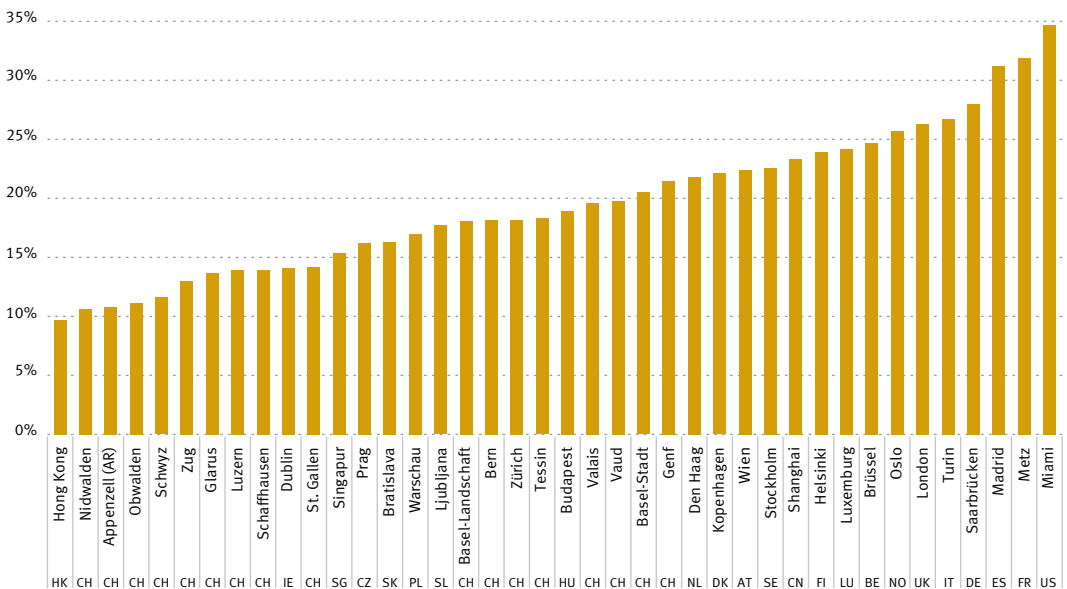
Auch im Berichtsjahr haben Wissenschaftler des Bereichs die kontinuierliche Analyse internationaler Veränderungen in der Unternehmenssteuerbelastung fortgesetzt. Seit nunmehr zehn Jahren erstellt der Bereich den BAK Taxation Index im Auftrag der BAK Basel Economics AG in zweijährlichen Aktualisierungsintervallen. Der Index bildet die effektiven Steuerbelastungen sowohl für Unternehmen als auch auf den Einsatz hoch qualifizierter Arbeitskräfte an mittlerweile 84 Standorten in 24 Ländern Asiens, Europas und in den Vereinigten Staaten ab. In diesem Berichtsjahr endete die Projektphase 2010–2011 mit der Präsentation der Effektivsteuerbelastungen des Jahres 2011. Zusätzlich zu der steuerlichen Betrachtung wurde im Rahmen des Projekts erstmalig auch die Nachhaltigkeit der Finanzpolitiken an ausgewählten Standorten analysiert. In diesem Kontext haben Finanzwissenschaftler des Bereichs die konzeptionelle Basis für die Nachhaltigkeitsmessung der öffentlichen Verschuldung in den Schweizer Kantonen entwickelt. Diese Erweiterung ist wichtig für die Einschätzung, inwieweit der steuerliche Status quo beibehalten werden kann. Eine nicht nachhaltige Finanzpolitik signalisiert beispielsweise, dass eine Niedrigsteuersituation in der Gegenwart nicht in die Zukunft fortgeschrieben werden kann.

Abbildung 1 zeigt den BAK Taxation Index 2011 für Unternehmen, eine Rangfolge der effektiven Durchschnittssteuerbelastungen („EATR“) der betrachteten nationalen Hauptstädte bzw. des Medians der regionalen Hauptstädte, falls mehrere Regionen eines Staates untersucht wurden. Für die Schweiz werden die Hauptorte aller betrachteten 17 Kantone ausgewiesen. Die EATR ist ein gutes Maß für die Attraktivität des betrachteten Standortes bei der Ansiedlung profitabler Investitionsprojekte. Sie ist aussagekräftiger als die tariflichen Steuersätze, da sie mehrere Steuern sowie insbesondere die Regelungen zur Bemessungsgrundlage berücksichtigt. Die Werte der in der Abbildung dargestellten effektiven Durchschnittssteuersätze des Jahres 2011 liegen zwischen 9,7% in Hong Kong und 34,7% in Miami, dem Median-Standort der Vereinigten Staaten.

Der Bereich war erneut stark nachgefragt, um seine Analysen auch in Reformüberlegungen zur deutschen und europäischen Unternehmensbesteuerung einzubringen. So standen Wissenschaftler des Bereichs Besucherdelegationen der OECD und des IWF als Gesprächspartner zur Verfügung. Im Rahmen eines Projekts für die Stiftung Familienunternehmen wurden zudem Defizite des deutschen Unternehmenssteuersystems und Reformkonzeptionen untersucht, die sich derzeit in der politischen Diskussion befinden. Einbezogen wurden insbesondere die weitreichenden Reformvorschläge von Seiten der Oppositionsparteien, weil diese starke Abweichungen vom Status quo implizieren. Diese Konzepte wurden im Rahmen des Projekts im Hinblick auf die zentralen Ziele der Steuerpolitik beurteilt. Um die Konsequenzen der steuerpolitischen Reformüberlegungen auf die steuerliche Attraktivität des Investitionsstandorts Deutschland aufzudecken, wurden mithilfe des European Tax Analyzer die Auswirkungen der Reformkonzepte auf die Steuerbelastung analysiert. Die Ergebnisse wurden zudem in die Entwicklung der Steuerbelastung seit 1990 und einen Steuerbelastungsvergleich der EU-Mitgliedstaaten eingeordnet. Es zeigt

sich, dass die Umsetzung der Reformvorschläge der Oppositionsparteien mit einer deutlichen Verschlechterung der Positionierung Deutschlands im Länderranking der EU-Staaten bezogen auf Investitionsbedingungen einhergehen würde. Außerdem wurden Handlungsempfehlungen für die mittel- und langfristige Reform der Unternehmensbesteuerung in Deutschland erarbeitet. Dazu wurde auch eine Umfrage zu konkreten Steuervereinfachungspotenzialen durchgeführt. Die Handlungsempfehlungen beinhalten zum einen Vorschläge zur mittelfristigen Reform der Zinsschranke, der Thesaurierungsbegünstigung, der ertragsteuerlichen Organschaft, der Funktionsverlagerung und der Abgeltungsteuer. Zum anderen sollten langfristig die Unternehmenssteuern in die persönliche Einkommensteuer integriert werden, wobei das Konzept der Dualen Einkommensteuer Orientierung bieten kann.

1] BAK TAXATION INDEX 2011 FÜR UNTERNEHMEN – EATR (%)



Lesehilfe: Für die Schweiz wurde die effektive Steuerbelastung jeweils für den Kantonshauptort berechnet. Die anderen Standorte repräsentieren jeweils die (ökonomische) Hauptstadt der betrachteten Region. Wird mehr als eine Region innerhalb eines Staates betrachtet, wird die EATR für den Median-Standort gezeigt.
Quelle: ZEW/BAKBASEL.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „EMPIRISCHE WIRKUNGEN DER UNTERNEHMENSBESTEUERUNG“

- Steuern und Entscheidungsverhalten multinationaler Unternehmen
- Steuern und FuE-Aktivität
- Mikrosimulation

Der Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“ untersucht die Wirkungen der Besteuerung auf das Verhalten von Steuerzahlern im Allgemeinen und Unternehmen im Besonderen. Er ist eng mit dem Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ verknüpft: Einerseits liefern die dort ermittelten Indikatoren der steuerlichen Belastung von Steuerzahlern eine Grundlage für empirische Untersuchungen. Andererseits dienen die hier gewonnenen Einsichten der Implementierung empirisch fundierter Verhaltensreaktionen in die Analyseinstrumente der Steuerbelastungsvergleiche.

Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts wird der Einfluss der internationalen Unternehmensbesteuerung auf die Strukturen multinationaler Konzerne untersucht. In den Analysen des Berichtsjahrs stand dabei unter anderem der Einfluss von Doppelbesteuerungsabkommen (DBAs) und Quellensteuern auf Direktinvestitionen im Fokus. Datengrundlage waren durch die Deutsche Bundesbank zur Verfügung gestellte Firmendaten zum Investitionsverhalten von Kapitalgesellschaften in 58 Ländern von 1996–2008. Frühere empirische Studien zum Investitionseinfluss von DBAs ermittelten entweder keinen signifikanten oder gar einen kontraintuitiven negativen Einfluss. Eine reine Binärvariable zur Existenz oder Nichtexistenz eines DBAs liefert jedoch möglicherweise kein ausreichendes Identifikationspotenzial. Daher stellte die ZEW-Studie auf die Quellensteuern ab, die durch DBAs häufig maßgeblich bestimmt werden. Die Ergebnisse auf Basis dieses detaillierteren Ansatzes konnten nun die Widersprüche der bisherigen Literatur zwischen theoretisch fundierter Hypothese und empirischen Befunden auflösen. Höhere Quellensteuern wirken sich demnach zwar negativ auf die Investitionen in materielle Anlagegüter aus, wirken jedoch positiv auf Finanzanlagen. Die signifikanten gegenläufigen Effekte heben sich gegenseitig auf, sodass nur ein insignifikanter Gesamteffekt verbleibt.

Ein weiteres von der DFG gefördertes Projekt ist im Berichtsjahr angelaufen und befasst sich mit den Wirkungen der Besteuerung auf nationale und internationale Unternehmensübernahmen. Hier standen zunächst die Effekte der Doppelbesteuerung von Gewinnen ausländischer Tochtergesellschaften auf Übernahmeaktivitäten im Mittelpunkt. Hierfür wurde die Zephyr-Datenbank des Bureau van Dijke benutzt, die Informationen zu internationalen Fusionen und Übernahmen enthält. Die Untersuchung umfasst Vorgänge in 33 OECD-Staaten zwischen 2004 und 2010. England und Japan haben im Jahr 2009 die Besteuerung von repatriierten, das heißt zurückgeführten Gewinnen abgeschafft und stellen Dividenden von ausländischen Tochtergesellschaften von weiterer Besteuerung im eigenen Land frei. Diese Reform wurde zum Anlass genommen um die Hypothese zu untersuchen, ob Freistellungsländer einen leichteren Zugang zu attraktiven ausländischen Zielunternehmen haben als Länder mit zusätzlicher Besteuerung bei

Repatriierung. Zur Überprüfung dieser Hypothese wurden für gegebene Zielunternehmen die Wahrscheinlichkeiten modelliert, dass das Mutterunternehmen, also der Käufer, aus einem bestimmten OECD-Land stammt. Der Vergleich der Wahrscheinlichkeiten für alle potenziellen Mutterländer zeigt, dass Konzerne aus Staaten mit zusätzlicher Besteuerung von repatriierten Gewinnen einen geringeren Zugang zu Zielgesellschaften in Niedrigsteuerländern haben.

Eine umfassende Studie, die im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. (BDI) und in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg unternommen wurde, beschäftigt sich mit den ökonomischen Effekten einer steuerlichen Forschungsförderung in Deutschland. In diesem Rahmen wurden die Auswirkungen der Implementierung einer steuerlichen Forschungsförderung für Unternehmen in Deutschland untersucht. Besonderes Augenmerk lag auf der Berechnung der mit alternativen Förderkonzepten einhergehenden Verluste an Steueraufkommen, um die Kosten einer steuerlichen Fördermaßnahme abschätzen zu können. Unter Einsatz des Mikrosimulationsmodells ZEW TaxCoMM wurden unterschiedliche Ausgestaltungsmöglichkeiten einer Steuergutschrift für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten quantitativ untersucht. Um eine Schätzung der aus einer Fördermaßnahme für FuE-Tätigkeit erwachsenden Gesamtwohlfahrtseffekte unternehmen zu können, wurde auf frühere Studien zu externen Ertragsraten zurückgegriffen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die gesamtwirtschaftlichen Wohlfahrtseffekte die administrativen Vollzugskosten sowie die Steueraufkommensausfälle übersteigen. Die Einführung einer steuerlichen Forschungsfördermaßnahme würde mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem positiven Netto-Effekt führen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FISKALWETTBEWERB UND FÖDERALISMUS“

- Fiskalpolitik im Standortwettbewerb
- EU-Finanzverfassung
- Non-Profit-Sektor

Der Schwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“ widmet sich der Untersuchung föderaler Systeme unter den Bedingungen steigender Faktormobilität und zunehmender Kapitalmarktrestriktionen für die staatliche Verschuldung. Neben dem deutschen Föderalismus wird die Aufgabenverteilung zwischen der EU-Ebene und den einzelnen EU-Mitgliedstaaten in den Blick genommen. Einbezogen werden auch Fragen der Aufgabenabgrenzungen zwischen dem öffentlichen Sektor und dem Non-Profit-Sektor.

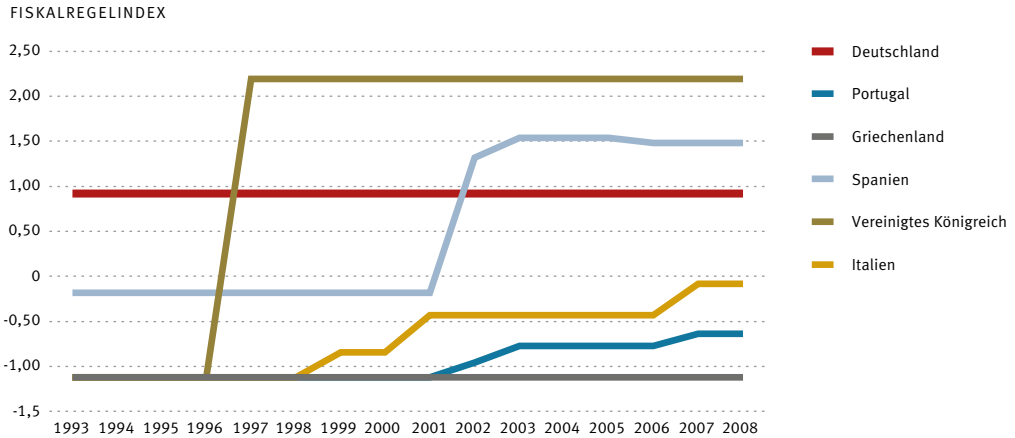
Die Arbeiten in diesem Forschungsschwerpunkt wurden im Berichtsjahr stark von den aktuellen Entwicklungen im Kontext der europäischen Schuldenkrise, aber auch von den Verhandlungen zum neuen EU-Finanzrahmen für die Jahre 2014–2020 beeinflusst. Zum neuen europäischen Finanzrahmen wurde der Bereich aus dem deutschen Bundestag mit einer Analyse zu möglichen Reformoptionen beauftragt. Diese Studie hat umfassend denkbare Veränderungen sowohl auf der Ausgaben- als auch der Eigenmittelseite des EU-Budgets analysiert. Auf der Eigenmittelseite wurde die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Einführung einer echten EU-Steuer

als neue Eigenmittelart betrachtet. Dazu wurden Berechnungen angestellt, inwieweit verschiedene Steuerbasen zu Veränderungen in der relativen Belastung von EU-Mitgliedstaaten führen würden. Im Ergebnis zeigte sich, dass bei jeder der diskutierten Bemessungsgrundlagen starke Abweichungen des Belastungsprofils im Vergleich zum Status quo entstehen würden. Für die Ausgabenseite bestätigt eine Anwendung föderalismustheoretischer Konzepte Defizite in der Schwerpunktsetzung des Budgets: Immer noch dominieren mit der Gemeinsamen Agrarpolitik und der Strukturpolitik Politikfelder, deren Nutzen stark auf Empfänger in den Mitgliedstaaten zugeschnitten ist. Demgegenüber ist das Gewicht von Politikfeldern immer noch gering, die eher als „europäische öffentliche Güter“ charakterisiert werden können. Allerdings ist eine operationale und empirisch fassbare Definition „europäischer öffentlicher Güter“ schwierig und in der Literatur nach wie vor nicht überzeugend gelöst. Zu dieser Fragestellung ist in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung ein Forschungsprojekt angelaufen, in dem Methoden zur Quantifizierung des „europäischen Mehrwerts“ von EU-Ausgaben entwickelt und auf ihre Anwendbarkeit geprüft werden sollen. Neben diesen wissenschaftlichen Beiträgen haben sich Mitarbeiter des Bereichs mit Beiträgen zu Anhörungen und Fachkonferenzen zu Fragen des EU-Haushalts beteiligt, unter anderem im Europaausschuss des Bundestages.

Des Weiteren hat der Bereich im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen eine Studie zum Zusammenhang zwischen Fiskalregeln und Kapitalmarktvertrauen erarbeitet. Dieses Projekt wurde vor dem Hintergrund der Krise um die drohende Zahlungsunfähigkeit hoch verschuldeter Eurostaaten durchgeführt, welche die Debatte um zukunftsgerichte fiskalische Institutionen in Europa neu entfacht hat. Die Fragestellung war demnach, inwieweit nationale Fiskalregeln helfen können, an den Kapitalmärkten Vertrauen in die dauerhafte Zahlungsfähigkeit zu sichern oder zurück zu gewinnen. In den durchgeführten ökonomischen Arbeiten wurde untersucht, inwieweit Fiskalregeln messbar die Finanzierungsbedingungen von Staaten (der EU) oder sub-nationalen Jurisdiktionen (Schweizer Kantone) senken können. Im Ergebnis zeigt sich, dass überzeugend konstruierte Fiskalregeln tendenziell tatsächlich die Finanzierungskosten der betreffenden Jurisdiktionen senken können (vgl. Abb. 2). Diese Arbeiten sind auch auf europäischer Ebene auf Interesse gestoßen und wurden auf einer Fachkonferenz der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission vorgestellt. Außerdem haben Mitarbeiter des Bereichs zu Fragen der europäischen Schuldenkrise eine Vielzahl an Interviews für Print- und elektronische Medien gegeben und sich außerdem mit Namensbeiträgen in der Presse an der öffentlichen Diskussion beteiligt.

Der Bereich befasst sich außerdem mit dem Zusammenspiel des Staates und des Non-Profit-Sektors, der zunehmend Aufgaben übernimmt, die in der Vergangenheit oftmals steuerfinanziert waren. Aufgrund der Abhängigkeit des Non-Profit-Sektors von freiwilligen Spenden ist ein genaues Verständnis des Spendenverhaltens wünschenswert. Im Rahmen eines von der DFG geförderten Projekts untersuchte der Forschungsbereich im Berichtsjahr in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) den Zusammenhang zwischen der deutschen Kirchensteuer und gemeinnützigen Spenden. Diese Studie wurde durch die Beobachtung motiviert, dass die Spendenaktivität in den USA deutlich höher ist als in Deutschland, insbesondere im Bereich der religiösen bzw. kirchlichen Spendenzwecke. Die Ergebnisse einer empirischen Analyse lassen zwar

2] FISKALREGELINDEX DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION FÜR AUSGEWÄHLTE LÄNDER



Lesehilfe: Der Fiskalregelindex kombiniert quantitative und qualitative Merkmale der für ein Land existierenden Fiskalregeln und bemisst deren Wirksamkeit anhand der folgenden Kriterien: Gesetzliche Verankerung, Institutionelle Überwachung, Institutioneller Durchsetzungsmechanismus, Korrektur- und Sanktionsmechanismus sowie Öffentlichkeitswirksamkeit. Der niedrigste Wert von minus 1,2 bedeutet, dass keine Fiskalregeln existieren – etwa im Falle von Griechenland. Der konstante Wert für Deutschland dagegen zeigt, dass sich die Wirkung der deutschen Fiskalregeln im Zeitverlauf nicht verändert hat.

Quelle: Fiscal-Rules-Database der Europäischen Kommission, ZEW-Berechnungen

keinen eindeutigen Schluss auf einen Zusammenhang zwischen der Höhe der Kirchensteuerlast und der Höhe der in der Steuererklärung geltend gemachten Spenden zu. Es zeigt sich aber, dass Nichtspender infolge eines Anstiegs ihrer Kirchensteuerlast mit einer höheren Wahrscheinlichkeit aus der Kirche austreten als Spender, da sie ihre Belastung nicht durch eine Reduzierung ihrer Spenden in gleichem Umfang ausgleichen können.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „STEUER- UND FINANZPOLITISCHES ENTSCHEIDUNGSVERHALTEN“

- Positive Analyse der Steuerpolitik
- Determinanten struktureller Reformfähigkeit
- Determinanten der Staatsverschuldung

Die Arbeiten des Schwerpunktes „Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“ befassen sich mit Erklärungsversuchen der Frage, warum sich die reale Budgetpolitik oftmals erheblich von den Empfehlungen finanzwissenschaftlicher Analysen unterscheidet. Neben der Steuer- und Ausgabenpolitik wird hier auch der Verschuldungspolitik Aufmerksamkeit geschenkt.

Verschiedene Ansätze – von rationalem Reformwiderstand über Informationsverzerrungen auf Seiten von Wählern und Politikern bis hin zu Phänomenen begrenzter Rationalität – werden auf ihren empirischen Gehalt untersucht.

Methodisch war im Berichtsjahr die Entwicklung eigener Umfragen unter Politikern und Wählern einer der Schwerpunkte. Im Rahmen eines Projekts im Sonderforschungsbereich (SFB) 884 an der Universität Mannheim ist eine Umfrage unter allen deutschen Landtagsabgeordneten zur neuen grundgesetzlichen Schuldenbremse angelaufen. Erfasst werden nicht nur Erwartungen der Abgeordneten im Hinblick auf die Einhaltung der Schuldenbremse beim Bund und bei den Bundesländern, sondern auch ihre fiskalischen Präferenzen in Bezug auf verschiedene Ausgabe-segmente der Landeshaushalte. Diese Datengrundlage soll herangezogen werden, um Hypothesen zur strategischen Interaktion der Schuldenpolitik zwischen Bund und Ländern im Rahmen des Föderalismus zu untersuchen. Des Weiteren hat sich der Bereich in enger Kooperation mit den Politikwissenschaftlern des SFB 884 in die Entwicklung von Fragen eingebracht, die ab dem Jahr 2012 im neu entstehenden German Internet Panel fiskalische und Schuldenpräferenzen privater Haushalte ermitteln sollen. Die parallele Befragung von Wählern und Abgeordneten eröffnet neue Möglichkeiten zur Analyse der demokratischen Entscheidungsfindung zu Fragen der öffentlichen Budgets.

Empirische Analysen allgemein zugänglicher Umfragedaten wurden mit einem Fokus auf der Akzeptanz von Rentenreformen vorangetrieben. Während die bestehende Literatur zu Determinanten der Reformakzeptanz vor allem auf eigennutzenorientierte Faktoren sowie die Informiertheit der Bürger abstellt, wurden „weiche“ Einflussfaktoren bisher größtenteils vernachlässigt. Dies steht im Widerspruch zur zunehmenden Bedeutung dieser Faktoren in verschiedenen Forschungsgebieten. Um diese Forschungslücke zu schließen, fokussierte eine im Forschungsbereich durchgeführte Studie auf den zusätzlichen Erklärungsbeitrag intrinsischer Arbeitsmotivation. Ausgewertet wurden Daten der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) aus dem Jahr 2006. Die Ergebnisse der Untersuchungen belegen einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss intrinsischer Arbeitsmotivation auf die individuelle Reformakzeptanz: Konfrontiert mit drei verschiedenen Reformalternativen präferieren intrinsisch motivierte Arbeitnehmer eine Erhöhung des Renteneintrittsalters gegenüber einer Beitragserhöhung oder einer Rentenkürzung. Die Ergebnisse machen somit deutlich, dass intrinsische Arbeitsmotivation nicht nur die Produktivität auf Unternehmensebene beeinflusst, sondern auch Konsequenzen für die Reformfähigkeit von Gesellschaften hat.

In einer ebenfalls umfragegestützten mikroökonomischen Analyse wurde der Medienkontext der wirtschaftspolitischen Meinungsbildung einbezogen, da die öffentliche Reformdebatte zumeist stark durch die mediale Darstellung politischer Maßnahmen geprägt wird. Um den grundsätzlichen Zusammenhang zwischen einer (verzerrten) Medienberichterstattung und generellen wirtschaftspolitischen Einstellungen zu untersuchen wurde ein natürliches Experiment genutzt: Während ein Großteil der DDR-Bevölkerung bereits vor der deutschen Einheit Zugang zu westlichen Fernsehsendern hatte, konnten DDR-Bürger im sogenannten „Tal der Ahnungslosen“ lediglich DDR-Sender nutzen. Diese räumliche Variation innerhalb der DDR wurde für empirische Ana-

lysen genutzt. Die Ergebnisse zeigen, dass DDR-Bürger, die bereits vor der Einheit Zugang zu westdeutschen Fernsehsendern hatten, eher der Überzeugung sind, dass der Einzelne selbst für seine wirtschaftliche Situation verantwortlich ist. Bemerkenswert ist, dass ein signifikanter Einfluss des Empfangs von Westfernsehen auf individuelle Einstellungen nicht nur vor dem Fall der Mauer, sondern auch bis Ende der 1990er Jahre nachgewiesen wurde. Mithilfe von Analysen auf Basis der Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) konnte damit gezeigt werden, dass Medien einen langfristigen Einfluss auf die Meinungsbildung haben.

Eine weitere Forschungsarbeit hat den Einfluss der Regionaltransfers im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik auf die Zustimmung der Bürger zur Europäischen Union untersucht. Im Rahmen dieser Politik investiert die EU jedes Jahr enorme Mittel überwiegend in die ärmeren Regionen ihrer Mitgliedsländer. Neben den strukturpolitischen Zielen verfolgen die europäischen Institutionen mit diesen Transfers möglicherweise auch die Absicht, Zustimmung zur europäischen Integration zu erzeugen. In der Arbeit wurde ein umfangreicher Datensatz (bestehend aus Strukturfondszahlungen auf regionaler Ebene) mit Meinungsumfragedaten verbunden. Es zeigte sich, dass die Bevölkerung in stärker geförderten Regionen eine positivere Einstellung zur EU aufweist. Überdies hängt die Wahrnehmung des Einzelnen, dass er von Transfers begünstigt wird, von einer Reihe weiterer sozioökonomischer Faktoren ab, insbesondere der Bildung.

PERSPEKTIVEN

Die europäische Schuldenkrise hat grundlegende Konstruktionsfehler der europäischen Fiskalverfassung offenbart. Dieser Thematik werden sich die Volks- und Betriebswirte des Bereichs in Zukunft verstärkt widmen. Themenfelder, die hier betrachtet werden, umfassen die Konstruktion und Wirkungsweisen fiskalischer Regeln, aber auch die Konsequenzen der neuen europäischen Beistandsmechanismen für die haushaltspolitische Autonomie und Steuerharmonisierung der EU-Mitgliedstaaten. Eine besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Wirkungsweise der Schuldengrenze im deutschen Föderalismus und der Frage ihrer Vorbildfunktion für andere EU-Staaten gelten.

Der Forschungsbereich wird seine Führungsposition auf dem Gebiet der modellgestützten Steuerbelastungsvergleiche durch die Weiterentwicklung seines Mikrosimulations-Instrumentariums weiter ausbauen. Dieses Instrumentarium wird zur Analyse europäischer Steuerreformoptionen wie etwa des Richtlinienentwurfs der EU-Kommission zur gemeinsamen Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage eingesetzt werden. Besonders werden zudem Fragen der grenzüberschreitenden Unternehmensbesteuerung in den Blick genommen, die sich aus der zunehmenden Verbreitung steuerlicher Missbrauchsbekämpfungsregeln – wie beispielsweise der Zinsschranke – ergeben.

» AMBITIONIERTE
UMWELTZIELE
WIRTSCHAFTLICH
EFFIZIENT
UMSETZEN.



Prof. Dr. Andreas Löschel
Leiter des Forschungsbereichs
Umwelt- und Ressourcenökonomik,
Umweltmanagement





umwelt

FORSCHUNGSBEREICH UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT



Prof. Dr. Andreas Löschel
Leitung des Forschungsbereichs



Dr. Klaus Rennings
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Energiewirtschaft**
Ansprechpartner: Dr. Tim Mennel
- **Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften**
Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings
- **Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Andreas Löschel, Dr. Oliver Schenker
- **Transport und Mobilität**
Ansprechpartner: Dr. Claudia Hermeling, Martin Achtnicht
- **Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Andreas Löschel, Dr. Victoria Alexeeva-Talebi

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ untersucht die Funktionstüchtigkeit von Märkten im Hinblick auf Umweltaspekte und Ressourcenknappheit. Ein Schwerpunkt liegt auf der Energie- und Klimapolitik. Die ökonomische Analyse umweltpolitischer Instrumente und umweltrelevanter Politiken beinhaltet die Identifizierung von Konflikten bei der Erreichung von Umweltzielen und verfolgt das Ziel, politische Entscheidungsgrundlagen zu verbessern und konkrete Lösungsmöglichkeiten für Umweltprobleme anzubieten. Angesichts der universellen Knappheit von Ressourcen ist dabei die Forderung nach Kosteneffizienz – die Realisierung eines vorgegebenen Ziels zu minimalen Kosten – das ökonomische Bewertungskriterium.

Zentrales quantitatives Analyseinstrument des Forschungsbereichs ist das modulare System von rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (CGE) PACE. Darüber hinaus nutzt der Forschungsbereich eine Reihe wirtschaftswissenschaftlicher Methoden: Partialmarktmodelle, um einzelne umweltrelevante Märkte stärker disaggregiert zu analysieren, ökonometrische Schätzverfahren, Befragungstechniken und Laborexperimente.



Das Jahr 2011 stand im Zeichen der Energiewende in Deutschland. Der Forschungsbereich hat sich stark in die Diskussion um die Neuausrichtung der deutschen Energiepolitik eingebracht. Dem Bereich ist es gemeinsam mit mehreren Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft und dem Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ gelungen, eine auf fünf Jahre angelegte Helmholtz-Allianz zum Thema „Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung“ zu etablieren. In der Energie-Allianz werden Fragen der Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit des geplanten Umbaus des Energiesystems erforscht. Zudem wurde im Oktober 2011 der Leiter des Forschungsbereichs, Prof. Dr. Andreas Löschel, von der Bundesregierung zum Vorsitzenden einer Expertengruppe berufen, die regelmäßig den Sachstand bei der Energiewende im Spannungsfeld günstiger, sicherer und umweltverträglicher Energie beurteilen wird. Er ist zudem Leitautor für den fünften Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC).

Im Jahre 2011 wurden die außereuropäischen Forschungsk Kooperationen mit der Chinese Academy of Science (CAS), der Fudan University in Shanghai, der Australian National University in Canberra sowie der Columbia University in New York durch längere Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern des Forschungsbereichs gefestigt. Verschiedene Gastwissenschaftler haben längere Zeit in Mannheim geforscht, insbesondere Stipendiaten der Humboldt-Stiftung aus dem Iran und China. Zudem wurden die Arbeiten des Forschungsbereichs bei der Weltklimakonferenz in Durban präsentiert. Der Bereich ist als Kooperationspartner in die Arbeit des 2011 gegründeten Heidelberg Center for the Environment (HCE) eingebunden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ENERGIEWIRTSCHAFT“

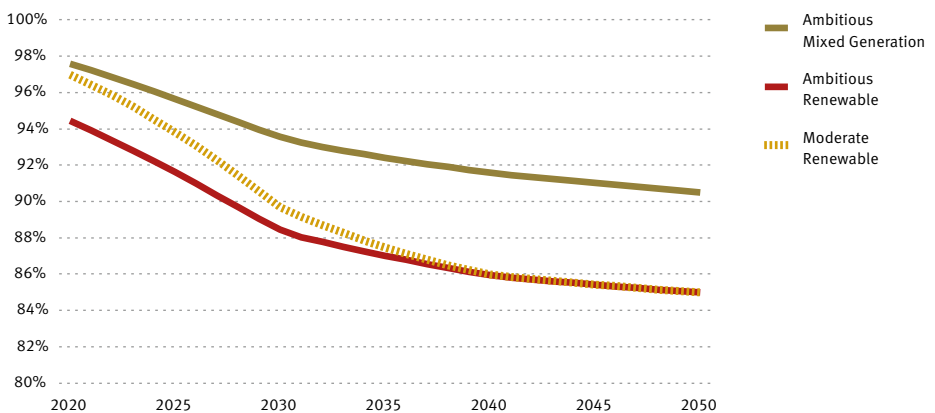
- Nationaler und europäischer Ordnungsrahmen der Energiemärkte
- Regulierung leitungsgebundener Energieindustrien
- Erneuerbare Energien und externe Kosten

Im Mittelpunkt der Arbeit des Forschungsschwerpunkts „Energiewirtschaft“ steht die Analyse deutscher und europäischer Energiemärkte, auf deren Grundlage energiepolitische Konzepte entwickelt werden. Leitbild ist dabei das Zieldreieck der Energiepolitik: Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Umweltregulierung. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Themen Erneuerbare Energien und Energieeffizienzregulierung, aber auch die Preisbildung auf nationalen und internationalen Energiemärkten ist Gegenstand der Untersuchungen. Im Jahre 2010 führte der Forschungsschwerpunkt im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) das Projekt „Markteinführungsszenarien für Mobilität auf Wasserstoffbasis“ durch, in dem vor allem die Nachfrageseite für verschiedene Szenarien zur Einführung von Wasserstofffahrzeugen modelliert wurde (vgl. Abb. 1).

Der Forschungsschwerpunkt wird sich stark in die wissenschaftliche Begleitung der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende einbringen. So ist der Forschungsschwerpunkt an einem Forschungsprogramm zur Energiewende beteiligt, das hauptsächlich von der Helmholtz-

1] KUMULIERTE CO₂-VERMEIDUNGEN IM INDIVIDUALVERKEHR IN DEN JEWEILIGEN SZENARIEN VERGlichen MIT DEM BUSINESS-AS-USUAL



Lesehilfe: Drei Szenarien mit unterschiedlicher Herstellungsart von Wasserstoff und unterschiedlich ambitionierter Einführung von Wasserstofffahrzeugen bis 2020. Einführung von 500.000 (in den beiden Ambitious Szenarien) bzw. 250.000 (im Moderate Renewable Szenario) Brennstoffzellenfahrzeugen bis 2020, etwa 3,8 Mio. Brennstoffzellenfahrzeuge bis 2050. Der Unterschied zwischen Ambitious Renewable und Ambitious Mixed Renewable besteht in der Herstellung des Wasserstoffs, wobei im ersten Szenario allein erneuerbare Energie zur Wasserstoffherstellung genutzt wird.

Gemeinschaft getragen wird und das die technischen, ökonomischen und sozialen Aspekte des geplanten Umbaus des Energiesystems erforscht. Neben den Regulierungsaspekten des Ausbaus erneuerbarer Energien, die gemeinsam mit Ökonomen und Ingenieuren aus den Helmholtz-Partnerinstituten untersucht wird, liegt ein Fokus auf dem Thema Energieverbrauchsstruktur. Diese wird sowohl für den Haushaltsbereich als auch für Industrie und Gewerbe empirisch untersucht. Dies geschieht vor dem Hintergrund möglicher Energiepreisanstiege sowie verstärkter Regulierung der Energieeffizienz, etwa durch ein Demand Side Management. Dabei werden auch Kooperationen mit sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituten weitergeführt, die gegenwärtig in interdisziplinären Projekten zum Energieverbrauchsverhalten genutzt werden, um etwa den Rebound-Effekt gemeinsam mit Soziologen und Sozialpsychologen zu erforschen.

Darüber hinaus erarbeitet der Forschungsschwerpunkt im Auftrag mehrerer Verbände und Organisationen eine konzeptionelle und empirische Grundlage, um die Zielerreichung der Energiepolitik mithilfe von Indikatoren zu bewerten.

Der Forschungsschwerpunkt hat sich im Jahr 2011 im Wissenstransfer engagiert, etwa im Rahmen von Tagungen zur deutschen und europäischen Energiepolitik. Neben dem wissenschaftlichen Austausch stand auch der Dialog mit der Politik und Stakeholdern im Vordergrund. Schließlich leistete das ZEW-Energiemarktbarometer weiterhin einen wichtigen Beitrag zur energiepolitischen Debatte. Das Energiemarktbarometer ist eine halbjährliche Umfrage unter Marktteilnehmern und Experten zu aktuellen Themen der Energiewirtschaft.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONEN UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN“

- Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften
- Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
- Umweltorientierte Innovationssysteme

Innovationen etwa bei Klimaschutztechnologien sind von wachsender ökologischer und auch ökonomischer Bedeutung für den Standort Deutschland, insbesondere vor dem Hintergrund der ambitionierten energiepolitischen Zielsetzung. Der Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“ analysiert in diesem Zusammenhang etwa auf Basis der jährlichen Innovationserhebungen Umweltaspekte des Innovationsverhaltens der deutschen Industrie.

Gegenwärtig steht die Analyse des Mannheimer Innovationspanels besonders im Blickpunkt, da im Jahr 2009 erstmals Umweltschutzinnovationen Bestandteil des Fragebogens waren und sich daraus eine Vielzahl von Analysemöglichkeiten ergibt. Im Rahmen des SEEK-Projektes „Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit“ geht es beispielsweise um die Frage, ob Umweltinnovationen positiv oder negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit wirken. Im Zentrum eines weiteren SEEK-Projektes zur Diffusion klimafreundlicher Technologien steht der Transfer von Technologien in Schwellenländer. Die empirische Analyse von Technologiediffusion wird um die Betrachtung der treibenden Kräfte in diesen Ländern

erweitert, die zukünftig zu den stärksten Emittenten von Treibhausgasen gehören werden und eine Entkopplung von ökonomischer Leistung und Umweltverbrauch anstreben. Staaten wie China haben sich in Teilbereichen wie der Elektromobilität zu ernstzunehmenden Wettbewerbern entwickelt. Analysiert wird im Forschungsschwerpunkt daher auch, ob bei bestimmten Technologien eine Vorreiterrolle oder die Rolle eines Nachzüglers attraktiver für ein Land ist.

Ein weiterer Analysegegenstand ist die Frage nach den Innovations- und Wettbewerbswirkungen sozial und ökologisch verantwortlichen Handelns auf Unternehmensebene. Diese freiwillige Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung wird als Corporate Social Responsibility (CSR) bezeichnet. Die zentrale Fragestellung ist, wie sich CSR auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt auswirkt.

Auf europäischer Ebene wird nachhaltiges Wirtschaften durch Ex-ante-Politikfolgenabschätzungen unterstützt, mit denen die ökonomischen, sozialen und ökologischen Wirkungen von Politikmaßnahmen abgeschätzt werden sollen. Der Forschungsschwerpunkt beteiligt sich an diesen Aktivitäten im Rahmen eines Network of Excellence. Ziel der Aktivitäten des ZEW ist es, den Entscheidern in der EU ein verbessertes Instrumentarium bereitzustellen, um Wirkungen qualitativ und quantitativ bestimmen zu können. Diese Aktivitäten sollen in einer Arbeitsgruppe der Leibniz-Gemeinschaft weitergeführt werden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INTERNATIONALE UMWELT- UND RESSOURCENPOLITIK“

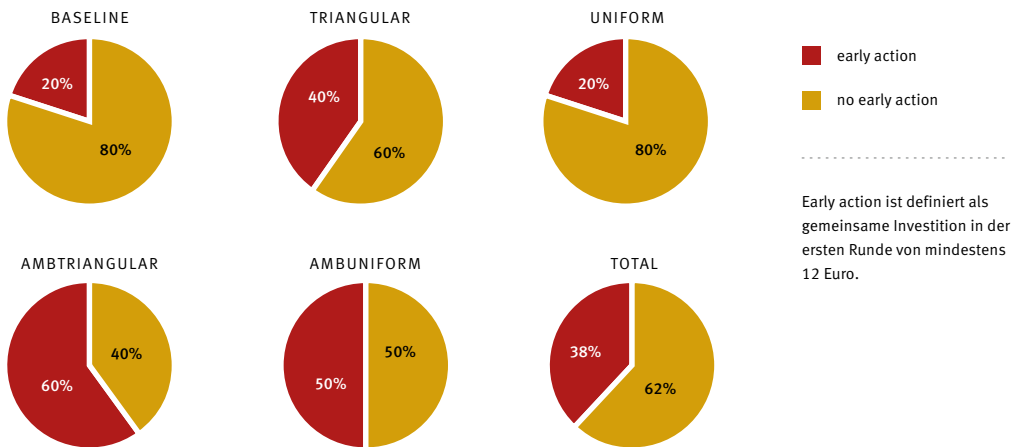
- Institutionalisierung von Umwelt- und Ressourcenpolitik auf internationaler Ebene
- Zielkonflikte mit internationalen Handels- und Investitionsordnungen
- Klimapolitik und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

Der Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“ beschäftigt sich mit globalen Umweltproblemen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Klimapolitik und die Ausgestaltung internationaler Klimaschutzabkommen. Ausgehend von der Souveränität der Nationalstaaten werden Voraussetzungen, Herausforderungen und Determinanten freiwilliger Kooperation untersucht.

Die Arbeit des Forschungsschwerpunkts im Berichtsjahr umfasste unter anderem Analysen zur Bedeutung individueller Gerechtigkeitspräferenzen heterogener Akteure in Bezug auf die Erfolgsaussichten internationaler Kooperation. Die Forschungsarbeiten haben das Ziel, Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Gruppen zu analysieren, beispielsweise zwischen politischen Entscheidungsträgern im Rahmen ihrer Beteiligung an internationalen Klimaverhandlungen und nationalen Bevölkerungen. Bei der Analyse dieser Themen werden die etablierten Methoden des Forschungsschwerpunkts (spieltheoretische Modelle, Laborexperimente und Befragungen) durch Feldexperimente ergänzt. Im Rahmen des DFG-Projektes „Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse“ untersuchte der Forschungsschwerpunkt im Jahr 2011 etwa die Kooperationsbereitschaft unter der Prämisse der Unsicherheit in einem Laborexperiment. Die Ergebnisse zeigen (vgl. Abb. 2), dass die Kooperationsbereitschaft der beteiligten Akteure mit zunehmender Unsicherheit sinkt. Allerdings konnte ein kollektiver

Schaden oftmals vermieden werden, wenn die Akteure frühzeitig begonnen haben, in die Vermeidung zu investieren. Die Vorläuferuntersuchung, welche die Auswirkung von Ungleichheit zwischen den Ländern auf die Kooperationsbereitschaft untersucht, ist in der renommierten Fachzeitschrift „Proceedings of the National Academy of Sciences“ veröffentlicht worden. Diese Arbeit entstand im Rahmen des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderte Projekts „Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik“.

2] ANTEIL DER GRUPPEN MIT HOHEN INVESTITIONEN IN DER ERSTEN SPIELRUNDE



Lesehilfe: In einem Laborexperiment wurde untersucht, wie sich Unsicherheit auf die Kooperationsbereitschaft auswirkt. In Gruppen von sechs Spielern mussten die Akteure in zehn aufeinanderfolgenden Runden gemeinsam investieren, um einen kollektiven Schaden zu vermeiden. Die Höhe der notwendigen Investition zur Vermeidung des Schadens war mit Ausnahme der Kontrollanordnung („Baseline“) unbekannt. In den experimentellen Anordnungen „Triangular“ und „Uniform“ war der Schwellenwert eine Zufallsvariable mit bekannter Wahrscheinlichkeitsverteilung, wohingegen in den Anordnungen „AmbTriangular“ und „AmbUniform“ weder der Schwellenwert noch dessen Wahrscheinlichkeitsverteilung bekannt waren. Die Grafik zeigt den Anteil der Gruppen mit frühzeitigen Investitionen zur Schadensvermeidung. Das Experiment zeigte, dass die Kooperationsbereitschaft mit zunehmender Unsicherheit tendenziell abnimmt.

Bei der Vermeidung von Treibhausgasemissionen spielen wirksame Anreize zur Emissionsminderung und mögliche Effizienzverbesserungen bei der Umsetzung umweltpolitischer Maßnahmen eine wichtige Rolle. Im Mittelpunkt der Arbeiten steht der europäische Emissionshandel. Mit dem KfW/ZEW CO₂-Barometer, einer jährlich erscheinenden Untersuchung zur Situation deutscher Unternehmen im EU-Emissionshandel und zu internationalen Aspekten des Handels mit Emissionsrechten, leistet der Forschungsschwerpunkt einen einzigartigen Beitrag zur Analyse des Emissionshandels in Deutschland. Arbeiten des Forschungsbereichs zur Verwendung der Versteigerungserlöse aus dem EU-Emissionshandel mündeten in Empfehlungen der Ausschüsse

des Bundesrats zum „Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung der Rechtsgrundlagen für die Fortentwicklung des Emissionshandels“.

Europa ist ein Vorreiter im Rahmen des Klimaschutzes. Solange ein globales Abkommen zum Klimaschutz nicht in Sicht ist, erscheint fragmentiertes Vorgehen für die Zukunft ein interessanter Forschungsgegenstand. So steht der Forschungsbereich in engem Kontakt mit Wissenschaftlern aus China und Australien. In beiden Ländern sollen verstärkt umweltpolitische Instrumente zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Vermeidung von Treibhausgasen zum Einsatz kommen. Allerdings können unilaterale Vermeidungsanstrengungen wie die europäischen Klimaziele an Effektivität verlieren, da eine Verlagerung von Emissionen in andere Länder und Regionen möglich ist. Das als „Carbon Leakage“ bekannte Phänomen wird seit einiger Zeit untersucht. Im Jahr 2011 konnte eine gemeinsame Studie zur Emissionsverlagerung unter Leitung des Energy Modeling Forum an der Universität Stanford abgeschlossen werden.

Neben der Vermeidung von Treibhausgasemissionen sind Anpassungsmaßnahmen an eingetretene und zukünftige Schäden eine rationale Strategie, auf den Klimawandel zu reagieren. Der Forschungsschwerpunkt untersucht im Auftrag der Europäischen Kommission (Generaldirektion Klimapolitik), welche Anpassungsmaßnahmen existieren, welche Kosten der Klimawandel bzw. die Anpassung daran verursacht und wie Anpassungsmaßnahmen effizient gestaltet werden können.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „TRANSPORT UND MOBILITÄT“

- Ökologische und sozioökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
- Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr
- Verkehrsaufkommen und Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr

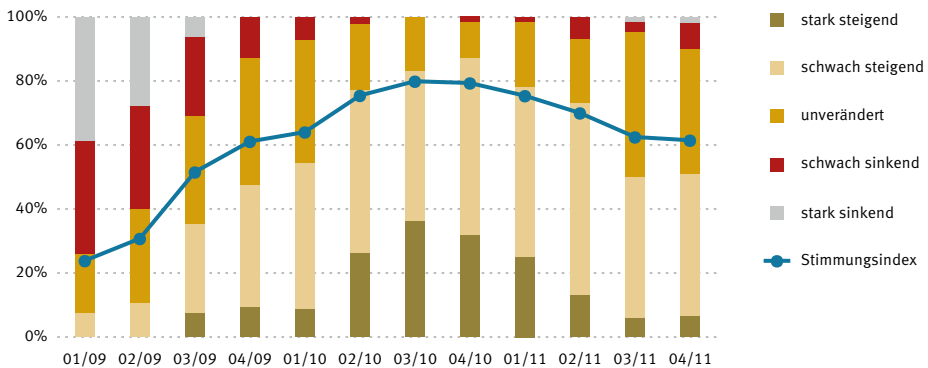
In klima- und energiepolitischen Diskussionen spielt der Verkehr mit seinem hohen Transportaufkommen und der großen Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen eine wichtige Rolle. Gegenstand der Analyse des Forschungsschwerpunkts „Transport und Mobilität“ sind daher Regulierungskonzepte und politische Instrumente im Verkehrsbereich, durch die politisch anvisierte Umweltziele umgesetzt werden können, sowie die Beobachtung von Verkehrsmärkten. Untersucht werden auch ökonomische und sozioökonomische Auswirkungen klimapolitischer Maßnahmen, zu denen insbesondere Effekte auf die Nachfrage und die Reaktionen der Akteure (z.B. Rebound-Effekte) sowie Folgewirkungen in anderen Wirtschaftssektoren zählen.

Im Jahr 2011 bildete die Analyse marktbasierter Politikinstrumente wie Emissionshandelsysteme einen Schwerpunkt des Forschungsbereichs. Ein inhaltlicher Fokus der Arbeit lag auf dem internationalen Schiffsverkehr. Aufbauend auf dem Strategiepapier „Europe 2020“ plant die Europäische Union unter anderem, gezielt Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Schiffsverkehr einzuführen. Im Auftrag des BMVBS untersuchte der Schwerpunkt daher Instrumente und Maßnahmen für den maritimen Sektor. Die Forschungsarbeiten des Bereichs mündeten in eine Submission Deutschlands bei der Sitzung des „Marine Environmental Protection Committee“ (MEPC) der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO).

Die Verringerung der CO₂-Emissionen von Kraftfahrzeugen durch die Verwendung von alternativen Kraftstoffen wird auch weiterhin ein wichtiges Forschungsthema bleiben. Neben Wasserstoffantrieben lag der Fokus im vergangenen Jahr vor allem auf Biokraftstoffen. Im Rahmen einer Studie für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wurden energiepolitische Aspekte der Bioenergienutzung in Hinblick auf Nutzungskonkurrenzen, Klimaschutz sowie politische Förderungsmöglichkeiten und Maßnahmen untersucht.

Auch in den nächsten Jahren wird das vierteljährlich erscheinende Transportmarktbarometer von ProgTrans/ZEW (vgl. Abb. 3) eine wichtige Rolle im Forschungsbereich spielen. Es wertet die Einschätzung von Verkehrs- und Gütertransportexperten in Hinblick auf die Mengen- und Preisentwicklung von sieben verschiedenen Güterverkehrsmärkten aus und dient sowohl dem Fachpublikum als auch der breiten Öffentlichkeit als Informationsinstrument.

3] ERWARTETE ENTWICKLUNG DES LUFTFRACHTAUFKOMMENS IN RICHTUNG ASIEN/PAZIFIK



Lesehilfe: Die Grafik stellt die Entwicklung der Einschätzungen der Experten des Transportmarktbarometers von ProgTrans/ZEW in den letzten drei Jahren dar. Angegeben werden die Erwartungen für die Entwicklung des Luftfrachtaufkommens auf den Strecken in Richtung Asien/Pazifik in den jeweils nachfolgenden sechs Monaten. Der Stimmungsindeks ist der ungewichtete, auf die Skala von 0 bis 100 indizierte Mittelwert der Antwortverteilung. Die Luftfrachtmengen haben sich in den letzten Jahren als Konjunkturfrühindikator erwiesen. Sie reagieren besonders schnell auf konjunkturelle Auf- und Abschwünge. Die Grafik zeigt deutlich die Erholung der Luftfracht, die als Folge der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise bereits Ende 2008 eingebrochen war. Nach dem Boomjahr 2010 sind die aktuellen Einschätzungen ein deutliches Signal für eine Wachstumsabschwächung.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ANALYSE UMWELTRELEVANTER POLITIKEN“

- Ausgestaltung und Entwicklung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
- Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik – Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
- Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

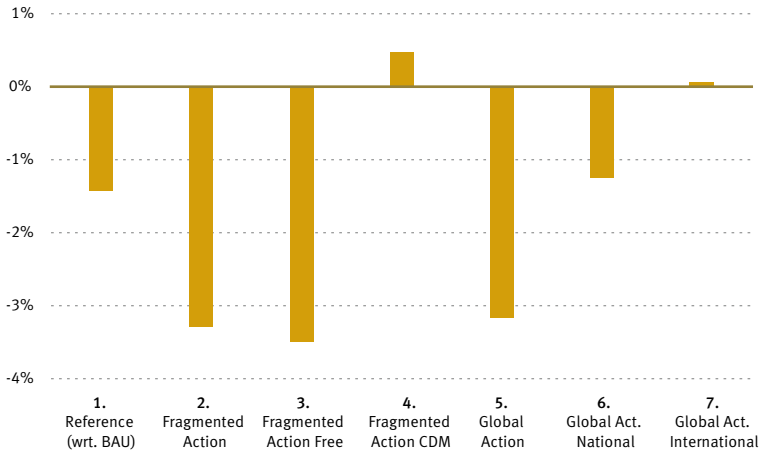
Die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Wirkungen ökonomischer Instrumente in der Umwelt-, Technologie-, Verkehrs- Energie-, und Klimaschutzpolitik stehen im Mittelpunkt der Analysen dieses Forschungsschwerpunkts. Die Analyse erfolgt im Rahmen von quantitativen Simulationsmodellen, insbesondere unter Einsatz von CGE-Modellen, die eine systematische Untersuchung der komplexen Zielkonflikte zwischen Ökologie, Ökonomie und sozialer Gerechtigkeit in einem mikroökonomisch konsistenten Rahmen erlauben. Dabei werden EU- und weltweite Politiksimulationen durchgeführt. Im Jahre 2011 etwa wurde in einem EU-Projekt die von der EU-Kommission publizierte Dekarbonisierungsstrategie 2050 (EU Decarbonisation Roadmap 2050) hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Makroebene und sektoraler Ebene untersucht (vgl. Abb. 4). Die Dekarbonisierungsstrategie sieht Emissionsreduktionen um bis zu 80 Prozent bis 2050 vor.

Innerhalb der Abteilung nimmt der Forschungsschwerpunkt eine Querschnittsfunktion wahr, da das gesamtwirtschaftliche Modellsystem breit eingesetzt und entwickelt werden kann. Somit werden partialanalytische Untersuchungen durch eine quantitative Abschätzung der gesamtwirtschaftlichen Effekte ergänzt. Zudem ergeben sich aus den Arbeiten in den übrigen Forschungsschwerpunkten Ansatzpunkte für Verknüpfungen mit komplementären Modellen.

Der Forschungsbereich hat sich schließlich inhaltlich vertieft mit Fragen zur Beziehung zwischen Umwelt und Handel beschäftigt. Auch hier spielen die Auswirkungen unilateraler Klimapolitik auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit heimischer Industrien eine bedeutende Rolle. Untersuchungen zu der Frage, ob und wie sich die globalen Güterströme in Folge von regional begrenzten Umweltpolitiken oder klimapolitisch motivierten Handelsbeschränkungen verändern, wurden begonnen. Dabei wird insbesondere auf die Darstellung von Handels- und Güterströmen zwischen verschiedenen Regionen entlang der Wertschöpfungskette geachtet. Diese Analysen und die zugrundeliegenden Datenbasen wurden im Projekt „WIOD – Eine Input-Output-Datenbasis der Welt: Konstruktion und Anwendungen“ der Generaldirektion Forschung der Europäischen Kommission entwickelt.

Der Forschungsschwerpunkt war auch im letzten Jahr aktiv am „Energy Modeling Forum“ der Stanford University beteiligt. Das Energy Modeling Forum ist eine Plattform für internationale Modellvergleiche von führenden Modelliergruppen. Nachdem der letzte Modellvergleich zu den Wettbewerbseffekten klimapolitischer Maßnahmen abgeschlossen werden konnte, wurde eine neue Runde zu langfristigen klimapolitischen Maßnahmen gestartet, bei der PACE für europäische Analysen bis 2050 eingesetzt wird.

4] ANALYSE DER EU-DEKARBONISIERUNGSSTRATEGIE 2050



Lesehilfe: Kosten für die EU-27 (in Form von relativen Konsumveränderungen) im Jahr 2040 bedingt durch verschiedene Ausgestaltungen der EU-Dekarbonisierungsstrategie: 1. „Reference“ enthält die derzeitigen Klimapolitikmaßnahmen der EU und verursacht Kosten gegenüber einem „Business as Usual“. Alle anderen Szenarien (2. bis 7.) setzen die Dekarbonisierungsstrategie mit einem CO₂-Reduktionsziel von etwa 60 Prozent bis 2040 um und verursachen Kosten gegenüber 1. Dabei verfolgt in 2. bis 4. nur die EU ein stringentes Emissionsziel. 3. erlaubt zudem eine fortgesetzte freie Vergabe von Emissionsrechten an bestimmte Industrien. 4. erlaubt eine großzügige zukünftige Anrechnung von Emissionsreduktionen im Ausland. Szenarien 5. bis 7. gehen von stringenten globalen Emissionsreduktionen aus. 6. nimmt zudem eine Angleichung der CO₂-Preise über alle EU-Sektoren hinweg an. 7. sieht außerdem internationalen Emissionshandel vor.

PERSPEKTIVEN

Der Handlungsdruck im Themenkomplex des Forschungsbereichs, der Energie- und Klimapolitik, wird auch in den nächsten Jahren auf nationaler (Stichwort Energiewende) und internationaler Ebene hoch bleiben. Entsprechend stellen diese Felder auch künftig den inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeiten dar. Insbesondere die Auswirkungen von Energie- und Klimapolitiken auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit und den Handel, die Rolle von Innovationen und technischem Fortschritt und die Bedeutung von Konsumententscheidungen für die Erreichung energie- und klimapolitischer Ziele werden im Zentrum stehen. Hinzu kommen die Analyse internationaler Abkommen zum Klimaschutz und die Determinanten freiwilliger klimapolitischer Kooperation souveräner Staaten.

» IKT VERBINDET – MENSCHEN, DIENSTE UND DINGE.



Prof. Dr. Irene Bertschek

Leiterin der Forschungsgruppe
Informations- und
Kommunikationstechnologien



internet

FORSCHUNGSGRUPPE INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN



Prof. Dr. Irene Bertschek
Leitung der Forschungsgruppe



Dr. Marianne Saam
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Diffusion und Wachstumspotenziale von IKT**
Ansprechpartner: Dr. Jörg Ohnemus
- **IKT, Märkte und Unternehmensstrategien**
Ansprechpartner: Dr. Daniel Cerquera
- **Digitale Vernetzung und Wissenserwerb**
Ansprechpartnerin: Dr. Marianne Saam

MISSION STATEMENT

Die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) beschäftigt sich mit den ökonomischen Aspekten der Herstellung und Anwendung von IKT. Sie untersucht, wie die Organisation von Unternehmen und Märkten und der Erwerb von Wissen gestaltet sein sollten, um die Potenziale von IKT für Wachstum und Beschäftigung auszuschöpfen. Methodisch konzentriert sie sich auf empirische, vor allem mikroökonomische Analysen auf Grundlage eigens erhobener Unternehmensdaten. Ergänzend kommen Verfahren der angewandten Theorie und Simulation sowie der empirischen Makroökonomie zum Einsatz. Der übergreifende Forschungsansatz der Gruppe betrachtet in umfassender Weise die Schlüsselfunktion, die IKT als Arbeitswerkzeuge, Informations- und Wissensmedien, Marktplattformen, Infrastruktur und befähigende Faktoren von Unternehmensorganisation und Innovation in der wissensbasierten Wirtschaft einnehmen.



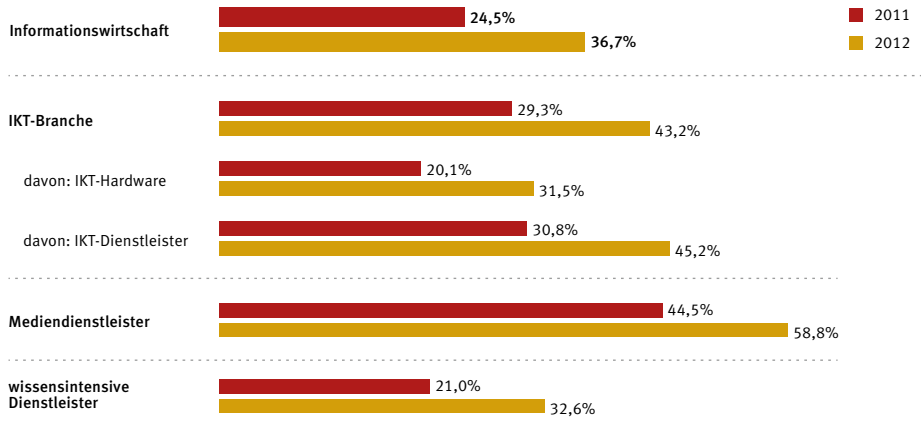
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIFFUSION UND WACHSTUMSPOTENZIALE VON IKT“

- IKT- und Medienbranche, wissensintensive Dienstleister
- Konjunktur der Informationswirtschaft
- Mobiles Internet, Cloud Computing, Green IT
- Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

Im Forschungsschwerpunkt „Diffusion und Wachstumspotenziale von IKT“ stehen die Verbreitung von IKT und der Erfolg von Unternehmen des IKT-Sektors und der Anwenderbranchen im Zentrum der Analysen. Mit eigenen Datenerhebungen wird untersucht, wie weit verschiedene IKT-Anwendungen in Unternehmen verbreitet sind, welche Ziele die Unternehmen mit dem IKT-Einsatz verfolgen und welche Hemmnisse sie dabei wahrnehmen. Wachstumspotenziale lassen sich zum einen für die Technologien selbst betrachten. Zum anderen beschäftigt sich die Forschungsgruppe in diesem Schwerpunkt mit dem Wachstum, das Unternehmen, Branchen und Volkswirtschaften durch den erfolgreichen Einsatz von IKT erzielen können.

Seit 2002 beobachtet die Forschungsgruppe in Kooperation mit dem Verband der Vereine Creditreform anhand einer vierteljährlichen Unternehmensbefragung die konjunkturelle Entwicklung bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft. Aufgrund umfangreicher Umstellungen in der Wirtschaftszweigsystematik auf europäischer Ebene und der daraus resultierenden Anpassung der deutschen Wirtschaftszweigklassifikation wurde im Jahr 2011 eine Neukonzeption der Umfrage notwendig. Seit dem dritten Quartal 2011 firmiert die Umfrage unter dem Namen Kon-

1] VERBREITUNG VON TABLET-COMPUTERN 2011 UND 2012



Lesehilfe: Aktuell stellen 24,5 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft ihre Mitarbeiter mit Tablet-Computer aus. Im Jahr 2012 wird dieser Wert voraussichtlich auf 36,7 Prozent steigen. Quelle: ZEW/Creditreform

junkturumfrage Informationswirtschaft und die Ergebnisse werden vierteljährlich im Branchenreport Informationswirtschaft publiziert.

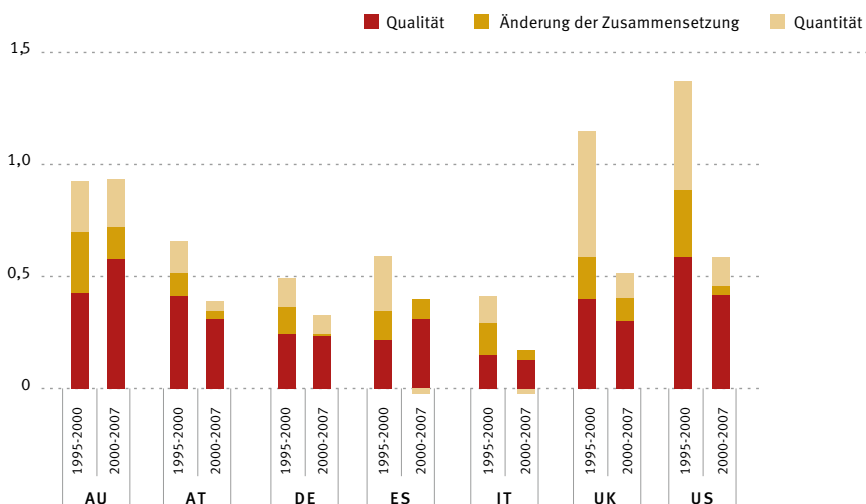
Die neu konzipierte Umfrage umfasst die IKT-Hardwarebranche, die IKT-Dienstleister, die Mediendienstleister und die wissensintensiven Dienstleister. Diese Branchenabgrenzung unterscheidet sich von der Abgrenzung der Vorläuferbefragung im Wesentlichen darin, dass nun der gesamte IKT-Sektor einschließlich der IKT-Hardwarehersteller und zusätzlich die Mediendienstleister einbezogen werden.

Neben der konjunkturellen Entwicklung werden in der Umfrage Informationen zu wechselnden aktuellen IKT-Trends erhoben. Im Jahr 2011 waren dies unter anderem E-Commerce, Cloud Computing sowie mobiles Internet. So zeigte die Datenerhebung beispielsweise, dass Tablet-Computer als mobile Endgeräte geradezu unaufhaltsam Einzug in die Geschäftswelt halten. In der Informationswirtschaft setzen derzeit bereits 25 Prozent der Unternehmen Tablet-Computer ein. Die Nutzungsrate der gesamten Branche wird im Jahr 2012 sogar auf 37 Prozent steigen, wenn die von den Unternehmen geplanten Anschaffungen tatsächlich vorgenommen werden. Spitzenreiter in der Informationswirtschaft sind bei der Nutzung von Tablets die Unternehmen der Medienbranche mit einer aktuellen Nutzungsrate von rund 45 Prozent und einer voraussichtlichen Nutzungsrate von 59 Prozent im Jahr 2012. An zweiter Stelle folgen die IKT-Dienstleister, bei denen sich der Anteil der Unternehmen mit Tablet-Computern von 31 Prozent im Berichtsjahr auf 45 Prozent im Jahr 2012 erhöhen wird (vgl. Abb. 1).

Im Rahmen des Projekts „The impact of service sector innovation and internationalisation on growth and productivity“ (SERVICEGAP) analysierte die Forschungsgruppe mit einem Growth Ac-

counting-Ansatz auf Grundlage der EU KLEMS-Datenbank das Verhältnis der Beiträge von IKT-Investition und totaler Faktorproduktivität zum Wachstum der Arbeitsproduktivität in sieben OECD Ländern. Insbesondere wurde der Beitrag des technischen Fortschritts bei den IKT-Kapitalgütern quantifiziert. Die EU KLEMS-Datenbank beinhaltet reale IKT-Investitionsdaten, die auf hedonischen Preisindizes basieren. Die damit berechneten Investitionen sind nicht nur inflationsbereinigt, sondern berücksichtigen auch, dass man heute zum selben Preis leistungsfähigere Computer erhält als früher. Die gesamte Nettoinvestition in Informations- und Kommunikationstechnologien trägt in den meisten Ländern etwa ein Fünftel bis die Hälfte zum Wachstum der Arbeitsproduktivität im marktbestimmten Sektor bei. Unter der Annahme, dass sich die Anschaffungspreise von IKT gut durch die Preisdeflatoren für Nicht-IKT-Kapitalgüter annähern lassen, kann man den Wachstumsbeitrag von IKT in eine Quantitäts-, eine Zusammensetzungs- und eine Qualitätskomponente zerlegen. Die Zusammensetzungskomponente spiegelt die Investition in zunehmend kurzlebige, aber auch produktivere Kapitalgüter wider. Abbildung 2 zeigt, dass Änderungen der Qualität und Zusammensetzung zwischen 1995 und 2000 in den meisten Ländern weitaus mehr als die Hälfte des Wachstumsbeitrags von IKT ausmachen. Zwischen 2000 und 2007 sinkt der Beitrag der Kapitalmenge in manchen Ländern sogar auf null, was darauf zurückzuführen ist, dass keine Netto-, sondern nur Ersatzinvestitionen stattfinden. Investitionen, die auf monetärer Basis vergleichsweise klein sind, leisten also einen sichtbaren Beitrag zum Wachstum der Arbeitsproduktivität, weil sie zu deutlichen Produktivitätssteigerungen des IKT-Kapitals führen.

2] BEITRAG VON IKT-KAPITAL ZUR STEIGERUNG DER ARBEITSPRODUKTIVITÄT



Quelle: EU-KLEMS-Datenbank, Berechnungen des ZEW

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „IKT, MÄRKTE UND UNTERNEHMENSSTRATEGIEN“

- Produktivität und Innovation
- Internationalisierung und Outsourcing
- Enterprise 2.0
- Onlinemärkte
- Wettbewerbsökonomische Aspekte

In der wissensbasierten Wirtschaft stellen neue IKT-Anwendungen ein zentrales Instrument für Unternehmen dar, um auf Wettbewerbsdruck infolge zunehmender Internationalisierung, eines instabilen wirtschaftlichen Umfelds oder veränderter Nachfragebedingungen zu reagieren. Motive und Konsequenzen des Einsatzes von IKT-Anwendungen sowie komplementärer Unternehmensstrategien wie z.B. Outsourcing sind Untersuchungsgegenstand im Forschungsschwerpunkt „IKT, Märkte und Unternehmensstrategien“.

Zur Vorbereitung des 6. Nationalen IT-Gipfels führte die Forschungsgruppe gemeinsam mit dem Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie eine Studie durch, die die wesentlichen Motive, Erfolgsfaktoren und Problemfelder beim Internationalisierungsprozess deutscher IKT-Unternehmen untersuchte. Zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Internationalisierung ist der Innovationsvorsprung der eigenen Produkte und Dienstleistungen. Die Gruppe der innovativen IKT-Unternehmen verzeichnet mit 21 Prozent eine deutlich höhere Exportquote (Anteil der Exporterlöse an den Gesamterlösen) als die Gruppe der Nicht-Innovatoren mit nur fünf Prozent. Weitere wichtige Voraussetzungen für den Auslandserfolg sind hochqualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen sowie eine maßgeschneiderte Anpassung der Produkte und Dienstleistungen an die Bedürfnisse des Zielmarktes. Für IKT-Unternehmen, die neu ins Auslandsgeschäft einsteigen oder ihre Auslandsaktivitäten intensivieren möchten, stellen die hohen Kosten der Markterschließung sowie die fehlende Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen die größten Hemmnisse für die Auslandsaktivität dar. Für bereits im Ausland aktive Unternehmen sind die Gefahr der Produktpiraterie und fehlende effektive Schutzmöglichkeiten für geistiges Eigentum die größten Hemmnisse.

Im Rahmen des Projekts SERVICEGAP entstand eine Arbeit zur Bedeutung von IT-Outsourcing für die Innovationstätigkeit von Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe und dem Dienstleistungssektor. Da IKT-Dienstleistungen für die meisten Unternehmen nicht zu den Kernaktivitäten zählen, lagern viele von ihnen die Betreuung und Wartung ihrer IKT an externe Dienstleister aus. Dabei stellt sich die Frage, ob durch die Auslagerung im Unternehmen Ressourcen frei werden, die sie dann stärker auf Innovationsaktivitäten lenken können. Ökonometrische Analysen auf Grundlage eines Datensatzes von rund 1.400 Unternehmen zeigen einen U-förmigen Zusammenhang zwischen IT-Outsourcing und der Realisierung von Produktinnovationen im verarbeitenden Gewerbe. IT-Outsourcing scheint zunächst Ressourcen zu binden. Erst, wenn eine gewisse Schwelle an Auslagerungsaktivitäten erreicht ist, realisieren die Unternehmen mit weiterer Verstärkung dieser Aktivitäten häufiger Produktinnovationen. Für Unternehmen des Dienstleis-

ungssektors hingegen spielt IT-Outsourcing eine signifikante Rolle für Prozessinnovationen. Geschäftsprozesse von Dienstleistungsunternehmen sind sehr IKT-intensiv und auf ein reibungsloses Funktionieren der IKT-Infrastruktur angewiesen. Somit legt dieses Ergebnis nahe, dass Dienstleistungsunternehmen mit IT-Outsourcing ihre Geschäftsprozesse optimieren und neu gestalten können. Für Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes hingegen spielt die Auslagerung von Geschäftsprozessen (BPO) eine signifikante Rolle bei der Realisierung von Prozessinnovationen.

Im Rahmen des Forschungsprogramms SEEK fand am 20. und 21. Oktober 2011 ein internationaler Workshop zum Thema „Entry, Pricing, and Consumer Search in Online Markets“ statt, der in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität in Linz (Österreich) veranstaltet wurde. Vierzehn Teilnehmer von internationalen Universitäten präsentierten ihre Forschungsprojekte, die sich mit Onlinemärkten, Unternehmensstrategien und Konsumentenverhalten beschäftigen. Die Hauptredner waren Gautam Gowrisankaran (University of Arizona, USA) und Sara Fisher Ellison (Massachusetts Institute of Technology, USA).

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIGITALE VERNETZUNG UND WISSENSERWERB“

- Soziale Netzwerke
- User-Generated Content
- Bildung und digitale Medien
- IKT-Kompetenzen und Arbeitsplatzorganisation

Im Forschungsschwerpunkt „Wissenserwerb und Digitale Vernetzung“ steht die IKT-Nutzung des Einzelnen in Ausbildung, Beruf und privatem Bereich im Vordergrund. Die stetige Weiterentwicklung von Technologien zur Verarbeitung von Informationen und zur Kommunikation erfordert eine fortwährende Anpassung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Nutzer sowie der Arbeitsorganisation in Unternehmen. Gleichzeitig bietet die Technologie selbst neue Möglichkeiten des Austauschs und Wissenserwerbs, zum Beispiel in Onlineforen und digitalen Netzwerken. Die Forschungsarbeiten untersuchen in diesem Zusammenhang Motive und Folgen der Aktivitäten von Internetnutzern sowie die Dynamik von Netzwerken. Computer und Internet bieten heute Gelegenheit für eine große Bandbreite an Unterhaltungsaktivitäten, deren Auswirkungen auf Bildung und soziale Integration kritisch diskutiert werden. Videospiele stehen häufig im Verdacht, Gewaltbereitschaft zu fördern. Eine Untersuchung in Zusammenarbeit mit der University of Texas at Arlington betrachtete den Zusammenhang zwischen Kriminalität in den USA und den Verkaufszahlen von Videospiele, die teils gewalttätigen Inhalt aufweisen. Es kann davon ausgegangen werden, dass verkaufte Spiele in den ersten acht Wochen besonders intensiv genutzt werden, somit stellen die Verkaufszahlen auch ein Maß für die Nutzung dar. Die Ergebnisse weisen zum einen auf eine erhöhte Aggressivität seitens der Spieler hin. Gewalthaltige Videospiele können mit einem Anstieg in der Zahl der Gewaltverbrechen in Verbindung gebracht werden. Zum anderen zeigt sich aber auch, dass die Spieler einen erheblichen Anteil ihrer verfügbaren Zeit freiwillig zum Spielen verwenden, was die Gewaltkriminalität verringert. Dieser zeitbeschränkende Ef-

fekt dominiert dabei in den Vereinigten Staaten den aggressionsfördernden Effekt. Daher ist dort sowohl das Spielen gewalthaltiger als auch gewaltfreier Videospiele mit einer sinkenden Anzahl an Straftaten verbunden.

Im Rahmen des WissenschaftsCampus Tübingen „Bildung in Informationsumwelten“ untersucht die Forschungsgruppe bis Ende 2012 in Zusammenarbeit mit Psychologen des Instituts für Wissensmedien und Informatikern der Universität Tübingen, wie die Generierung von Inhalten auf Wikipedia mit dem Grad der Vernetzung der Artikel und Autoren zusammenhängt. Das Prinzip des Wiki ist aus ökonomischer Sicht vor allem deswegen interessant, weil dort Autoren unentgeltlich ein öffentliches Gut bereitstellen und dabei häufig zusammenarbeiten. Neben den inhaltlichen Analysen entwickelt das Projektteam ein Analysewerkzeug, das große Datenmengen einer sozialwissenschaftlichen Analyse zugänglich machen soll.

PERSPEKTIVEN

Zu den Entwicklungen, die in den kommenden Jahren die Forschungsagenda prägen werden, zählen die Arbeit mit großen Datenmengen aus Onlinenetzwerken, die vertiefte Untersuchung von Produktivität im Dienstleistungssektor und die Verfolgung und Analyse von zukunftsweisenden IKT-Trends wie Cloud Computing und Green IT.

» DIE FUNKTIONS- TÜCHTIGKEIT DER INSTITUTIONEN IN EUROPA SICHERN.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
Leiter der Forschungsgruppe
Wachstums- und Konjunkturanalysen



makro
okonomie

FORSCHUNGSGRUPPE WACHSTUMS- UND KONJUNKTURANALYSEN



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
Leitung der Forschungsgruppe



Dr. Marcus Kappler
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**
Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler
- **Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**
Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler, Dr. Atılım Seymen
- **Analysetools und Methodenentwicklung**
Ansprechpartner: Dr. Atılım Seymen

MISSION STATEMENT

In der Forschungsgruppe bündelt sich die makroökonomische Kompetenz des ZEW. Sie untersucht, wie sich politische, institutionelle und weltwirtschaftliche Einflussfaktoren auf das Wachstum und die Konjunktur in Deutschland und Europa auswirken. Die Gruppe ist für die Koordination bereichsübergreifender Verbundprojekte verantwortlich, sofern diese einen primär makroökonomischen Charakter besitzen. Daneben sind die Mitarbeiter der Forschungseinheit die zentralen Ansprechpartner für Medien und die interessierte Öffentlichkeit bei Fragen zu globalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und wirtschaftspolitischen Positionen.



Der inhaltliche Fokus der Forschungsgruppe ist auf die längerfristige wirtschaftliche Entwicklung der Güter- und Arbeitsmärkte ausgerichtet. Die Gruppe untersucht daher Einflussfaktoren des Produktionspotenzials sowie langfristige Trends des potenziellen Arbeitseinsatzes in fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf Basis länderspezifischer Indikatoren und Statistiken. Darüber hinaus werden neue Erklärungsansätze zur Globalisierung und deren Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung verfolgt, um relevante Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren und politische Gestaltungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Makroökonomische Abhängigkeiten zwischen den Industrie- und Schwellenländern ändern sich aufgrund zunehmender Handels- und Kapitalverflechtungen – und haben Auswirkungen auf die Übertragung globaler konjunktureller Impulse. Diese Prozesse stellen einen weiteren Forschungsschwerpunkt dar.

Im Gegensatz zu den anderen Forschungseinheiten des ZEW geht die Gruppe in erster Linie makroökonomisch vor. Sie berät öffentliche Institutionen in Deutschland und Europa sowie die Industrie mit Daten, Analysen und Prognosen zu gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen mit regionaler, nationaler und globaler Reichweite.

Im Jahr 2011 organisierte die Forschungsgruppe den ZEW Summer Workshop zum Thema „International Business Cycles“. Bei diesem Workshop handelt es sich um ein schon mehrfach erfolgreich durchgeführtes Format mit dem Ziel, eine Zusammenschau aktueller Forschungserkenntnisse zu einem jährlich wechselnden Hauptthema zu geben und die Forschung darüber zu intensivieren. Als weitere wichtige Ziele verfolgt der Summer Workshop die Weiterqualifikation junger Forscher und den Aufbau eines Netzwerks zwischen diesen Nachwuchswissenschaftlern. Für

diese hochwertig besetzte Veranstaltung konnten mit Prof. Michael B. Devereux, Ph.D. (Universität von British Columbia) und Prof. Fabio Ghironi, Ph.D. (Boston College) zwei auf diesem Gebiet international führende Wissenschaftler gewonnen werden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ANALYSE LANGFRISTIGER MAKROÖKONOMISCHER ZUSAMMENHÄNGE“

- Bestimmungsgründe des Produktionspotenzials von Industrieländern
- Quantitative Analyse der langfristigen Arbeitslosigkeit
- Einfluss institutioneller Reformen auf Wachstum und Beschäftigung
- Auswirkungen der Globalisierung auf Beschäftigung und Einkommensverteilung

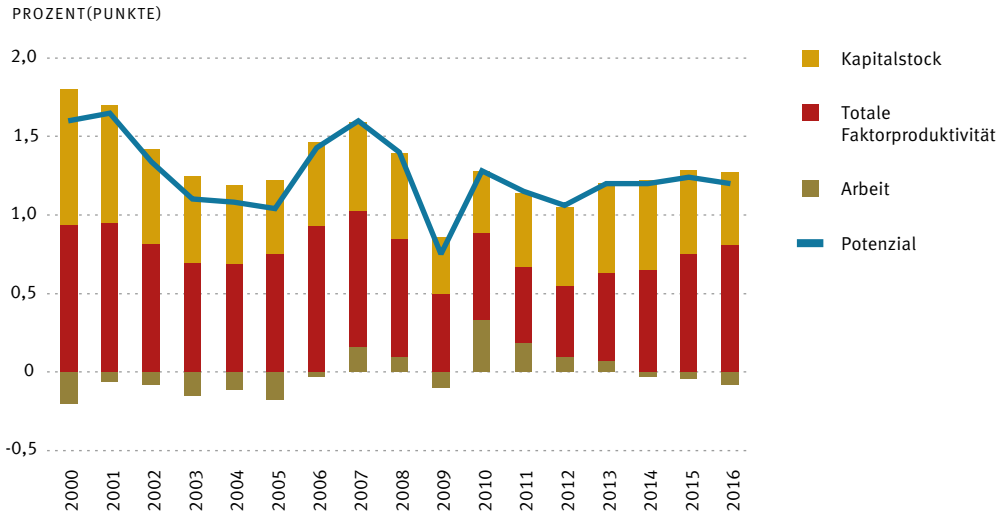
In diesem Schwerpunkt untersucht die Forschungsgruppe unter anderem die Einflussfaktoren auf das Produktionspotenzial und die nicht-konjunkturelle Arbeitslosigkeit. Darüber hinaus beinhaltet dieser Schwerpunkt Forschungsarbeiten, die aus länderübergreifenden Vergleichen wichtige Rückschlüsse für die europäischen Volkswirtschaften bezüglich der Wachstumswirkung eines effizienten institutionellen Regelwerkes sowie der zunehmenden Globalisierung ziehen. Ein weiteres Ziel ist es, empirisch fundierte makroökonomische Modelle zu entwickeln, die eine quantitative Analyse der Auswirkungen von Reformen auf das Wirtschaftswachstum und die langfristige Arbeitslosigkeit in Deutschland und Europa ermöglichen.

Zudem kooperiert die Forschungsgruppe im Rahmen des Regierungsauftrags „Gemeinschaftsdiagnose“ mit dem Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel. Die Gruppe ist innerhalb des Konsortiums für die Abschätzung des Produktionspotenzials und die darauf aufbauende Mittelfristprojektion für Deutschland zuständig. Abbildung 1 zeigt das geschätzte Produktionspotenzial für Deutschland zusammen mit dessen Wachstumsfaktoren bis zum Jahr 2016.

Die Modelle zur Potenzialschätzung kommen regelmäßig bei der Auftragsforschung zum Einsatz. So wurde auf deren Grundlage im Jahr 2011 eine Abschätzung der langfristigen Wachstumswirkungen einer Fachkräftesicherung im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vorgenommen. Künftig sollen die Modelle sektorspezifisch erweitert werden, um detaillierter Produktivitätsfortschritte in den einzelnen Wirtschaftsbereichen berücksichtigen zu können.

Die Forschungsgruppe ist sich der Grenzen einer reinen produktionsbasierten Messung der Wohlfahrt bewusst und hat sich daher im Jahr 2011 an mehreren Initiativen beteiligt, welche „Fortschritt“ statt „Wachstum“ in den Fokus der Diskussion rücken. Besonders hervorzuheben ist dabei die künftige Beteiligung an einem internationalen Netzwerkprogramm, welches mit Mitteln des Siebten Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Kommission über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert wird. Dieses internationale Kooperationsprojekt mit dem Titel „e-Frame“ hat zum Ziel, eine wissenschaftliche Begleitung der Europa 2020-Strategie der Europäischen Kommission vorzunehmen. Dazu sollen Indikatoren begutachtet und so weiterentwickelt werden, dass sie eine Beurteilung des nachhaltigen Wohlergehens der Menschen anstelle der Messung des reinen Wirtschaftswachstums erlauben.

1] PRODUKTIONSPOTENZIAL UND WACHSTUMSFAKTOREN IN DEUTSCHLAND



Produktionspotenzial: Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent; Faktoren: Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2; gemeinsame Berechnungen und Projektionen von IfW und ZEW.

Ein weiteres Arbeitsfeld in diesem Forschungsschwerpunkt hat zum Ziel, die Beschäftigungs- und Wachstumseffekte von Arbeits- und Produktmarktinstitutionen und von deren exakter Ausgestaltung für die Volkswirtschaften Europas zu untersuchen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Rolle von Reform-Spillovers auf andere Länder und die Frage nach einer supranationalen Koordinierung solcher Reformbemühungen. Zukünftig ist eine weitere Intensivierung der Forschungsaktivität in diesem Forschungsschwerpunkt geplant. Die Forschungsgruppe beteiligt sich dafür in verantwortlicher Rolle an einem mehrjährigen Projekt der Europäischen Kommission mit dem Titel „Towards a New Growth Path: Welfare, Wealth and Work for Europe“.

Im Rahmen einer SEEK-Förderung untersucht die Gruppe, wie sich neue komparative Vorteile für europäische Volkswirtschaften im Kontext der Globalisierung ergeben und wie die relative Arbeitsnachfrage entsprechenden Verschiebungsprozessen unterliegt. Insbesondere zeigt sich messbar eine stärkere Rolle interaktiver und kreativer Arbeitsinhalte. Durch Offshoring veränderte Rahmenbedingungen wirken sich auch auf viele Parameter aus, die für die makroökonomische Modellierung wichtig sind. In einem weiteren Forschungsprojekt wurde beispielsweise gezeigt, dass die vermehrte Verlagerung von Tätigkeiten ins Ausland langfristig mit einer Senkung des Einkommensrisikos im Arbeitsmarkt einhergeht.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ANALYSE KURZFRISTIGER MAKROÖKONOMISCHER ZUSAMMENHÄNGE“

- Synchronisierung und Konvergenz internationaler Konjunkturzyklen
- Entstehung und Übertragung konjunktureller Schocks
- Kapitalverflechtungen und internationaler Konjunkturverbund
- Konjunkturanalyse

Bei der Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge werden Fragen untersucht, die sich mit der Erklärung von temporären Schwankungen der Kapazitätsauslastung auf den Güter- und Arbeitsmärkten beschäftigen. Die Schätzung und Wirkungsanalyse konjunktureller Schocks, insbesondere unter Berücksichtigung von globalen und länderspezifischen Ereignissen, spielen dabei eine zentrale Rolle.

Ein fester Bestandteil der Agenda in diesem Schwerpunkt ist die Untersuchung von Branchenkonjunkturen, hier insbesondere die Rolle von sektorspezifischen Nachrichtenschocks. Unter Makroökonomien herrschte bis in die 1970er Jahre die Sichtweise, dass Konjunktur – zyklische und sich wiederholende Bewegungen der gesamtwirtschaftlichen Dynamik um einen langfristigen Trend – ein ausschließlich nachfrageseitiges Phänomen sei. Die Anfang der 1980er Jahre eingeführte Theorie realer Konjunkturzyklen (Real Business Cycles: RBC) regte aber an, dass angebotsseitige Impulse, vor allem Schocks auf den technologischen Zustand, eine wichtige treibende Kraft hinter Konjunkturzyklen sein könnten. Neuere Forschungen werfen die Hypothese auf, dass neutrale Technologieschocks keinen wesentlichen Impuls für die Konjunkturdynamik leisteten. Jedoch suggeriert eine sich seit kurzem entwickelnde neue Literatur, dass eine andere Art von Technologieschocks – die sogenannten Nachrichtenschocks (News Shocks) – für Konjunkturschwankungen eine wichtige Rolle spielen. Die Rolle der Nachrichtenschocks wurde bisher lediglich für die Gesamtwirtschaft untersucht. Ziel eines im Rahmen von SEEK geförderten Forschungsvorhabens mit Prof. Paul Beaudry, Ph.D. (Universität von British Columbia) und Prof. Franck Portier, Ph.D. (Universität Toulouse) ist es, Nachrichtenschocks auf sektoraler Ebene zu identifizieren und deren Effekte auf die Branchenkonjunkturentwicklung zu messen. Daraus ergeben sich wichtige Rückschlüsse über sektorale Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der „Verdauung“ von Nachrichtenschocks. Diese erlauben eine Abschätzung über die Anfälligkeit bestimmter Branchen hinsichtlich technologierelevanter Nachrichten.

Daneben untersucht der Schwerpunkt die Zusammenhänge zwischen Konjunkturschwankungen und ausländischen Direktinvestitionen. In den letzten Jahrzehnten haben ausländische Direktinvestitionen stark an Bedeutung gewonnen. Rund ein Drittel des Welthandels findet mittlerweile innerhalb von multinationalen Unternehmen statt. Infolge dieser Entwicklungen wurde eine Vielzahl an Studien zu den Bestimmungsgründen und den langfristigen Folgen der wirtschaftlichen Aktivitäten multinationaler Konzerne verfasst, kaum untersucht wurden jedoch die kurzfristigen Auswirkungen im Bereich der Konjunkturzyklen. In diesem Kontext untersucht die Forschungsgruppe, inwiefern das enorme Wachstum von Unternehmensverflechtungen den internationalen Konjunkturverbund verändert.

In einem Beratungsprojekt für die Europäische Kommission analysierte die Gruppe im Jahr 2011 den Einfluss von Immobilienmärkten auf die Entstehung und Intensivierung von gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten in Europa. Dieses Thema wird für die künftige Verbesserung der Politikkoordination auf europäischer Ebene eine zentrale Bedeutung einnehmen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ANALYSETOOLS UND METHODENENTWICKLUNG“

- Makrotheoretisches DSGE-Modell
- Makroökonometrisches Mehrländer-Modell
- Nichtlineare Zeitreihentools

Grundvoraussetzung zur fundierten Untersuchung von makroökonomischen Wechselbeziehungen im internationalen Kontext ist, speziell auf die Forschungsfrage angepasste makroökonometrische Modelle einzusetzen und weiterzuentwickeln. Der Schwerpunkt „Analysetools und Methodenentwicklung“ treibt die Methodenbildung und -verbesserung voran und verstetigt sie. Zu diesem Zweck entwickelt und pflegt die Gruppe quantitative Analysetools für die Evaluation kurz- und langfristiger Effekte von Politikmaßnahmen, der Entstehung globaler Ungleichgewichte sowie zur Projektion mittelfristiger gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen.

Die Gruppe entwickelt in diesem Schwerpunkt Methoden, welche insbesondere bei der Erstellung der Mittelfristprojektion im Rahmen der Gemeinschaftsdiagnose verwendet werden. Zentrales Gewicht hat dabei die von der Europäischen Kommission angewendete produktionsfunktionsbasierte Methode, die im Rahmen des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes eingesetzt wird und auch für die Ermittlung der Konjunkturkomponente für den Bundeshaushalt (im Rahmen der in der Föderalismuskommission II vereinbarten Verschuldungsbegrenzung) vorgesehen ist.

Im Jahr 2011 wurden auch richtungsweisende Arbeiten an einem dynamisch-stochastischen Gleichgewichtsmodell (DSGE) durchgeführt. Nachdem im Laufe des Jahres 2011 bereits eine umfassende Analyse der Arbeitsmarkteffekte der Hartz-IV-Gesetzgebung durchgeführt worden war, standen in jüngerer Vergangenheit Aspekte der optimalen Arbeitslosenversicherung im Konjunkturverlauf im Mittelpunkt der Forschung. Basierend auf dem DSGE-Modell wurde festgestellt, dass eine antizyklische Arbeitslosenversicherung Wohlfahrtsgewinne verspricht.

Im Bereich der methodischen Entwicklung wird künftig die Evaluation und Erweiterung existierender nichtlinearer Zeitreihenanalysetools einen weiteren Schwerpunkt bilden. Diese Verfahren können zur Analyse von makroökonomischen Ungleichgewichten eingesetzt werden. Die in der Diskussion stehenden Leistungsbilanzungleichgewichte oder auch die ausufernde Staatsverschuldung stellen nur zwei Anwendungsbeispiele dar, die von stark nichtlinearem Verhalten bestimmt sind. Die Ursachen sowie Folgen von Leistungsbilanzungleichgewichten sind bisher noch unzureichend erforscht. Gerade vor dem Hintergrund europäischer Divergenzen in der Leistungsbilanzentwicklung ist ein besseres Verständnis darüber von zentraler Bedeutung.

PERSPEKTIVEN

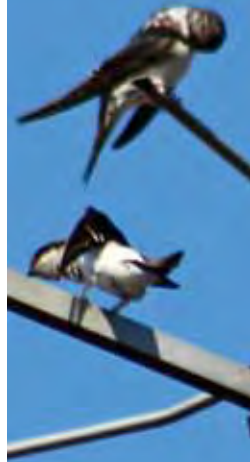
Der Forschungsplan ist auf die Analyse der längerfristigen wirtschaftlichen Entwicklung von Güter- und Arbeitsmärkten ausgerichtet. Dem institutionellen Regelwerk sowie den Mechanismen auf den Arbeits- und Gütermärkten kommt in diesem Kontext eine zentrale Bedeutung zu. Ein Verständnis der Wirkungsweisen institutioneller Rahmenbedingungen und der zeitlichen Abläufe, die insbesondere Änderungen dieses Regelwerkes (institutionelle Reformen) hervorrufen, ist für die Gestaltung und Implementierung wachstumsgerichteter Reformen unerlässlich. Die Analysen der Forschungsgruppe leisten einen Beitrag zum Verständnis dieser Prozesse.

Darüber hinaus werden neue Erklärungsansätze zur Globalisierung und deren Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung verfolgt, um relevante Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren sowie politische Gestaltungsmöglichkeiten zu diskutieren. In diesem Zusammenhang wird die seit dem Jahr 2008 zu beobachtende weltweite Rezession einen wichtigen Forschungsgegenstand darstellen.

» WISSEN TEILEN– NUTZEN MEHREN.



Gunter Grittmann
Leiter des Servicebereichs
Information und Kommunikation





kommu-
nikatiön

SERVICEBEREICH INFORMATION UND KOMMUNIKATION



Gunter Grittmann
Leitung des Servicebereichs

SCHWERPUNKTE

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
Ansprechpartner: Gunter Grittmann, Kathrin Böhmer
- **Redaktion und Lektorat**
Ansprechpartner: Kathrin Böhmer, Patrick Pilarek
- **Neue Medien**
Ansprechpartnerin: Yvonne Bräutigam
- **Veranstaltungen**
Ansprechpartner: Gunter Grittmann
- **Internationale Koordination**
Ansprechpartner: Dr. Daniela Heimberger, Stephan Reichert
- **Spezialbibliothek und Fachinformation**
Ansprechpartner: Eric Retzlaff, Kerstin Heres

MISSION STATEMENT

Um die im Zusammenhang mit dem Forschungsauftrag des ZEW und die für die Beratungsarbeit des Instituts relevanten Zielgruppen zu erreichen, braucht es einen bedarfsgerechten Wissenstransfer und eine professionelle Kommunikation nach außen und innen. Dies ist die zentrale Aufgabe des Servicebereichs „Information und Kommunikation“ (IuK). Darüber hinaus unterstützt der Bereich in vielfältiger Weise die Projektarbeit der Forschungseinheiten des ZEW.



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das ZEW informiert durch eine gezielte, zeitnahe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit interessierte Zielgruppen auf nationaler und internationaler Ebene über seine Forschungsarbeit. Es sendet Pressemitteilungen und organisiert Pressekonferenzen, um den Medien aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse nahe zu bringen. Außerdem vermittelt die Pressestelle den Medien bei Bedarf Interviewpartner im ZEW und leitet Anfragen zu aktuellen Wirtschaftsthemen an die richtigen Ansprechpartner im Haus weiter. Die Wissenschaftler des Hauses werden durch Presseseminare des Servicebereichs IuK sowie durch Medientrainings auf die Erstellung von Presstexten und die Zusammenarbeit mit den Medien vorbereitet.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Namensartikel und Interviews von ZEW-Mitarbeitern in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt. Auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler im Jahr 2011 insbesondere vor dem Hintergrund der Euro- und Verschuldungskrise, aufgrund der großen Unsicherheiten bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung und wegen des Beschlusses zur Energiewende stark gefragt. Namentlich der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, war mit Gastbeiträgen und Interviews in den Printmedien, im Hörfunk und vor allem auch im Fernsehen hervorragend vertreten.

Wichtige Themen des ZEW, die im Berichtsjahr von den Medien aufgegriffen wurden, waren die Konjunkturlage und -entwicklung in Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Region Mittel- und Osteuropa sowie im Euroraum, die Situation auf dem globalen Markt für Fusionen und Übernahmen (M&A), die Finanzmarktkrise und ihre Folgen sowie die Probleme rund um den Euro. Auf

beachtliches Interesse stießen auch Umfragen zum Geschehen an den Energiemärkten, zu den Energiepreisen und zum Energiemix. Ebenfalls intensiv berichtet wurde über Presseinformationen zur Entwicklung am Arbeitsmarkt, zur Bildungspolitik, zur Situation der Familienunternehmen in Deutschland, über die Informationswirtschaft sowie zum Innovations- und Gründungsgeschehen in der High-Tech-Branche. Auf reges Interesse stießen darüber hinaus Meldungen über die Immobilienwirtschaft und hier ganz besonders über die Prognose zu den Märkten für Büroimmobilien, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Auswirkungen sowie Studien für einen ökonomisch effizienten Klima- und Umweltschutz. Wie bereits in den Vorjahren zogen auch im Jahr 2011 die monatlich veröffentlichten ZEW-Konjunkturerwartungen als einer der wichtigsten Frühindikatoren für die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa großes Medieninteresse auf sich. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der ZEW Innovationserhebung 2010 sowie des KfW/ZEW CO₂-Barometers stark beachtet. Resonanz in den Medien fanden im Berichtsjahr 2011 aber auch Studien zum Einfluss von Videospiele auf die Kriminalitätsrate, zur Knappheit von Unterkunftsmöglichkeiten für Studierende in Baden-Württemberg, zum Cloud Computing, zu Tablet-Computern und zu mit Venture Capital finanzierten, jungen innovativen Unternehmen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist der Bereich IuK Ansprechpartner für vielfältige Anfragen aus Unternehmen, Behörden und Forschungseinrichtungen sowie von privaten Interessenten. Darüber hinaus informiert er über das Forschungsinstitut regelmäßig mit dem ZEW-Stand bei großen wissenschaftlichen Konferenzen sowie bei Vortragsveranstaltungen. Im Berichtsjahr war IuK mit dem ZEW-Stand unter anderem bei der Tagung des Vereins für Socialpolitik in Frankfurt am Main und den Vorträgen des ZEW-Präsidenten in Berlin, Brüssel, Stuttgart und Karlsruhe präsent.

Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Mitarbeit bei der Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste bei Informationsbesuchen am ZEW. Im Berichtsjahr waren dies beispielsweise



Teil der Wissensvermittlung an die Öffentlichkeit: wissenschaftlicher Vortrag für einen Oberstufenkurs des Elisabeth-Gymnasiums in Mannheim, der das ZEW besucht.

se Delegationen aus Abu Dhabi und Argentinien. Im November 2011 besuchte ein Oberstufenkurs des Elisabeth-Gymnasiums Mannheim das ZEW. In eigens organisierten Vorträgen informierten Wissenschaftler die Schüler über die konjunkturelle Lage in Deutschland sowie die Eurokrise.

REDAKTION UND LEKTORAT

Für den Transfer neuer Erkenntnisse an unterschiedliche Zielgruppen nutzt das ZEW zahlreiche gedruckte (ZEWnews, ZEWnews English edition, ZEW in Kürze, Jahresbericht u. a.) und elektronische Medien (ZEW-Webseite, ZEW-Newsletter u.a.). An Redaktion und Lektorat der mit diesen Medien transportierten Informationen und Texte ist der Bereich IuK maßgeblich beteiligt. Er vermittelt den Forschungseinheiten bei Bedarf auch Kontakte zu externen Übersetzern und Lektoren für englische Texte. Darüber hinaus obliegt dem Bereich die regelmäßige Aktualisierung und, falls erforderlich, Neukonzeption der Informationsflyer des Hauses sowie die Redaktion des ZEW Jahresberichts und des ZEW Annual Report. Ebenfalls zu den Aufgaben des Servicebereichs zählt die Redaktion des jährlichen Programmbudgets.

Im Berichtsjahr wurden, gemeinsam mit dem Bereich Mediendesign, der ZEW Jahresbericht sowie der ZEW Annual Report intensiv überarbeitet. Das Layout wurde weiterentwickelt und durch eine großzügige Bildstrecke ergänzt. Die inhaltliche Struktur beider Publikationen wurde umfassend überarbeitet und an neue Leserbedürfnisse angepasst. Auch die ZEWnews wurden weiter optimiert. Sie erschienen im Januar 2011 erstmals in Farbe, wodurch insbesondere die Wirkung von Fotos erhöht und die Lesbarkeit von Grafiken verbessert wurde. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr das Konzept für eine Informationsschrift zur ersten im Rahmen des Forschungsprogramms SEEK organisierten Konferenz erarbeitet und umgesetzt. Die 44-seitige deutsch-englische Informationsschrift berichtet in knapper Form über die Vorträge und Diskussionen bei der SEEK-Konferenz.

Die Informationsmedien des ZEW und ihre Zielgruppen: Die Schriftenreihen ZEW Wirtschaftsanalysen und ZEW Economic Studies, die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers dienen vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Informationsschriften wie die ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen, der ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, der ZEW Branchenreport Innovationen, der ZEW Finanzmarktreport, der Finanzmarktreport Schweiz, der Financial Market Report CEE und der ZEW Gründungsreport zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an spezifischen Themen hat. Die ZEWnews und die ZEWnews English edition informieren regelmäßig über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse aus allen Forschungseinheiten des ZEW, stellen neue ZEW-Publikationen vor und berichten



Das Angebot des ZEW umfasst eine breite Palette von Publikationsformaten.

über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, die am ZEW stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. In festem Turnus werden die ZEWnews mit Schwerpunktbeilagen herausgegeben. Diese berichten unter anderem über die Ergebnisse des ZEW Energiemarktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland, informieren im M&A Report über Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen weltweit oder analysieren im Schwerpunkt CO₂-Barometer den Markt für Emissionszertifikate und seine Entwicklung (ein Überblick sowie Bestellmöglichkeiten zu den genannten Publikationen finden sich im Internet unter www.zew.de → Publikationen).

Als Querschnittsmedien informieren die Webseite des ZEW und der monatlich versendete elektronische ZEW-Newsletter die wirtschafts- und forschungsinteressierte Öffentlichkeit über Wissenswertes aus dem ZEW. Im Berichtsjahr wurde der ZEW-Newsletter um eine englischsprachige Version für Abonnenten weltweit erweitert.

NEUE MEDIEN

Im Rahmen des Wissenstransfers kommt den „Neuen Medien“ eine zentrale Bedeutung zu. Sie werden vom Servicebereich IuK inhaltlich und konzeptionell betreut. Insbesondere die ZEW-Webseite wird von externen Interessenten stark frequentiert.

2011 wurde die Presseseite auf der ZEW-Webseite erheblich überarbeitet. Neu in die Presse-seite integriert wurden interaktive Elemente. So können Interessenten nun Pressemitteilungen des ZEW abonnieren, weiterempfehlen und ihr Feedback an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des ZEW senden. Darüber hinaus wurde die Suchfunktion auf der ZEW-Webseite optimiert.

Derzeit überarbeitet wird der Weiterbildungsbereich der ZEW-Webseite. Ziel hierbei ist, die Weiterbildungsangebote des Servicebereichs Wissenstransfer & Weiterbildung künftig zielgruppen-gerechter darzustellen und den Interessenten die Orientierung auf den Weiterbildungsseiten zu erleichtern.

Aktuell sondiert der Bereich IuK die Möglichkeiten, Social Media in die Kommunikation des ZEW zu integrieren. Auf der Grundlage dieser Sondierung soll ein Social-Media-Konzept entwickelt werden.

Im Berichtsjahr wurden online wieder zahlreiche Konferenzen und Workshops des ZEW beworben. So wurden auf der ZEW-Webseite Call for Papers für diese Veranstaltungen sowie spezielle, an den Wünschen der Forschungseinheiten orientierte Anmelde- und Informationsplattformen bereitgestellt. Speziell für das SEEK-Forschungsprogramm wurde ein eigener, kontinuierlich aktualisierter Bereich auf der ZEW-Webseite eingerichtet, über den auch die SEEK-Auftaktkonferenz mit beworben wurde. Deren erster Tag wurde international als Livestream übertragen. Darüber hinaus wurde ein Videoclip produziert, der auf der ZEW-Webseite und auf der Plattform YouTube reges Interesse fand.

Neben dem Internetauftritt des ZEW betreut IuK auch das Intranet des Forschungsinstituts, über das eine Vielzahl an Dokumenten, Vorlagen und Informationen für die Mitarbeiter sowie für Gastwissenschaftler zur Verfügung gestellt wird. Die erheblich gewachsenen Anforderungen an

die Informationsversorgung und neue Möglichkeiten der internen Kommunikation erforderten eine Erneuerung des Intranetsystems. Diese wurde im Berichtsjahr in Angriff genommen. Nach der Entscheidung für ein leistungsstarkes Enterprise-Wiki-System wurde dieses mit seinen Möglichkeiten in einem Workshop vorgestellt und anschließend von einer ausgewählten Benutzergruppe erprobt und auf die Bedürfnisse am ZEW abgestimmt. In den ersten Monaten des Jahres 2012 wird das neue Wiki nun Zug um Zug das alte Intranet ersetzen.

VERANSTALTUNGEN

Der Bereich IuK verantwortet die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW und arbeitet intensiv an deren Vorbereitung und Durchführung mit. In der ersten Jahreshälfte 2011 organisierte das ZEW die internationale Auftaktkonferenz seines vom Land Baden-Württemberg geförderten Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) und konnte dazu im März rund 250 Teilnehmer aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft aus 22 Ländern begrüßen. Zwei Tage lang diskutierten sie über Wissen und Innovation als Grundlage für nachhaltiges und intelligentes Wachstum in Deutschland und Europa. Eröffnet wurde die Konferenz vom damaligen Ministerpräsidenten von



Zahlreiche Veranstaltungen des ZEW erwecken das Interesse der Medien: Der Vortrag von EU-Forschungskommissarin Máire Geoghegan-Quinn auf der SEEK-Konferenz wird von Fernseh- und Pressevertretern verfolgt.

Baden-Württemberg, Stefan Mappus, der am ersten Konferenztag als Hauptrednerin die EU-Forschungskommissarin Máire Geoghegan-Quinn begrüßen konnte. Ende Mai kam Prof. Dr. Hannes Rehm, seinerzeit Sprecher des Leitungsausschusses der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung, ans ZEW. Im Rahmen der Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche sprach er

vor rund 140 geladenen Gästen über das Thema „Finanzmarktkrise: Ursachen und Lehren“. Zur Jahresmitte führte das ZEW Wirtschaftsforum 2011 rund 170 Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft für einen Tag in Mannheim zusammen, um über aktuelle wirtschaftspolitische Fragen zu diskutieren. Die Veranstaltung hatte das Thema: „Weltwirtschaftliche Verwerfungen: Wirtschaftspolitische Folgerungen aus den Krisen“. In der Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand stellte schließlich Ende des Jahres 2011 der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, „Das neue Jahresgutachten 2011/12 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ in Berlin, Brüssel, Karlsruhe und Stuttgart vor.

INTERNATIONALE KOORDINATION

Der Servicebereich IuK unterstützt die internationalen Aktivitäten des ZEW und seine Vernetzung insbesondere auf EU-Ebene durch die Mitwirkung an Diskussionsbeiträgen zur Neugestaltung der europäischen Forschungs- und Innovationspolitik, durch die Beobachtung internationaler Entwicklungen in der Forschungspolitik, als Ansprechpartner bei der Antragstellung für Projekte im Siebten EU-Forschungsrahmenprogramm, durch die Erarbeitung und Verbreitung von Informationsmaterial und Pressemitteilungen in englischer Sprache sowie durch die Präsenz mit dem ZEW-Informationsstand bei Konferenzen und Vortragsveranstaltungen im Ausland.

So war der Bereich IuK im Berichtsjahr 2011 mit dem ZEW-Stand bei der Jahrestagung der EEA/ESEM in Oslo und bei der Vorstellung des Sachverständigenratsgutachtens 2011/12 durch ZEW-Präsident Wolfgang Franz in Brüssel vertreten. Mitgewirkt hat er in Brüssel auch an der Organisation eines gemeinsamen Workshops des ZEW-Umweltbereichs und des Bruegel-Instituts zum Thema „Europe's Way to a Low-Carbon Economy“, der der Vorstellung des Gutachtens des Sachverständigenrats vorgelagert war.

Auch an der Bereitstellung und Verbreitung von Informationen mithilfe von Publikationen und online-Medien zu den vom ZEW zahlreich organisierten internationalen Tagungen und Workshops und im Berichtsjahr insbesondere zum Forschungsprogramm SEEK und der entsprechenden Konferenz arbeitete der Bereich mit.

SPEZIALBIBLIOTHEK UND FACHINFORMATION

Die ZEW-Spezialbibliothek verfügt über einen Bestand von rund 9.000 Medieneinheiten. Davon sind 310 laufende Abonnements (50 Prozent davon elektronisch) und 17 Online-Datenbanken. Der Medienbestand ist nach der JEL-Klassifikation erschlossen. In erster Linie stellt die Bibliothek den Mitarbeitern wirtschaftswissenschaftliche Spezialliteratur zur direkten Nutzung im Haus zur Verfügung. Weitere Dienstleistungen der Bibliothek umfassen die Betreuung einer Linksammlung auf den Internet-Seiten des ZEW, das Angebot der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), die Administration der Discussion Papers auf den Portalen SSRN und RePEc inklusive

deren statistischer Auswertung, Literatur- und Informationsrecherchen, die Bereitstellung von Zeitschriftenumläufen, die Dokumentbeschaffung sowie das Angebot von Datenbankschulungen.

Die Bibliothek kooperiert eng mit der Universitätsbibliothek Mannheim und der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) in Kiel/Hamburg. Darüber hinaus ist sie Kooperationspartnerin von EconBiz (Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften) und Mitglied im Arbeitskreis der Bibliotheken der Leibniz-Gemeinschaft. Im Rahmen der Kooperation mit der ZBW wurden im Jahr 2009 die ZEW Discussion Papers für die Jahre 1991–1998 digitalisiert. Die Publikationen sind nun seit Mitte 2010 vollständig elektronisch abrufbar, ebenso wie die ZEW Dokumentationen der Jahrgänge 1993–1999.

In Zusammenarbeit mit der ZBW werden seit 2011 alle Discussion Papers in das neue Leibniz-Portal LeibnizOpen eingestellt. Die Anbindung erfolgt über den Publikationsserver der ZBW (EconStor). Über diesen Dienst sollen in Zukunft weitere ZEW-Publikationen Wissenschaftlern weltweit zur Verfügung gestellt werden.

Externen Benutzern steht der Bibliotheksbestand nach Terminvereinbarung zur Präsenznutzung zur Verfügung. Hierfür wird dieser überregional im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds (SWB) nachgewiesen.

» WEITERBILDUNG – NEUE WEGE GEHEN.



Thomas Kohl
Leiter des Servicebereichs
Wissenstransfer & Weiterbildung





wissen

SERVICEBEREICH WISSENSTRANSFER & WEITERBILDUNG



Thomas Kohl
Leitung des Servicebereichs



Barbara Hey
Kordinatorin

SCHWERPUNKTE

- **Expertenseminare**
Ansprechpartner: Axel Braun, Silvana Krause, Claudia Pretsch
- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**
Ansprechpartnerinnen: Barbara Hey, Katrin Cerquera

MISSION STATEMENT

Als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut verfügt das ZEW über einen eigenen Weiterbildungsbereich. Er ermöglicht dem Institut, wissenschaftliche Forschungsarbeit praxisnah an externe Interessenten zu vermitteln. Die Kernfunktion des Servicebereichs besteht im intensiven Wissenstransfer zwischen Forschung und Unternehmenspraxis. Die wissenschaftlich fundierte Weiterbildung wird durch eine enge Kooperation zwischen Forschern des ZEW und Praktikern gefördert. Das Weiterbildungsangebot des ZEW für Fach- und Führungskräfte gliedert sich in zwei Teile: Expertenseminare, die als offene Veranstaltungen durchgeführt werden, und spezifische Weiterbildungen für Unternehmen und Institutionen.



EXPERTENSEMINARE

Die Expertenseminare bilden den Schwerpunkt der Weiterbildungsveranstaltungen des ZEW. Der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ greift regelmäßig aktuelle Themen und Fragestellungen auf. In Zusammenarbeit mit den Forschungseinheiten des ZEW und Experten aus der Praxis konzipiert der Bereich daraus neue Weiterbildungsveranstaltungen – so werden aktuelle Forschungsergebnisse mit Erfahrungen aus der beruflichen Praxis verbunden. Die Expertenseminare finden hauptsächlich in den Räumen des ZEW in Mannheim statt, es werden aber auch Seminare in Berlin und Zürich angeboten.

Die Expertenseminare werden von ZEW-Wissenschaftlern gemeinsam mit erfahrenen Praktikern durchgeführt. Im Jahr 2011 wurde vor allem wieder das vom Servicebereich angebotene Qualifizierungsprogramm Ökonometrie stark nachgefragt. Aber auch ein neu konzipiertes Expertenseminar „Einführung in die Wettbewerbsökonomik für Juristen“ stieß auf großes Interesse.

Methodenkompetenz

- Konjunkturanalyse für Praktiker: Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Konjunkturanalyse für Praktiker: Methoden zur Konjunkturanalyse verstehen und anwenden
- Social Return on Investment – Ein Konzept zur Messung der Erträge sozialer Investitionen
- Einführung in die Wettbewerbsökonomik für Juristen
- Dynamic Programming: Theory, Numeric Implementation, and Applications
- Vom Datensatz zur Interpretation – Grundlagen der Marktforschung
- Befragungen kompetent gestalten und durchführen

Qualifizierungsprogramm Ökonometrie

- Ökonometrie – Eine praxisorientierte Einführung
- Basistechniken I – Regressionsanalyse
- Basistechniken II – Zeitreihenmodelle
- Panelökonometrie I – Grundmodelle und stationäre dynamische Modelle
- Panelökonometrie II – Nichtstationäre Paneldaten

Finanzmarktanalyse und -management

- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen I
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen II
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen III
- Unternehmensbewertung – Methoden und Anwendung – Grundlagenseminar
- Risikomanagement und Risikomessung für das Portfoliomanagement – Methodische Grundlagen und Standardverfahren
- Risikomanagement und Risikomessung für das Portfoliomanagement – Methodische Erweiterungen
- Immobilienmarktanalyse – Analyseinstrumente für die Wohnimmobilienmärkte und aktuelle Entwicklungen in der Immobilienfinanzierung

Unternehmensführung und Organisation

- Verrechnungspreise in der Betriebsprüfung
- Digitale Literatur und Urheberrecht – Aktuelle Regelungen und neue Entwicklungen
- Mitarbeitereinsatz im Ausland – Arbeits-, sozialversicherungs- und steuerrechtliche Chancen, Risiken und Gefahren

Externe Referenten der Expertenseminare

- Dr. Ulf Andresen, Ernst & Young GmbH, Eschborn
- Dr. Ralph Bodenmüller, Ernst & Young GmbH, Köln
- Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Prof. Dr. Alexander Ludwig, Universität zu Köln
- Prof. Dr. Dietmar Maringer, Universität Basel, CH
- Dr. Matthias Meitner, Aequitas GmbH, München
- RA Ralf Roesner, Kanzlei Brauer Roesner & Kollegen, Darmstadt
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen
- RA Dr. Thomas Wirth, Wirth Rechtsanwälte, Mannheim

ZEW-interne Referenten der Expertenseminare

- Dr. Birgit Aschhoff
- Doris Brettar
- Christian David Dick
- Katharina Finke
- PD Dr. Nicole Gürtzgen
- Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath
- Dr. Marcus Kappler
- Tim-Alexander Kröncke
- Gunnar Lang
- Dr. Tim Mennel
- Frieder Mokinski
- Dr. Grit Mühler
- Dr. Jörg Ohnemus
- Dr. Susanne Neckermann
- Dr. Bettina Peters
- Eric Retzlaff
- Martin Scheffel
- Prof. Dr. Felix Schindler (Juniorprofessor)
- Prof. Dr. Michael Schröder
- Dr. Atılım Seymen
- Steffi Spiegel
- Dr. Holger Stichnoth
- Dr. Tobias Veith
- Dr. Peter Westerheide

Mannheimer Unternehmenssteuertag 2011

Der Mannheimer Unternehmenssteuertag wird seit dem Jahr 2007 in Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim durchgeführt. Im Jahr 2011 standen Steuergestaltungsfragen mit Personengesellschaften im nationalen und internationalen Bereich im Vordergrund. Die Veranstaltungspalette umfasste neben Vorträgen auch Workshops mit Fallstudien. Im Eröffnungsvortrag gab Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim und ZEW, einen Überblick über die international vorherrschenden Besteuerungskonzeptionen für Personengesellschaften sowie die daraus resultierenden Gestaltungsmöglichkeiten bei grenzüberschreitendem Einsatz. Innerhalb von Konzernen kommen Personengesellschaften als Spitzeneinheit oder als zwischengeschaltete Einheiten in Frage. Die Vor- und Nachteile eines international tätigen deutschen Personengesellschaftskonzerns wurden von Brigitte Fischer, Freudenberg & Co. KG, im zweiten Vortrag erörtert. Schließlich zeigte Oliver Nußbaum, BASF SE, im dritten Vortrag die Gestaltungspotenziale von Personengesellschaften in einem kapitalistischen Konzern auf. Die Workshops vertieften die vielfältigen Planungsmodelle sowie aktuelle Zweifelsfragen anhand von Fallstudien und disku-



Der Mannheimer Unternehmenssteuertag 2011 zog ein interessiertes Publikum an. Im Vordergrund standen Steuergestaltungsfragen mit Personengesellschaften.

tierten zudem Gestaltungsmöglichkeiten mit Personengesellschaften im Rahmen der Erbschaftsteuer und Nachfolgeplanung.

Referenten des Mannheimer Unternehmenssteuertages 2011

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Brigitte Fischer, Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- Oliver Nußbaum, BASF SE, Ludwigshafen
- Thomas Rupp, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- StB Prof. Dr. Christian Schmidt, Deloitte & Touche GmbH, Nürnberg
- MinR Werner Seitz, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- RA StB Lothar Siemers, PricewaterhouseCoopers AG, Düsseldorf
- StB Dr. Martin Strahl, Carlé_Korn_Stahl_Strahl, Köln
- RA Dr. Christian von Oertzen, Flick Gocke Schaumburg, Frankfurt am Main

Mitglieder des Fachbeirats für den Mannheimer Unternehmenssteuertag 2011

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young GmbH, Düsseldorf
- Marion Döhle, Deloitte & Touche GmbH, Frankfurt am Main
- Oliver Dörfler, KPMG AG, Düsseldorf
- Dr. Alexander Düll, FALK & Co. GmbH, Heidelberg
- Prof. Dr. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main
- Brigitte Fischer, Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW, Mannheim
- Dr. Wolfgang Haas, BASF SE, Ludwigshafen

- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Thomas Kohl, ZEW, Mannheim
- Dr. Andreas Roth, Deere & Company, European Office, Mannheim
- Ina Schlie, SAP AG, Walldorf
- Prof. Dr. Michael Schmitt, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Thomas Schrotz, Heidelberger Druckmaschinen AG
- Dr. Florian Schultz, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Alexander Selent, FUCHS PETROLUB AG, Mannheim

SPEZIFISCHE WEITERBILDUNG FÜR UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN

Neben den offenen Seminaren rundet die „Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen“ das Weiterbildungsportfolio des Bereichs ab. Der Servicebereich W&W erarbeitet in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Auftraggeber und den Forschungseinheiten des ZEW spezifische Qualifizierungsprogramme in deutscher und englischer Sprache. Dazu kann das ZEW auf ein Netzwerk von erfahrenen externen Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft, vor allem aber auf die am ZEW tätigen Wissenschaftler sowie die Weiterbildungsexperten von W&W zurückgreifen. Eine Besonderheit ist die Duale-Management-Weiterbildung des ZEW. Die Referententeams bestehen bei diesen Weiterbildungen aus einem ZEW-Experten und einem Spezialisten direkt aus der jeweiligen Abteilung des Auftraggebers. Die ZEW-Referenten planen das Seminar und vermitteln aktuelle und substanzielle Inhalte und Methoden. Die Fachleute des Auftraggebers transferieren die Theorie anschließend in die betriebliche Praxis, indem sie diese mit den Prozessen und Abläufen im eigenen Unternehmen verbinden. Damit werden ein hoher Bezug zum beruflichen Alltag der Teilnehmer und eine auf das Unternehmen zugeschnittene Seminar-konzeption sichergestellt.

Im aktuellen Berichtszeitraum hat sich die Nachfrage von Unternehmen nach Angeboten zu Inhouse-Seminaren auf dem hohen Vorjahresniveau stabilisiert. Besonders die Qualifizierungsprogramme hinsichtlich betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und zur Kommunikationspsychologie wurden weiter ausgebaut. Erfreulich entwickelt sich die Nachfrage nach spezifischen Weiterbildungsangeboten vonseiten wissenschaftlicher Institutionen. Beispielhaft sei hier das Qualifizierungsprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Leibniz-Gemeinschaft genannt, das aus fünf Veranstaltungen bestand und im nächsten Jahr fortgesetzt wird. Den umfangreichsten Auftrag stellt der englischsprachige Weiterbildungskurs „Strengthening Macroeconomic Policies“ (MPS+) für Mitarbeiter staatlicher Institutionen aus China und Vietnam dar. Dabei handelt es sich um ein zehnwöchiges Qualifizierungsprogramm, welches das ZEW im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH einmal im Jahr bis 2014 in Mannheim durchführt. An dem Programm sind mehr als 15 ZEW-Wissenschaftler sowie weitere externe Experten beteiligt, unter anderem von der Europäischen Zentralbank, dem



In dem zehnwöchigen Programm „Strengthening Macroeconomic Policies (MPS+)“ profitieren Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus China und Vietnam von hochwertigen Qualifizierungsangeboten.

Bundesrechnungshof, der KfW Entwicklungsbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Des Weiteren unterstützen Wissenschaftler der Universitäten Mannheim, Heidelberg und Konstanz sowie der Universität Antwerpen das Programm.

Seminare und Trainings der spezifischen Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

- Gesprächsführung und Kommunikationstechniken für Führungskräfte
- Konfliktmanagement – Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag
- Kommunikationstechniken und Konfliktmanagement
- Motivation und Mitarbeiterentwicklung
- Das strukturierte Mitarbeitergespräch
- Training zu Verhandlungstechniken
- Besprechungen und Verhandlungen führen
- Gesprächstechniken und Moderation
- Führungstraining für Frauen in wissenschaftlichen Leitungspositionen
- Women and Workplace Communication – A ZEW Training for Scientists
- Wissenschaftliche Vorträge professionell gestalten
- Scientific Talks in English
- Vortragstraining für Frauen

- Presenting in English – Prepare Yourself for an International Audience
- Moderationstechniken für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Einzelcoachings
- Einführung in die Wettbewerbsökonomik für Juristen
- Ökonometrie-Seminar
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Betriebswirtschaftliches Update – Kompetenz für den beruflichen Alltag
- Strengthening Macroeconomic Policies (MPS+)

Auftraggeber

- Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR), München
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH , Bonn und Eschborn
- Europäische Kommission, Gemeinsame Forschungsstelle, Institut für Transurane (ITU), Eggenstein Leopoldshafen
- Forschungsverbund Berlin e.V.
- FUCHS PETROLUB AG, Mannheim
- Gebr. Röchling KG, Mannheim
- Grosskraftwerk Mannheim AG
- Hochschule Pforzheim
- Leibniz-Gemeinschaft e. V., Berlin
- OPPENLÄNDER Rechtsanwälte, Stuttgart
- Pepperl+Fuchs GmbH, Mannheim
- PFALZWERKE AG, Ludwigshafen

Referenten der unternehmensspezifischen Seminare

- Peter Baier, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt am Main
- Florian Borgmann, KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main
- Claudia Busl, ZEW, Mannheim
- Katrin Cerquera, ZEW, Mannheim
- Christian David Dick, ZEW, Mannheim
- Daniel Dreßler, ZEW, Mannheim
- Lisa Evers, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Switgard Feuerstein, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Franke, Universität Konstanz
- Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Oskar Gans, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Dr. Oliver Grimm, Pensionskasse Stadt Zürich, CH
- PD Dr. Friedrich Heinemann, ZEW, Mannheim
- Alexandra Henry, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Barbara Hey, ZEW, Mannheim
- Jan Hogrefe, ZEW, Mannheim

- Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath, ZEW, Mannheim
- Zwetelina Iliewa, ZEW, Mannheim
- Dr. Alexander Jung, Europäische Zentralbank, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Jürgen Kähler, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Dr. Marcus Kappler, ZEW, Mannheim
- Johannes-Rudi Korz, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Tim-Alexander Kröncke, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Gunnar Lang, ZEW, Mannheim
- Dr. Norma Lange-Tagaza, Interconsult, Manila, PH
- Florian Misch, Ph.D., ZEW, Mannheim
- Cordula Müller, Bundesrechnungshof, Bonn
- Dr. Steffen Osterloh, ZEW, Mannheim
- Michael Poynor, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Waldemar Rotfuß, ZEW, Mannheim
- Andreas Sachs, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Valentin Schackmann, ZEW, Mannheim
- Martin Scheffel, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Felix Schindler, ZEW, Mannheim
- Frauke Schleer, ZEW, Mannheim
- Dr. Jan Schrader, KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main
- Dr. Atılım Seymen, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Eva Terberger, Universität Mannheim
- Dr. Lars Thomann, Universität Antwerpen, NL
- Dr. Katrin Ullrich, KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
- Dr. Tobias Veith, ZEW, Mannheim

Interne Weiterbildung

Neben seinen Aktivitäten für externe Kunden leistet der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ auch einen Beitrag zur internen Weiterbildung der ZEW-Mitarbeiter.

Folgende Trainings wurden im Berichtszeitraum durchgeführt

- Scientific Talks in English
- Einzelcoachings
- Projektmanagement am ZEW

Referenten der internen Weiterbildung

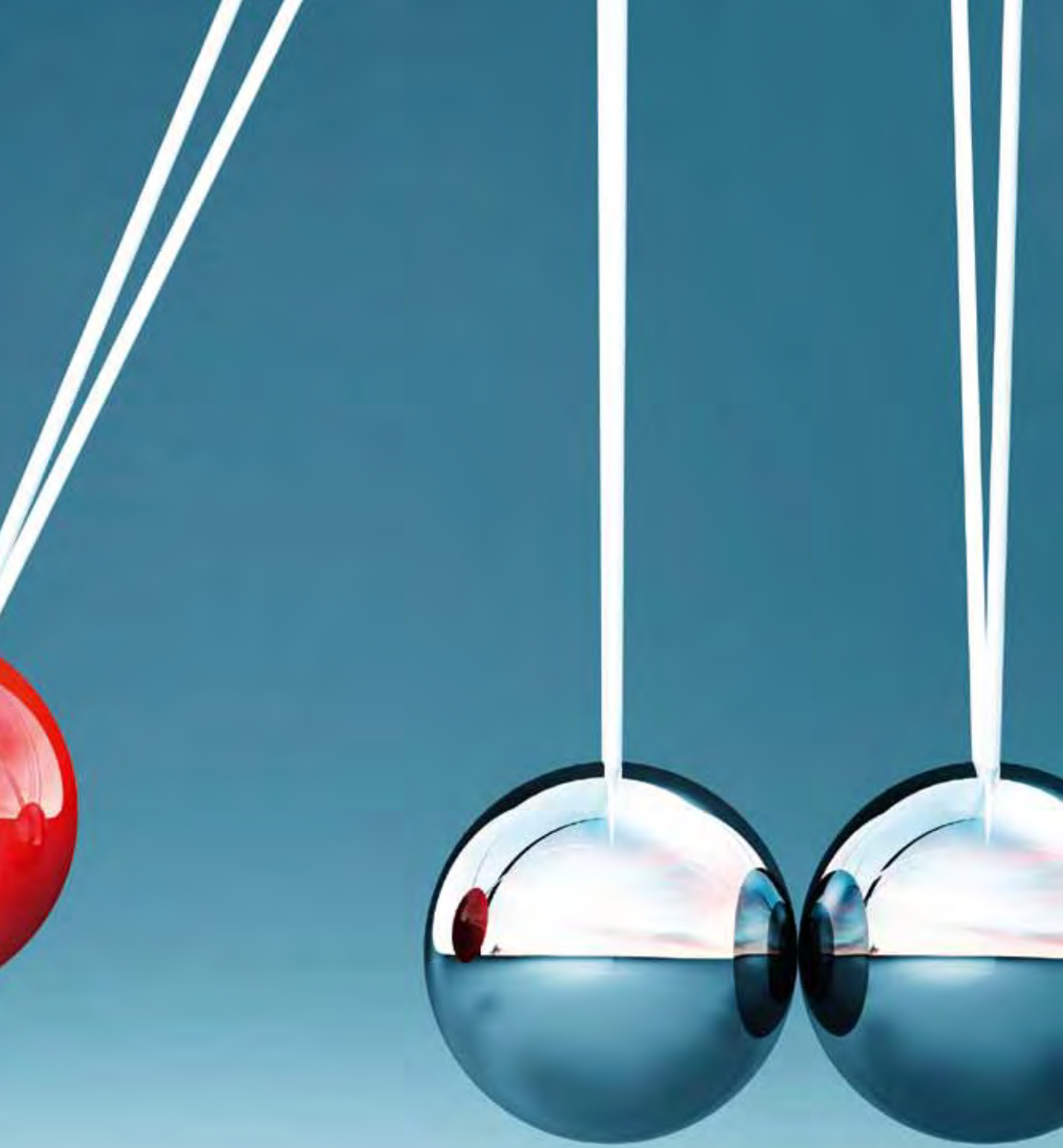
- Barbara Hey, ZEW
- Jürgen Egel, ZEW
- Jürgen Finger, ZEW
- PD Dr. Nicole Gürtzgen, ZEW
- Dr. Christian Rammer, ZEW
- Stephan Reichert, ZEW
- Dr. Klaus Rennings, ZEW
- Thomas Thelen, ZEW
- RA Dr. Thomas Wirth, Wirth Rechtsanwälte, Mannheim

» IMPULSE GEBEN, GEMEINSAM BEWEGEN.



Thomas Kohl
Leiter des Servicebereichs
Zentrale Dienstleistungen





service

SERVICEBEREICH ZENTRALE DIENSTLEISTUNGEN



Thomas Kohl
Leitung des Servicebereichs

SCHWERPUNKTE

- **Personal**
Ansprechpartnerinnen: Doris Brettar, Steffi Spiegel
- **Finanz- und Rechnungswesen**
Ansprechpartner: Anke Schulz, Jürgen Finger
- **EDV**
Ansprechpartner: Andreas Michelfeit, Robert Bräutigam
- **Einkauf und Organisation**
Ansprechpartnerin: Priska Flörsch
- **Mediendesign und Vertrieb**
Ansprechpartner: Erich Dichiser
- **Tagungsorganisation**
Ansprechpartnerinnen: Nicole Karle, Vera Pauli

MISSION STATEMENT

Der Servicebereich „Zentrale Dienstleistungen“ trägt zu den hervorragenden Forschungsergebnissen und guten Forschungsbedingungen am ZEW bei. Er unterstützt die Forschungs- und Serviceeinheiten effizient, flexibel und engagiert – denn exzellente Wissenschaft braucht eine zuverlässige Infrastruktur.



Große Bedeutung hatte im Jahr 2011 die Durchführung des Ende 2010 gestarteten Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK), das vom Land Baden-Württemberg zur stärkeren Internationalisierung des ZEW über einen Zeitraum von fünf Jahren gefördert wird. Das SEEK-Programm ist ein weiterer Meilenstein zur Verstärkung der internationalen Aktivitäten und Vernetzungen des ZEW auf höchstem wissenschaftlichem Niveau.

Im Rahmen zweier wettbewerblicher Vergabeverfahren wurden über 3.000 internationale Wissenschaftler aufgefordert, sich an den beiden ersten Ausschreibungsrunden für SEEK-Forschungsvorhaben gemeinsam mit ZEW-Forscherinnen und -Forschern zu beteiligen. Aus 48 eingereichten internationalen Kooperationsprojekten wurden nach der Evaluation durch ein mit internationalen Spitzenforschern besetztes Scientific Board 17 Forschungsprojekte bewilligt. Dieses aufwendige und betreuungsintensive Vergabeverfahren gewährleistet höchste wissenschaftliche Qualität und stellt vielfältige Anforderungen an die wissenschaftsnahe Administration des ZEW. Im Ergebnis arbeiten derzeit in 17 wissenschaftlichen Projekten Forscherinnen und Forscher des ZEW mit 46 Projektpartnern aus 11 Ländern zusammen. Parallel zur administrativen Implementierung des SEEK-Programms konnte die Infrastruktur für Aufenthalte von internationalen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern durch die Erweiterung der Mietfläche und einen bedarfsorientierten Umbau deutlich verbessert werden. Als Konsequenz aus der äußerst positiven Evaluation des ZEW durch die Leibniz-Gemeinschaft konnte zudem die Seminarfläche erweitert werden, um der stark gestiegenen Nachfrage nach Räumlichkeiten für wissenschaftliche Konferenzen, Workshops und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen Rechnung zu tragen. Im abgelaufenen Jahr wurde darüber hinaus ein zentrales Tagungssekretariat etabliert, das die hohe Qualität der ZEW-Veranstaltungen sicherstellt.

Auch im Wirtschaftsjahr 2011 wurde die positive Entwicklung der Leistungen in den Serviceeinheiten des ZEW als Dienstleistern der Wissenschaft fortgeschrieben.

PERSONAL

Der Personalbereich will mit seiner Arbeit dem ZEW entscheidende Wettbewerbsvorteile im „Kampf um die Talente“ verschaffen. Dieses Ziel wird durch eine erfolgreiche Rekrutierung, Betreuung, Bindung und Motivation von hochqualifizierten Mitarbeitern verfolgt. Die Aufgaben reichen von der Bewerbersuche und -auswahl über die Einführung neuer Mitarbeiter, die Entgeltabrechnung bis zur Klärung der Modalitäten, wenn eine Person das ZEW verlässt.

Für das Jahr 2011 hatten sich die Leitungsebene und der Personalbereich mit der geplanten Einstellung von 26 neuen Wissenschaftlern ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Neben Stellenausschreibungen in nationalen und internationalen Print- und Onlinemedien nutzten wir die Präsenz des ZEW auf wissenschaftlichen Konferenzen, um potenzielle Kandidaten auf die Möglichkeiten am Institut aufmerksam zu machen. Im November nahm ein Forschungsbereichsleiter des ZEW erstmals am „PhD Workshop China“ in Peking als Mitglied einer vom DAAD eingesetzten deutschen Delegation teil und präsentierte vor Ort das ZEW und sein Qualifizierungsprogramm. Aus den insgesamt über 650 Bewerbungen, die wir im Jahr 2011 auf die Ausschreibungen für wissenschaftliche Stellen erhielten, wurden gemeinsam mit den Forschungs- und Serviceeinheiten etwa 80 Personen ausgewählt und zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Bei diesen präsentieren sich die Kandidaten zunächst mit einem Fachvortrag, bevor in einem Gespräch mit der Leitungsebene und einem Vertreter des Personalbereichs auf die persönliche Eignung des Kandidaten und die gegenseitigen Erwartungen eingegangen wird. Abschließend erhält jeder Bewerber Gelegenheit, in offener Runde seine potenziellen Kollegen kennenzulernen. Bis Jahresende konnte das Ziel von 26 Neueinstellungen sogar übertroffen und 28 neue Wissenschaftler für das ZEW gewonnen werden. Für die Rekrutierung ist der Pool ehemaliger studentischer Hilfskräfte und Praktikanten von herausragender Bedeutung. 13 der 28 Neueinstellungen kannten das ZEW bereits von früheren Tätigkeiten und haben sich dann für eine Bewerbung und für das ZEW als Arbeitgeber entschieden.

Ein weiterer Aspekt der Personalarbeit im Jahr 2011 war die Verstärkung der langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem ZEW und der Universität Mannheim mit dem Ziel, die internationale Mobilität zu fördern und durch die gegenseitige Öffnung ausgewählter Veranstaltungen die Verbreitung von Forschungsergebnissen, die soziale Interaktion und die Integration von neuen Wissenschaftlern zu unterstützen. Eine neue Kooperation mit der Universität Mannheim ermöglicht dem ZEW, für seine internationalen Wissenschaftler Betreuungs- und Beratungsdienstleistungen des Welcome Centre der Universität in Anspruch zu nehmen.

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Das Finanz- und Rechnungswesen setzt sich aus den drei Schwerpunkten „Buchhaltung“, „Kostenrechnung“ und „Controlling“ zusammen. Die „Buchhaltung“ ist untergliedert in Anlagen-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung sowie Hauptbuchhaltung mit Finanzbuchhaltung. Hier werden der Jahresabschluss erstellt, die Kasse geführt sowie sämtliche Transaktionen des Zahlungs- und Bankverkehrs geregelt.

In der „Kostenrechnung“ wird die gesamte kaufmännische Betreuung der Projekte von der Antrags- oder Angebotserstellung bis zur Projektabrechnung durchgeführt. Zudem werden hier die Kalkulationsparameter festgelegt, Verträge erstellt, Vertrags- und Bewilligungsbedingungen geprüft, die Liquiditätsplanung, die Mittelanforderungen und die Verwendungsnachweise zusammengestellt und sämtliche Projektdaten angelegt und gepflegt.

Das „Controlling“ ist verantwortlich für die Durchführung des internen und externen Berichtswesens, wie beispielsweise für die Budget-, Umsatz- und Projektverfolgung, für die gesonderte Berichterstattung an die ZEW Geschäftsführung – auch im Rahmen des Risikomanagements – und für die Berichterstattung an die Organe des Instituts.

Der Bereich Finanz- und Rechnungswesen erstellt umfangreiche Statistiken und versorgt die Leitungsebene des Instituts mit Daten und Informationen. Der Bereich liefert somit Grundlagen für die strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung und die Gesamtsteuerung des Instituts. Er sorgt für die Umsetzung und Verfolgung der Wirtschaftspläne sowie der unterschiedlichen Finanzierungen und ist verantwortlich für die administrative und kaufmännische Betreuung der Projekte sowie deren steuer- und handelsrechtliche Abwicklung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Finanz- und Rechnungswesens sind das Bindeglied zu Auftraggebern, Projekt- und Kooperationspartnern, Wirtschaftsprüfern, Banken und Steuerbehörden.

EDV

Der EDV-Bereich ist für den Betrieb der EDV-Infrastruktureinrichtungen und der Telefonanlage zuständig. Dies umfasst die Bereitstellung und Wartung von PCs, Notebooks und Druckern sowie der zentralen Netzwerkdienste wie E-Mail, Fax und die Anbindung an das Internet. Weiterhin wird der Remote-Zugriff der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das ZEW-Netz sichergestellt. Bei PC-Problemen der hausinternen Nutzer sorgt der EDV-HelpDesk für eine unverzügliche Problembeseitigung.

Das Netzwerk mit den Datei- und Druckdiensten läuft unter dem Novell-OES (Open Enterprise Server); die zentralen Datenbestände werden in mehreren ORACLE-Datenbanken gehalten. Die Ausrichtung des ZEW erfordert eine Vielzahl an unterschiedlichster Statistiksoftware, die ebenfalls von der EDV beschafft und gewartet wird. Auch die Verwaltungs-, Dienstreise- und Personalabrechnungssoftware und die dazugehörigen Server werden durch den EDV-Bereich gepflegt. Weiterhin ist die EDV für die hardwaretechnische Umsetzung aller Internet-/Intranet-Vorhaben zuständig. Eine weitere wichtige Aufgabe des EDV-Bereichs besteht in der ständigen Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit in Form eines sicheren Internetzugangs (Firewall,

Virenschutz) und regelmäßiger Bandsicherung aller Benutzerdaten. Die Wartung der Novell Open Enterprise Server und der dazugehörigen Hardwarekomponenten wird jährlich neu ausgeschrieben und extern vergeben. Auch die Netzwerkhardware und die Telefonanlage werden von einem externen Dienstleister gewartet. Es werden regelmäßig EDV-Ausschusssitzungen durchgeführt.

Dieser Ausschuss setzt sich aus Mitarbeitern der Bereiche Forschung und Service zusammen. Alle technischen Entscheidungen werden hier begutachtet und mit einer Beschlussempfehlung an die Geschäftsführung weitergeleitet.

EINKAUF UND ORGANISATION

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Einkauf und Organisation zählen neben den unterschiedlichsten Beschaffungsvorgängen für Waren und Dienstleistungen auch das Raum- und Facilitymanagement zu ihren Aufgaben. Im Vordergrund steht stets der Dienstleistungsgedanke für die Forschungs- und Servicebereiche. Seit Mitte des Jahres 2011 ist der Bereich Einkauf und Organisation gemeinsam mit Vertretern der Forschungseinheiten, der EDV, des Mediendesigns sowie des Bereichs Information und Kommunikation mit der Konzeptionierung und Planung eines neuen Seminarbereichs beschäftigt. Gemeinsam mit Architekten und Fachplanern ist der Bereich Einkauf und Organisation mit der Umsetzung und Organisation der notwendigen umfangreichen Umbaumaßnahmen des ehemaligen Bibliotheksbereichs betraut, die zu Beginn des Jahres 2012 nach nur zweimonatiger Bauzeit abgeschlossen werden.

Der Bereich sieht seinen Beitrag zur Zielerreichung des ZEW einerseits in der administrativen Unterstützung und Entlastung der Forschungseinheiten in der täglichen Arbeit, andererseits in der kontinuierlichen Optimierung und Weiterentwicklung von Arbeitsprozessen. Um die Vorteile der elektronischen Kommunikation zu nutzen, hat der Einkauf in Zusammenarbeit mit der EDV die technische Infrastruktur geschaffen, um schnell, kostengünstig und transparent an elektronischen Ausschreibungen der zentralen Ausschreibungsplattform des Bundes teilzunehmen. Seit Mitte der ersten Jahreshälfte 2011 leitet der Bereich gemeinsam mit dem Referenten der Geschäftsleitung ein Projekt zur Geschäftsprozessoptimierung. Im Rahmen des Projektes verfolgt der Bereich unter Einbeziehung externer Berater die Zielsetzung, administrative Arbeitsprozesse unter Berücksichtigung der Organisationsstruktur und einer verbesserten IT-Unterstützung zu optimieren.

Im Rahmen der Weiterentwicklung unterstützte der Bereich Einkauf und Organisation die Etablierung eines zentralen Tagungssekretariates, welches am 1. Januar 2011 offiziell seine Arbeit aufgenommen hat und sukzessive die Gesamtkoordinierung der vom ZEW durchgeführten vielzähligen Tagungen, Konferenzen, Workshops und Seminare übernimmt. Derzeit unterstützen die Mitarbeiter des Bereichs Einkauf und Organisation zudem den Servicebereich Information und Kommunikation bei der Durchführung der Veranstaltungen für die breitere Öffentlichkeit, etwa „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ und das alljährliche Wirtschaftsforum.

Schließlich gehören zu den Aufgaben des Bereichs auch die Administration und der Support des Warenwirtschaftssystems und weiterer serviceorientierter Software. Er trägt darüber hinaus maßgeblich zur Erstellung des jährlichen Programmbudgets, eines internen und externen Planungs- und Steuerungsinstruments des ZEW, bei.

MEDIENDESIGN UND VERTRIEB

Zu den ständigen Aufgaben des Bereichs Mediendesign und Vertrieb gehören u. a. die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab und erhöht seinen Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Produktion der zahlreichen seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von denen im Berichtszeitraum etwa 250 bearbeitet wurden. Unter anderem gestaltete der Bereich Mediendesign für die erste internationale SEEK-Konferenz „Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations“, die am 4./5. März 2011 am ZEW durchgeführt wurde, 20 Projektposter sowie eine umfangreiche Broschüre mit einer Retrospektive zu dieser erfolgreichen Veranstaltung.

Darüber hinaus hat der Bereich im Berichtsjahr eine große Anzahl an Einzelbroschüren, Flyern, Logos, Anzeigen und Buchtiteln gestaltet und umgesetzt sowie für den Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung den Seminarkatalog und zahlreiche Seminareinladungen produziert. Für Vorträge von ZEW-Mitarbeitern hat der Bereich eine Vielzahl von Präsentationen sowohl in digitaler als auch in gedruckter Form erstellt. Weiterhin hoch ist die Zahl anspruchsvoller wissenschaftlicher Poster, die für ZEW-Mitarbeiter für Poster-Sessions bei wissenschaftlichen Tagungen produziert werden. Fotoreportagen zu den ZEW-Veranstaltungen bilden einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt des Bereichs.

Seit August 2011 bildet der Bereich eine Auszubildende zur „Mediengestalterin Digital und Print“ aus.

Die auf PDF-Basis erstellte Discussion Paper-Datenbank, in der alle seit dem Jahr 1999 erschienenen ZEW Discussion Papers enthalten sind, umfasst inzwischen knapp 1.000 Papers, die mithilfe des Acrobat Readers dokumentübergreifend per Schlagwort- und Volltextsuche durchsucht werden können. Auf CD-ROMs wird diese Sammlung bei Tagungen am ZEW-Stand ausgelegt.

Der Vertrieb verwaltet und pflegt die umfangreiche Adressdatenbank des ZEW. Er benachrichtigt Interessenten regelmäßig per E-Mail über neu erschienene Discussion Papers, die per Link aus dem Internet abgerufen werden können. Des Weiteren organisiert der Vertrieb den Versand der ZEW-Printmedien, unterstützt organisatorisch sowohl bei internen als auch bei externen Konferenzen und regelt den Transport der ZEW-Messestände zu Tagungsorten im In- und Ausland.

TAGUNGSORGANISATION

Das neu eingerichtete Tagungsbüro hat mit Beginn des Jahres 2011 seine Arbeit aufgenommen und in enger Zusammenarbeit mit den Forschungseinheiten 20 Tagungen, Konferenzen und Workshops organisiert und betreut. Ein Schwerpunkt war die erste internationale SEEK-Konferenz „Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations“, die am 4./5. März 2011 mit rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich durchgeführt wurde. Für das Jahr 2012 sind bereits etwa 35 wissenschaftliche Veranstaltungen geplant.



Tagungsorganisation: Vera Pauli (pauli@zew.de) und Nicole Karle (karle@zew.de)

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

- ▶ PROJEKTE
- ▶ PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE
- ▶ WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE
- ▶ GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

PROJEKTE 2011

INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT

Laufende Projekte

- ◉ Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung in Deutschland
- ◉ Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen) (Verbundprojekt)
- ◉ CFI – Climate Change, Financial Markets and Innovation – Performance nachhaltiger Kapitalanlagen: Literaturstudie und Beratung
- ◉ Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)
- ◉ Die Vorhersagekraft der Verteilung von Aktienkurerwartungen für den Preisprozess
- ◉ Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa
- ◉ Finanzmarkttest Schweiz
- ◉ Literaturübersicht: Wetter- und Katastrophenderivate
- ◉ M&A Report (Verbundprojekt)
- ◉ Mikroökonomische Fundierung des Handels mit EU-Emissionsrechten (Verbundprojekt)
- ◉ Modellierung von Interdependenzen zwischen Energie- und CO₂-Zertifikatpreisen (Verbundprojekt)
- ◉ SEEK-Projekt 2011: Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse (Verbundprojekt)
- ◉ Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Verbundprojekt)
- ◉ Studie zu Dispozinsen/Ratenkrediten
- ◉ Wohnungsmärkte und makroökonomische Ungleichgewichte im Euroraum: Analyse politischer Handlungsmöglichkeiten (Verbundprojekt)
- ◉ ZEW-Finanzmarkttest
- ◉ ZEW-Prognosestest
- ◉ ZEW/gif-Büromarktprognose

Abgeschlossene Projekte

- ◉ Analyse der Heterogenität der ZEW-Wechselkurerwartungen
- ◉ Auswirkungen regulatorischer Maßnahmen auf den europäischen Bankensektor
- ◉ Bewertung von Reverse Mortgages
- ◉ Die Rolle von Investmentbanken für die deutsche Wirtschaft
- ◉ Entwicklung des M&A-Geschehens in und nach der Krise (Verbundprojekt)
- ◉ Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit (Verbundprojekt)
- ◉ Leibniz-Netzwerk „Immobilien- und Kapitalmärkte“
- ◉ M&A Report (Verbundprojekt)
- ◉ Potenziale für die Venture-Capital-Finanzierung in der EU
- ◉ Risikoübernahme im Bankensektor: Sind Retail-Banken und Wholesale-Banken unterschiedlich?
- ◉ Sachgerechte Kalibrierung rechnungslegungsbasierter Unternehmensbewertungsmodelle
- ◉ Volkswirtschaftliche realwirtschaftliche Auswirkungen von strukturellen Veränderungen an den Vermögensanlagemärkten
- ◉ Wohnungsmarktbeobachtung Baden-Württemberg

LAUFENDE PROJEKTE:

Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung in Deutschland

Projektteam: Prof. Dr. Felix Schindler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schindler@zew.de); Tim-Alexander Kröncke; Bertram Steininger

Laufzeit: November 2011 – März 2013

Keywords: Deutschland, Basel III, Finanzierung, Immobilien

CFI – Climate Change, Financial Markets and Innovation – Performance nachhaltiger Kapitalanlagen: Literaturstudie und Beratung

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de)

Laufzeit: September 2011 – Juni 2012

Keywords: Performance Sustainable Capital

Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)

Projektteam: Tim-Alexander Kröncke (Ansprechpartner: E-Mail kroencke@zew.de); Prof. Dr. Felix Schindler (Leiter, Ansprechpartner:

E-Mail schindler@zew.de); Dr. Peter Westerheide; Manuel Halter

Laufzeit: 2011 – offen

Keywords: Finanzierung, Umfrage, Immobilien

Die Vorhersagekraft der Verteilung von Aktienkurerwartungen für den Preisprozess

Projektteam: Christian Dick (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dick@zew.de); Frieder Mokinski

Laufzeit: Dezember 2011 – Juni 2012

Keywords: Aktienmarkterwartungen, Uneinigkeit, ZEW Finanzmarkttest

Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa

Projektteam: Frieder Mokinski; Dr. Mariela Borell; Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Katrin Ullrich; Zwetelina Iliewa

(Ansprechpartnerin: E-Mail iliewa@zew.de); Friedrich Mostboeck, Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, AT

Keywords: Osteuropa, Erwartungsbildung, Frühindikatoren

Finanzmarkttest Schweiz

Auftraggeber: Credit Suisse, Zürich, CH

Projektteam: Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder; Lena Jaroszek (Ansprechpartnerin:

E-Mail jaroszek@zew.de); Manuel Halter

Laufzeit: Juni 2006 – Dezember 2016

Keywords: Erwartungen, Finanzmärkte, Konjunktur, Schweiz

Literaturübersicht: Wetter- und Katastrophenderivate

Projektteam: Jesper Riedler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail riedler@zew.de); Dr. Wojtek Piskowski

Laufzeit: September 2011 – Juni 2012

Keywords: Wetterderivate, Katastrophenderivate, Derivate

Studie zu Dispozinsen/Ratenkredit

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Christian Dick (Ansprechpartner:

E-Mail dick@zew.de); Lena Jaroszek; Zwetelina Iliewa

Kooperationspartner: Institut für Finanzdienstleistungen e. V., Hamburg

Laufzeit: August 2011 – Mai 2012

Keywords: Ratenkredite, Dispozinsen, Dispozinsen

ZEW-Finanzmarkttest

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Sandra Schmidt (Leiterin, Ansprechpartnerin:

E-Mail s.schmidt@zew.de); Matthias Köhler (Ansprechpartner: E-Mail koehler@zew.de); Christian Dick (Leiter, Ansprechpartner:

E-Mail dick@zew.de); Frieder Mokinski (Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de); Manuel Halter

Laufzeit: 1991 – offen

Keywords: Erwartungsbildung, Frühindikatoren

ZEW-Prognosetest

Auftraggeber: Börsenzeitung, Frankfurt am Main

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Manuel Halter

Laufzeit: 01.03.2001 – offen

Keywords: Zinsen, Aktienmärkte, Umfrage

ZEW/gif-Büromarktprognose

Projektteam: Prof. Dr. Felix Schindler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schindler@zew.de); Dr. Peter Westerheide; Dr. Jaroslaw Morawski, RREEF Investment GmbH

Kooperationspartner: Dr. Jaroslaw Morawski, RREEF Investment GmbH, Frankfurt am Main; Ullrich Werling, BulwienGesa Valuation/JKT Immo, Berlin

Laufzeit: 01.07.2010 – offen

Keywords: Büromarkt Survey

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Analyse der Heterogenität der ZEW- Wechselkurserwartungen

Projektteam: Christian Dick (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dick@zew.de)

Laufzeit: Juli 2010 – April 2011

Keywords: Prognosegüte, Heterogene Erwartungen, ZEW-Finanzmarkttest, Wechselkurs

Auswirkungen regulatorischer Maßnahmen auf den europäischen Bankensektor

Projektteam: Jesper Riedler; Lena Jaroszek; Gunnar Lang (Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Frieder Mokinski; Prof. Reint Gropp, Ph.D., EBS Business School

Laufzeit: April 2011 – September 2011

Keywords: Europe, Banking Regulation, Impact

Bewertung von Reverse Mortgages

Projektteam: Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Dr. Wojtek Piaskowski

Laufzeit: Juni 2011 – Dezember 2011

Keywords: Real Estate, Reverse Mortgage, Demographie

Die Rolle von Investmentbanken für die deutsche Wirtschaft

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Tereza Tykiová; Dr. Wojtek Piaskowski; Prof. Dr. Felix Schindler; Gunnar Lang (Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Lena Jaroszek; Zwetelina Iliewa; Dr. Sandra Schmidt; Dr. Mariela Borell; Karl Trela; Prof. Reint Gropp, Ph.D., EBS Business School

Laufzeit: März 2011 – November 2011

Keywords: Investment Banking

Leibniz-Netzwerk „Immobilien- und Kapitalmärkte“

Projektteam: Dr. Peter Westerheide; Prof. Dr. Felix Schindler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schindler@zew.de); Christian Dick; Rüdiger Meng; Gunnar Lang; Waldemar Rotfuß; Dr. Svitlana Voronkova; Tim-Alexander Kröncke; Prof. Dr. Steffen Sebastian, Universität Regensburg
Kooperationspartner: Andrew Filardo, Ph.D., Bank for International Settlements (BIS), Basel, CH; Dr. Björn Martin Kurzrock, Junior Prof. für Immobilienökonomie, Kaiserslautern; Dr. Christina West, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Mannheim; Leibniz Institut für Regionalforschung und Strukturplanung (IRS), Erkner; Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden; Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und demographischer Wandel (MEA); Prof. Dr. Erasmo Giambona, University of Amsterdam Business School, NL; Prof. Dr. Matthias Casper, Münster; Prof. Dr. Shaun Bond, University of Cincinnati, US; Prof. Dr. Steffen Sebastian, Universität Regensburg; Prof. Ong Seow Eng, Ph.D., Department of Real Estate, National University of Singapore, SG

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2011

Keywords: Wohnungsmarkt, Immobilien, Kapitalmärkte

Potenziale für die Venture-Capital-Finanzierung in der EU

Projektteam: Dr. Tereza Tykvová (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail tykvova@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder (Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Mariela Borell; Tim-Alexander Kröncke

Laufzeit: August 2011 – November 2011

Keywords: Policy Implications, EU, Venture Capital

Risikoübernahme im Bankensektor: Sind Retail-Banken und Wholesale-Banken unterschiedlich?

Projektteam: Karl Trela (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail trela@zew.de)

Laufzeit: März 2011 – November 2011

Keywords: Genossenschaftsbanken, Banken, Sparkassen, Risikobereitschaft, Risiko

Sachgerechte Kalibrierung rechnungslegungsbasierter Unternehmensbewertungsmodelle

Projektteam: Dr. Tereza Tykvová (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail tykvova@zew.de)

Laufzeit: März 2010 – August 2011

Keywords: Ohlson Model, Company Valuation

Volkswirtschaftliche realwirtschaftliche Auswirkungen von strukturellen Veränderungen an den Vermögenanlagemärkten

Projektteam: Dr. Wojtek Piaskowski (Leiter, Ansprechpartner: piaskowski@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder; Dr. Sandra Schmidt;

Gunnar Lang; Professor Thomas Heidorn, Frankfurt School of Finance and Management; Dr. Christian Schmaltz, True North Partners LLP

Laufzeit: Oktober 2010 – August 2011

Keywords: Kredit, CDS, ABS, ETF, Rohstoffe, Derivate, Realwirtschaft

Wohnungsmarktbeobachtung Baden-Württemberg

Projektteam: Dr. Peter Westerheide (Leiter, Ansprechpartner: westerheide@zew.de); Prof. Dr. Felix Schindler; Prof. Dr. Paul Gans, Universität Mannheim; Rüdiger Meng, Universität Mannheim

Laufzeit: November 2010 – Juli 2011

Keywords: Wohnungsmarkt Baden-Württemberg

ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG

LAUFENDE PROJEKTE

- Abnehmende Aufstiegschancen im Niedriglohnssektor – zunehmende genuine Persistenz oder Kompositionseffekte?
- Absolventen- und Fachkräftemärkte in Deutschland und Europa
- Auswirkungen freier Schulwahl
- Begleitforschung „Auswirkungen des Ausbildungsbonus auf den Ausbildungsmarkt und die öffentlichen Haushalte“
- Beschäftigungswirkungen des Human Resource Management in Unternehmen – Weiterentwicklung des Bereichs Personalökonomik
- Bildung und sozialer Fortschritt in Deutschland
- Bildungsökonomische Begleitforschung und Kostenevaluation zum Projekt „Bildungshaus von 3 bis 10 – Pädagogischer Verbund von Kindergarten und Grundschule“
- BRendit: Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens
- Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse
- Einfluss kultureller Faktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit, die Fertilität und die Wahl der Kinderbetreuung (Verbundprojekt)
- Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das nationale Bildungspanel (NEPS)
- Evaluation „Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung des Bundes für Personen mit Migrationshintergrund im Bereich des Bundes“
- Forschungsprojekt „BERUFSTARTplus“
- Forschungsprojekt „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten. Modul 8: Duales Orientierungspraktikum – Studienorientierung schaffen“
- Mikrosimulation ausgewählter ehe- und familienbezogener Leistungen im Lebenszyklus
- Nutzung administrativer Schülereinzeldaten für die empirische Bildungsforschung
- Reformen des Hochschulsystems – Empirische Analysen mit der Hochschulstatistik
- Schwächt der demografische Wandel wissensbasierte Volkswirtschaften? Eine Analyse der Beziehung zwischen der demografischen Altersstruktur und Innovation
- SEEK-Projekt 2011: Anreize und Kreativität – Innovationen in Europas Wissensgesellschaften fördern
- SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten: Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?
- SEEK-Projekt 2011: Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse (Verbundprojekt)
- Sichere Jobs bei schlechter Entlohnung? Mindestlohnwirkungen auf die Fachkräfte des Dachdeckerhandwerks
- Statistische Modellierung von Arbeitsmarktprozessen bei missklassifizierten administrativen Arbeitsmarktdaten
- Wissenschaftliche (Kurz-)Expertisen zu Grundsatzfragen des Sozialstaats sowie zur Zukunft der Arbeit einschließlich der Arbeitskräftesicherung
- Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes „M+E-Einstieg“
- Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (Verbundprojekt)

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

- Auswirkungen altersdifferenzierter Arbeitssysteme und Mitarbeiterbindung: Welche Maßnahmen funktionieren und weshalb werden sie ergriffen?
- Bachelor und Master in der Praxis – Eine Umfrage bei Personal-Entscheidern
- Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene
- Die Entwicklung von Fähigkeiten und Humankapitalinvestitionen
- Evaluation bestehender gesetzlicher Mindestlohnregelungen im Dachdeckerhandwerk (Verbundprojekt)
- Evaluation bestehender gesetzlicher Mindestlohnregelungen in der Abfallwirtschaft (Verbundprojekt)
- Finanzielle und Beschäftigungswirkungen unterschiedlicher Tarifverläufe alternativer Hinzuverdienstregelungen gegenüber dem Status quo
- Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte. Eine Analyse der Folgen räumlicher Mobilität
- Nur Bares ist Wahres? – Eine Studie zur Wirkung von nicht-materiellen Anreizsystemen in komplexen Tätigkeitsbereichen
- Sofortevaluation von ehe- und familienbezogenen Leistungen in Deutschland
- Statistische Modellierung von Fehlern in administrativen Arbeitsmarktdaten
- Wer geht, wer bleibt? Möglichkeiten des Human Resource Managements zur Mitarbeiterbindung

LAUFENDE PROJEKTE:

Abnehmende Aufstiegschancen im Niedriglohnssektor – zunehmende genuine Persistenz oder Kompositionseffekte?

Projektteam: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de); Bodo Aretz

Laufzeit: Juni 2011 – Mai 2013

Keywords: Lohnmobilität, Niedriglohnssektor

Absolventen- und Fachkräftemärkte in Deutschland und Europa

Projektteam: Dr. Grit Mühler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail muehler@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser (Leiter); Dr. Stephan Dlugosz; Arne Jonas Warnke; Dr. Susanne Steffes; Michael F. Maier

Laufzeit: September 2011 – Mai 2012

Keywords: Fachkräfte, Absolventen, Prognose, Personalpolitik

Auswirkungen freier Schulwahl

Projektteam: Verena Niepel (Ansprechpartnerin: E-Mail niepel@zew.de); Prof. Dr. Markus Frölich, Universität Mannheim (Leiter); Karin Edmark, Ph.D., Research Institute of Industrial Economics, Stockholm, SE

Kooperationspartner: IFAU – The Institute for Labour Market Policy Evaluation, Uppsala, SE

Laufzeit: Januar 2010 – August 2012

Keywords: Empirie, Politikevaluation, Fähigkeiten, Schulerfolg, Schulwahl, Bildungssystem

Begleitforschung „Auswirkungen des Ausbildungsbonus auf den Ausbildungsmarkt und die öffentlichen Haushalte“

Projektteam: Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Prof. Dr. Christian Göbel; Dr. Thomas Walter (Ansprechpartner: E-Mail walter@zew.de); Jan Fries; Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.; Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München; Christiane Bradler; Michael F. Maier

Kooperationspartner: Ramböll Management Consulting GmbH, Hamburg; TNS-Emnid GmbH, Bielefeld

Laufzeit: Juni 2009 – Juli 2013

Keywords: Ausbildungsbonus, Policy Evaluation, Evaluierung

Beschäftigungswirkungen des Human Resource Management in Unternehmen – Weiterentwicklung des Bereichs Personalökonomik

Projektteam: Dr. Grit Mühler; Dr. Susanne Neckermann; Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de) Laufzeit: September 2011 – August 2012

Keywords: Personnel Economics, Human Resource Management

Bildung und sozialer Fortschritt in Deutschland

Projektteam: Karsten Reuß (Leiter); PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Pia Dovern-Pinger (Ansprechpartnerin: E-Mail dovern-pinger@zew.de); Prof. Dr. Manfred Laucht, Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim (Ansprechpartner: E-Mail manfred.laucht@zi-mannheim.de)

Laufzeit: November 2011 – Mai 2012

Keywords: Sozialer Fortschritt, Fähigkeiten, Bildung

Bildungsökonomische Begleitforschung und Kostenevaluation zum Projekt „Bildungshaus von 3 bis 10 – Pädagogischer Verbund von Kindergarten und Grundschule“

Projektteam: Manfred Laucht; Dr. Grit Mühler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail muehler@zew.de); Julia Horstschräer; Dr. Maresa Sprietsma; Prof. Dr. Manfred Laucht, Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim (Ansprechpartner: E-Mail manfred.laucht@zi-mannheim.de);

Julia Höke, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm; Michael Fritz, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm

Kooperationspartner: PD Dr. Michaela Sambanis, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm; Prof. Dr. Richard Peter, Institut für Epidemiologie, Universität Ulm

Laufzeit: September 2008 – August 2012

Keywords: Nutzen, Kosten, Ressourcen, Evaluation, Effizienz

Brendit: Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Michael F. Maier; Bethlehem Asres Argaw
Kooperationspartner: Prof. Dr. Berthold U. Wigger, KIT, Karlsruhe; Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz; Prof. Tom Krebs, Ph.D.,
Universität Mannheim

Laufzeit: März 2011 – Februar 2014

Keywords: Einkommensrisiken, Bildungsrenditen, Forschungsthemen, Hochschullehre

Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse

Projektteam: Dr. Susanne Neckermann (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail neckermann@zew.de); Christiane Bradler; Arne Jonas Warnke;
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno Frey, Universität Zürich, CH

Laufzeit: Juli 2011 – Juni 2014

Keywords: Entlohnung, Wissenschaft, Anreizsysteme

Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das nationale Bildungspanel (NEPS)

Projektteam: Dr. Andrea Mühlenweg; Dr. Katja Coneus; Dr. Holger Bonin (Leiter); Verena Niepel (Ansprechpartnerin: E-Mail niepel@zew.de)

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsökonomik, Leibniz Universität Hannover; Leibniz Universität Hannover

Laufzeit: August 2008 – Dezember 2013

Keywords: Paneldaten, Bildungsökonomik, Bildung

Evaluation „Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung des Bundes für Personen mit Migrationshintergrund im Bereich des Bundes“

Projektteam: Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Thomas Walter (Ansprechpartner: E-Mail walter@zew.de); Karsten Reuß; Jun.-Prof. Dr. Stephan

Lothar Thomsen, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) Hannover; Dr. Maresa Sprietsma

Kooperationspartner: infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Laufzeit: November 2010 – April 2014

Keywords: Sprachförderung, Migranten, Evaluation

Forschungsprojekt „BERUFSSTARTplus“

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Jan Fries; Michael F. Maier; Dr. Holger Bonin; Dr. Grit Mühler; Dr. Friedemann Christ, GFA Public, Hamburg; Dr. Florian Niedlich, GFA Public, Hamburg (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail Florian.Niedlich@gfa-public.de); Johannes Ziemendorff, GFA Public, Hamburg; Silke Simon, GFA Public, Hamburg; Katja-Julia Rostek, GFA Public, Hamburg; Lena Ziesmann, GFA Public, Hamburg; Ulf Berlinger, GFA Public, Hamburg
Laufzeit: August 2010 – September 2012

Keywords: Berufswahl, Berufsorientierung, Ausbildungsreife, Berufsausbildung, nicht-kognitive Fähigkeiten, Matching, Schulen, Bildung, Bildungsentscheidung, Bildungsmaßnahmen

Forschungsprojekt „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten. Modul 8: Duales Orientierungspraktikum – Studienorientierung schaffen“

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Jan Fries; Michael F. Maier; Dr. Holger Bonin; Dr. Andrea Mühlenweg; Julia Horstschräer; Karsten Reuß; Dr. Friedemann Christ, GFA Public, Hamburg; Dr. Florian Niedlich, GFA Public, Hamburg (Leiter, Ansprechpartner: Florian.Niedlich@gfa-public.de); Johannes Ziemendorff, GFA Public, Hamburg (Ansprechpartner: E-Mail Johannes.Ziemendorff@gfa-public.de); Silke Simon, GFA Public, Hamburg; Katja-Julia Rostek, GFA Public, Hamburg; Lena Ziesmann, GFA Public, Hamburg; Ulf Berlinger, GFA Public, Hamburg
Laufzeit: Oktober 2010 – Dezember 2012

Keywords: Studienorientierung, Studium, Schulen, Berufswahl, Matching, nicht-kognitive Fähigkeiten, Berufsorientierung, Bildungsmaßnahmen, Bildungsentscheidung, Bildung

Mikrosimulation ausgewählter ehe- und familienbezogener Leistungen im Lebenszyklus

Projektteam: Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); PD Dr. Friedhelm Pfeiffer; Dr. Holger Stichnoth; Karsten Reuß

Laufzeit: August 2011 – Februar 2012

Keywords: Lebenszyklus, Mikrosimulation, Evaluation, Familienpolitik

Nutzung administrativer Schülereinzeldaten für die empirische Bildungsforschung

Projektteam: Dr. Maresa Sprietsma (Leiterin, Ansprechpartnerin: sprietsma@zew.de); Bethlehem Asres Argaw

Laufzeit: September 2011 – April 2012

Keywords: Kausale Effekte, Datenbank, Bildungspolitik

Reformen des Hochschulsystems – Empirische Analysen mit der Hochschulstatistik

Projektteam: Julia Horstschräer (Leiterin, Ansprechpartnerin: horstschraer@zew.de)

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012

Keywords: Hochschulforschung

Schwächt der demografische Wandel wissensbasierte Volkswirtschaften? Eine Analyse der Beziehung zwischen der demografischen Altersstruktur und Innovation

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Terry Gregory (Ansprechpartner: E-Mail gregory@zew.de); Roberto Patuelli, Ph.D.; Universität Bologna, IT

Laufzeit: September 2011 – August 2013

Keywords: Regional Innovation, Population Age Structure, Demographic Change

SEEK-Projekt 2011: Anreize und Kreativität – Innovationen in Europas Wissensgesellschaften fördern

Projektteam: Dr. Susanne Neckermann (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail neckermann@zew.de); Christiane Bradler; Arne Jonas Warnke; Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno Frey, Universität Zürich, CH; Prof. Michael Gibbs, University of Chicago Booth School of Business, US

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Innovation, Kreativität, Anreize

SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten: Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Jun.-Prof. Christina Gathmann, Ph.D. (Leiterin); Assistant Professor Martha Bailey, Ph.D., University of Michigan, US

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Ostdeutschland, Fertilität, Arbeitsangebot

Sichere Jobs bei schlechter Entlohnung? Mindestlohnwirkungen auf die Fachkräfte des Dachdeckerhandwerks

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Bodo Aretz; Terry Gregory

Laufzeit: Oktober 2011 – April 2012

Keywords: Lohnstruktur, Fachkräfte, Evaluation, Mindestlohn

Statistische Modellierung von Arbeitsmarktprozessen bei missklassifizierten administrativen Arbeitsmarktdaten

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter); Dr. Ralf Wilke (Leiter); Dr. Stephan Dlugosz (Ansprechpartner: E-Mail dlugosz@zew.de)

Laufzeit: Dezember 2011 – November 2014

Keywords: Microeconomics

Wissenschaftliche (Kurz)-Expertisen zu Grundsatzfragen des Sozialstaats sowie zur Zukunft der Arbeit einschließlich der Arbeitskräftesicherung

Projektteam: Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski, Universität Trier (Leiter); PD Dr. Jürgen Kädtler, Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI) (Leiter)

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft, Universität Trier; Soziologisches Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI)

Laufzeit: Mai 2011 – November 2012

Keywords: Soziale Sicherung, Wirtschaftliche Entwicklung, Beschäftigung, Arbeitsangebot

Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes „M+E-Einstieg“

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Jan Fries; Prof. Dr. Christian Göbel

Laufzeit: Juli 2010 – Dezember 2013

Keywords: Ausbildung in Unternehmen

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Auswirkungen altersdifferenzierter Arbeitssysteme und Mitarbeiterbindung: Welche Maßnahmen funktionieren und weshalb werden sie ergriffen?

Projektteam: Jan Fries; Prof. Dr. Christian Göbel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail goebel@zew.de); Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail zwick@zew.de)
Laufzeit: November 2009 – Oktober 2011
Keywords: Altersgerechte Arbeitssysteme

Bachelor und Master in der Praxis – Eine Umfrage bei Personal-Entscheidern

Projektteam: Dr. Grit Mühler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail muehler@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser
Laufzeit: Juli 2011 – September 2011
Keywords: Ingenieurausbildung, Ingenieurwissenschaften, Ingenieurstudium, Bachelor- und Masterstudiengänge, Umfrage

Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
Projektteam: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); PD Dr. Bernhard Boockmann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail boockmann@zew.de); Dr. Susanne Steffes (Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e. V., Tübingen (Leiter)
Laufzeit: April 2005 – März 2011
Keywords: Mobilität, Segmentierung, Beschäftigungsabgang, Beschäftigungsdauer

Die Entwicklung von Fähigkeiten und Humankapitalinvestitionen

Projektteam: Bernhard Boockmann; PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Maresa Sprietsma; Kathrin Göggel; Michael Maier; Dr. Grit Mühler; Dr. Andrea Mühlenweg; Dr. Susanne Neckermann; Terry Gregory; PD Dr. Bernhard Boockmann, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e. V., Tübingen (Leiter)
Kooperationspartner: Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz; Prof. Dr. Peter Drewek, Universität Mannheim; Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz; Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim; Reyn van Ewijk, University of Amsterdam, NL
Laufzeit: Oktober 2007 – Dezember 2011
Keywords: Kognitive und nichtkognitive Fähigkeiten, Schulen, Familien, Bildungspolitik, Unternehmen, Lebenszyklus, Bildungsinvestitionen

Finanzielle und Beschäftigungswirkungen unterschiedlicher Tarifverläufe alternativer Hinzuverdienstregelungen gegenüber dem Status quo

Projektteam: Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Dr. Holger Stichnoth; Karsten Reuß
Laufzeit: November 2011 – Dezember 2011
Keywords: Mikrosimulation, Evaluation, Arbeitslosengeld II

Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte. Eine Analyse der Folgen räumlicher Mobilität

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Martina Hartig; Terry Gregory; Prof. Dr. Horst Entorf, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Laufzeit: November 2008 – Januar 2011
Keywords: Räumliche Mobilität, Regionale Arbeitsmärkte, Geographische Mobilität

Nur Bares ist Wahres? – Eine Studie zur Wirkung von nicht-materiellen Anreizsystemen in komplexen Tätigkeitsbereichen

Projektteam: Dr. Susanne Neckermann (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail neckermann@zew.de); Christiane Bradler
Laufzeit: Juli 2010 – Mai 2011
Keywords: Nicht-materielle Anreize, Anreizsysteme, Motivation, Arbeitsproduktivität, Behavioural Economics

Sofortevaluation von ehe- und familienbezogenen Leistungen in Deutschland

Projektteam: Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Dr. Denis Beninger; Dr. Holger Stichnoth; Markus Clauss; Prof. Dr. Reinhold Schnabel; Anna Laura Mancini, Ph.D.; Verena Niepel; Prof. Dr. Irene Gerlach, Evangelische Fachhochschule RWL Bochum; Stefan Boeters, Ph.D., CPB Centraal Planbureau, Den Haag, NL; Annika Meng, Universität Duisburg-Essen; Matthias Keese, Universität Duisburg-Essen; Marc-André Nehrorn-Ludwig, Universität Duisburg-Essen; Katharina Sutter, Universität Duisburg-Essen
Laufzeit: Juni 2010 – September 2011
Keywords: Allgemeines Gleichgewichtsmodell, Mikrosimulation, Evaluation, Familienpolitik

Statistische Modellierung von Fehlern in administrativen Arbeitsmarktdaten

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Leiter); Dr. Stephan Dlugosz (Ansprechpartner: E-Mail dlugosz@zew.de); Dr. Ralf Wilke, University of Nottingham, UK (Leiter)

Laufzeit: Oktober 2008 – November 2011

Keywords: Applied Econometrics, Labour Market Research, Microeconometrics

Wer geht, wer bleibt? Möglichkeiten des Human Resource Managements zur Mitarbeiterbindung

Projektteam: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Dr. Grit Mühler

Laufzeit: Mai 2010 – März 2011

Keywords: LIAB, HR-Management, Mitarbeiterbindung, Personalpolitik

INDUSTRIEÖKONOMIK UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

LAUFENDE PROJEKTE

- ◉ Befunde zur Effektivität steuerlicher FuE-Fördermaßnahmen
- ◉ Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen) (Verbundprojekt)
- ◉ Der Einfluss von Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungssektor auf Wachstum und Produktivität (SERVICEGAP) (Verbundprojekt)
- ◉ Die Interaktion zwischen Beschäftigten, Markteintrittsstrategien und der Innovationstätigkeit in jungen Unternehmen
- ◉ Erarbeitung einer aktualisierten Liste wissens- und technologieintensiver Güter und Wirtschaftszweige
- ◉ ERAWATCH Forschungsportal
- ◉ Evaluation des BMWi-Programms „FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen Ostdeutschlands – Innovationskompetenz Ost (INNO-KOM-Ost)“ einschließlich des Modellvorhabens Investitionszuschuss technische Infrastruktur
- ◉ Indikatoren zur Evaluierung der internationalen Performance in Dienstleistungssektoren (INDICSER) (Verbundprojekt)
- ◉ Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands
- ◉ Innovationsindikator Deutschland
- ◉ Innovationsindikatoren Chemie 2012
- ◉ Innovationsindikatoren in ausgewählten Technologiefeldern – Auswertung für die begleitende Evaluation des Spitzenclusterwettbewerbs
- ◉ KfW/ZEW-Gründungspanel
- ◉ M&A Report (Verbundprojekt)
- ◉ Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft
- ◉ Mannheimer Unternehmenspanel
- ◉ Monitoringsystem zu Schlüsseltechnologien auf EU-Ebene – eine Machbarkeitsstudie
- ◉ Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates (Verbundprojekt)
- ◉ Patent – Unternehmenspanel. Infrastrukturdatabank zur Nutzung von Patenten und Marken durch Unternehmen (Verbundprojekt)
- ◉ Patentverletzungsprozesse in Deutschland
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit (Verbundprojekt)
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Interaktion zwischen Innovationen und Unternehmensdynamik und deren Auswirkungen auf wirtschaftliches Wachstum
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Patentstreitigkeiten in Europa 2010
- ◉ SEEK-Projekt 2010: The Research Use Exemption from Patent Infringement – Boon or Bane?
- ◉ SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss philanthropischer Aktivitäten auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen (Verbundprojekt)
- ◉ SEEK-Projekt 2011: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie
- ◉ Status und Entwicklungsperspektiven der Forschung an Hochschulen in Deutschland
- ◉ Umweltinnovationen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie (Verbundprojekt)
- ◉ Unternehmensgründungen im internationalen Vergleich – Eine systematische Evaluierung verfügbarer Datensätze
- ◉ Versorgungssicherheit und Kapazitätsbereitstellung in liberalisierten Strommärkten (Verbundprojekt)
- ◉ Wettbewerbsnetzwerk
- ◉ Zeitreihen der Gründungsintensitäten
- ◉ Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)
- ◉ Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2012

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

- ◉ Bedeutung von Spitzentechnologien, FuE-Intensität und nicht forschungsintensiven Industrien für Innovationen und Innovationsförderung in Deutschland
- ◉ Begleit- und Wirkungsforschung zur Hightech-Strategie: Systemevaluierung „KMU-innovativ“
- ◉ Begleitforschung zum Modellvorhaben „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen“
- ◉ Beschäftigungsentwicklung von High-Tech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes
- ◉ Der Einfluss von Breitbandinfrastruktur auf die Gründungstätigkeit am Beispiel von Deutschland
- ◉ Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen 2011
- ◉ Effekte der vertikalen Beziehungen auf Einzelhandelswettbewerb in Flughäfen
- ◉ Entwicklung des M&A-Geschehens in und nach der Krise (Verbundprojekt)
- ◉ Ermittlung von Schadenshöhen durch Hardcore-Kartellabsprachen im Rahmen der privatrechtlichen Durchsetzung des Kartellrechts
- ◉ Evaluation bestehender gesetzlicher Mindestlohnregelungen im Dachdeckerhandwerk (Verbundprojekt)
- ◉ Evaluation bestehender gesetzlicher Mindestlohnregelungen in der Abfallwirtschaft (Verbundprojekt)
- ◉ Evaluation des Förderprogramms Biotechnologie des Landes Baden-Württemberg
- ◉ Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit (Verbundprojekt)
- ◉ Finanzierung von Innovationen bei jungen Unternehmen
- ◉ Forschung und Entwicklung, Innovationen und Wirtschaftsstruktur: Niedersachsen im nationalen und internationalen Vergleich
- ◉ Gründungsförderung in OECD-Ländern und Übertragbarkeit auf Entwicklungsländer
- ◉ High-Tech-Gründungen in Deutschland 2010
- ◉ High-Tech-Gründungen in Deutschland 2011
- ◉ Innovationen, Beschäftigung und Wachstum: Eine vergleichende Analyse für Europa und China
- ◉ Innovationsindikatoren Chemie 2011
- ◉ Innovationsleistung und Innovationsbeiträge der Telekommunikation im Branchenvergleich
- ◉ Insolvenzplanverfahren – Wieso wird dieses neue Instrument bislang kaum genutzt?
- ◉ Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb
- ◉ Internationalisierung deutscher IKT-Unternehmen (Verbundprojekt)
- ◉ Konkurrierende Orientierungen? Wirtschaftliche und wissenschaftliche Referenzen und Orientierungen in der Biotechnologie: Bestandsaufnahme, Bewertung und Konsequenzen für die öffentliche Förderung junger Biotechnologie-Unternehmen
- ◉ Modernisierung der Konzentrationsberichterstattung
- ◉ Monitoring der Beteiligung von KMU an der Direkten Projektförderung des Bundes
- ◉ Multiple Internationalisierungsformen – Ein internationaler Vergleich
- ◉ Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanel
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Produktinnovationen und Unsicherheit – Zum Einfluss einer dynamischen Ressourcenzuweisung auf den Innovationserfolg mit neuen Produkten
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Wie bewerten Banken Finanzierungsprojekte innovativer Unternehmen?
- ◉ Unverbindliche Preisempfehlungen und Kollusion bei Pharmaprodukten: Der Markt für ED-Medikamente (Verbundprojekt)
- ◉ Vertikale Verflechtung und Wettbewerb im deutschen Strommarkt für private Haushalte
- ◉ Wachstumsbedingungen bzw. Wachstumshemmnisse für junge Unternehmen
- ◉ Wissenschaft und technologische Forschung in wissensbasierten Ökonomien (STRIKE)
- ◉ Ökonomische Bewertung von staatlichen Investitionen in Forschung und Innovation

LAUFENDE PROJEKTE

Befunde zur Effektivität steuerlicher FuE-Fördermaßnahmen

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Christian Köhler
Kooperationspartner: Dr. Sungchul Chung, STEPI – Science and Technology Policy Institute, Seoul, KR; Manchester Institute of Innovation Research, Manchester Business School, University of Manchester, UK; Prof. Dr. Knut Blind, Technische Universität Berlin; Prof. Philippe Laredo, Universität Paris und CNRS – Centre national de la recherche scientifique, Laboratoire Techniques, Territoires et Sociétés, Paris, FR
Laufzeit: Juli 2011 – Juni 2012
Keywords: Steuerliche FuE-Förderung, internationaler Vergleich, Evaluation

Die Interaktion zwischen Beschäftigten, Markteintrittsstrategien und der Innovationstätigkeit in jungen Unternehmen

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter); Dr. Kathrin Müller (Ansprechpartnerin: E-Mail kathrin.mueller@zew.de); Thorsten Doherr; Martin Murmann
Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Laufzeit: Juli 2011 – März 2012
Keywords: Newly Established Firms, Linked-Employer-Employee, Gründungen

Erarbeitung einer aktualisierten Liste wissens- und technologieintensiver Güter und Wirtschaftszweige

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)
Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover
Laufzeit: Februar 2010 – April 2012
Keywords: Technologieintensität, Wirtschaftszweigklassifikation, Wissensintensivierung

ERAWATCH Forschungsportal

Projektteam: Prof. Dr. Mark O. Sellenthin; Dr. Christian Rammer; Dr. Birgit Aschhoff (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail aschhoff@zew.de)
Kooperationspartner: ERAWATCH Network, Brüssel, BE
Laufzeit: Juni 2008 – August 2012
Keywords: FuE-System, FuE-Förderprogramme, Forschungspolitik

Evaluation des BMWi-Programms „FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen Ostdeutschlands – Innovationskompetenz Ost (INNO-KOM-Ost)*“ einschließlich des Modellvorhabens Investitionszuschuss technische Infrastruktur

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)
Kooperationspartner: Institut für Wirtschaftsforschung, Halle
Laufzeit: Juli 2011 – Juli 2012
Keywords: Ostdeutschland, Innovation, Evaluation

Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Jürgen Egel; Tobias Schmidt; Dr. Georg Metzger; Dr. Julia Häring; Franz Schwiebacher; Dr. Bettina Müller
Kooperationspartner: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover; Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW), Universität Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Essen; Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
Laufzeit: April 1998 – März 2012
Keywords: Gründungen, Außenhandel, Innovation, FuE, Patente

Innovationsindikator Deutschland

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Bettina Peters; Dr. Georg Licht; Jürgen Egel
Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology, United Nations University, Maastricht, NL
Laufzeit: November 2010 – Oktober 2013
Keywords: Internationaler Vergleich, Indikator, Innovation

Innovationsindikatoren Chemie 2012

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Laufzeit: November 2011 – April 2012

Keywords: Chemie, Innovation

Innovationsindikatoren in ausgewählten Technologiefeldern – Auswertung für die begleitende Evaluation des Spitzenclusterwettbewerbs

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Martin Hud

Laufzeit: Oktober 2011 – April 2012

Keywords: Spitzencluster, Evaluation, Innovationsindikatoren

KfW/ZEW-Gründungspanel

Projektteam: Dr. Kathrin Müller; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Michaela Niefert; Thorsten Doherr; Dr. Helmut Fryges (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fryges@zew.de); Martin Murmann

Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt a.M.; Verband der Vereine Creditreform e. V., Neuss; Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

Laufzeit: Mai 2008 – Dezember 2013

Keywords: Paneldaten, Markteintrittsstrategien, Gründungsfinanzierung, Arbeitsnachfrage, Gründungen

Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Thorsten Doherr; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Peters; Tobias Schmidt; Dr. Birgit Aschhoff; Heide Löhlein; Franz Schwiebacher; Christian Köhler; Heide Fier; Dirk Crass; Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Dortmund

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Laufzeit: März 1995 – Dezember 2012

Keywords: MIP, Umfrage, Innovation

Mannheimer Unternehmenspanel

Projektteam: Dr. Helmut Fryges; Jürgen Moka; Dr. Georg Metzger; Dr. Diana Heger; Dr. Sandra Gottschalk; Daniel Höwer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hoewer@zew.de); Dr. Bettina Müller; Dr. Susanne Prantl, Wissenschaftszentrum Berlin; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim

Kooperationspartner: Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg; Michael Bretz und Stefan Ditzen, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim

Keywords: Schließungen, Gründungen, Unternehmen

Monitoringsystem zu Schlüsseltechnologien auf EU-Ebene – eine Machbarkeitsstudie

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Katrin Cremers; Paula Schliessler

Kooperationspartner: Commissariat à l'énergie atomique et aux énergies alternatives, Paris, FR; Idea Consult, Brüssel, BE; LOFT33, Leuven, BE; The Netherlands Organisation for Applied Scientific Research, Delft, NL; VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FI

Laufzeit: November 2011 – November 2012

Keywords: Indikatoren, Monitoring, Wettbewerbsfähigkeit, Schlüsseltechnologien

Patent – Unternehmenspanel. Infrastrukturdatenbank zur Nutzung von Patenten und Marken durch Unternehmen

Projektteam: Dr. Katrin Cremers (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail cremers@zew.de); Dirk Crass; Paula Schliessler; Thorsten Doherr; Sebastian Voigt; Dr. Jörg Ohnemus

Laufzeit: August 2011 – März 2012

Keywords: Strategy, Panel Data, Innovation, Trademark, Patent

Patentverletzungsprozesse in Deutschland

Projektteam: Dr. Katrin Cremers (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail cremers@zew.de); Prof. Louis Pahlow, Universität des Saarlandes;
Prof. Dr. Dietmar Harhoff, Ph.D., Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement (Inno-tec), Ludwig-Maximilians-Universität
München

Kooperationspartner: Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement (Inno-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München;
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Laufzeit: April 2010 – September 2012

Keywords: Landgerichte Deutschland, Patentverletzungsprozesse, Patentverletzungen, Patente

SEEK-Projekt 2010: Interaktion zwischen Innovationen und Unternehmensdynamik und deren Auswirkungen auf wirtschaftliches Wachstum

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de)

Kooperationspartner: Assistant Prof. Dr. Sabien Dobbelaere und Prof. Eric J. Bartelsman, Ph.D., VU University of Amsterdam, NL

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2012

Keywords: Wettbewerb, Humankapital, Innovation

SEEK-Projekt 2010: Patentstreitigkeiten in Europa 2010

Projektteam: Dr. Katrin Cremers (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail cremers@zew.de); Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: Assistant Prof. Cedric Schneider, Ph.D., Copenhagen Business School, Frederiksberg, DK; Christian Helmers, Ph.D.,
Universidad Carlos III de Madrid, ES; Dr. Robert Pitkethly, Oxford Intellectual Property Research Centre, UK; Nicholas van Zeebroeck, Ph.D.,
Université Libre de Bruxelles, Centre Emile Bernheim, Solvay Brussels School of Economics and Management, BE; Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,
und Prof. Georg von Graevenitz, Ph.D., INNO-tec – Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship, Ludwig-
Maximilians-Universität München; Prof. Mark Schankerman, Ph.D., London School of Economics and Political Science, UK; Tony Clayton,
Intellectual Property Office, London, UK

Laufzeit: November 2010 – Mai 2012

Keywords: Patentverletzungsprozesse, Patente

SEEK-Projekt 2010: The Research Use Exemption from Patent Infringement – Boon or Bane?

Projektteam: Dr. Diana Heger (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail heger@zew.de)

Kooperationspartner: Associate Prof. Paul Jensen, Ph.D, Melbourne University, Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research,
Intellectual Property Research Institute of Australia (IPRIA), AU; Dr. Alexandra Zaby, Eberhard Karls Universität Tübingen; Prof. Elizabeth
Webster, Ph.D, Melbourne University, Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research, Intellectual Property Research Institute
of Australia, AU

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2012

Keywords: Research Use Exemption, Propensity to Patent, Patent Infringement

SEEK-Projekt 2011: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie

Projektteam: Dr. Nina Leheyda (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail leheyda@zew.de)

Kooperationspartner: Laura Grigolon, Catholic University Leuven, BE; Prof. Frank Verboven, Ph.D., Catholic University Leuven, BE

Laufzeit: April 2011 – Mai 2012

Keywords: Treatment-Effects Approach, Structural Models, State Aid, Car Industry

Status und Entwicklungsperspektiven der Forschung an Hochschulen in Deutschland

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Christian Rammer; Paula Schliessler; Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH,
Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, Graz, AT; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Laufzeit: Mai 2011 – Dezember 2012

Keywords: Steuerung durch Hochschulleitungen, Karriereaussichten, Forschung an Hochschulen, Anreize

Unternehmensgründungen im internationalen Vergleich – Eine systematische Evaluierung verfügbarer Datensätze

Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Daniel Höwer

Laufzeit: Oktober 2011 – März 2012

Keywords: Internationaler Vergleich, Unternehmensgründungen

Wettbewerbsnetzwerk

Projektteam: Matthias Hunold; Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath; Dr. Nina Leheyda; Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Hannes Ullrich; Dr. Tobias Veith
 Kooperationspartner: Industrial Economic Institute (IDEI), University Toulouse I, FR; Catholic University Leuven, BE; Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology, United Nations University, Maastricht, NL; Universität Mannheim; Eberhard Karls Universität Tübingen; Universität Wien, AT
 Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012
 Keywords: Law & Economics, Regulation, Competition Policy

Zeitreihen der Gründungsintensitäten

Projektteam: Daniel Höwer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hoewer@zew.de); Dr. Bettina Müller
 Laufzeit: 1995 – offen
 Keywords: Zeitreihenökometrie, Gründungen

Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2012

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)
 Kooperationspartner: Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, Graz, AT
 Laufzeit: Dezember 2011 – März 2012
 Keywords: Wissens- und Technologietransfer, Forschung, Österreich

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Bedeutung von Spitzentechnologien, FuE-Intensität und nicht forschungsintensiven Industrien für Innovationen und Innovationsförderung in Deutschland

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)
 Laufzeit: Januar 2011 – März 2011
 Keywords: Nicht forschungsintensive Industrien, FuE-Intensität, Spitzentechnologien, Innovationsförderung, Innovationen

Begleit- und Wirkungsforschung zur Hightech-Strategie: Systemevaluierung „KMU-innovativ“

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Dr. Christian Rammer (Leiter); Dr. Birgit Aschhoff; Thomas Eckert; Thorsten Doherr; Dirk Crass; Prof. Dr. Mark O. Sellenthin
 Kooperationspartner: Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim; Prognos AG, Berlin
 Laufzeit: Juli 2008 – Dezember 2011
 Keywords: Evaluierung, Begleitforschung, KMU, Innovation

Begleitforschung zum Modellvorhaben „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen“

Projektteam: Mark O. Sellenthin; Jürgen Egelin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egelin@zew.de); Dr. Birgit Aschhoff; Prof. Dr. Mark O. Sellenthin
 Kooperationspartner: Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim
 Laufzeit: Juni 2008 – Dezember 2011
 Keywords: Begleitforschung, Baden-Württemberg, Innovationsgutscheine, Kleine Unternehmen, Innovation

Beschäftigungsentwicklung von High-Tech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter); Thorsten Doherr; Dr. Kathrin Müller (Ansprechpartnerin: E-Mail kathrin.mueller@zew.de); Dr. Georg Licht; Martin Murmann
 Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg
 Laufzeit: Oktober 2008 – Dezember 2011
 Keywords: Beschäftigungsfluktuation, Hightech, Humankapital, Gründungen

Der Einfluss von Breitbandinfrastruktur auf die Gründungsstätigkeit am Beispiel von Deutschland

Projektteam: Dr. Diana Heger (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail heger@zew.de); Dr. Tobias Veith

Laufzeit: Februar 2011 – Dezember 2011

Keywords: Gründungsaktivität, Breitbandverfügbarkeit

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen 2011

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin); Dr. Michaela Niefert (Ansprechpartnerin: E-Mail niefert@zew.de); Dr. Georg Licht;
Thorsten Doherr; Thomas Eckert

Kooperationspartner: Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim

Laufzeit: Juni 2011 – Oktober 2011

Keywords: Familienunternehmen

Effekte der vertikalen Beziehungen auf Einzelhandelswettbewerb in Flughäfen

Projektteam: Dr. Nina Leheyda (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail leheyda@zew.de); Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2011

Keywords: Vertical Relationships, Non-Aviation

Ermittlung von Schadenshöhen durch Hardcore-Kartellabsprachen im Rahmen der privatrechtlichen Durchsetzung des Kartellrechts

Projektteam: Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Dr. Nina Leheyda; Dr. Georg Licht;
Hannes Ullrich; Dr. Tobias Veith

Kooperationspartner: Prof. Dr. Heike Schweitzer, Universität Mannheim

Laufzeit: September 2010 – Dezember 2011

Keywords: Hardcore-Kartelle, Privatrechtliche Durchsetzung des Kartellrechts, Wettbewerbsrecht

Evaluation des Förderprogramms Biotechnologie des Landes Baden-Württemberg

Projektteam: Dr. Birgit Aschhoff (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail aschhoff@zew.de); Thomas Eckert; Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: PD Dr. Oliver Pfirrmann, Prognos AG Berlin; Tobias Koch, Prognos AG Stuttgart

Laufzeit: Januar 2011 – Dezember 2011

Keywords: FuE-Förderprogramme, Innovationspolitik, Biotechnologie

Finanzierung von Innovationen bei jungen Unternehmen

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fryges@zew.de)

Laufzeit: Januar 2010 – März 2011

Keywords: Unternehmensfinanzierung, Innovationen, Gründungen

Forschung und Entwicklung, Innovationen und Wirtschaftsstruktur: Niedersachsen im nationalen und internationalen Vergleich

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Laufzeit: Dezember 2010 – April 2011

Keywords: Wirtschaftsstruktur, Niedersachsen, Innovation, FuE

Gründungsförderung in OECD-Ländern und Übertragbarkeit auf Entwicklungsländer

Projektteam: Dr. Bettina Müller; Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Laufzeit: Juni 2011 – Oktober 2011

Keywords: Entwicklungsländer, Gründungsförderung

High-Tech-Gründungen in Deutschland 2010

Projektteam: Dr. Georg Metzger; Dr. Diana Heger (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail heger@zew.de); Daniel Höwer; Dr. Georg Licht;
Thorsten Doherr; Dr. Bettina Müller

Laufzeit: Juni 2010 – Januar 2011

Keywords: Hightech-Gründungen, Gründungen in Hightech-Branchen

High-Tech-Gründungen in Deutschland 2011

Projektteam: Thorsten Doherr; Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Daniel Höwer; Dr. Georg Licht

Laufzeit: August 2011 – November 2011

Keywords: Hightech-Gründungen, Gründungen in Hightech-Branchen

Innovationen, Beschäftigung und Wachstum: Eine vergleichende Analyse für Europa und China

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de); Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: Can Huang, Ph.D., United Nations University – Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), NL; De-Hua Wang, Ph.D., Institute of Finance and Trade Economics and Chinese Academy of Social Sciences (CASS), Beijing, CN; Prof. Benoit Mulkey, Ph.D., University of Toulouse and University of Montpellier, FR; Prof. Dr. Jacques Mairesse, Center for Research in Economics and Statistics (CREST), National Institute of Statistics and Economic Studies (INSEE), Paris, FR; Prof. Feng ZHEN, Ph.D., Central University of Finance and Economics, Beijing, CN; Prof. Pei-Yong Gao, Ph.D., Institute of Finance and Trade Economics and Chinese Academy of Social Sciences (CASS) (Principal Investigator China), Beijing, CN; Prof. Pierre Mohren, Ph.D., United Nations University – Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit) (Principal Investigator Europe), NL; Prof. Yan-yun Zhao, Ph.D., Centre for Applied Statistics, Renmin University of China, Beijing, CN; Yilin Wu, United Nations University – Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology (UNU-Merit), NL; Zhi-Yong Yang, Ph.D., Institute of Finance and Trade Economics and Chinese Academy of Social Sciences (CASS), Beijing, CN

Laufzeit: September 2009 – November 2011

Keywords: China, Panel Data, Europe, Employment, Innovation

Innovationsindikatoren Chemie 2011

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Laufzeit: Juli 2010 – Februar 2011

Keywords: Innovationsindikatoren, Innovationen, Chemieindustrie, Chemie

Innovationsleistung und Innovationsbeiträge der Telekommunikation im Branchenvergleich

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Laufzeit: August 2010 – Juni 2011

Keywords: Innovationsbeiträge, Innovation, Telekommunikation

Insolvenzplanverfahren – Wieso wird dieses neue Instrument bislang kaum genutzt?

Projektteam: Dr. Georg Metzger; Daniel Höwer; Jürgen Egelin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de)

Kooperationspartner: Zentrum für Insolvenz und Sanierung an der Universität Mannheim e.V.; Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim; Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Europäische Rechtsgeschichte, Universität Mannheim; Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Laufzeit: August 2009 – Februar 2011

Keywords: Insolvenzplan, Insolvenz

Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn

Projektteam: Dr. Georg Licht (Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Dr. Katrin Cremers; Prof. Dr. Elisabeth Müller; Dr. Patrick Beschoner; Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim (Leiter); Prof. Michel Callon, ARMINES; Marie Renault, ARMINES; Prof. Dr. Dietmar Harhoff, Ph.D., Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement (Inno-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München (Leiter); Prof. Georg von Graevenitz, Ph.D., Institut für Innovationsforschung und Technologiemanagement (Inno-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München

Kooperationspartner: Freie Universität Berlin; Humboldt-Universität zu Berlin; Ludwig-Maximilians-Universität München; Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2011

Keywords: Patente, Wettbewerbsstrategien, Technologiewettbewerb

**Konkurrierende Orientierungen? Wirtschaftliche und wissenschaftliche Referenzen und Orientierungen in der Biotechnologie:
Bestandsaufnahme, Bewertung und Konsequenzen für die öffentliche Förderung junger Biotechnologie-Unternehmen**

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egel@zew.de); Dr. Georg Licht; Prof. Dr. Christoph Grimpe; Dr. Birgit Aschhoff;
Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Catholic University Leuven, BE; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Laufzeit: Oktober 2009 – März 2011

Keywords: Innovationspolitik, Wissenschaftsförderung, Konkurrierende Karrierepfade, Biotechnologie, Gründungen durch Wissenschaftler

Modernisierung der Konzentrationsberichterstattung

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath; Matthias Hunold; Dr. Nina
Leheyda; Vigen Nikogosian; Thorsten Doherr; Jürgen Moka; Hannes Ullrich; Ulrich Laitenberger

Laufzeit: April 2010 – Dezember 2011

Keywords: Unternehmensverflechtung, Marktabgrenzung, Unternehmenskonzentration, Monopolkommission

Monitoring der Beteiligung von KMU an der Direkten Projektförderung des Bundes

Projektteam: Thomas Eckert (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail eckert@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Birgit Aschhoff; Thorsten Doherr

Laufzeit: Juli 2009 – November 2011

Keywords: Direkte Projektförderung, KMU

Multiple Internationalisierungsformen – Ein internationaler Vergleich

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fryges@zew.de); Anja Schmiele

Kooperationspartner: Prof. Gabriel R.G. Benito, BI Norwegian School of Management, Oslo, NO; Prof. Mso Bent Petersen, Center for Strategic
Management and Globalization (SMG), Copenhagen Business School, DK

Laufzeit: März 2009 – Dezember 2011

Keywords: Direktinvestitionen, Exporte, Internationalisierungsstrategien, Markteintrittsformen

Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanel

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail gottschalk@zew.de); Thorsten Doherr; Dr. Georg Licht; Jürgen Moka

Laufzeit: Januar 2003 – Dezember 2011

Keywords: Stichprobenziehung, KfW-Mittelstandspanel

**SEEK-Projekt 2010: Produktinnovationen und Unsicherheit – Zum Einfluss einer dynamischen Ressourcenzuweisung auf den
Innovationserfolg mit neuen Produkten**

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Assistant Prof. Ronald Klingebiel, Ph.D., University of Warwick, Warwick Business School, Coventry, UK; Associate Prof.
Ron Adner, Ph.D., Tuck School of Business at Dartmouth, Hanover, US

Laufzeit: Oktober 2010 – Dezember 2011

Keywords: Unsicherheit, Ressourcenallokation, Innovationserfolg, Produktinnovation

SEEK-Projekt 2010: Wie bewerten Banken Finanzierungsprojekte innovativer Unternehmen?

Projektteam: Daniel Höwer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hoewer@zew.de)

Kooperationspartner: Assistant Prof. Dr. María Fabiana Penas, Tilburg University, European Banking Center, NL; Associate Prof. Dr. Martin
Brown, Tilburg University, European Banking Center, NL, Swiss National Bank, Zürich, CH; Prof. Dr. Hans Degryse, Tilburg University, European
Banking Center, NL

Laufzeit: November 2010 – Dezember 2011

Keywords: Credit Information Sharing, Bank Financing, Entrepreneurship

Vertikale Verflechtung und Wettbewerb im deutschen Strommarkt für private Haushalte

Projektteam: Dr. Tobias Veith (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail veith@zew.de); Vigen Nikogosian; Thorsten Doherr

Laufzeit: März 2009 – März 2011

Keywords: Vertikale Verflechtung, Stromanbieterwechsel

Wachstumsbedingungen bzw. Wachstumshemmnisse für junge Unternehmen

Projektteam: Jürgen Egel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Helmut Fryges; Daniel Höwer; Dr. Bettina Müller; Dr. Kathrin Müller; Thorsten Doherr

Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main

Laufzeit: April 2011 – Dezember 2011

Keywords: Marktzugangshürden, Corporate Spinoffs, Venture Capital in der Seedphase, Wachstumshemmnisse, Gründungshemmnisse

Wissenschaft und technologische Forschung in wissensbasierten Ökonomien (STRIKE)

Projektteam: Thorsten Doherr; Prof. Dr. Elisabeth Müller; Dr. Birgit Aschhoff; Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Bettina Peters

Laufzeit: Oktober 2007 – September 2011

Keywords: Wirtschaftliche Entwicklung, Schutzrechte für geistiges Eigentum, R&D, Wissenstransfer, FuE

Ökonomische Bewertung von staatlichen Investitionen in Forschung und Innovation

Projektteam: Dr. Birgit Aschhoff; Martin Hud; Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de)

Laufzeit: Juni 2011 – Dezember 2011

Keywords: Soziale Erträge, Private Erträge, Innovation, FuE, Staatliche Beihilfe

UNTERNEHMENSBESTEUERUNG UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

LAUFENDE PROJEKTE

- ◉ BAK Taxation Index 2011
- ◉ Bestimmung effektiver Unternehmenssteuersätze auf Branchenebene unter Anwendung des Devereux/Griffith Ansatzes – Ad Hoc-Analyse innerhalb des Rahmenvertrags TAXUD/2008/CC/099
- ◉ Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor
- ◉ Der Weg zu einer „Agenda 2030“: Strategien zur Überwindung der Reformverweigerung
- ◉ Die Gemeinsame (Konsolidierte) Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (G(K)KB) und steuerliche Gewinnermittlung in Europa: Eine Analyse der Auswirkungen des GKKB Richtlinienvorschlages vom 16.03.2011 auf die Steuerbelastung europäischer Kapitalgesellschaften
- ◉ Die Zukunft des fiskalischen Föderalismus in Deutschland und Europa
- ◉ Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen
- ◉ Einfluss der internationalen Unternehmensbesteuerung auf das Investitionsverhalten baden-württembergischer Firmen
- ◉ Einfluss kultureller Faktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit, die Fertilität und die Wahl der Kinderbetreuung (Verbundprojekt)
- ◉ Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen
- ◉ Europäischer Mehrwert des EU-Budgets: Kann die EU den Mitgliedstaaten sparen helfen?
- ◉ Internationale Unternehmensbesteuerung und Konzernstrukturen
- ◉ SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss philanthropischer Aktivitäten auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen (Verbundprojekt)
- ◉ Spenden und Fundraising im Steuerstaat

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

- ◉ Decentralization, Institutions and Environmental Quality (Verbundprojekt)
- ◉ Der Einfluss parteipolitischer Ausrichtungen auf die wirtschaftlichen Erwartungen von Unternehmen und Haushalten (Verbundprojekt)
- ◉ Entwicklung und Erweiterung eines Mikrosimulationsmodells zur Abschätzung der finanziellen Konsequenzen von Reformen im Bereich der Unternehmensbesteuerung unter Berücksichtigung von Verhaltensanpassungen der Unternehmen
- ◉ Erschließung des Taxpayer-Panels des Statistischen Bundesamts
- ◉ Grenzüberschreitende Unternehmensbesteuerung in den Mitgliedstaaten der EU und der OECD und spezielle Missbrauchsbekämpfungsnormen
- ◉ Klimaverträglichkeit von wichtigen Politikinstrumenten der EU (Verbundprojekt)
- ◉ Nationale Fiskalregeln – Ein Instrument zur Vorbeugung von Vertrauenskrisen?
- ◉ Reformansätze für den EU-Finanzrahmen 2014 – 2020
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene
- ◉ Steuerpolitik nach der Krise: Welche Maßnahmen sind für die Unternehmensbesteuerung in Deutschland zu ergreifen?
- ◉ Tax Accounting in Deutschland: Empirische Analysen zum handels- und steuerrechtlichen Bilanzierungsverhalten deutscher Unternehmen
- ◉ Ökonomische Effekte einer steuerlichen Forschungsförderung in Deutschland

LAUFENDE PROJEKTE

BAK Taxation Index 2011

Projektteam: Jost Henrich Heckemeyer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heckemeyer@zew.de); Christof Ernst; Daniel Dreßler; Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim

Laufzeit: April 2010 – Januar 2012

Keywords: BAK Taxation Index

Bestimmung effektiver Unternehmenssteuersätze auf Branchenebene unter Anwendung des Devereux/Griffith Ansatzes – Ad Hoc-Analyse innerhalb des Rahmenvertrags TAXUD/2008/CC/099

Projektteam: Jost Henrich Heckemeyer (Ansprechpartner: E-Mail heckemeyer@zew.de); Katharina Richter; Katharina Finke; Daniel Dreßler; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Prof. Dieter Endres, PriceWaterhouseCoopers AG, Frankfurt

Laufzeit: Juli 2011 – März 2012

Keywords: Internationaler Steuerbelastungsvergleich, Effektivsteuerbelastung, Unternehmensbesteuerung

Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Steffen Osterloh (Ansprechpartner: E-Mail osterloh@zew.de); Florian Misch, Ph.D.; Prof. Dr. Eckhard Janeba (Leiter)

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2013

Keywords: SFB, Reforms

Der Weg zu einer „Agenda 2030“: Strategien zur Überwindung der Reformverweigerung

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Tanja Hennighausen (Ansprechpartnerin: E-Mail hennighausen@zew.de)

Laufzeit: Juni 2011 – Januar 2012

Keywords: Agenda 2030, Politikpräferenzen, Reformen

Die Gemeinsame (Konsolidierte) Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (G(K)KB) und steuerliche Gewinnermittlung in Europa: Eine Analyse der Auswirkungen des GKKB Richtlinienvorschlages vom 16.03.2011 auf die Steuerbelastung europäischer Kapitalgesellschaften

Projektteam: Benedikt Zinn (Ansprechpartner: E-Mail zinn@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de); Sebastian Matenaer, Universität Mannheim

Kooperationspartner: Ernst & Young GmbH, Stuttgart

Laufzeit: August 2011 – Dezember 2012

Keywords: Richtlinienvorschlag, Steuerharmonisierung, CCCTB

Die Zukunft des fiskalischen Föderalismus in Deutschland und Europa

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Lars Feld; Dr. Kai A. Konrad, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH; Benny Geys, Ph.D., Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2012

Keywords: Fiskalföderalismus

Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen

Projektteam: Jost Henrich Heckemeyer (Ansprechpartner: E-Mail heckemeyer@zew.de); Katharina Finke; Benedikt Zinn; Lisa Evers; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Prof. Dieter Endres, PriceWaterhouseCoopers AG, Frankfurt

Laufzeit: Januar 2011 – Dezember 2012

Keywords: EU Effektivsteuersätze

Einfluss der internationalen Unternehmensbesteuerung auf das Investitionsverhalten baden-württembergischer Firmen

Projektteam: Daniel Dreßler (Ansprechpartner: E-Mail dressler@zew.de)

Laufzeit: Januar 2011 – März 2012

Keywords: Investitionen, Unternehmensbesteuerung, Evidenz, Baden-Württemberg

Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen

Projektteam: Uwe Scheuering (Ansprechpartner: E-Mail scheuering@zew.de); Professor Lars P. Feld, Walter Eucken Institut, Freiburg im Breisgau (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail feld@walter-eucken-institut.de); Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail steuern@bwl.uni-mannheim.de); Dr. Martin Ruf, Universität Mannheim (Ansprechpartner: E-Mail martin.ruf@uni-mannheim.de); Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim (Ansprechpartner: E-Mail voget@uni-mannheim.de)

Laufzeit: Februar 2011 – Januar 2013

Keywords: Mergers & Acquisitions, Nationale Besteuerung, Internationale Besteuerung

Europäischer Mehrwert des EU-Budgets: Kann die EU den Mitgliedstaaten sparen helfen?

Projektteam: Steffen Osterloh (Ansprechpartner: E-Mail osterloh@zew.de); PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Marc-Daniel Moessinger (Ansprechpartner: E-Mail moessinger@zew.de); Florian Misch, Ph.D. (Ansprechpartner: E-Mail misch@zew.de)

Laufzeit: Juli 2011 – Juli 2012

Keywords: Bewertung, Europäisches Öffentliches Gut, Mehrwert, Europäische Union, EU-Budget

Internationale Unternehmensbesteuerung und Konzernstrukturen

Projektteam: Daniel Dreßler; Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail steuern@bwl.uni-mannheim.de); Prof. Dr. Thiess Büttner, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail Thiess.Buettner@wiso.uni-erlangen.de); Dr. Michael Overesch, Universität Mannheim; Carolin Holzmann, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Laufzeit: Januar 2011 – Dezember 2013

Keywords: Empirie, Konzernstrukturen, Evidenz, Multinationale Unternehmen

Spenden und Fundraising im Steuerstaat

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Dr. Sarah Borgloh (Ansprechpartnerin: E-Mail borgloh@zew.de); Prof. Berthold U. Wigger, Universität Karlsruhe; Prof. Bertold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie

Laufzeit: April 2010 – März 2012

Keywords: Steuerstaat, Fundraising, Spenden

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Entwicklung und Erweiterung eines Mikrosimulationsmodells zur Abschätzung der finanziellen Konsequenzen von Reformen im Bereich der Unternehmensbesteuerung unter Berücksichtigung von Verhaltensanpassungen der Unternehmen

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer; Jost Henrich Heckemeyer (Ansprechpartner: E-Mail heckemeyer@zew.de); Katharina Finke; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Prof. Lars P. Feld, Universität Heidelberg (Leiter)
 Laufzeit: Januar 2009 – September 2011

Keywords: Mikrosimulation, Unternehmensbesteuerung, Reform, Evaluierung

Erschließung des Taxpayer-Panels des Statistischen Bundesamts

Projektteam: Dr. Sarah Borgloh (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail borgloh@zew.de); Daniel Dreßler; Katharina Finke; Marc-Daniel Moessinger
 Laufzeit: Januar 2010 – Oktober 2011

Keywords: Anwendung, Taxpayer Panel

Grenzüberschreitende Unternehmensbesteuerung in den Mitgliedstaaten der EU und der OECD und spezielle Missbrauchsbekämpfungsnormen

Projektteam: Lisa Evers (Ansprechpartnerin: E-Mail evers@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de)

Laufzeit: März 2011 – Dezember 2011

Keywords: Anti-Avoidance Provisions, Missbrauchsverhinderungsnormen, Missbrauchsbekämpfungsnormen, Grenzüberschreitende Unternehmensbesteuerung

Nationale Fiskalregeln – Ein Instrument zur Vorbeugung von Vertrauenskrisen?

Projektteam: Steffen Osterloh (Ansprechpartner: E-Mail osterloh@zew.de); PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Dr. Alexander Kalb; Marc-Daniel Moessinger; Professor Lars P. Feld, Walter Eucken Institut, Freiburg im Breisgau

Laufzeit: Oktober 2010 – Juni 2011

Keywords: Fiskalregeln, Staatsverschuldung, Schuldenkrise, Stabilitäts- und Wachstumspakt, Finanzmärkte

Reformansätze für den EU-Finanzrahmen 2014 – 2020

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Steffen Osterloh (Ansprechpartner: E-Mail osterloh@zew.de)

Laufzeit: Dezember 2010 – Juni 2011

Keywords: Finanzrahmen, Haushalt, EU

SEEK-Projekt 2010: Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene

Projektteam: Christof Ernst (Ansprechpartner: E-Mail ernst@zew.de); PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Dr. Alexander Kalb; Florian Misch, Ph.D. (Ansprechpartner: E-Mail misch@zew.de); Prof. Dr. Clemens Fuest, Said Business School, University of Oxford, UK; Prof. Richard Kneller, School of Economics, University of Nottingham, UK; Nadine Riedel, Ph.D., Said Business School, University of Oxford, UK; Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de)

Laufzeit: November 2010 – Dezember 2011

Keywords: Gewerbesteuer, Patente, Innovationen, Besteuerung

Steuerpolitik nach der Krise: Welche Maßnahmen sind für die Unternehmensbesteuerung in Deutschland zu ergreifen?

Projektteam: Lisa Evers (Ansprechpartnerin: E-Mail evers@zew.de); Benedikt Zinn (Ansprechpartner: E-Mail zinn@zew.de); Manuel Halter (Ansprechpartner: E-Mail halter@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de)

Laufzeit: Mai 2011 – Dezember 2011

Keywords: Steuervereinfachung, Steuerreform, Personengesellschaften, Unternehmensbesteuerung, Steuerpolitik

Tax Accounting in Deutschland: Empirische Analysen zum handels- und steuerrechtlichen Bilanzierungsverhalten deutscher Unternehmen

Projektteam: Benedikt Zinn (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail zinn@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de)

Laufzeit: August 2011 – Dezember 2011

Keywords: Steuerbilanzpolitik

Ökonomische Effekte einer steuerlichen Forschungsförderung in Deutschland

Projektteam: Jost Henrich Heckemeyer; Christof Ernst; Katharina Richter (Ansprechpartnerin: E-Mail richter@zew.de);
Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Prof. Dr. Wolfgang Wiegard, Universität Regensburg (Leiter)

Laufzeit: Juli 2011 – September 2011

Keywords: Steuern, Forschung und Entwicklung

UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT

LAUFENDE PROJEKTE

- ◉ Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen) (Verbundprojekt)
- ◉ Climate Policy Network
- ◉ CO₂-Reduktion in der Seeschifffahrt – Die Auswirkungen eines regionalen marktbasiereten Instruments für die EU
- ◉ Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation – Eine Analyse der Auswahl und Wirkung von Verteilungsregeln in internationalen Klimaverhandlungen
- ◉ Die soziale Dimension des Rebound-Effekts (REBOUND)
- ◉ Eine Input-Output-Datenbasis der Welt: Konstruktion und Anwendungen
- ◉ EIS: Strategische Forschung für Energie Innovationssysteme und ihre Dynamik – Dänemark in globalem Wettbewerb
- ◉ Entwicklung eines Partialmodells für mineralische Ressourcen
- ◉ Erweiterung des Analysehorizonts möglicher Carbon Leakage-Risiken bedingt durch die Decarbonization Roadmap 2050
- ◉ KfW/ZEW CO₂-Panel
- ◉ Klimapolitik und die Wachstumsmuster der Nationen
- ◉ Konzept für ein Monitoring der energiepolitischen Zielerreichung
- ◉ Lead Market-Strategien: First Mover, Early Follower und Late Follower
- ◉ Mikroökonomische Fundierung des Handels mit EU-Emissionsrechten (Verbundprojekt)
- ◉ Modellierung von Interdependenzen zwischen Energie- und CO₂-Zertifikatpreisen (Verbundprojekt)
- ◉ Ökonomie des Klimawandels – Integrierte ökonomische Bewertung der Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel
- ◉ Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik
- ◉ Patent-Unternehmenspanel: Infrastrukturdatenbank zur Nutzung von Patenten und Marken durch Unternehmen (Verbundprojekt)
- ◉ Prospektive Analyse der Mittelmeerregion
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit (Verbundprojekt)
- ◉ SEEK-Projekt 2011: Die Diffusion klimafreundlicher Technologien – Die Rolle von intellektuellen Eigentumsrechten, Humankapital und Umweltpolitik
- ◉ TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW
- ◉ Umweltinnovationen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie (Verbundprojekt)
- ◉ Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise
- ◉ Versorgungssicherheit und Kapazitätsbereitstellung in liberalisierten Strommärkten (Verbundprojekt)
- ◉ ZEW-Energiemarktbarometer
- ◉ Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

- ◉ Ausgestaltung und Anwendung eines maritimen Emissionshandels
- ◉ Auswirkungen der Bioenergienutzung auf die Preisentwicklung von Agrarrohstoffen
- ◉ Carbon Management in deutschen Unternehmen
- ◉ Decentralization, Institutions and Environmental Quality (Verbundprojekt)
- ◉ Die Vollkosten des Klimawandels
- ◉ Eine umweltökonomische Gesamtrechnung, basierend auf Externalitäten und Input-Output Daten
- ◉ H2-Incentives – Markteinführungsszenarien für Mobilität auf Wasserstoffbasis
- ◉ Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse, Fortsetzung
- ◉ Klimaverträglichkeit von wichtigen Politikinstrumenten der EU (Verbundprojekt)
- ◉ Lösungsansätze zur systemeffizienten Ausgestaltung der nationalen Mittelverwendung der Einnahmen aus der Versteigerung von Zertifikaten im Rahmen des EU-ETS
- ◉ Perspektiven der Klimapolitik auf sektoraler Ebene in China und Europa
- ◉ Räumlich-Ökonomisch-Ökologisches Modell zur Bewertung von Nachhaltigkeitspolitik in der Russischen Föderation
- ◉ Vereinheitlichung der Hauptströme ökonomischer Indikatoren mit umweltverträglicher Entwicklung
- ◉ Verknüpfung des europäischen und australischen Emissionshandelssystems

LAUFENDE PROJEKTE

Climate Policy Network

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Böhringer; Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Ulf Moslener; Dr. Tim Hoffmann; Prof. Dr. Andreas Lange

Kooperationspartner: Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, US; Resources for the Future, Washington D.C., US

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2012

Keywords: Emissionshandel, Kyoto-Protokoll, Internationale Klimapolitik

CO₂-Reduktion in der Seeschifffahrt – Die Auswirkungen eines regionalen marktbasierenden Instruments für die EU

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter); Simon Koesler (Ansprechpartner: E-Mail koesler@zew.de); Martin Achtnicht; Dr. Claudia Hermeling; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe

Laufzeit: Oktober 2011 – Januar 2013

Keywords: Marktbasierende Instrumente, Internationale Schifffahrt, Emissionshandel

Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation – Eine Analyse der Auswahl und Wirkung von Verteilungsregeln in internationalen Klimaverhandlungen

Projektteam: Dr. Astrid Dannenberg; Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Martin Kesternich

(Ansprechpartner: E-Mail kesternich@zew.de); Prof. Dr. Andreas Lange; Prof. Dr. Bodo Sturm

Kooperationspartner: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH; Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK), Leipzig

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2013

Keywords: Gerechtigkeit, Kooperation, Klimaverhandlungen

Die soziale Dimension des Rebound-Effekts (REBOUND)

Projektteam: Dr. Tim Mennel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mennel@zew.de); Dr. Klaus Rennings (Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Simon Koesler; Martin Achtnicht

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt Risiko und Nachhaltige Technikentwicklung am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung (ZIRN) an der Universität Stuttgart; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (RWI), Essen

Laufzeit: September 2010 – August 2013

Keywords: Rebound Effekt, Effizienzregulierung, Energieeffizienz

Eine Input-Output-Datenbasis der Welt: Konstruktion und Anwendungen

Projektteam: Sebastian Voigt; Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Peter Heindl; Michael Schymura (Ansprechpartner: E-Mail schymura@zew.de); Simon Koesler; Frank Pothen; Sascha Rexhäuser

Kooperationspartner: École Central Paris, Châtenay-Malabry, FR; Hochschule Konstanz für Technik, Wirtschaft und Gestaltung; Institute for Prospective Technological Studies, Sevilla, ES; Institute of Communication and Computer Systems, Zografou, GR; Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, NL; The Conference Board Europe, Brüssel, BE; University of Groningen, NL; Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, AT; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT

Laufzeit: Mai 2009 – April 2012

Keywords: Technologischer Wandel, Umweltsatellitenkonten, Sozioökonomische Satellitenkonten, Allgemeines Gleichgewichtsmodell, Politikmodellierung, Datenbasis, Aufkommens- und Verwendungstabellen, Input-Output-Analyse

EIS: Strategische Forschung für Energie Innovationssysteme und ihre Dynamik – Dänemark in globalem Wettbewerb

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Tim Mennel

Kooperationspartner: Aalborg University, DK; Aarhus University, DK; Chalmers University of Technology, Gothenburg, SE; Copenhagen Business School, DK; DTU Management Engineering, Lyngby, DK; Eawag, Dübendorf, CH; Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education, Oslo, NO; Risoe DTU, Roskilde, DK; Utrecht University, NL

Laufzeit: Februar 2011 – November 2016

Keywords: Energie

Entwicklung eines Partialmodells für mineralische Ressourcen

Projektteam: Frank Pothen (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pothen@zew.de); Simon Koesler (Ansprechpartner: E-Mail koesler@zew.de)
 Laufzeit: Februar 2011 – Juni 2012
 Keywords: Versorgungssicherheit, Metalle, Ressourcenökonomik, Recycling

Erweiterung des Analysehorizonts möglicher Carbon Leakage-Risiken bedingt durch die Decarbonization Roadmap 2050

Projektteam: Dr. Michael Hübler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail huebler@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Sebastian Voigt
 Kooperationspartner: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT
 Laufzeit: Dezember 2010 – Januar 2012
 Keywords: Sektorale Effekte, Leakage, Dekarbonisierung, Wettbewerb, EU

KfW/ZEW CO₂-Panel

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Niels Anger; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Peter Heindl (Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de); Simon Koesler; Benjamin Johannes Lutz
 Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt a. M.
 Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2012
 Keywords: Preiserwartungen, CO₂-Panel, ETS, Emissionshandel

Klimapolitik und die Wachstumsmuster der Nationen

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Michael Hübler; Dr. Oliver Schenker; Michael Schymura (Ansprechpartner: E-Mail schymura@zew.de); Sascha Rexhäuser (Ansprechpartner: E-Mail rexhaeuser@zew.de)
 Kooperationspartner: Handelshochschule Leipzig; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung; Universität Bielefeld
 Laufzeit: September 2011 – August 2014
 Keywords: Klimawandel, Klimapolitik

Konzept für ein Monitoring der energiepolitischen Zielerreichung

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Frank Pothen; Nikolas Wölfing (Ansprechpartner: E-Mail woelfing@zew.de); Dr. Tim Mennel; Dr. Florens Flues
 Laufzeit: August 2011 – Mai 2012
 Keywords: Indikatoren, Energiepolitik, Deutschland

Lead Market-Strategien: First Mover, Early Follower und Late Follower

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de)
 Kooperationspartner: Chinese Academy of Science, Beijing, CN; Columbia University, New York, US; Fachhochschule Augsburg; Fachhochschule Pforzheim; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Freie Universität Berlin
 Laufzeit: Oktober 2010 – September 2013
 Keywords: Umweltinnovationen, Early Follower, First Mover, Lead Markets

Ökonomie des Klimawandels – Integrierte ökonomische Bewertung der Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel

Projektteam: Dr. Tim Mennel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mennel@zew.de); Daniel Osberghaus (Ansprechpartner: E-Mail osberghaus@zew.de); Dr. Oliver Schenker; Dr. Claudia Hermeling; Christiane Reif
 Kooperationspartner: adelphi, Berlin
 Laufzeit: März 2011 – Mai 2013
 Keywords: Umweltpolitische Instrumente, Klimawandel, Anpassung

Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Michael Schymura (Ansprechpartner: E-Mail schymura@zew.de); Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Johannes Kremers; Sebastian Voigt; Dr. Astrid Dannenberg
 Kooperationspartner: Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, US; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung; Resources for the Future, Washington D.C., US; Tsinghua University, Beijing, CN; Universität Kiel
 Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012
 Keywords: Experimental Economics, Kosten-Nutzen-Analyse, Energiewirtschaft, Allgemeines Gleichgewichtsmodell, Wettbewerbsfähigkeit, Experimentelle Ökonomie, Klimapolitik

Prospektive Analyse der Mittelmeerregion

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Daniel Osberghaus (Ansprechpartner: E-Mail osberghaus@zew.de)

Kooperationspartner: Center for Globalization & Governance (CG&G), Lissabon, PT; Center for Social and Economic Research, Warschau, PL; Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE; Cyprus Center for European and International Affairs, Nikosia, CY; Faculty of Economics and Political Science, Cairo University, Giseh, EG; Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Forum Euroméditerranéen des Instituts des Sciences Économiques, Marseille, FR; IAI Istituto Affari Internazionali, Rom, IT; Institut Europeu de la Mediterrània, Barcelona, ES; Institut Marocain des Relations Internationales, Casablanca, MA; Institute of Communication and Computer Systems, Zografou, GR; Istituto di Studi per l'Informatica e i Sistemi, Rom, IT; Mediterranean Agronomic Institute of Bari, IT; Netherlands Interdisciplinary Demographic Institute, Den Haag, NL; Palestine Economic Policy Research Institute, Jerusalem, IL; Tunisian Institute of Competitiveness and the Quantitative Studies, Tunis, TN; Universidad Politécnica de Madrid, ES

Laufzeit: Februar 2010 – Januar 2013

Keywords: Mittelmeerregion, Anpassung, Klimawandel

SEEK-Projekt 2011: Die Diffusion klimafreundlicher Technologien – Die Rolle von intellektuellen Eigentumsrechten, Humankapital und Umweltpolitik

Projektteam: Sebastian Voigt (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail voigt@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel

Kooperationspartner: Elena Verdolini, Ph.D., Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Enrica De Cian, Ph.D., Fondazione Eni Enrico Mattei, Venedig, IT; Valentina Bosetti, Ph.D., Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Intellektuelle Eigentumsrechte, Schwellenländer, Entwicklungsländer, Adoption, Diffusion, Umweltpolitik, umweltfreundliche Technologien, Umweltperformance, Produktivität, Bildung

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

Projektteam: Dr. Georg Bühler; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Claudia Hermeling (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail hermeling@zew.de); Martin Achtnicht; Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG

Kooperationspartner: ProgTrans AG, Basel, CH

Laufzeit: September 1998 – März 2016

Keywords: Transportpreis, Transportaufkommen

Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Johannes Kremers (Ansprechpartner: E-Mail kremers@zew.de); Frank Pothen

Kooperationspartner: Aarhus University, DK; ALTERRA B.V., Wageningen, NL; Aristotle University of Thessaloniki, GR; Estonian Institute for Sustainable Development, Stockholm Environment Institute Tallinn Centre, EE; Finnish Environment Institute, Helsinki, FI; Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Freie Universität Berlin; Fundación Labein, Derio, ES; Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, Leipzig; Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e. V., Müncheberg; Natural Environment Research Council, Swindon, UK; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; University of East Anglia, Norwich, UK; Wageningen University, NL

Laufzeit: November 2009 – Oktober 2014

Keywords: General Equilibrium Models, Impact Assessment, Sustainable Development

ZEW-Energiemarktbarometer

Projektteam: Dr. Tim Hoffmann; Dr. Ulf Moslener; Dr. Tim Mennel; Nikolas Wölfing (Ansprechpartner: E-Mail woelfing@zew.de);

Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de)

Laufzeit: Juli 2002 – Dezember 2012

Keywords: Markterwartungen, Energiepreise, EMB, Energiemarktbarometer

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Ausgestaltung und Anwendung eines maritimen Emissionshandels

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Martin Achtnicht; Simon Koesler (Ansprechpartner: E-Mail koesler@zew.de); Peter Heindl

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe

Laufzeit: Oktober 2010 – November 2011

Keywords: Emissionen in der Schifffahrt, Marktbasierende Instrumente, Internationale Schifffahrt, Emissionshandel

Auswirkungen der Bioenergienutzung auf die Preisentwicklung von Agrarrohstoffen

Projektteam: Dr. Claudia Hermeling (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail hermeling@zew.de); Nikolas Wölfing (Ansprechpartner: E-Mail woelfing@zew.de)

Laufzeit: April 2011 – Oktober 2011

Keywords: Förderung Erneuerbarer Energien, Preisentwicklung, Agrarrohstoffe, Bioenergie

Carbon Management in deutschen Unternehmen

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Peter Heindl (Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de)

Laufzeit: Januar 2011 – Dezember 2011

Keywords: Cap and Trade, CO₂-Barometer, Vermeidungsmaßnahmen, CO₂, EU EHS, Emissionshandel, CSR, Carbon Management

Die Vollkosten des Klimawandels

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Sebastian Voigt (Ansprechpartner: E-Mail voigt@zew.de); Sascha Rexhäuser

Kooperationspartner: AEA Technology, Oxon, UK; Charles University, Prag, CZ; Danish Meteorological Institute, Kopenhagen, DK; Economic and Social Research Institute, Dublin, IE; Energy Research Institute, Beijing, CN; European Commission Joint Research Centre – Institute for Prospective Technological Studies, Sevilla, ES; Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Institute of Communication and Computer Systems, Zografou, GR; International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg, AT; Catholic University Leuven, BE; London School of Hygiene and Tropical Medicine, UK; Metroeconomica, Bath, UK; Paul Watkiss Associates, Oxford, UK; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung; Stockholm Environment Institute, Oxford, UK; The Energy and Resources Institute, New Delhi, IN; Universidad Politécnica de Madrid, ES; Université de Grenoble 2, FR; University of East Anglia, Norwich, UK; University of Southampton, UK; University of the Aegean, Mytilene, Lesbos, GR

Laufzeit: Dezember 2008 – Juli 2011

Keywords: Anpassungsmaßnahmen, Vermeidungsmaßnahmen, Allgemeines Gleichgewichtsmodell, Endogener Technischer Wandel, Klimawandel

Eine umweltökonomische Gesamtrechnung, basierend auf Externalitäten und Input-Output Daten

Auftraggeber: Europäische Kommission

Projektteam: Dr. Ulf Moslener; Prof. Dr. Bodo Sturm; Sebastian Voigt (Ansprechpartner: E-Mail voigt@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Nikolas Wölfing

Kooperationspartner: Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT

Laufzeit: Februar 2007 – August 2011

Keywords: Externalitäten, Allgemeines Gleichgewichtsmodell, Input-Output-Modell

H2-Incentives – Markteinführungsszenarien für Mobilität auf Wasserstoffbasis

Projektteam: Dr. Tim Mennel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mennel@zew.de); Frank Pothen (Ansprechpartner: E-Mail pothen@zew.de); Simon Koesler; Nikolas Wölfing; Martin Achtnicht

Kooperationspartner: Roland Berger Strategy Consultants GmbH, Frankfurt a. M.

Laufzeit: Dezember 2010 – September 2011

Keywords: Neue Antriebstechnologien, Hydrogen, Mobilität, Wasserstoffwirtschaft

Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse, Fortsetzung

Projektteam: Prof. Dr. Bodo Sturm; Dr. Astrid Dannenberg (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail dannenberg@zew.de)
Kooperationspartner: Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Laufzeit: März 2009 – Mai 2011
Keywords: House Money Effekt, Stake Effekt, Effizienz, Internationale Klimapolitik, Fairnesspräferenzen

Lösungsansätze zur systemeffizienten Ausgestaltung der nationalen Mittelverwendung der Einnahmen aus der Versteigerung von Zertifikaten im Rahmen des EU-ETS

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Christiane Reif (Ansprechpartnerin: E-Mail reif@zew.de); Martin Kesternich; Simon Koesler; Daniel Osberghaus
Kooperationspartner: Ludwig-Maximilians-Universität München
Laufzeit: Dezember 2010 – Juni 2011
Keywords: Mittelverwendung, Emissionszertifikate, Versteigerungserlöse, Versteigerung, EU ETS, Emissionshandel

Perspektiven der Klimapolitik auf sektoraler Ebene in China und Europa

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Nikolas Wölfing (Ansprechpartner: E-Mail woelfing@zew.de)
Kooperationspartner: Fudan Universität Shanghai, CN
Laufzeit: Januar 2010 – Juli 2011
Keywords: Sektorale Abkommen, Stromsektor in China, Fundan Universität Shanghai, Deutsch-chinesische Zusammenarbeit

Räumlich-Ökonomisch-Ökologisches Modell zur Bewertung von Nachhaltigkeitspolitik in der Russischen Föderation

Projektteam: Nikolas Wölfing; Prof. Dr. Sabine Jokisch; Dr. Claudia Hermeling; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi (Ansprechpartnerin: E-Mail alexeeva-talebi@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Johannes Kremers
Kooperationspartner: Center for Economic and Financial Research at New Economic School (CEFIR), Moskau, RU; Far Eastern Center for Economic Development (FECED), Wladiwostok, RU; Institute for the Economy in Transition, Moskau, RU; Statistics Norway, Oslo, NO; The Urals State University (USU), Ekaterinburg, RU; Transport & Mobility Leuven, BE; Voronezh State University (VSU), RU
Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2011
Keywords: Russland, Nachhaltigkeit, Ökologisches Modell, Ökonomisch, Räumlich

Vereinheitlichung der Hauptströme Ökonomischer Indikatoren mit umweltverträglicher Entwicklung

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Tim Mennel; Sebastian Voigt; Dr. Claudia Hermeling
Kooperationspartner: Charles University, Prag, CZ; Ecologic Institut, Berlin; Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Universität Stuttgart; Institute for European Environmental Policy, London, UK; International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg, AT; Universität Bath, UK
Laufzeit: Oktober 2008 – September 2011
Keywords: Nachhaltige Entwicklung, Indikatoren, Gleichgewichtsmodell

Verknüpfung des europäischen und australischen Emissionshandelssystems

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Peter Heindl (Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de)
Kooperationspartner: The Australian National University, Canberra, AU
Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2011
Keywords: Verknüpfung, Australien, Europa, EU ETS, Emissionshandel

INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN

LAUFENDE PROJEKTE

- ◉ Der Einfluss von Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungssektor auf Wachstum und Produktivität (SERVICEGAP) (Verbundprojekt) Entwicklung von Maßeinheiten für e-Infrastructures
- ◉ Europäisches Netzwerk für die Forschung zum ökonomischen Einfluss von IKT (ICTNET)
- ◉ Indikatoren zur Evaluierung der internationalen Performance in Dienstleistungssektoren (INDICSER) (Verbundprojekt)
- ◉ Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft
- ◉ Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates (Verbundprojekt)
- ◉ Patent – Unternehmenspanel. Infrastrukturdatenbank zur Nutzung von Patenten und Marken durch Unternehmen (Verbundprojekt)
- ◉ Produktivität IT-basierter Dienstleistungen (ProdIT)
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Wettbewerbsstrategien über den Produktlebenszyklus: Markteintritt, -austritt und Preissetzung auf Online Preisvergleichseiten
- ◉ SEEK-Projekt 2011: Arbeitsteilung, Auslagerung und die Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Wirtschaft in Europa (Verbundprojekt)
- ◉ SEEK-Projekt 2011: Schätzung der makroökonomischen Substitutionselastizität zwischen umweltverschmutzender und sauberer Produktion
- ◉ Sozioökonomische Einflussfaktoren von Wissenserwerb in sozialen Netzwerken
- ◉ Strategische Veröffentlichungen und Spezialisierung im Markt für Videospiele
- ◉ Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (Verbundprojekt)

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

- ◉ Der Einfluss von Markteintritt auf den Unternehmenserfolg: Die Rolle von IKT
- ◉ Der ökonomische Einfluss von IKT in Deutschland: Die Rolle von Zwischenproduktmärkten
- ◉ Internationalisierung deutscher IKT-Unternehmen (Verbundprojekt)
- ◉ Umsatzeffekte von Werbung und Marketing im Web 2.0
- ◉ Unverbindliche Preisempfehlungen und Kollusion bei Pharmaprodukten: Der Markt für ED-Medikamente (Verbundprojekt)

LAUFENDE PROJEKTE

Entwicklung von Maßeinheiten für e-Infrastructures

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Daniel Cerquera; Benjamin Engelstätter

Kooperationspartner: Timo Leimbach, Fraunhofer-Institut für Innovations- und Systemforschung, Karlsruhe

Laufzeit: Dezember 2010 – Februar 2012

Keywords: E-Infrastrukturen für Forschung, Monitoring

Europäisches Netzwerk für die Forschung zum ökonomischen Einfluss von IKT (ICTNET)

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Marianne Saam; Dr. Daniel Cerquera; Dr. Jörg Ohnemus; Thomas Niebel

Kooperationspartner: Imperial College London, UK; OECD, Paris, FR; Universität Parma, IT

Laufzeit: September 2010 – August 2012

Keywords: IKT-Diffusion, Innovationen, intangible Güter, Produktivität und Wachstum

Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft

Projektteam: Miruna Sarbu (Ansprechpartnerin: E-Mail sarbu@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus (Leiter)

Kooperationspartner: Michael Bretz, Verband der Vereine Creditreform, Neuss

Laufzeit: 01.01.2002 – offen

Keywords: ZEW-IDI, Dienstleister der Informationsgesellschaft, Konjunkturumfrage

Produktivität IT-basierter Dienstleistungen (ProdIT)

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Thomas Niebel; Dr. Jörg Ohnemus; Dr. Marianne Saam; Patrick Schulte; Dr. Andreas Stiehler, Berlecon Research; Prof. Dr. Armin Heinzl, Universität Mannheim

Kooperationspartner: Pierre Audoin Consultants GmbH, München; Prof. Dr. Armin Heinzl, Universität Mannheim

Laufzeit: Dezember 2010 – November 2013

Keywords: IT-basierte Dienstleistungen, Verbesserung der Messbarkeit, Empirische Analysen, Produktivität

SEEK-Projekt 2010: Wettbewerbsstrategien über den Produktlebenszyklus: Markteintritt, -austritt und Preissetzung auf Online-Preisvergleichseiten

Projektteam: Michael Kummer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kummer@zew.de)

Kooperationspartner: Associate Prof. Dr. Franz Hackl, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Volkswirtschaftslehre, AT; Prof. DI Dr. Christine Zulehner, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Volkswirtschaftslehre, AT; Prof. Dr. Rudolf Winter-Ebmer, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Volkswirtschaftslehre, AT

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2012

Keywords: Einzelhandel, Produktlebenszyklus, Preissetzungsverhalten von Firmen, Firmenverhalten, Wettbewerb, Unternehmensstrategien, E-Commerce

SEEK-Projekt 2011: Schätzung der makroökonomischen Substitutionselastizität zwischen umweltverschmutzender und sauberer Produktion

Projektteam: Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Patrick Schulte

Kooperationspartner: Chris Papageorgiou, Ph.D., Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington D.C., US

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: umweltverschmutzende versus saubere Produktion, Substitutionselastizität

Sozioökonomische Einflussfaktoren von Wissenserwerb in sozialen Netzwerken

Projektteam: Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Katja Coneus; Michael Kummer; PD Dr. Friedhelm Pfeiffer; Benjamin Engelstätter

Kooperationspartner: Institut für Wissensmedien, Tübingen; Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim; Wilhelm-Schickard-Institut für Informatik, Eberhard Karls Universität Tübingen

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012

Keywords: Soziale Onlinenetze, Wissenserwerb, Wikis

Strategische Veröffentlichungen und Spezialisierung im Markt für Videospiele

Projektteam: Benjamin Engelstätter (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail engelstaetter@zew.de)

Kooperationspartner: Prof. Michael R. Ward, University of Texas at Arlington, US

Laufzeit: August 2011 – März 2012

Keywords: Videospiele, strategisches Marktverhalten

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Der Einfluss von Markteintritt auf den Unternehmenserfolg: Die Rolle von IKT

Projektteam: Dr. Daniel Cerquera (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail cerquera@zew.de); Gordon Jochem Klein

Laufzeit: Mai 2010 – Februar 2011

Keywords: Unternehmensperformance, IKT

Der ökonomische Einfluss von IKT in Deutschland: Die Rolle von Zwischenproduktmärkten

Projektteam: Dr. Daniel Cerquera (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail cerquera@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Marianne Saam; Gordon Jochem Klein; Dr. Bettina Müller

Laufzeit: April 2009 – März 2011

Keywords: Zwischenproduktmärkte, Unternehmensstrategien, IKT

Umsatzeffekte von Werbung und Marketing im Web 2.0

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Benjamin Engelstätter (Ansprechpartner: E-Mail engelstaetter@zew.de);

Dr. Jenny Meyer

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2011

Keywords: Umsatz, Social Media Marketing, Onlinewerbung

WACHSTUMS- UND KONJUNKTURANALYSEN

LAUFENDE PROJEKTE

- Der Einfluss von Arbeitsmarktinstitutionen auf die Arbeitslosigkeit in Abhängigkeit von der schulischen Qualifikation
- Gemeinschaftsdiagnose jeweils im Frühjahr und im Herbst
- SEEK-Projekt 2010: Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften
- SEEK-Projekt 2011: Arbeitsteilung, Auslagerung und die Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Wirtschaft in Europa (Verbundprojekt)
- Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Verbundprojekt)
- Spring Meeting of Young Economists (SMYE) 2012
- Wohnungsmärkte und makroökonomische Ungleichgewichte im Euroraum: Analyse politischer Handlungsmöglichkeiten (Verbundprojekt)

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

- Der Einfluss parteipolitischer Ausrichtungen auf die wirtschaftlichen Erwartungen von Unternehmen und Haushalten (Verbundprojekt)
- Globalisierung, Offshoring und Einkommensrisiko
- Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen

LAUFENDE PROJEKTE

Der Einfluss von Arbeitsmarktinstitutionen auf die Arbeitslosigkeit in Abhängigkeit von der schulischen Qualifikation

Projektteam: Andreas Sachs (Ansprechpartner: E-Mail sachs@zew.de); Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de)

Laufzeit: August 2011 – März 2012

Keywords: Strukturreformen, Qualifikationsspezifische Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarktinstitutionen

Gemeinschaftsdiagnose jeweils im Frühjahr und im Herbst

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Andreas Sachs; Dr. Atilim Seymen; Claudia Busl; Martin Scheffel; Jan Hogrefe

Kooperationspartner: Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Laufzeit: Juli 2010 – Juni 2013

Keywords: Potenzial, Mittelfrist, GD

SEEK-Projekt 2010: Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften

Projektteam: Dr. Atilim Seymen (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail seymen@zew.de); Professor Franck Portier, Ph.D., Toulouse School of Economics, FR; Prof. Paul Beaudry, Ph.D., University of British Columbia, CA

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2012

Keywords: Anticipated Technology Shocks, News Shocks

Spring Meeting of Young Economists (SMYE) 2012

Projektteam: Dr. Atilim Seymen (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail seymen@zew.de); Jan Hogrefe (Ansprechpartner: E-Mail hogrefe@zew.de); Claudia Busl; Andreas Sachs; Steffen Osterloh; Zwetelina Iliewa; Dr. Tobias Veith

Laufzeit: Oktober 2011 – April 2012

Keywords: Young Economists, Spring Meeting

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Globalisierung, Offshoring und Einkommensrisiko

Projektteam: Jan Hogrefe (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hogrefe@zew.de)

Laufzeit: März 2011 – August 2011

Keywords: Wohlfahrtseffekte, Einkommensrisiko, Offshoring, Handel, Globalisierung

Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de)

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2011

Keywords: Tableaus, Konjunktur, Börsen-Zeitung

VERBUNDPROJEKTE (LAUFEND)

Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen)

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement, Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Dr. Christian Rammer; Christiane Reif (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail reif@zew.de); Dr. Klaus Rennings; Prof. Dr. Michael Schröder

Kooperationspartner: Akademia Leona Komiskiego, Warschau, PL; CentERdata, Tilburg, NL; Central European University Business School, Budapest, HU; Copenhagen Business School, DK; Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH; European Academy of Business in Society, Brüssel, BE; Helsinki School of Economics, FI; IESE Business School, Barcelona, ES; INSEAD, Fontainebleau, FR; Institut für Sozial-Ökologische Forschung, Frankfurt am Main; Catholic University Leuven, BE; Nottingham University Business School, UK; Polytechnic University of Milan, IT; Tilburg University, NL; Wirtschaftsuniversität Wien, AT; Öko-Institut e.V., Freiburg

Laufzeit: März 2010 – Februar 2013

Keywords: Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung, soziale Verantwortung, unternehmerische Verantwortung

Der Einfluss von Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungssektor auf Wachstum und Produktivität (SERVICEGAP)

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Marianne Saam; Dr. Bettina Peters; Thomas Niebel; Benjamin Engelstätter; Daniel Erdsiek; Dr. Anne Jurkat

Kooperationspartner: Centre for Social and Economic Research, Warschau, PL; Centre d'Etudes Prospectives et d'Informations Internationales, Paris, FR; Centre d'Information et de Recherche sur l'Économie Mondiale, Paris, FR; Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE; Economic and Social Research Institute, Dublin, IE; Institut für Höhere Studien, Wien, AT; Institut für Weltwirtschaft, Kiel; Institute for Economic Research, Ljubljana, SI; National Institute of Economic and Social Research, London, UK; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT; The Research Institute of the Finnish Economy, Helsinki, FI; University of Birmingham, UK

Laufzeit: März 2010 – Februar 2013

Keywords: Internationalisierung, Innovation, Wachstum, EU, Dienstleistungssektor

Einfluss kultureller Faktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit, die Fertilität und die Wahl der Kinderbetreuung

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung, Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Dr. Holger Stichnoth (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail stichnoth@zew.de); Tanja Hennighausen

Laufzeit: Juli 2011 – Februar 2012

Keywords: Frauenerwerbstätigkeit, Kinderbetreuung, Einwanderer, Kultur, Fertilität, Familienpolitik

Indikatoren zur Evaluierung der internationalen Performance in Dienstleistungssektoren (INDICSER)

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Daniel Cerquera; Dr. Bettina Müller; Dr. Christian Rammer; Miruna Sarbu

Kooperationspartner: Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Instituto Valenciano de Investigaciones Economicas, Valencia, ES; KOPINT-TARKI Economic Research Institute Ltd, Budapest, HU; National Institute of Economic and Social Research, London, UK; University of Birmingham, UK; University of Groningen, NL

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012

Keywords: Dienstleistungssektor, Indikatoren, Produktivität, EU

M&A Report

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement, Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Projektteam: Dr. Tereza Tykrová; Dr. Mariela Borell; Vigen Nikogosian (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail nikogosian@zew.de); Sven Heim; Ulrich Laitenberger

Kooperationspartner: Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt a.M.

Laufzeit: Juli 2005 – Dezember 2012

Keywords: Branchen, Fusionen

Mikroökonomische Fundierung des Handels mit EU-Emissionsrechten

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Peter Heindl (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de); Waldemar Rotfuß; Benjamin Johannes Lutz

Laufzeit: August 2011 – August 2012

Keywords: EU-Emissionshandelssystem, Emissionshandel

Modellierung von Interdependenzen zwischen Energie- und CO₂-Zertifikatpreisen

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Frieder Mokinski (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de); Nikolas Wölfing; Waldemar Rotfuß

Laufzeit: Juli 2011 – März 2012

Keywords: Preisbildung, Asymmetrische Überwälzung, Energiemärkte, CO₂-Zertifikate, Emissionshandel

Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dries De Smet, Ph.D.; Dr. Tobias Veith;

Fabienne Rasel; Prof. Dr. Martin Peitz

Kooperationspartner: Prof. Dr. Heike Schweitzer, Universität Mannheim; Prof. Dr. Thomas Fetzer, Technische Universität Dresden

Laufzeit: August 2011 – August 2012

Keywords: Netzneutralität, ökonomische und juristische Analysen

Patent – Unternehmenspanel. Infrastrukturdatenbank zur Nutzung von Patenten und Marken durch Unternehmen

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement, Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Katrin Cremers (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail cremers@zew.de); Dirk Crass; Paula Schliessler; Thorsten Doherr;

Sebastian Voigt; Dr. Jörg Ohnemus

Laufzeit: August 2011 – März 2012

Keywords: Strategy, Panel Data, Innovation, Trademark, Patent

SEEK-Projekt 2010: Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Georg Licht; Sascha Rexhäuser; Sebastian Voigt

Kooperationspartner: Annelies Wastyn, Catholic University Leuven, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, Faculty of Business and Economics, BE; Hanna Hottenrott, Ph.D., Catholic University Leuven, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, Faculty of Business and Economics, BE und ZEW; Prof. Reinhilde Veugelers, Ph.D., Catholic University Leuven, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, Faculty of Business and Economics, BE

Laufzeit: November 2010 – März 2012

Keywords: Crowding Out, Umweltrelevante Innovationen, Innovation

SEEK-Projekt 2011: Arbeitsteilung, Auslagerung und die Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Wirtschaft in Europa

Forschungseinheiten: Informations- und Kommunikationstechnologien, Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Jan Hogrefe; Dr. Marianne Saam;

Fabienne Rasel

Kooperationspartner: Bas ter Weel, Ph.D., Centraal Planbureau (CPB), Den Haag und Universität Maastricht, NL; Prof. Dr. Lex Borghans,

Universität Maastricht, NL; Semih Akçomac, Universität Maastricht, NL; Suzanne Kok, Centraal Planbureau (CPB), Den Haag, NL

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Arbeitsteilung, Offshoring, IKT-Intensität

SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss philanthropischer Aktivitäten auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Dr. Sarah Borgloh (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail borgloh@zew.de); Manuel Halter; Dr. Diana Heger; Associate Prof. Dr.

René Bekkers, Vrije Universiteit Amsterdam; Dr. Dick de Gilder, Vrije Universiteit Amsterdam; Prof. Dr. Theo Schuyt, Vrije Universiteit

Amsterdam

Kooperationspartner: Associate Prof. Dr. René Bekkers, Vrije Universiteit Amsterdam, Faculty of Social Sciences, Department of Philanthropic Studies, NL; Dr. Dick de Gilder, Vrije Universiteit Amsterdam, Faculty of Social Sciences, Department of Organization Sciences, NL; Prof. Dr. Theo Schuyt, Vrije Universiteit Amsterdam, Faculty of Social Sciences, Department of Philanthropic Studies, NL

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Philanthropy, SEEK

SEEK-Projekt 2011: Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement, Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Projektteam: Tim-Alexander Kröncke; Dr. Grit Mühler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail muehler@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Peter Westerheide; Dr. Maresa Sprietsma; Prof. Dr. Felix Schindler

Kooperationspartner: Miguel Palacios, Ph.D., Assistant Professor of Finance, Vanderbilt University, Nashville, US; Prof. Dr. Hessel Oosterbeek, Economics of Education, University of Amsterdam, NL

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Education Funding, Portfolio Diversification, Human Capital

Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement, Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Claudia Busl; Frauke Schleer; Prof. Dr. Felix Schindler (Ansprechpartner: E-Mail schindler@zew.de); Zwetelina Iliewa; Prof. Dr. Sabine Jokisch, Universität Ulm

Laufzeit: September 2011 – März 2012

Keywords: Leistungsbilanz, Investieren, Sparen, Demographie

Umweltinnovationen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Dr. Christian Rammer; Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Sascha Rexhäuser; Eva Wichmann
Kooperationspartner: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT

Laufzeit: November 2011 – Dezember 2012

Keywords: Wettbewerbsfähigkeit, Umweltinnovation, Energieeffizienz

Versorgungssicherheit und Kapazitätsbereitstellung in liberalisierten Strommärkten

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Dr. Tim Mennel; Vigen Nikogosian (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail nikogosian@zew.de); Dr. Tobias Veith; Nikolas Wölfling (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail woelfling@zew.de)

Laufzeit: September 2011 – Dezember 2012

Keywords: Europäischer Elektrizitätsmarkt, Kapazitätsmärkte, Marktdesign, Versorgungssicherheit

Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung, Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Dr. Maresa Sprietsma (Leiterin); Daniel Erdsiek; Francesco Berlingieri

Laufzeit: August 2011 – Juli 2014

Keywords: Bildung, Beschäftigung

Wohnungsmärkte und makroökonomische Ungleichgewichte im Euroraum: Analyse politischer Handlungsmöglichkeiten

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement, Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Dr. Peter Westerheide; Prof. Dr. Felix Schindler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schindler@zew.de); Dr. Marcus Kappler (Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Dr. Atilim Seymen (Ansprechpartner: E-Mail seymen@zew.de); Tim-Alexander Kröncke; Frauke Schleer

Laufzeit: Dezember 2010 – Juli 2012

Keywords: Housing Policy, Euro Area, Housing Markets

Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Klaus Rennings (Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Tim Mennel; Vigen Nikogosian; Nikolas Wölfling; Sascha Rexhäuser

Kooperationspartner: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Neue Medien in der Bildung, Hochschulforschung, Bonn; Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung; Freie Universität Berlin; Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, Leipzig; Karlsruher Institut für Technologie; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Universität Stuttgart
 Laufzeit: September 2011 – August 2016
 Keywords: Infrastruktur, Energiewende, Energiesystem, Innovationen

VERBUNDPROJEKTE (ABGESCHLOSSEN)

Decentralization, Institutions and Environmental Quality

Forschungseinheiten: Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
 Projektteam: Dr. Mohammad Reza Farzanegan (Leiter); Dr. Tim Mennel (Ansprechpartner: E-Mail mennel@zew.de); Dr. Alexander Kalb
 Laufzeit: März 2010 – November 2011
 Keywords: Umweltinstitutionen, Umweltföderalismus

Der Einfluss parteipolitischer Ausrichtungen auf die wirtschaftlichen Erwartungen von Unternehmen und Haushalten

Forschungseinheiten: Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft, Wachstums- und Konjunkturanalysen
 Projektteam: Dr. Steffen Osterloh (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail osterloh@zew.de); Dr. Marcus Kappler
 Laufzeit: Mai 2010 – Juni 2011
 Keywords: Economic Expectations, Ideology, Partisan Politics

Entwicklung des M&A-Geschehens in und nach der Krise

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement, Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
 Projektteam: Prof. Dr. Christoph Grimpe; Dr. Patrick Beschorner; Vigen Nikogosian (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail nikogosian@zew.de); Dr. Mariela Borell; Matthias Köhler; Dr. Tereza Tykiová
 Laufzeit: August 2009 – April 2011
 Keywords: Finanzkrise, Firmenübernahmen

Evaluation bestehender gesetzlicher Mindestlohnregelungen im Dachdeckerhandwerk

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung, Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
 Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Terry Gregory; Dr. Anja Heinze; Dr. Christian Rammer; Dr. Michaela Niefert; Bodo Aretz; Dr. Holger Bonin; Dr. Helmut Schröder, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail h.schroeder@infas.de)
 Laufzeit: Dezember 2010 – August 2011
 Keywords: Dachdeckerhandwerk, Politikevaluation, Mindestlohn

Evaluation bestehender gesetzlicher Mindestlohnregelungen in der Abfallwirtschaft

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung, Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
 Projektteam: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin); Bodo Aretz; Dr. Maresa Sprietsma; Dr. Christian Rammer; Dr. Michaela Niefert; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Holger Bonin; Dr. Helmut Schröder, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail h.schroeder@infas.de)
 Laufzeit: Dezember 2010 – August 2011
 Keywords: Abfallwirtschaft, Politikevaluation, Mindestlohn

Finanzierung innovativer Unternehmen in Europa: Einfluss auf Innovationen, Beschäftigung, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement, Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
 Projektteam: Dr. Tereza Tykiová (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail tykova@zew.de); Prof. Philippe Mustar, ARMINES, Paris, FR (Leiter); Prof. Michel Callon, ARMINES, Paris, FR; Marie Renault, ARMINES, Paris, FR; Liliana Doganova, ARMINES, Paris, FR; Prof. Massimo G. Colombo, Polytechnic University of Milan, IT (Leiter); Ass. Prof. Giancarlo Giudici, Polytechnic University of Milan, IT; Ass. Prof. Fabio Bertoni, Polytechnic University of Milan, IT; Ass. Prof. Luca Grilli, Polytechnic University of Milan, IT; Annalisa Croce, Polytechnic University of Milan, IT; Evila Piva, Polytechnic University of Milan, IT; Ass. Prof. Anna Gervasoni, Università Cattaneo di Castellanza, IT; Prof. Dr. Francesco Bollazzi, Università Cattaneo di Castellanza, IT; Prof. Roberto Del Giudice, Università Cattaneo di Castellanza, IT; Massimiliano Sartori, Università Cattaneo di

Castellanza, IT; Terttu Luukkonen, Research Institute of the Finnish Economy, FI; Prof. José Martí Pellón, Universidad Complutense de Madrid, ES; Ass. Prof. Marina Balboa, Universidad Complutense de Madrid, ES; Ass. Prof. Luisa Alemany, Universidad Complutense de Madrid, ES; Nina Zieling, Universidad Complutense de Madrid, ES; Sánchez Atencio, Universidad Complutense de Madrid, ES; Prof. Mike Wright, Nottingham University Business School, UK; Dr. Tomasz Mickiewicz, University College London, UK; Prof. Sophie Manigart, Vlerick Leuven Management School, BE; Dr. Miguel Meuleman, Vlerick Leuven Management School, BE; Veroniek Collewaert, Vlerick Leuven Management School, BE; Tom Vanacker, Vlerick Leuven Management School, BE; Sofie De Prijcker, Vlerick Leuven Management School, BE; David Devigne, Vlerick Leuven Management School, BE; Prof. Bart Clarysse, Ghent University, BE; Prof. Mirjam Knockaert, Ghent University, BE
Laufzeit: April 2008 – September 2011

Keywords: Europa, Innovative Entrepreneurial Ventures, Venture Capital, Private Equity

Internationalisierung deutscher IKT-Unternehmen

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Informations- und Kommunikationstechnologien
Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus; Daniel Erdsiek; Dr. Christian Rammer; Miruna Sarbu; Christian Köhler
Laufzeit: Mai 2011 – Oktober 2011

Keywords: IKT-Branche, KMU, Internationalisierung

Klimaverträglichkeit von wichtigen Politikinstrumenten der EU

Forschungseinheiten: Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
Projektteam: Daniel Osberghaus (Ansprechpartner: E-Mail osberghaus@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Steffen Osterloh; Dr. Alexander Kalb; PD Dr. Friedrich Heinemann; Christiane Reif; Dr. Claudia Hermeling
Kooperationspartner: ALTERRA B.V., Wageningen, NL; Ecologic Institut, Berlin, DE; Fresh-Thoughts-Consulting GmbH, Wien, AT; Umweltbundesamt, Wien, AT
Laufzeit: Januar 2011 – September 2011

Keywords: Regionalpolitik, Kohäsionsfonds, Strukturfond, EU, Anpassung, Klimawandel

Unverbindliche Preisempfehlungen und Kollusion bei Pharmaprodukten: Der Markt für ED-Medikamente

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung, Informations- und Kommunikationstechnologien
Projektteam: Dr. Daniel Cerquera (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail cerquera@zew.de); Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath; Hannes Ullrich
Laufzeit: August 2009 – April 2011

Keywords: Preisempfehlungen, Pharmaprodukte, Werbung, Kollusion

PUBLIKATIONEN

Externe Fachzeitschriften mit Referee-Prozess

- Achtnicht, M. (2011), Do environmental benefits matter? Evidence from a choice experiment among house owners in Germany, *Ecological Economics* 70 (11), 2191–2200.
- Achtnicht, M. (2011), German Car Buyers' Willingness to Pay to Reduce CO₂ Emissions, *Climatic Change*.
- Alexeeva-Talebi, V. (2011), Cost Pass-Through of the EU Emissions Allowances: Examining the European Petroleum Markets, *Energy Economics* 33 (S), 75–83.
- Arntz, M. (2011), Mobilitätshemmnisse heterogener Arbeitskräfte in Deutschland, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung – Journal for Labour Market Research* 44 (1), 135–141.
- Arntz, M. und S. Thomsen (2011), Crowding Out Informal Care? Evidence from a Field Experiment in Germany, *Oxford Bulletin of Economics and Statistics* 73 (3), 398–427.
- Beckmann, M., G. Mühler und B. Schauenberg (2011), Betriebliche Personalpolitik bei heterogenen Arbeitsmärkten, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung – Journal for Labour Market Research* 43 (1/2), 319–325.
- Bertschek, I. (2011), Wissensvermittlung versus Legitimationsfunktion – Warum engagieren Unternehmen IT-Berater?, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 81 (12), 1379–1399.
- Bonin, H. und D. Radowski (2011), Downward Nominal Wage Rigidity in Services: Direct Evidence from a Firm Survey, *Economics Letters* 106 (3), 227–229.
- Bookmann, B. und S. Steffes (2011), Heterogenität der Beschäftigungsdynamik und Segmentierungsphänomene auf dem deutschen Arbeitsmarkt, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung – Journal for Labour Market Research* 44 (1/2), 103–109.
- Bookmann, B., S. Thomsen und T. Walter (2011), Aktivierung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen – Wer wird gefördert? Empirische Ergebnisse auf Grundlage eines neuen Surveydatensatzes, *ASA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 4 (4), 269–292.
- Brändle, T., W. Heinbach und M. F. Maier (2011), Tarifliche Öffnung in Deutschland: Ausmaß, Determinanten, Auswirkungen, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung – Journal for Labour Market Research* 44 (1), 163–172.
- Coneus, K., J. Germandt und M. Saam (2011), Noncognitive skills, school achievements and educational dropout, *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies* 131, 1–22.
- Cuijpers, M., H. Guenter und K. Hussinger (2011), Costs and Benefits of Inter-departmental Innovation Collaboration, *Research Policy* 40 (4), 565–575.
- Czarnitzki, D. und A. Toole (2011), Patent Protection, Market Uncertainty, and R&D Investment, *Review of Economics and Statistics* 93 (1), 147–159.
- Czarnitzki, D. und H. Hottenrott (2011), Financial Constraints: Routine Versus Cutting Edge R&D Investment, *Journal of Economics and Management Strategy* 20 (1), 121–157.
- Czarnitzki, D. und H. Hottenrott (2011), R&D Investment and Financing Constraints of Small and Medium-Sized Firms, *Small Business Economics* 36 (1), 65–83.
- Czarnitzki, D., H. Hottenrott und S. Thorwarth (2011), Industrial Research versus Development Investment: The Implications of Financial Constraints, *Cambridge Journal of Economics* 35 (3), 527–544.
- Czarnitzki, D., P. Hanel und J. Rosa (2011), Evaluating the Impact of R&D Tax Credits on Innovation: A Microeconomic Study on Canadian Firms, *Research Policy* 40 (2), 217–229.
- Dannenberg, A., S. Scatata und B. Sturm (2011), Mandatory versus Voluntary Labelling of Genetically Modified Food – Evidence from an Economic Experiment, *Agricultural Economics* 42 (3), 373–386.
- Eidler, J., H. Fier und C. Grimpe (2011), International Scientist Mobility and the Locus of Knowledge and Technology Transfer, *Research Policy* 40 (6), 791–805.
- Elschner, C., C. Ernst und C. Spengel (2011), Fiskalische Kosten einer steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung in Deutschland – Eine empirische Analyse verschiedener Gestaltungsoptionen, *Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung: Zfbf* 63 (4), 344–370.
- Elschner, C., J. H. Heckemeyer und C. Spengel (2011), Besteuerungsprinzipien und effektive Unternehmenssteuerbelastungen in der Europäischen Union: Regelt sich die EU-weite Steuerharmonisierung von selbst?, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 12 (1), 47–71.
- Evers, L. und S. Eichfelder (2011), Der Mannheimer Katalog für eine Vereinfachung des Steuerrechts und das Steuervereinfachungsgesetz 2011, *Steuer und Wirtschaft* 3, 224–235.
- Feld, L. und J. H. Heckemeyer (2011), FDI and Taxation: A Meta-Study, *Journal of Economic Surveys* 25 (2), 233–272.
- Fitzenberger, B., K. Karsten und Q. Wang (2011), The Erosion of Union Membership in Germany: Determinants, Densities, Decompositions, *Journal of Population Economics* 24 (1), 141–165.
- Frey, R. und K. Frey (2011), European Market Integration through Technology Driven M&As, *Applied Economics* 43 (17), 2143–2153.
- Frosch, K., C. Göbel und T. Zwick (2011), Separating Wheat and Chaff: Age-Specific Staffing Strategies and Innovative Performance at the Firm Level, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung – Journal for Labour Market Research* 44 (4), 321–338.
- Füss, R. und F. Schindler (2011), Diversifikationsvorteile verbrieftter Immobilienanlagen in einem Mixed-Asset-Portfolio, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 12 (2), 170–191.
- Grimpe, C. und R. Patuelli (2011), Knowledge Production in Nanomaterials: A Spatial Filtering Approach, *Annals of Regional Science* 46 (3), 519–541.
- Gürtzgen, N. (2011), Behindern Flächentarifverträge eine betriebliche Differenzierung der Entlohnung? Do industry-level contracts suppress firm wage differentials?, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung – Journal for Labour Market Research* 44, 155–161.
- Heinemann, F. (2011), Economic Crisis and Morale, *European Journal of Law and Economics* 32 (1), 35–49.

- Heinemann, F. und E. Janeba (2011), Viewing Tax Policy Through Party-Colored Glasses: What German Politicians Believe, *German Economic Review* 12 (3), 286–311.
- Hottenrott, H. und S. Thorwarth (2011), Industry Funding of University Research and Scientific Productivity, *Kyklos* 64 (4), 534–555.
- Huber, M., M. Lechner, C. Wunsch und T. Walter (2011), Do German Welfare-to-Work Programmes Reduce Welfare Dependency and Increase Employment?, *German Economic Review* 12 (2), 182–204.
- Hüschelrath, K. und V. Bilotkach (2011), Antitrust Immunity for Airline Alliances, *Journal of Competition Law and Economics* 7 (2), 335–380.
- Hüschelrath, K., C. Steiner und J. Weigand (2011), Merger Remedies Involving Restructuring Costs in a Cournot Framework, *Empirica* 38 (3), 417–434.
- Hüschelrath, K., N. Leheyda und P. Beschorner (2011), The Deterrent Effect of Antitrust Sanctions: Evidence from Switzerland, *Antitrust Bulletin* 56 (2), 427–460.
- Jänicke, M. und K. Rennings (2011), Ecosystem Dynamics: The principle of Co-Evolution and Success Stories from Climate Policy, *International Journal of Technology Policy and Management (IJTPM) Special Issue* 11 (3/4), 198–219.
- Jirjahn, U., J. Mohrenweiser und U. Backes-Gellner (2011), Works Councils and Learning: On the Dynamic Dimension of Codetermination, *Kyklos* 64 (3), 427–447.
- Kappler, M. (2011), Business Cycle Co-movement and Trade Intensity in the Euro Area: Is there a Dynamic Link?, *Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik)* 231 (2), 247–265.
- Kosfeld, M. und S. Neckermann (2011), Getting More Work for Nothing? Symbolic Awards and Worker Performance, *American Economic Journal: Microeconomics* 3 (3), 86–99.
- Krüger, F., F. Mokinski und W. Pohlmeier (2011), Combining Survey Forecasts and Time Series Models: The Case of the Euribor, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 231 (1), 63–81.
- Leheyda, N., P. Beschorner und K. Hüschelrath (2011), Ex-Post Assessment of Merger Effects: The Case of Pfizer and Pharmacia, *Journal of Advanced Research in Law and Economics* 2 (1), 18–47.
- Leheyda, N., P. Beschorner und K. Hüschelrath (2011), The Effects of the Block Exemption Regulation Reform on the Swiss Car Market, *European Competition Law Review* 32 (10), 41–48.
- Linzert, T. und S. Schmidt (2011), What Explains the Spread Between the Euro Overnight Rate and the ECB's Policy Rate?, *International Journal of Finance and Economics* 16 (3), 275–289.
- Meyer, J. (2011), Workforce Age and Technology Adoption in Small and Medium-Sized Service Firms, *Small Business Economics* 37 (3), 305–324.
- Pfeiffer, F. und S. Ruben (2011), Disconnected Young Adults in Germany: Initial Evidence, *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies* 131 (2), 253–262.
- Rammer, C. (2011), Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Innovationstätigkeit der Unternehmen in Deutschland, *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 3/2011, 13–34.
- Rennings, K. und C. Rammer (2011), The Impact of Regulation-driven Environmental Innovation on Innovation Success and Firm Performance, *Industry and Innovation*, 18 (3), 255–283.
- Rennings, K. und S. Rexhäuser (2011), Long-Term Impacts of Environmental Policy and Eco-Innovative Activities of Firms, *International Journal of Technology Policy and Management (IJTPM) Special Issue* 11 (3/4), 274–290.
- Schertler, A. und T. Tykova (2011), Venture Capital and Internationalization, *International Business Review* 20 (4), 423–439.
- Schindler, F. (2011), Long-Term Benefits from Investing in International Securitized Real Estate, *International Real Estate Review* 14 (1), 27–60.
- Schindler, F. (2011), Market Efficiency and Return Predictability in the Emerging Securitized Real Estate Markets, *Journal of Real Estate Literature* 19 (1), 111–150.
- Schmiele, A. (2011), Drivers for International Innovation Activities in Developed and Emerging Countries, *Journal of Technology Transfer* 37 (1), 98–123.
- Spengel, C. und B. Zinn (2011), Vermögensabgaben aus ökonomischer Sicht – Eine quantitative Analyse unter Berücksichtigung aktueller politischer Reformvorschläge, *Steuer und Wirtschaft* 2, 173–188.
- Spengel, C., W. Li, K. Finke und B. Zinn (2011), The Computation and Comparison of the Effective Tax Burden in Four Asian Countries, *Hitotsubashi Journal of Economics* 52 (1), 13–39.
- Tavoni, A., A. Dannenberg, G. Kallis und A. Löschel (2011), Inequality, communication, and the avoidance of disastrous climate change in a public goods game, *Proceedings of the National Academy of Sciences* 108 (29), 11825–11829.
- Tykova, T. und A. Schertler (2011), Cross-Border Venture Capital Flows and Local Ties: Evidence from Developed Countries, *The Quarterly Review of Economics and Finance* 51 (1), 36–48.
- Weyerstrass, K., B. van Aarle, M. Kappler und A. Seymen (2011), Business Cycle Synchronisation with(in) the Euro Area: In Search of a 'Euro Effect', *Open Economies Review* 22 (3), 427–446.
- Zwick, T. (2011), Die Rolle von Betriebsräten und Gewerkschaften bei Senioritätsentlohnung, *Industrielle Beziehungen* 18 (1-2), 119–131.
- Zwick, T. (2011), Seniority Wages and Establishment Characteristics, *Labour Economics* 18 (6), 853–861.

Externe Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess

- Dickertmann, D. und S. Reichert (2011), Haushaltskonsolidierung, *WISU – Das Wirtschaftsstudium* 7/11, WISU – Studienblatt.
- Heinemann, F., M. Moessinger und S. Osterloh (2011), Nationale Fiskalregeln – Ein Instrument zur Vorbeugung von Vertrauenskrisen?, *Monatsbericht des Bundesministeriums der Finanzen* August, 58–66.
- Höwer, D. und J. Egel (2011), Warum scheitern junge Unternehmen, *LandInForm – Magazin für Ländliche Räume* 1/2011, 14–15.
- Jeßberger, C., T. Mennel, D. Osberghaus und M. Zimmer (2011), Zu trocken oder zu nass? Too dry or too wet?, *Leibniz Zwischenruf* 1/2011, 25–31.

- Kalb, A. und M. Moessinger (2011), Konsolidierungskurs nach der Krise – Strategien für Europa, *integration* 34 (3), 172–179.
- Laitenberger, U. und K. Hüscherlath (2011), The Adoption of Screening Tools by Competition Authorities, *CPI Antitrust Chronicle* 9 (2), 1–9.
- Löschel, A. (2011), Energiepolitik nach Fukushima, *Wirtschaftsdienst* 91 (5), 307–310.
- Löschel, A. (2011), Weltklimakonferenz in Durban: Über Inhalte einigen wir uns später, *Wirtschaftsdienst – Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 91 (12), 806–807.
- Löschel, A., C. Reif, M. Kesternich, S. Koesler, D. Osberghaus und S. Koriath (2011), Versteigerungserlöse aus CO₂-Zertifikaten im Spannungsfeld zwischen Bund und Ländern, *Wirtschaftsdienst* 91 (10), 712–716.
- Mennel, T. und P. Ahlhaus (2011), Vom Atom- ins Erneuerbaren-Zeitalter – der Beitrag der Windenergie, *emw* 4/2011, 62–67.
- Mennel, T. und S. Rexhäuser (2011), Green IT – eine Chance für den Umwelt- und Klimaschutz?, *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 5/2011, 61–64.
- Nikogosian, V. (2011), Determinanten für Prognosen von M&A-Aktivitäten. Bildung eines spezifischen M&A-Index für Deutschland, *Compliance Management* 2/2011, 59–61.
- Nikogosian, V. und T. Veith (2011), Eigentümerverflechtung und Preissetzung in der deutschen Stromwirtschaft, *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 61 (8), 42–45.
- Schröder, M. (2011), Geringer Einfluss auf die Märkte: Nachhaltige Kapitalanlagen von Stiftungen, *Stiftung & Sponsoring* 6/2011, 18–19.
- Spengel, C. und B. Zinn (2011), Non-profit Taxation on Corporations in the EU: Lessons from Corporate Tax Reforms in Germany and Tax Implications of the Global Economic Crisis, *INTERTAX – International Tax Review* 10 (39), 494–520.
- Spengel, C., J. H. Heckemeyer und B. Zinn (2011), Reform der Grundsteuer: Ein Blick nach Europa, *Der Betrieb* 1, 10–14.
- Externe Discussion Papers/Working Papers**
- Bertschek, I. und D. Erdsiek (2011), *IT Outsourcing – A Source of Innovation? – Microeconomic Evidence for Germany*, SERVICE-GAP DP, Mannheim.
- Böhringer, C. und V. Alexeeva-Talebi (2011), *Unilateral Climate Policy and Competitiveness: The Implications of Differential Emission Pricing*, Oldenburger Diskussionspapiere, V-338-11, Oldenburg.
- Boss, A., D. Groll, M. Kappler, S. Kooths, A. Sachs und J. Scheide (2011), *Mittelfristprojektion für Deutschland: Potentialwachstum bleibt moderat – Kapazitäten bleiben angespannt*, Kieler Diskussionsbeiträge Nr. 490/491, Kiel.
- Boysen-Hogrefe, J., K. Gern, M. Kappler, S. Kooths, A. Sachs und J. Scheide (2011), *Mittelfristprojektion für Deutschland: Mäßiges Potentialwachstum und Hochkonjunktur im Wartestand*, Kiel.
- Cleff, T. und K. Rennings (2011), *Theoretical and Empirical Evidence of Timing-to-Market and Lead Market Strategies for Successful Environmental Innovation*, Simon Fraser University Department of Economics Working Papers No. 11-01, Vancouver.
- Dannenberg, A., A. Löschel, G. Paolacci, C. Reif und A. Tavoni (2011), *Coordination Under Threshold Uncertainty in a Public Goods Game*, Grantham Research Institute on Climate Change and the Environment Working Paper No. 64, London.
- Dannenberg, A., A. Löschel, G. Paolacci, C. Reif und A. Tavoni (2011), *Coordination Under Threshold Uncertainty in a Public Goods Game*, Ca' Foscari University of Venice, Department of Economics, Working Paper No. 20/WP/2011, Venice.
- Dick, J., K. Hussinger, B. Blumberg und J. Hagedorn (2011), *Is Success Hereditary? Evidence on the Performance of Spawned Ventures*, METEOR Research Memorandum RM/11/034, Maastricht.
- Feld, L., J. H. Heckemeyer und M. Overesch (2011), *Capital Structure Choice and Company Taxation: A Meta-Study*, CESifo Working Paper Series, No. 3400, München.
- Hottenrott, H. (2011), *The Role of Research Orientation for Attracting Competitive Research Funding*, FBE Research Report (MSI 1104), Leuven.
- Hübler, M. und A. Löschel (2011), *The EU Decarbonisation Roadmap 2050 – What Way to Walk?*
- Kappler, M., H. Reisen, M. Schularick und E. Türkisch (2011), *The Macroeconomic Effects of Large Currency Appreciations*, OECD Development Centre Working Paper No. 296, Paris.
- Kosse, F. und F. Pfeiffer (2011), *Impatience among Preschool Children and their Mothers*, IZA DP No. 6247, Bonn.
- Kröncke, T.-A., F. Schindler und A. Schrimpf (2011), *International Diversification Benefits with Foreign Exchange Investment Styles*, CREATES Research Paper 2011/10, Aarhus.
- Liow, K. und F. Schindler (2011), *Are Public Real Estate Markets and Stock Markets Linked at the Local, Regional and Global Levels?*, NUS-IRES Working Paper Series 2011/006, Singapur.
- Müller, B., M. Niefert, C. Rammer und S. Gottschalk (2011), *Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft in Deutschland 2009, Gründungen und Schließungen von Unternehmen – Unternehmensdynamik in den Bundesländern – Internationaler Vergleich*, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 10/2011, Berlin.
- Niepel, V. (2011), *The Importance of Cognitive and Social Skills for the Duration of Unemployment*, IFN Working Paper 871, Stockholm.
- Osterloh, S. (2011), *Can Regional Transfers Buy Public Support? Evidence from EU Structural Policy*, Oesterreichische Nationalbank Working Paper 169, Wien.
- Rammer, C. und A. Pesau (2011), *Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland 2009, Aktuelle Entwicklungen – Bundesländerunterschiede – Internationaler Vergleich*, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 7/2011, Berlin.
- Tavoni, A., A. Dannenberg, G. Kallis und A. Löschel (2011), *Inequality, Communication and the Avoidance of Disastrous Climate Change*, Grantham Research Institute on Climate Change and the Environment Working Paper No. 34, London.
- Tavoni, A., A. Dannenberg, G. Kallis und A. Löschel (2011), *Inequality, Communication and the Avoidance of Disastrous Climate Change*, CCEP Working Paper 1103, Canberra.

Monografien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

- Alexeeva-Talebli, V. (2011), *Sectoral Incidence and Efficiency of Climate Policy: A Quantitative Economic Analysis of Alternative Policy Designs*, Saarbrücken.
- Arntz, M. und S. Thomsen (2011), Evaluation eines personengebundenen Pflegebudgets in der ambulanten Altenhilfe, in: GKV Spitzenverband (Hrsg.), *Das Pflegebudget, Modellprogramm zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung*, Bd. 4, Berlin, 85–108.
- Bonin, H. (2011), Jugendliche mit mangelnder Ausbildungsreife, Verloren im Förderdschungel?, in: Christine Henry-Hutmacher und Elisabeth Hoffmann (Hrsg.), *Der erfolgreiche Weg zum Berufsabschluss – Neue Reformvorschläge, Bildungsrepublik Deutschland*, Bd. 4, Konrad-Adenauer-Stiftung, St. Augustin, 31–50.
- Bonin, H. (2011), Umfrageforschung – Entscheidungsgrundlage für Politik und Wirtschaft, in: Gert G. Wagner und Jürgen Schupp (Hrsg.), *Umfrageforschung im Dienst der Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen*, Gesis-Schriftenreihe, Bd. 8, Bonn, 61–70.
- Buchholz, W. und M. Schymura (2011), Intertemporal Evaluation Criteria for Climate Change Policy: Basic Ethical Issues, in: Juan Blanco, Houshang Kheradmand (Hrsg.), *Climate Change – Socioeconomic Effects*, 385–400.
- Cleff, T., C. Grimpe und C. Rammer (2011), Lead Markets in the European Textile Industry – Implications for European Innovation Policy, in: Bacher, U. et al. (Hrsg.), *Interdisciplinary Management Research VII*, Osijek, 807–830.
- Czarnitzki, D. und K. Kraft (2011), Technologieakquisition und Marktstellung, in: H.J. Ramser und M. Stadler (Hrsg.), *Marktmacht*, Bd. 39, Tübingen, 27–42.
- Franz, W. (2011), Reforming Fiscal Policy Rules for the Euro Area, in: Österreichische Nationalbank (Hrsg.), *39th Economics Conference 2011*, Wien, 37–41.
- Grimpe, C. und K. Hussinger (2011), Inventions under Siege? The Impact of Technology Competition on Licensing, in: Academy of Management (Hrsg.), *Best Paper Proceedings*, San Antonio.
- Heindl, P. und A. Löschel (2011), Designing Emissions Trading in Practice – General Considerations and Experiences from the EU Emissions Trading Scheme (EU ETS), in: Jinjun Xue; Zhongxiu Zhao (Hrsg.), *Annual Report on Chinas Low-Carbon Economic Development (2012)*, Beijing, 360–378.
- Heinemann, F. (2011), European Added Value for the EU Budget, in: Daniel Tarschys (Hrsg.), *The EU Budget, What Should Go In? What Should Go Out?*, SIEPS, Bd. 2011/3, Stockholm, 58–73.
- Hey, B. (2011), *Präsentieren in Wissenschaft und Forschung*, Heidelberg.
- Kröncke, T.-A., F. Schindler und P. Westerheide (2011), *Finanzierungsstrategien wohnungswirtschaftlicher Akteure unter veränderten Rahmenbedingungen auf den Finanzierungsmärkten*, BMVBS-Online-Publikation Bd. 4/11.
- Rammer, C. (2011), Innovationen: zur technologischen Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, in: Martin Allespach und Astrid Ziegler (Hrsg.), *Zukunft des Industriestandortes Deutschland 2020*, Frankfurt a.M.
- Rennings, K. (2011), GreenTech-Fonds, in: Hennische, P., K. Kristof, T. Götz (Hrsg.), *Aus weniger mehr machen*, München, 79–89.
- Rennings, K. (2011), Success Factors of Eco-Innovation and Lead Market Strategies, in: Federal Ministry of Education and Research (BMBF) (Hrsg.), *Innovation for Sustainability in a Changing World*, Proceedings of the 2nd South African-German Dialogue on Science for Sustainability, 59–62.
- Rüb, F., F. Heinemann und R. Zohlhöfer (2011), Germany, Country Report, in: Verlag Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), *Sustainable Governance Indicators 2011*, Gütersloh, 186–189.
- Schröder, M. (2011), Nachhaltige Kapitalanlagen für Stiftungen: Die Auswirkungen der Finanzkrise, in: Fritz Brickwedde, Michael Dittrich (Hrsg.), *Nachhaltige Kapitalanlagen – Neue Chancen nach der Finanzkrise?*, Initiativen zum Umweltschutz, Bd. 84, Berlin, 34–61.
- Sturm, B. und C. Vogt (2011), *Umweltökonomik – Eine anwendungsorientierte Einführung*, Heidelberg.
- Sturm, B. und U. Moslener (2011), A European Perspective on Recent Trends in U.S. Climate Policy, in: R. Antes, B. Hansjürgens und R. Letmathe (Hrsg.), *Permit Trading in Different Applications Policy*, London, New York, 66–92.
- Voronkova, S., M. Bohl, F. McDonald, H. Tüselmann und P. Windrum (2011), The Persistence of Outward Foreign Direct Investment from German Manufacturing Industries, in: Jenny Berrill, Elaine Hutson und Rudolf Sinkovics (Hrsg.), *Firm-Level Internationalization, Regionalism and Globalization*, Basingstoke, 81–95.

Schriftenreihen des ZEW

ZEW Wirtschaftsanalysen

Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

Nomos Verlagsgesellschaft
Postfach 610 · 76530 Baden-Baden
Tel. +49 (0) 7221/21040
Fax +49 (0) 7221/210427
Internet www.nomos.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden.

Im Jahr 2011 sind folgende Beiträge erschienen:

Heinemann, F., T. Hennighausen, E. Traut-Mattausch, M. Kocher, E. Jonas und D. Frey (2011), Gerechtigkeitswahrnehmung von Steuer- und Sozialsystemreformen, Bd. 100.

Borgloh, S., F. Heinemann, A. Kalb, F. Pfeiffer, K. Reuß und B. U. Wigger (2011), Staatliche Anreize für private Bildungsinvestitionen – Effizienzanalyse, Internationale Trends, Reformmöglichkeiten, Bd. 99.

ZEW Economic Studies

Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint beim

Physica Verlag/Springer Verlag
Tiergartenstraße 17 · 69121 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221/4870
Internet www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden.

Im Jahr 2011 sind folgende Beiträge erschienen:

Spengel, C. und A. Oestreicher (2011), Common Corporate Tax Base in the EU – Impact on the Size of Tax Bases and Effective Tax Burdens, Vol. 43.

ZEW Discussion Papers

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

- 11-006 Peters, B. und P. Westerheide, Short-term Borrowing for Long-term Projects: Are Family Businesses More Susceptible to Irrational Financing Choices?
- 11-012 Kröncke, T.-A. und F. Schindler, International Diversification with Securitized Real Estate and the Veiling Glare from Currency Risk.
- 11-014 Kurzrock, B.-M., F. Mokinski, F. Schindler und P. Westerheide, Do Residential Property Companies Systematically Adjust Their Capital Structure? The Case of Germany.
- 11-022 Tykova, T. und A. Schertler, Geographical and Institutional Distances in Venture Capital Deals: How Syndication and Experience Drive Internationalization Patterns.
- 11-028 Kröncke, T.-A., F. Schindler und A. Schimpf, International Diversification Benefits with Foreign Exchange Investment Styles.
- 11-056 Liow, K. H., und F. Schindler, An Assessment of the Relationship Between Public Real Estate Markets and Stock Markets at the Local, Regional, and Global Levels.
- 11-062 Dick, C., R. MacDonald und L. Menkhoff, Individual Exchange Rate Forecasts and Expected Fundamentals.
- 11-076 Tykova, T. und M. Borell, Do Private Equity Owners Increase Risk of Financial Distress and Bankruptcy?
- 11-077 Hohenstatt, R. und B. Steininger, The Rat Race of Capital Structure Research for REITs and REOCs: Two Spotlights on Leverage.
- 11-085 Lang, G. und M. Köhler, How Does the Domiciliation Decision Affect Mutual Fund Fees?

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

- 11-001 Pfeiffer, F. und N. J. Schulz, Gregariousness, Interactive Jobs and Wages.
- 11-005 Mancini, A. L. und S. Pasqua, Asymmetries and Interdependencies in Time Use Between Italian Parents.
- 11-007 Büttner, B., H. Thiel und S. L. Thomsen, Variation of Learning Intensity in Late Adolescence and the Impact on Non-cognitive Skills.
- 11-008 Coneus, K. und Mühlenweg, A., Orphans at Risk in Sub-Saharan Africa: Evidence on Educational and Health Outcomes.
- 11-013 Dlugosz, S., Combined Stochastic and Rule-based Approach to Improve Regression Models with Mismeasured Monotonic Covariates Without Side Information.
- 11-015 Dlugosz, S., Clustering Life Trajectories – A New Divisive Hierarchical Clustering Algorithm for Discrete-valued Discrete Time Series.
- 11-017 Mühlenweg, A., D. Blomeyer und M. Laucht, Effects of Age at School Entry (ASE) on the Development of Non-Cognitive Skills: Evidence from Psychometric Data.
- 11-023 Fitzenberger, B. und G. Mühler, Dips and Floors in Workplace Training: Using Personnel Records to Estimate Gender Differences.
- 11-033 Pfeiffer, F. und K. Reuß, Human Capital Investment Strategies in Europe.

- 11-046 Zwick, T., Why Training Older Employees is Less Effective.
- 11-047 Frosch, K., C. Göbel und T. Zwick, Separating Wheat and Chaff: Age-specific Staffing Strategies and Innovative Performance at the Firm Level.
- 11-049 Morefield, B., A. Mühlenweg und F. Westermaier, Impacts of Parental Health on Children's Development of Personality Traits and Problem Behavior: Evidence from Parental Health Shocks.
- 11-058 Göbel, C. und T. Zwick, Age and Productivity – Sector Differences?
- 11-061 Horstschräer, J., University Rankings in Action? The Importance of Rankings and an Excellence Competition for University Choice of High-Ability Students.
- 11-074 Arntz, M., T. Gregory und F. Lehmer, Unequal Pay or Unequal Employment? What Drives the Skill-Composition of Labor Flows in Germany?
- 11-079 Boeters, S. und L. Savard, The Labour Market in CGE Models.
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung**
- 11-002 Peters, B. und A. Schmiele, The Contribution of International R&D to Firm Profitability.
- 11-003 Cuijpers, M., H. Guenter und K. Hussinger, Costs and Benefits of Inter-departmental Innovation Collaboration.
- 11-009 Czarnitzki, D., C. Grimpe und A. Toole, Delay and Secrecy: Does Industry Sponsorship Jeopardize Disclosure of Academic Research?
- 11-010 Czarnitzki, D., K. Hussinger und C. Schneider, R&D Collaboration with Uncertain Intellectual Property Rights.
- 11-019 Gottschalk, S. und M. Niefert, Gender Differences in Business Success of German Start-up Firms.
- 11-021 Czarnitzki, D., K. Hussinger und B. Leten, The Market Value of Blocking Patent Citations.
- 11-026 Beyer, M., D. Czarnitzki und K. Kraft, Managerial Ownership, Entrenchment and Innovation.
- 11-030 Mueller, E., Entrepreneurs from Low-Skilled Immigrant Groups in Knowledge-intensive Industries – Company Characteristics, Survival and Innovative Performance.
- 11-034 Leheyda, N., P. Beschoner und K. Hüschelrath, The Effects of the Block Exemption Regulation Reform on the Swiss Car Market.
- 11-035 Leheyda, N., P. Beschoner und K. Hüschelrath, Ex-post Assessment of Merger Effects: The Case of Pfizer and Pharmacia (2003).
- 11-036 Rexhäuser, S. und C. Rammer, Unmasking the Porter Hypothesis: Environmental Innovations and Firm-Profitability.
- 11-044 Czarnitzki, D., K. Hussinger und C. Schneider, "Wacky" Patents Meet Economic Indicators.
- 11-048 Hussinger, K. und A. Wastyn, In Search for the Not-Invented-Here Syndrome: The Role of Knowledge Sources and Firm Success.
- 11-051 Hüschelrath, K. und K. Müller, Low Cost Carriers and the Evolution of the U.S. Airline Industry.
- 11-052 Hüschelrath, K., K. Müller und V. Bilotkach, The Construction of a Low Cost Airline Network.
- 11-053 Czarnitzki, D. und C. L. Bento, Innovation Subsidies: Does the Funding Source Matter for Innovation Intensity and Performance? Empirical Evidence from Germany.
- 11-054 Stahl, K. und R. Strausz, Who Should Pay for Certification?
- 11-055 Höwer, D., T. Schmidt und W. Sofka, An Information Economics Perspective on Main Bank Relationships and Firm R&D.
- 11-059 Hüschelrath, K. und K. Müller, Patterns and Effects of Entry in U.S. Airline Markets.
- 11-063 Toole, A., The Impact of Public Basic Research on Industrial Innovation: Evidence from the Pharmaceutical Industry.
- 11-064 Toole, A. und J. L. King, Industry-Science Connections in Agriculture: Do Public Science Collaborations and Knowledge Flows Contribute to Firm-level Agricultural Research Productivity?
- 11-066 Hüschelrath, K. und T. Veith, Cartel Detection in Procurement Markets.
- 11-067 Hüschelrath, K. und T. Veith, The Impact of Cartelization on Pricing Dynamics.
- 11-068 Nikogosian, V. und T. Veith, Strategic Pricing, Market Entry and Competition: Evidence from German Electricity Submarkets.
- 11-069 Nikogosian, V. und T. Veith, Vertical Integration, Separation and Non-Price Discrimination: An Empirical Analysis of German Electricity Markets for Residential Customers.
- 11-070 Rammer, C., Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Innovationstätigkeit der Unternehmen in Deutschland.
- 11-071 Karle, H., T. J. Klein und K. Stahl, Ownership and Control in a Competitive Industry.
- 11-072 Felli, L., J. Koenen und K. Stahl, Competition and Trust: Evidence from German Car Manufacturers.
- 11-073 Klingebiel, R. und C. Rammer, Resource Allocation Flexibility for Innovation Performance: The Effects of Breadth, Uncertainty, and Selectiveness.
- 11-081 Heger, D., M. Rinawi und T. Veith, The Effect of Broadband Infrastructure on Entrepreneurial Activities: The Case of Germany.
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft**
- 11-011 Osterloh, S., Can Regional Transfers Buy Public Support? Evidence from EU Structural Policy.
- 11-018 Misch, F., N. Gemmill und R. Kneller, Fiscal Policy and Growth with Complementarities and Constraints on Government.
- 11-020 Geys, B. und S. Osterloh, Politicians' Opinions on Rivals in the Competition for Firms: An Empirical Analysis of Reference Points Near a Border.
- 11-024 Ernst, C. und C. Spengel, Taxation, R&D Tax Incentives and Patent Application in Europe.
- 11-029 Kneller, R. und F. Misch, What Does Ex-post Evidence Tell us About the Output Effects of Future Tax Reforms?
- 11-038 Heinemann F. und F. Schneider, Religion and the Shadow Economy.
- 11-041 Misch, F., N. Gemmill und R. Kneller, Growth and Welfare Maximization in Models of Public Finance and Endogenous Growth.
- 11-045 Heinemann, F., T. Hennighausen und M.-D. Moessinger, Intrinsic Work Motivation and Pension Reform Acceptance.

11-075 Feld, L., J. H. Heckemeyer und M. Overesch, Capital Structure Choice and Company Taxation: A Meta-Study.

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

- 11-004 Kesternich, M., What Drives WTP for Energy Efficiency when Moving? Evidence from a Germany-wide Household Survey.
- 11-027 Horbach, J., C. Rammer und K. Rennings, Determinants of Eco-innovations by Type of Environmental Impact. The Role of Regulatory Push/Pull, Technology Push and Market Pull.
- 11-031 Buchholz, W. und M. Schymura, Intertemporal Evaluation Criteria for Climate Change Policy: The Basic Ethical Issues.
- 11-040 Heindl, P., The Impact of Informational Costs in Quantity Regulation of Pollutants: The Case of the European Emissions Trading Scheme.
- 11-043 Heindl, P. und S. Voigt, A Practical Approach to Offset Permits in Post Kyoto Climate Policy.
- 11-050 Vogt, C. und B. Sturm, Implications of Inequality Aversion for International Climate Policy.
- 11-060 Menny, C., D. Osberghaus, M. Pohl und U. Werner, General Knowledge About Climate Change, Factors Influencing Risk Perception and Willingness to Insure.
- 11-065 Dannenberg, A., A. Löschel, G. Paolacci, C. Reif und A. Tavoni, Coordination Under Threshold Uncertainty in a Public Goods Game.

Informations- und Kommunikationstechnologien

- 10-025 Inderst, R. und M. Peitz, Netzzugang, Wettbewerb und Investitionen.
- 11-032 Bertschek, I., D. Cerquera und G. J. Klein, More Bits – More Bucks? Measuring the Impact of Broadband Internet on Firm Performance.
- 11-039 Thomes, T. P., An Economic Analysis of Online Streaming: How the Music Industry Can Generate Revenues from Cloud Computing.
- 11-042 Engelstätter, B., A. S. Cunningham und M. R. Ward, Understanding the Effects of Violent Video Games on Violent Crime.
- 11-078 Engelstätter, B. und M. Sarbu, The Adoption of Social Enterprise Software.
- 11-082 Peukert, C., External Technology Supply and Client-Side Innovation.
- 11-083 Niebel, T. und M. Saam, Productivity of ICT and Non-ICT Capital – The Role of Rates of Return and Capital Prices.
- 11-084 Hackl, F., M. Kummer, R. Winter-Ebmer und C. Zulehner, Market Structure and Market Performance in E-Commerce.

Wachstums- und Konjunkturanalysen

- 11-016 Kappler, M., H. Reisen, M. Schularick und E. Turkisch, The Macroeconomic Effects of Large Exchange Rate Appreciations.
- 11-037 Drautzburg, T. und H. Uhlig, Fiscal Stimulus and Distortions Taxation.
- 11-057 Sachs, A., Institutions and Unemployment: Do Interactions Matter?
- 11-080 van Aarle, B. und M. Kappler, Fiscal Adjustment in Greece: In Search for Sustainable Public Finances.

ZEW Dokumentationen

- 11-01 Rammer, C., Bedeutung von Spitzentechnologien, FuE-Intensität und nicht forschungsintensiven Industrien für Innovationen und Innovationsförderung in Deutschland.
- 11-02 Rammer, C. und J. Ohnemus, Innovationsleistung und Innovationsbeiträge der Telekommunikation in Deutschland.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

- Fries, J., Best Paper Award, Jacobs University, Bremen.
- Kröncke, T.-A., Best Conference Paper Award, Pacific Rim Real Estate Society (PRRES), Brisbane, Australien.
- Kröncke, T.-A., BlackRock Research Award, Institute of Global Finance and School of Banking & Finance at the Australian School of Business at UNSW, Sydney, Australien.
- Mohrenweiser, J., Beste Abschlussarbeit (Dissertation), Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft e. V., Dortmund.
- Osterloh, S., Klaus-Liebscher Preis, Österreichische Nationalbank, Wien, Österreich.
- Osterloh, S., Finalist OPEN DAYS 2011 Early Career Poster Competition, Europäische Kommission, GD Regionalpolitik und Regional Studies Association, Brüssel, Belgien.
- Schindler, F., Best Conference Paper Award, Pacific Rim Real Estate Society (PRRES), Brisbane, Australien.
- Schindler, F., BlackRock Research Award, Institute of Global Finance and School of Banking & Finance at the Australian School of Business at UNSW, Sydney, Australien.
- Steffes, S., Constantin-von-Dietze-Preis (Dissertation), Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg

PUBLIKATIONEN AUSGESCHIEDENER ZEW-MITARBEITER 2011

- Folgende ausgewählte Publikationen ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter sind in weitaus überwiegendem Umfang aufgrund von Forschungsarbeiten am ZEW entstanden und wurden im letzten Geschäftsjahr in internationalen Zeitschriften mit Referee-Prozess veröffentlicht:
- Coneus, K., J. Gernand, M. Saam, Noncognitive skills, school achievements and educational dropout, Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies 131, 1–22.
- Coneus, K. und C. K. Spieß, Pollution Exposure and Child Health: Evidence for infants and toddlers in Germany, Journal of Health Economics 31, 180–196.
- Coneus, K., K. Reuß, M. Laucht, The Role of Parental Investments for cognitive and noncognitive skill formation – Evidence for the first 11 years of life, Economics and Human Biology 10, 189–209.
- Coneus, K., C. K. Spieß, The Intergenerational Transmission of Health in Early Childhood, Economics and Human Biology 10(1), 89–97.
- Köhler, M., Der Markt für Unternehmenskontrolle, Handbuch Corporate Governance von Banken, 245–263.

VORTRÄGE

Vorträge vor externem Fachpublikum

- Achtnicht, M., Do Environmental Benefits Matter? A Choice Experiment Among House Owners in Germany, Jahrestagung 2011 des Vereins für Socialpolitik.
- Alexeeva-Talebi, V., Klimapolitik und Carbon Leakage, Foreign Direct Investment and Climate Change: New Research Directions, Kostenüberwälzung der Emissionszertifikate: Analyse des Europäischen Marktes für Mineralölprodukte, Jahrestagung 2011 des Vereins für Socialpolitik, Kostenüberwälzung und Strategische Preissetzung: Sektorale Evidenz für EU ETS, Environmental Protection and Sustainability Forum, Unilaterale Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit: Eine sektorale, regionale und globale Perspektive der Emissionspreisdifferenzierung, 14th Annual Conference on Global Economic Analysis, Ökonomische und ökologische Implikationen der Nachhaltigkeitspolitik Russlands, International Conference on Economic Modeling EcoMod2011.
- Aretz, B., Zur Konstruktion sozialer Präferenzen in Laborexperimenten, 7th International Meeting on Experimental and Behavioral Economics.
- Armtz, M., Lohn- oder Beschäftigungsungleichheit? Was bestimmt die selektive Binnenmigration in Deutschland?, Third Global Conference on Economic Geography, Economics Seminar at University of Heidelberg, Jahrestagung des regionalökonomischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik.
- Aschhoff, B., Localized Norms and Academics' Industry Involvement: The Moderating Role of Age on Professional Imprinting, Second Asia-Pacific Innovation Conference, Peer Effects and Academics' Industry Involvement: The Moderating Role of Age on Professional Imprinting, 38th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE).
- Bertschek, I., Examining the Relationship of Broadband to Entrepreneurship, Innovation and Productivity, Broadband and Its Impact on Consumers and Economies: Developing a New Framework for Future Metrics, More Bits – More Bucks? Measuring the Impact of Broadband Internet on Firm Performance, ICTNET 2nd Workshop "ICT Intangibles and Innovation", Servicegap Mid-Term Conference, EARIE 38th Annual Conference.
- Bonin, H., East Germans in West Germany: Pioneers of Gender Equality?, Universität Dortmund.
- Borell, M., Do Private Equity Investors Increase Risk of Financial Distress and Bankruptcy, FMA Conference Europe, Do Private Equity Investors Trigger Financial Distress in their Portfolio Companies?, SEEK Kick-Off Conference: Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations, European Financial Management Symposium, Alternative Investments, Who Receives Private Equity?, DGF Conference.
- Borgloh, S., Korreferat zu: Zinn/Spengel, "The Reporting Gap – Evidence on Book-Tax Differences in Germany", Finanzwissenschaftliches Doktorandenseminar, Small is Beautiful – Experimental Evidence of Donors' Preferences for Charities, Annual ERNOP Conference 2011, 26th Annual Congress of the European Economic Association.
- Bradler, Ch., Employee Recognition and Performance – A Field Experiment, Brown Bag Seminar, Experimente-Seminar des ZEW und der Universität Mannheim, Incentives and Creativity, Experimente-Seminar des ZEW und der Universität Mannheim, Motivational Production Function – A Field Experiment, Workshop on Field Experiments.
- Busl, C., Multinational Entrepreneurs, Financial Constraints and Macroeconomic Fluctuations, 13th ZEW Summer Workshop on "International Business Cycles", Multinational Entrepreneurs, Financial Constraints and Macroeconomic Fluctuations, ETSG 2011.
- Cerquera, D., Consumer Welfare, 26th Annual Congress of the European Economic Association, Discussion on "Who Is Hurt by E-Commerce? Crowding out and Business Stealing in Online Grocery" by Andrea Pozzi, 9. ZEW-Konferenz: The Economics of Information and Communication Technologies, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Endogenous Firm Heterogeneity, EARIE 38th Annual Conference, Korreferat zu: Andrew Ching, "Dynamics of Consumer Adoption of Financial Innovation: The Case of ATM Cards", SEEK Kick-Off Conference: Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations.
- Crass, D., Do Intangibles Enhance Productivity Growth? Microeconomic Evidence from Germany, 38th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Intangible Assets and Productivity, Competition and Innovation Summer School (CISS).
- Creemers, K., Patent Litigation in Germany – A new Approach, 6th Annual Conference of the EPIP Association, The Curse of Openness: On External Knowledge Sourcing and the Risk of Litigation, 4th ZEW Conference on Economics of Innovation and Patenting & Finale Conference COST Network STRIKE.
- Dannenberg, A., Coordinating under Uncertainty, Master's and Ph.D. Seminar Experimental Economics, Koordinierung im Klimaschutz, Doktorandenseminar der Universität Magdeburg, On the Formation of Coalitions to Provide Public Goods – Experimental Evidence from the Lab, Environmental Protection and Sustainability Forum, On the Provision of Global Public Goods – Experimental Evidence on Climate Change Mitigation Issues, Disputation, What can Economic Experiments Tell us About the Prospect of Avoiding Catastrophe Through International Cooperation?, Climate Change Policy Seminar at Columbia University's Earth Institute.
- De Smet, D., The Advertiser is Mentioned twice. Media Bias in Belgian Newspapers, Workshop on Law and Economics of Media and Telecommunication, Day of the Scientific Economic Research.
- Dick, C., Exchange Rate Formation, Chartists and Fundamentalists, Forschungsseminar der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hannover, Individual Exchange Rate Forecasts and Expected Fundamentals, EEA 26th Annual Congress, Macro Expectations, Aggregate Uncertainty, and Expected Term Premia, Humboldt-Copenhagen Conference on Financial Econometrics, Macro Expectations, Aggregate Uncertainty, and Expected Term Premia, FMA European Conference.
- Dlugosz, S., Classification and Regression Trees With Covariates Missing at Random, IFCS-GFKL 2011, Give Missings a Chance, 4th User Conference of the FDZ of the BA at the IAB, Mathematical

- Statistics meets Econometrics, EEA-ESEM 2011, K-Means Clustering of Incomplete Data, IFCS-GFKL 2011, Ziffernanalyse zur Betrugsaufdeckung – Empirische Resultate bei der Überprüfung von Tagesumsätzen in der Gastronomie durch die Finanzverwaltung, Literature and Research Seminar Empirical Economics.
- Doherr, T., The Inventor Mobility Index, Workshop on “Disambiguation of Inventors’ Names and Addresses from Patent Data”.
- Dovern-Pinger, P., A Validation Study of Intergenerational Effects of Early-Life Conditions on Offspring’s Economic and Health Outcomes Potentially Driven by Epigenetic Imprinting, IZA Summer School, Teacher Skills and Teacher Human Capital, Bildungsökonomischer Ausschuss.
- Dreßler, D., Der Einfluss der steuerlichen Verlustverrechnung auf die Investitionstätigkeit, Jahrestagung Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft.
- Engelstätter, B., Discussion on „External Technology Supply and Client-Side Innovation“ by Christian Peukert, 9. ZEW-Konferenz: The Economics of Information and Communication Technologies, Enterprise Software and Service Innovation, DRUID Society Conference 2011 on Innovation, Strategy and Structure, Enterprise Software and Service Innovation, DRUID-Dime Winter Conference 2011, ICT and Innovation, IFW Workshop: Innovation from Europe to China, Understanding the Effects of Violent Video Games on Violent Crime, 9. ZEW-Konferenz: The Economics of Information and Communication Technologies, Video Games and Violence, ICT Conference Paris.
- Ernst, C., Besteuerung, Steuerliche Anreize für FuE und Innovationsverhalten, Kaminabend der Schmalenbach Gesellschaft und der SAP AG sowie der Universität Mannheim, Besteuerung, Steuerliche Anreize und Patentverhalten in Europa, SEEK Kick-Off Conference: Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations.
- Evers, L., Korreferat zu: “Contrasting the Retirement Options in Germany”, Fiwi Workshop der Universität Mannheim.
- Farzanegan, M. R., Education Spending and Productivity in Iran: Where Have All the Education Expenditures Gone?, ERF 17th Annual Conference, Environmental Pressure Index: Evidence from a Structural Model, European Economic Association and the Econometric Society European meeting (EEA-ESEM), Environmental Pressure: Evidence from a Structural Model, EAERE 18th Annual Conference, Oil Revenue Shocks and Government Spending Behavior in Iran, The 34th IAEE International Conference, The 2011 Meeting of the European Public Choice Society, Oil Revenues, Political Power and Economic Growth in Iran: Theory and Evidence, International Iranian Economic Association Inaugural Conference, The 2011 Meeting of the European Public Choice Society, Resource Curse and Power Balance: Evidence from Oil Rich Countries, Verein für Socialpolitik, Resource Rent, Demographic Bonus, and Economic Development: Theory and Evidence, The Gulf Research Unit, Shadow Economy and the Environmental Pollution: Evidence from Panel Data, Spring Meeting of Young Economists 2011.
- Finke, K., Der Einfluss von ACE und CBIT Steuersystemen auf heterogene Firmen und das Steueraufkommen – eine Mikrosimulationsanalyse für Deutschland, 73. Wissenschaftliche Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.
- Franz, W., „Verantwortung für Europa wahrnehmen“ – Das Jahresgutachten 2011/12 des Sachverständigenrates, Die deutsche Wirtschaft: Perspektiven und Herausforderungen, LSE German Symposium, Reform finanzpolitischer Vorschriften im Euroraum, 39th Economics Conference, Wirtschaftliche Perspektiven und Wirtschaftspolitische Herausforderungen, Ringvorlesung der Fachschaft VWL.
- Fries, J., Specific Measures for Older Employees and Late Career Employment, FDZ-Nutzerkonferenz, International Conference on Personalized Aging, Jacobs University Bremen, EALE.
- Fryges, H., Financing of Innovation by Young Enterprises, 31st Babson College Entrepreneurship Research Conference (BCERC), Innovation, Exports and Financing – Empirical Analyses for Small International Firms in Latvia, 6. Workshop der International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP), The Interdependence of R&D Activity and Debt Financing of Business Start-ups, 38th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), The KfW/ZEW Start-up Panel: Design and Research Potential, ECB Workshop on “Access to Finance of SMEs: What Can we Learn from Survey Data?”.
- Gregory, T., Unequal Pay or Unequal Employment? What Drives the Self-Selection of Internal Migrants in Germany?, Conference on “Migration: Economic Change, Social Challenge”, 25th Annual Conference of the European Society for Population Economics, 4th GfR Summer Conference in Regional Science, 51st European Congress of the Regional Science Association International.
- Göbel, Ch., Auswirkungen altersdifferenzierter Arbeitssysteme und Mitarbeiterbindung: Welche Maßnahmen funktionieren und weshalb werden sie ergriffen?, DFG – Jahrestreffen SPP 1184, Which Personnel Measures are Effective in Increasing Productivity of Old Workers?, Ageing, Health and Productivity, Which Personnel Measures are Effective in Increasing Productivity of Older Workers?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Heger, D., A Look at Both Sides of the Coin: Investigating the Protective and Disclosure Effect of Patenting, Zvi Grilliches Research Seminar in the Economics of Innovation, Competition and Innovation Summer School (CISS), DRUID Society Conference 2011 on Innovation, Strategy, and Structure, 38th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE).
- Heindl, P., Carbon Management in Europe – Combining Voluntary and Mandatory Approaches, Visit of a Chinese Industry Delegation – International Delegation with Support of the German Government, Die Bedeutung von Emissionsminderungsgutschriften für die Post-Kyoto Klimapolitik, 18th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), The Impact of Informational Costs in Quantity Regulation of Pollutants, 10th Session of the European School on New Institutional Economics, The Role of Offset Permits in Post Kyoto Climate Policy, Nachwuchsworkshop des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ) des Vereins für Socialpolitik, Transaction Costs and Tradable Permits – Empirical Evidence from the EU Emissions Trading Scheme, Joint Workshop of Sophia University (Tokyo) and ZEW (Mannheim) on Energy and Climate Policy.

- Heinemann, F., Bewertung des Kommissions-Vorschlags zum Mehrjährigen Finanzrahmen der EU 2014 bis 2020, Multiannual Financial Framework of the EU 2014–2020, Die grundgesetzliche Schuldenbremse – harte Restriktion oder unverbindliche Absichtserklärung?, Universitätsseminar, Die Stabilisierung der Eurozone und die EU-Haushaltsplanung 2014–2020, Deutschland in der Europäischen Union: Führungsmacht oder Vetospieler?, Einführung in das deutsche Wirtschaftssystem, European Module of the Advances Management Program in Management, Europäischer Mehrwert für das EU-Budget, The Next Long-Term Budget: What Should Go In? What Should Go Out?, Fiskalregeln, Stabilitätskultur und Risikoprämien, Arbeitskreis Finanzwissenschaft im Bundesministerium der Finanzen, Intrinsische Arbeitsmotivation und Rentenreformakzeptanz, Fakultätsseminar, Public Choice Society, European Public Choice Society, Ist die Volkswirtschaftslehre gewissenlos?, European Association for Law and Economics, Konvergenz durch EU-Budget und Strukturpolitik, Jenseits des Schuldenberges – Konvergenz und Divergenz im Euro-Raum, Korreferat zu: Sofia Amaral-Garcia und Veronica Grembi, “Curb Your Premium! Evaluating State Intervention in Medical Malpractice Insurance”, European Association for Law and Economics, Krisen und Reformakzeptanz, Reforming Social Protection Systems in Developing Countries, Religion und Schattenwirtschaft, Public Choice Society, Religion und Schattenwirtschaft, Shadow Economy, Tax Evasion and Money Laundering, Sovereign Risk Premia: the Link Between Fiscal Rules and Stability Culture, Public Finances in Times of Severe Economic Stress: The Role of Institutions, Spenden und Wachstum: Zeitreihenevidenz für die USA, ERNOP Conference on Philanthropy and Civil Society, Spenden und Wirtschaftswachstum, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Steuerhoheit für die Europäische Union?, Rechtsfragen der europäischen Integration.
- Hennighausen, T., Exposure to Television and Individual Beliefs: Evidence from a Natural Experiment, Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, FIWI-Workshop, Korreferat zu: Timo Hener, “Go Buy Yourself Something Nice? Labeling Effects of Child Benefits on Consumption and Savings”, Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), Korreferat zu: Andrea Conte, “Knowledge Investments and Innovation. Insights on the Determinants of Reforms”, SEEK Kick-Off Conference: Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations.
- Hermeling, C., Ökonomische Analyse alternativer Antriebe aus Kundensicht. Aufbauend auf einer deutschlandweiten Befragung von potentiellen Pkw-Käufern, Lebenswelt Elektromobilität.
- Hogrefe, J., Offshoring and Income Risk, 3. Volkswirtschaftlicher Workshop der Universität Tübingen, Offshoring and Labor Income Risk, ifo Lunchtime Seminar, Offshoring and Labor Income Risk: Evidence from German Manufacturing, Spring Meeting of Young Economists 2011, DMM 2011, Doctoral Meeting of Montpellier, Offshoring and Labour Income Risk, ETSG 2011 – European Trade Study Group Annual Conference, Offshoring and Relative Labor Demand from a Task Perspective, 13. Workshop Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Brown Bag Seminar Universität Tübingen, Offshoring, Skill-Upgrading and Residual Wage Inequality, WISE LABOR 2011, THE Winter Workshop, Readdressing the Trade Effects of the Euro: Allowing for Currency Misalignment, WHU-CEUS Workshop „Monetary and Fiscal Policy Challenges in the Euro Area“.
- Horstschräer, J., Der Effekt des Bologna Prozesses auf Universitäts-Immatrikulationen und Abbrecherraten, First Lisbon Research Workshop on Economics and Econometrics of Education, Dezentralisierung der Studienplatzvergabe – Evidenz eines Natürlichen Experiments, 5. Fachtreffen des BMBF Begleitprogramms, Qualitätssignale in Aktion? Die Bedeutung von Universitäts-Rankings und Exzellenz-Labels für die Wahl der Universität, Forschungsseminar Hannover, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Conference of the European Association of Labour Economists, 4. Fachtreffen des BMBF- Begleitprogramms.
- Hunold, M., Resale Price Maintenance: Hurting Competitors, Consumers and Yourself, ZEW-KUL-UMA-DICE Ph.D.-Workshop, MaCCI Annual Meeting 2011, 9th International Industrial Organization Conference (IIOC), 38th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE).
- Hübler, M., A Sectoral Assessment of the EU Decarbonisation Roadmap, ZEW Workshop with Sophia University Japan, Ein endogenes Wachstumsmodell für Klima- und Entwicklungspolitikanalysen, European Association of Environmental and Resource Economists Annual Conference, EU-Roadmap für eine Low-Carbon Economy 2050, Eberbacher Klostersgespräche, Fair, Optimal or Detrimental? The Regional Effects of Deviations in Carbon-Based Tariffs, EMF 24 Carbon-Based Border Tax Adjustment Modeling Round, Können karbonbasierte Importzölle effektiv Emissionen vermeiden? Eine numerische Analyse mit Fokus China, GTAP 14th Annual Conference on Global Economic Analysis: Governing Global Challenges: Climate Change, Trade, Finance and Development, PACE model and EU Decarbonisation Roadmap, EMF 28 EU Climate Policy Modeling Round.
- Hüschelrath, K., Airline Alliances, Antitrust Immunity and Market Foreclosure, Royal Economic Society Annual Conference, Econometric Society Australasian Meeting, Discussant zu: “Choice of Legal Standards Under Legal Uncertainty When Penalties are Optimally Set”, MaCCI Summer Institute on Competition Policy, Implementing Divestiture Remedies: An Option Approach, 9th International Industrial Organization Conference (IIOC), 28th Annual Conference of the European Association of Law and Economics (EALE), Market Entry and the Evolution of the US Airline Industry, Air Transport Research Society World Conference, Patterns and Effects of Entry in U.S. Airline Markets, Annual Workshop on Industrial Dynamics (AWID), GREDEG Department Seminar, 4th Annual Conference on Competition and Regulation in Network Industries – Europe and Beyond, GARS Down-Under Seminar, Predation Enforcement Options: An Evaluation Using a Cournot Framework, Forschungsseminar des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kassel, 9th International Industrial Organization Conference (IIOC), Public and Private Enforcement of Competition Law – An Integrated Approach, 2011 Competition Law and Economics European Network (CLEEN) Workshop, The Construction of a Low Cost Airline Network, WHU Forschungsseminar, The Construction of a Low Cost Airline Network – Facing Competition and Exploring

- New Markets, Economics Seminar, University of Sydney, Economics Seminar, University of Auckland, 10th Conference on Applied Infrastructure Research (INFRADAY), The Retail Gasoline Study of the German Federal Cartel Office, An Economist's View, 9th Annual ACE Conference.
- Höwer, D., Banks' Lending Strategies in Start-up Finance, ZEW-KUL-UMA-DICE Ph.D.-Workshop, 9th International Industrial Organization Conference (IIOC), Banks' Lending Strategy in Start-up Finance, 38th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), First Annual European Strategy, Entrepreneurship and Innovation (SEI) Doctoral Consortium, How do Banks Screen Innovative firms? Evidence from Start-up Panel Data, RecanatI School of Business – Strategy/IO Seminar.
- Jaroszek, L., Betrugsrisiko und CEO Eigenschaften, Lehrstuhlseminar, Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim, Wird Betrugsrisiko entschädigt?, Lehrstuhlseminar, Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim.
- Kalb, A., Korreferat zu: C. Ernst und C. Spengel, "Taxation, R&D Tax Incentives and Patent Application in Europe", SEEK Kick-Off Conference: Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations, What Determines Local Governments' Technical Efficiency? The Case of Road Maintenance, American Public Choice Meeting.
- Kappler, M., Die makroökonomischen Effekte starker Währungsaufwertungen, 17th International Panel Data Conference, Krisen ohne Ende? Zum europäischen Produktionspotenzial im Herbst, 14. Konjunkturpolitisches Symposium der Herbert-Giersch-Stiftung, Potentialwachstumsprospektive im globalen Vergleich, Marginalisierung Europas? Jahreskolloquium des Arbeitskreises Europäische Integration e.V.
- Kesternich, M., Determinanten der Zahlungsbereitschaft für Energieeffizienz bei Wohnungswechsel, AURÖ Nachwuchsworkshop 2011, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Klein, G. J., Cartel Destabilization and Leniency Programs – Empirical Evidence, MaCCI Annual Meeting 2011.
- Köhler, C., Competition and Innovation, Competition and Innovation Summer School (CISS).
- Kohl, T., ZEW – Innovatives Wirtschaftsforschungsinstitut, Zusammenkunft der Erfa Gruppe Mannheim, ZEW – Ein modernes Wirtschaftsforschungsinstitut, Besuch der FDP-Bundestagsabgeordneten.
- Kröncke, T.-A., Housing Cycles and Asset Prices, Real Estate Forecasting, Housing Cycles, Business Cycles, and the Cross-Section of Stock Returns, ReCapNet Spring Workshop, International Diversification Benefits with Foreign Exchange Investment Styles, 10. Kölner Finanzmarktkolloquium Asset Management, Humboldt – Copenhagen Conference on Financial Econometrics, FMA European Conference, FX Workshop, 18. DGF-Jahrestagung, International Diversification with Securitized Real Estate and the Veiling Glare from Currency Risk, Conference on International Securitized Real Estate.
- Kummer, M., Centrality and Content Creation in Networks – The Case of the German Wikipedia, Towards a Digital Society – Quantitative Analysis, Korreferat zu: Jörg Claussen, "The Strength of Direct Ties: Evidence from the Electronic Game Industry", SEEK Kick-Off Conference: Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations, Market Structure and Market Performance in E-Commerce, EARIE 38th Annual Conference, Mitarbeiterseminar Neufelden, JKU Linz.
- Lang, G., How Does the Domiciliation Decision Affect Mutual Fund Fees?, 9th INFINITI Conference on International Finance.
- Leheyda, N., Economic Methods and Concepts in the Competition Analysis of the New EU Member States: Lessons from Latvia, 7th Annual Competition & Regulation Meeting: Competition Policy for Emerging Economies: When and How?, Vertical Relationships at Airports: Impact on Retail Sales and Rent Revenue to an Airport, GAP/B Workshop Research in Air Transport and other Network Industries, Vertical Relationships at Airports: Impact on Retail Sales and Rent Revenue to an Airport, 15th Annual Conference of the International Society for New Institutional Economics.
- Licht, G., Is there a Gap with Policy Makers' Demand, R&D Policy Impact Evaluation. Methods and Results, Measuring Innovation, 1st Sino-German Innovation Conference, Science-Industry Linkages and Innovation Performance – Comments, Innovative S&T Indicators Combining Patent Data and Surveys: Empirical Models and Policy Analyses.
- Löschel, A., Combining Cap and Trade with Offsets, University Dauphin Paris Workshop, Ten Steps Towards a Sustainable, Market-Oriented and Globally Responsible Energy Policy, Workshop "Energy Research for Better Policies", The Demand for Climate Protection – Empirical Evidence from Germany, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, The Role of CGE Models in Integrated Assessment Modelling of Climate Change, Eröffnung des Global Environmental Change Institute der Fudan University, Shanghai, China, The Value-Added of Sectoral Disaggregation, Sophia University-ZEW Workshop, EcoMod 2011, Shanghai Forum 2011, Workshop des Energy Modelling Forum 24, Wettbewerbswirkungen von Klimapolitik, Seminar des Energiewissenschaftlichen Institutes der Universität zu Köln.
- Maier, M. F., Do Employment Subsidies Reduce Early Apprenticeship Drop Out?, XXV. Annual Conference of the European Society for Population Economics, ZEW Werkstatt-Seminar.
- Mancini, Ph.D., A. L., On Intergenerational Transmission of Reading Habits in Italy: Is a Good Example the Best Sermon?, Iza/Sole 10th Transatlantic Meeting.
- Mennel, T., Definition des Reboundeffekt, Energy Efficiency Policies and the Rebound Effect.
- Misch, Ph.D., F., Die Zusammensetzung von Staatsausgaben und Unternehmensproduktivität, Economic Development in Africa, Die Zusammensetzung von Staatsausgaben und Unternehmensproduktivität, European Public Choice, IIPF Conference.
- Moessinger, M., Do personal Characteristics of Finance Ministers Affect Public Debt?, Die Ordnung der Weltwirtschaft: Lektionen aus der Krise – Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2011, Fiscal Rules and Risk Premia: National and Subnational Evidence, Post-Crisis Fiscal Consolidation Strategies for Europe, Stabilization Policies and the Timing of Reforms, CDSE: Reading Class "Political Economy of Reforms".
- Mohrenweiser, J., Poaching and Firm Sponsored Training: First Clean Evidence, POEK, SOLE, EEA, Recruiting and Apprenticeship Train-

- ning, GEABA, The Relationship Between Corporate HRM and Employee Retention, 14. Personalökonomisches Kolloquium.
- Mühlenweg, A. M., Die Auswirkung des Einschulungsalters auf die Entwicklung nicht-kognitiver Fähigkeiten: Analysen auf Grundlage psychometrischer Daten, Economics Seminar Series, Elterliche Gesundheit und Kindesentwicklung, Health and Human Capital, Gesundheit und Humankapital (Grußwort), Health and Human Capital.
- Müller, K., Network Development in the Airline Industry. The Case of JetBlue Airways, 9th International Industrial Organization Conference (IIOC), The Value of Jetting. Estimating the Effects of Entry by JetBlue Airways in Long-Haul U.S. Airline Markets, 9th International Industrial Organization Conference (IIOC).
- Neckermann, S., Auszeichnungen, Econ Lunch Seminar, Bedeutung der Arbeit, Intercultural Studies, Micro Lunch, Entlohnung bei multiplen Tätigkeiten, ESA Meetings, Experimental Econ Seminar, Kommentar Organspenden, AEA Meetings, Mitarbeitermotivation, Department Seminar, Nicht-materielle Entlohnung, ESA Meetings, Advances with Field Experiments.
- Niebel, T., Productivity Growth and Non-ICT Capital: The Role of Rates of Return and Capital Prices, ICTNET: Die Verbreitung von IKT und die Auswirkungen auf Produktivität und Wachstum, Productivity of ICT and Non-ICT Capital – The Role of Rates of Return and Capital Prices, DEGIT XVI Conference.
- Niepel, V., Does School Choice Improve Student Outcomes? Evidence from a National Reform, Internal Seminar Department of Economics, University of Mannheim, Effects of School Choice, UCL Brown Bag Seminar, IFN Seminar, The Importance of Cognitive and Social Skills for the Duration of Unemployment, Enter Jamboree 2011, Society of Labor Economists 16th Annual Meetings, European Society of Population Economists Annual Meeting, Health and Human Capital, Annual Conference of the European Association of Labour Economists.
- Nikogosian, V., Ist Gas ein homogenes Gut? Horizontale Beteiligungen und Markteintritte in deutsche Märkte für Haushaltskunden, 7. Internationale Energiewirtschaftstagung (IEWT 2011) – Energieversorgung 2011: Märkte um des Marktes Willen?, The Impact of Ownership on Price-Setting in Retail-Energy Markets – the German Case, 10. Workshop des (PhD) Student Chapters der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik (GEE).
- Ohnemus, J., Capabilities as Determinants of Outsourcing. A Comparison of Early and Late Outsourcing Organisations, EARIE 38th Annual Conference, IT Outsourcing and Employment Growth at the Firm Level, 26th Annual Congress of the European Economic Association.
- Osberghaus, D., Individuelle Anpassung an den Klimawandel: Rolle von Information und Gefährlichkeitseinschätzung, Nachwuchsworkshop des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ) des Vereins für Socialpolitik, Individuelle Anpassung an den Klimawandel: Rolle von Information und Gefährlichkeitseinschätzung, 7th International Student Conference, EAERE 2011, Ökonomie des Klimawandels – eine integrierte ökonomische Bewertung der Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel, DAS-Vernetzungstreffen.
- Osterloh, S., Can Regional Transfers Buy Public Support? Evidence from EU Structural Policy, 4th Annual Conference on the Political Economy of International Organizations, Spring Meeting of Young Economists 2011, 2011 Annual Meeting of the European Public Choice Society, 39th Economics Conference of the OeNB, 25th Annual Congress of the European Economic Association, Korreferat zu: Arnt Ove Hopland, “Maintenance and Building Conditions in Norwegian Local Governments: Economic and Political Determinants”, 7th Norwegian-German Seminar on Public Economics, Korreferat zu: Dirk Foremny, “Vertical Aspects of Sub-National Deficits: The Impact of Implicit and Explicit Constraints in Europe”, 2011 Meeting of the European Public Choice Society, Korreferat zu: Gabriele Gugliola, “Tactical Transfers in a Federal Institutional Setting”, 2011 Meeting of the European Public Choice Society, Korreferat zu: Marco Portmann, “Parliaments as Condorcet Juries: Quasi-Experimental Evidence on the Representation of Majority Preferences”, Spring Meeting of Young Economists 2011, Korreferat zu: Michael L. Collins, “Tax Expenditures: Revenue and Information Forgone – The Experience of Ireland”, 67th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, Korreferat zu: Mickael Melki, “Growth and Political Ideology in a Democracy: The French Experience 1871–2009”, 2011 Meeting of the European Public Choice Society, Politicians’ Opinions on Rivals in the Competition for Firms: An Empirical Analysis of Reference Points Near a Border, 67th Annual Congress of the International Institute of Public Finance, Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience, Money and Macro Brown Bag Seminar, BI Seminar, Fiwi Workshop, Tax and the City – A Theory of Local Tax Competition and Evidence for Germany, Lehrstuhlseminar, CBT Doctoral Meeting 2011 “Public Economics and the Firm”, 7th Norwegian-German Seminar on Public Economics, Words Speak Louder than Actions: The Impact of Politics on Economic Performance, 2011 Meeting of the European Public Choice Society.
- Peters, B., Does Innovation Foster Employment? An International Comparison, Conference on Innovation, Employment and Welfare: A Comparative Study of Europe and China, Innovation and Employment in Germany between 1998–2008 – Summary of Results, Co-Reach Workshop: Innovation and Welfare in China and Europe, Innovation, Employment Growth and Foreign Ownership of Firms – A European Perspective, 38th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Intangible Investments in Germany – An Overall Perspective, The French-German Round Table on Intangibles: Creation, Dissemination and Valorisation, Korreferat zu: “Are ICT Users More Innovative? An Analysis of ICT-Enabled Innovation in OECD Firms”, 9th ZEW Conference: The Economics of Information and Communication Technologies, Korreferat zu: “Dynamic Capabilities and Open Innovation”, KUL-UMA-DICE-ZEW Ph.D. Workshop, Korreferat zu: “The Dynamics of Firms’ Product Portfolio in Response to International Competition: An Empirical Assessment”, SEEK Kick-Off Conference: Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations, Korreferat zu: “The Effectiveness Evaluation of Selected Tax Expenditures: A Novel Approach”, R&D Policy Impact Evaluation: Methods and Results, Servicegap, KNO-WINNO/INNOSERV – First Expert Meeting on R&D and Innovation in Services, The Contribution of International R&D to Firm Profitability, 9th International Industrial Organization Conference

- (IIOC), The Effects of Globalizing R&D: An Empirical Analysis for German Firms, International Workshop on "Innovation and Territory" within the European Doctorate on "Economics of Production and Development".
- Pfeiffer, F., Discusssant zu "Segregation in Primary Schools", The Economics of Education, Geselligkeit, soziale Interaktion im Beruf und Löhne, SOLE (Society of Labor Economics), EALE (European Association of Labor Economics), Zukunft der Bildung in Zeiten des demografischen, technischen und wirtschaftlichen Wandels: eine ökonomische Betrachtung, KfW-Studienkredit: 5 Jahre nachhaltige Finanzierung der Wissensgesellschaft.
- Rammer, C., Innovation Indicators in Services: Challenges and Potentials, INDICSER Mid-Term Conference.
- Rennings, K., Are There any First and Second Mover Advantages for Eco-Pioneers? Lead Market Strategies for Environmental Innovation, Advancing Ecological Economics – Theory and Practice, Are There any First and Second Mover Advantages for Eco-Pioneers? Lead Market Strategies for Environmental Innovation, Innovation for Green Growth, Bewertungsmethoden und Grenzen der Bewertbarkeit, Umweltindikatoren, Co-Evolution: An Interdisciplinary Economic Approach for the Analysis of Sustainable Energy Consumption, Sustainable Consumption – Towards Action and Impact, Eco-Innovation Policies – Concepts and Best Practices, Research Seminar, Eco-Innovation Policies – Concepts, Best Practices and Monitoring, In-Stream Workshop "Green Growth and Green Innovation", First and Second Mover Advantages for Pioneering Countries on Environmental Markets – From National Lead Market to Lead Supplier Strategies, Evolutionary Economics, Sustainable Consumption and Production, Material Efficiency and Competitiveness – An Analysis on the Basis of German Innovation Data, IN-STREAM Workshop on Resource Efficiency, The Impact of Regulation-Driven Environmental Innovation on Innovation Success and Firm Performance, EAERE 2011, Rome.
- Rexhäuser, S., Pfadabhängigkeiten und induzierte Umweltinnovationen, Brown Bag Seminar K.U. Leuven.
- Rotfuß, W., Does it Pay to Watch Macroeconomic and Regulatory Announcements? Evidence from the EU ETS, Macro and Financial Econometrics Conference, Über hochfrequente Preisreaktionen europäischer Emissionsberechtigungen auf Nachrichten, Doktorandenseminar am Lehrstuhl für BWL, Finanzierung und Banken.
- Saam, M., Identification of Biased Technical Change with CES and Translog Production Functions, DEGIT XVI Conference, Productivity in Service Sectors – the Role of Rates of Return and Capital Prices, Servicegap Mid-Term Conference.
- Sachs, A., Gemeinschaftsdiagnose und Mittelfristprognose, Empirische Wirtschaftsforschung, Institutionen und Arbeitslosigkeit: Sind Interaktionen von Bedeutung?, DMM 2011, Xth Economic Policy Conference, Institutionen und Arbeitslosigkeit: unbedingte und bedingte Effekte, Werkstattseminar.
- Schenker, O., How Uncertainty Reduces GHG Emissions, Shanghai Forum, 18th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists, EEA-ESEM 2011, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Schindler, F., Housing Cycles, Business Cycles, and the Cross-Section of Stock Returns, NUS DRE-IREs Joint Real Estate Research Seminar, International Diversification Benefits with Foreign Exchange Investment Styles, The 24th Australasian Banking and Finance Conference, International Diversification with Securitized Real Estate Markets and the Veiling Glare from Currency Risk, Pacific Rim Real Estate Society Conference, American Real Estate Society Conference, 2011 Asia-Pacific Real Estate Research Symposium, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, 18. DGF-Jahrestagung.
- Schliessler, P., Patent Litigation and Knowledge Spillovers, Competition and Innovation Summer School (CISS).
- Schröder, M., Basel III: Analyse der neuen Regeln, Europäisierte Regulierungsstrukturen und -netzwerke als Basis einer künftigen Infrastrukturversorgung, Reform der Bankenregulierung: Überblick und Analyse, Forschungsseminar.
- Schwiebacher, F., Complementary Assets, Patent Thickets and Hold-up Threats – Do Transaction Costs Undermine Investments in Innovation?, Doctoral Seminar KU Leuven, 38th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), 4th ZEW Conference on Economics of Innovation and Patenting & Finale Conference COST Network STRIKE, DRUID Society Conference 2011 on Innovation, Strategy, and Structure, Do Innovators Anticipate Hold-up and Does Standard-Setting Help? – Evidence on the Transaction Costs of Patent Thickets, ZEW-KUL-UMA-DICE Ph.D.-Workshop, Komplementäres Vermögen, Patentdickichte und Hold-up Drohungen – Untergraben Transaktionskosten die Arbeitsteilung im Innovationsprozess?, ACDD 2011.
- Schymura, M., Expected Utility Theory and the Tyranny of Catastrophic Risks, 18th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), 16th World Congress of the International Economic Association (IEA), Handel und Umwelt, Sophia ZEW Workshop on Energy and Climate Policy, Structural Change, Trade and the Environment, 19th International Input Output Conference.
- Seymen, A., Korreferat zu: "A Comparison of Bottom-up Approaches and Direct Forecasts of German GDP in a Data-Rich Environment", 16th Spring Meeting of Young Economists, Labor Market Institutions and the Business Cycle in Germany and the US, Departmental Seminar, Time-Varying Macroeconomic Dynamics in the US and Germany: A Historical Comparison, 16th Spring Meeting of Young Economists, Seminar, Aarhus University, Anadolu International Conference in Economics, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik.
- Sprietsma, M., Die Effekte des Bologna Prozesses auf Studienanfänger und Abbrecherraten, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Empirische Forschung zum Thema Bildungsungleichheit am ZEW, 2. Leibniz Bildungsworkshop, Explaining the Persisting Mathematics Test Score Gap Between Boys and Girls, First Lisbon Research Workshop on Economics and Econometrics of Education.
- Steffes, S., The Relationship Between Corporate HRM and Employee Retention, 14. Personalökonomisches Kolloquium, The Relationship Between Match Quality and Job-to-Job Changes Considering Individual and Firm Heterogeneity, Ökonomisches Seminar, Eberhard Karls Universität Tübingen, The Relationship Between Match Quality and Job-to-Job Changes Considering Individual and Firm Heterogeneity, Forschungs- und Literaturseminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Steininger, B., An Empirical Evaluation of Normative Commercial Real Estate Swap Pricing, Real Estate Forecasting, 18. DGF-Jahrestagung, Cross Sectional Variance in Financial Flexibility – Evidence from American REITs and REOCs, 18th European Real Estate Society Conference.

Stichnoth, H., The Optimal Choice of a Reference Standard for Income Comparisons – Indirect Evidence from Immigrants' Return Visits, EALE, ESPE.

Tykvova, T., Do Private Equity Owners Increase Risk of Financial Distress and Bankruptcy?, JCF Special Issue Workshop, Geographical and Institutional Distances in Venture Capital Deals: How Syndication and Experience Drive Internationalization Patterns, Berufungsvortrag, Internationalization and Fragmentation of the European VC Industry, VICO Final Conference, Which Form of Venture Capital is Best-Suited for Innovation?, VICO Conference, Finance, Banking and Insurance Conference.

Veith, T., Broadband Infrastructure as a Driver for Start-Up, 22nd European Regional ITS Conference, Der Einfluss öffentlichen Eigentums auf die Preissetzung in deutschen Haushaltsstrommärkten, 7. Internationale Energiewirtschaftstagung (IEWT 2011) – Energieversorgung 2011: Märkte um des Marktes Willen?, The Impact of Ownership on Price-Setting in Retail-Energy Markets – the German Case, 38th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Vertical Integration, Separation and Non-Price Discrimination: An Empirical Analysis of German Electricity Markets for Residential Customers, 2011 Competition Law and Economics European Network (CLEEN) Workshop.

Voigt, S., Current Status of PACE and R&D database, ClimateCost Project Meeting, First Simulation Results of PACE Modelling, ClimateCost Project Meeting, Innovations in Energy Efficient Technologies – The Case of Clean Coal Technologies, INSTREAM Workshop: Energy and Resource Efficiency – Modelling, Analysis, Indicators, Macroeconomic Impacts of Sectoral Approaches: The Role of the Cement Sector in China, Mexico and Brazil, 34th IAEE International Conference.

Warnke, A. J., Incentives and Creativity, Experimente-Seminar des ZEW und der Universität Mannheim.

Westerheide, P., Down Payment Constraints and Saving Behaviour of Prospective Homeowners – Germany vs. UK, American Real Estate Association Meeting, EMF/ENHR-Seminar, Property/Finance Seminar Series 2011, ReCapNet Spring Workshop 2011, Neue Transparenz für Mieter- und Basisrenten, Sozialpolitische Fakten und Analysen, Struktur, Finanzierung und Regulierung des Mietmarktes in Deutschland, The Revival of Private Renting in the UK: Lessons from Abroad.

Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

Auf internen Fachveranstaltungen wie dem ZEW Werkstattseminar, dem ZEW Research Seminar und ZEW Intern stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor.

Anzahl der Vorträge von ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern vor internem Publikum 2011

- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement: 9
- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung: 6
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung: 17
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft: 9
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement: 22
- Informations- und Kommunikationstechnologien: 14
- Wachstums- und Konjunkturanalysen: 7

ZEW Research Seminare 2011

Kristina Bette (Philipps-Universität Marburg): Dynamische Effizienz in kumulativer Innovation – das Beispiel grüne Biotechnologie und Pflanzenzüchtung, 15.12.2011.

Nessrine Omrani (Universität Paris-Sud, Frankreich): Students' E-skills, Organizational Change and Diversity of Learning Process: Evidence from French Universities in 2010, 12.12.2011.

Alicia Robb, Ph.D. (Kauffman Foundation, Kansas City, USA): Who Seeks and Who Receives? Implications of Demand for and Access to Financial Capital by Young Firms, 8.12.2011.

Dr. Hans-Jörg Schmeier (IAB Nürnberg): International Trade and Collective Bargaining Outcomes: Evidence from German Employer-Employee Data, 1.12.2011.

Prof. Marcel Timmer und Prof. Bart Los (Universität Groningen, Niederlande): Die neue WIOD-Datenbank (Follow up von EU-KLEMS) anhand einer empirischen Anwendung: Slicing up Global Value Chains, 28.11.2011.

Holger Rau (Universität Düsseldorf): Step-Level Public Goods – Experimental Evidence, 24.11.2011.

Tim Schmidt-Eisenlohr, Ph.D. (Universität Oxford, UK): Wages and International Tax Competition, 10.11.2011.

Elke Lüdemann (ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München): Intended and Unintended Short-run Effects of the Introduction of CEE in Germany: Evidence from a Difference-in-Differences Approach, 13.10.2011.

Dr. Effie Kesidou (Nottingham University Business School, UK): The Determinants of Organisational Eco-Innovations: An Examination of the Adoption of Environmental Management by Systems by British Companies, 6.10.2011.

David Reiley (Leiter der Forschungsabteilung von Yahoo!, San Francisco): Does Retail Advertising Work? Measuring the Effects of Advertising on Sales via a Controlled Experiment on Yahoo, 26.9.2011.

Prof. Shunsuke Managi (Tohoku University, Sendai, Japan): Tradable Permit System in an Intertemporal Economy: A General Equilibrium Approach, 19.9.2011

Dr. Sönke Sievers (Universität zu Köln): Biases in Management Forecasts of Venture-Backed Start-Ups Revisited: Evidence from Internal due Diligence Documents of VC Investors, 15.9.2011.

Prof. Dario Pozzoli (Aarhus School of Business, University of Aarhus, Dänemark): Does Labor Diversity Affect Firm Productivity?, 8.9.2011.

Professor Roy Thurik (Erasmus University Rotterdam, Niederlande):
Genetics and Entrepreneurship: The Quest for the Entrepreneurial Gene, 11.8.2011.

Christa Hainz (ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München): Government Guarantees and Bank Risk Taking Incentives, 21.7.2011.

Jan Sauermaann (Universität Maastricht, Niederlande): The Effects of Training on Own and Co-Worker Productivity: Evidence from a Field Experiment, 14.7.2011.

Prof. Norman Gemmell (Chief Economist der New Zealand Treasury und Emeritus der University of Nottingham): Behavioural Responses to Taxpayer Audits: Evidence from UK Random Taxpayer Enquiries, 12.7.2011.

Prof. Paolo Liberati (Universität Roma Tre): Economic Openness and Government Size, 16.6.2011.

Pedro Goulart (ISS, Den Haag, Niederlande): The Impact of Interest in School on Educational Success in Portugal, 9.6.2011.

Prof. Mark Patterson (Fordham University, New York): Patent Settlements, Risk, and the Suppression of Information, 31.5.2011.

Dr. Zohal Hessami (Universität Konstanz): Academic Performance and Single-Sex Schooling: Evidence From a Natural Experiment, 12.5.2011.

Reyn van Ewijk (Freie Universität VU Amsterdam): Gender Peer Effects in University: Evidence from a Randomized Experiment, 14.4.2011

Prof. Dr. Klaus Eisenack (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg): The Inefficiency of Private Adaptation to Pollution in the Presence of Endogenous Market Structure, 24.3.2011.

Dr. Reinald Koch (Universität Göttingen): Simulating Marginal Tax Rates and Corporate Debt Policy, 17.03.2011.

Julien Chevallier (Universität Paris Dauphine, Frankreich): Evaluating the Carbon-Macroeconomy Relationship, 24.2.2011.

Hiroyuki Okamuro, Ph.D. (Hitotsubashi University, Graduate School of Economics, Tokyo): A Hidden Role of Public Subsidy in University-Industry Research Collaborations, 22.2.2011.

Dr. Andrea Günster (ETH Zürich): Do Cartels Undermine Economic Efficiency?, 17.2.2011.

Dr. Bernd Schwaab (EZB Frankfurt): Systemic Risk Diagnostics, 10.2.2011.

Dr. Antoine Dechezleprêtre (London School of Economics): Carbon Taxes, Path Dependency and Directed Technical Change: Evidence from the Auto Industry, 3.2.2011.

Dr. Subhasish Modak Chowdhury (University of East Anglia, UK): The All-Pay Auction with Non-Monotonic Payoff, 27.01.2011.

Prof. Dr. Volker Wieland (Goethe-Universität Frankfurt am Main): A Proposal for Policy Analysis after the Financial Crisis, 18.1.2011.

Dr. Georg Stadtmann (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt an der Oder): Wechselkursänderungserwartungen – Von Tauben, Spatzen, Blinden, Fischen und Herden, 13.1.2011.

ZEW intern 2011

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz: Vorstellung des Jahresgutachtens 2011/12 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 17.11.2011.

Ralf Flohr und Jan Weiland (ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Kiel/Hamburg): Digitales Publizieren über EconStor und RePEc, 25.5.2011.

Vorstellung der genehmigten SEEK-Projekte der 2. Runde 2011, 17.3.2011.

PROMOTIONEN

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Borell, Mariela (Promotion, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Mai 2011, „Private Equity in Europe: Investment Selection, Resource Allocation and Financial Distress“).

Rotfuß, Waldemar (Promotion, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Mai 2011, „Über hochfrequente Preisreaktionen europäischer Emissionsberechtigungen auf Nachrichten“).

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Reuß, Karsten (Promotion, Universität Mannheim, Dezember 2011, „Age-Dependent Human Capital Investments and Socio-Economic Outcomes“).

Walter, Thomas (Promotion, Leibniz Universität Hannover, Dezember 2011, „Evaluating Key Characteristics of Germany's 2005 Welfare Reform With a Focus on Immigrants“).

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Dannenberg, Astrid (Promotion, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Juni 2011, „On the Provision of Global Public Goods – Experimental Evidence on Climate Change Mitigation Issues“).

De Smet, Dries (Promotion, Catholic University Leuven, August 2011, „Essays on the Economics of Media Platforms“).

Müller, Kathrin (Promotion, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Januar 2011, „Humankapital in neu gegründeten Unternehmen – Vier empirische Untersuchungen“).

Schmiele, Anja (Promotion, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung – Otto Beisheim School of Management, Dezember 2011, „Internationalisierung der FuE-Tätigkeit von Unternehmen“).

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Ernst, Christof (Promotion, Universität Mannheim, Dezember 2011, „Steuerliche Anreize für Forschung und Entwicklung“).

Osterloh, Steffen (Promotion, Universität Mannheim, Oktober 2011, „Fiscal Policy Decision-Making: New Evidence on its Determinants and Effects on Public Opinion“).

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Alexeeva-Talebi, Victoria (Promotion, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, August 2011, „Sektorale Inzidenz und Effizienz der Klimapolitik: Eine quantitative ökonomische Analyse“).

Informations- und Kommunikationstechnologien

Klein, Gordon Jochem (Promotion, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Mai 2011, „Essays in Competition and Innovation – An Empirical and Theoretical Analysis“).

Ohnemus, Jörg (Promotion, Humboldt-Universität zu Berlin, Juni 2011, „Empirical Analysis of Information Technology and Business Process Outsourcing“).

Wachstums- und Konjunkturanalysen

Scheffel, Martin (Promotion, Universität Mannheim, September 2011, „Public Policy in Macroeconomic Models with Incomplete Markets“)

GUTACHTERTÄTIGKEIT FÜR REFERIERTE FACHZEITSCHRIFTEN

Alexeeva-Talebi, V., *Climate Policy, Energy Economics, Energy Policy, Environmental and Resource Economics*.

Arntz, M., *Empirical Economics, International Research Journal*.

Bertschek, I., *Electronic Markets, Management Science*.

Bonin, H., *German Economic Review, Demographic Research, Journal of International Migration and Integration, Journal of Macroeconomics, Labour Economics, Review of Income and Wealth, Schmollers Jahrbuch – Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*.

Borell, M., *Journal of Business Research*.

Dannenberg, A., *Climate Policy, Journal of Environmental Economics and Management*.

Dovern-Pinger, P., *Applied Economics*.

Dreßler, D., *FinanzArchiv*.

Eisenhauer, P., *Applied Economics*.

Engelstätter, B., *Economics of Innovation and New Technology*.

Finke, K., *International Journal of Microsimulation*.

Flues, F., *Energy Economics, International Organization*.

Gottschalk, S., *The Journal of International Trade and Economic Development*.

Gürtzgen, N., *German Economic Review*.

Heindl, P., *Ecological Economics, Energy Policy*.

Heinemann, F., *Applied Economics Quarterly, Economic Analysis and Policy, European Journal of Political Economy, Integration, Journal of European Social Policy, Publius: The Journal of Federalism, Review of International Organizations, Scandinavian Journal of Economics*.

Hermeling, C., *International Tax and Public Finance*.

Hübler, M., *Ecological Economics, Energy Policy, Environmental and Resource Economics, Environmental Research Letters, Journal of Natural Resources Policy Research, The Journal of International Trade and Economic Development*.

Kalb, A., *Applied Economics, FinanzArchiv*.

Kesternich, M., *Environmental Research Letters*.

Klein, G. J., *Applied Economics Quarterly*.

Koesler, S., *Oxford Economic Papers*.

Löschel, A., *Climate Policy, Metroeconomica*.

Mennel, T., *Energy Policy*.

Misch, Ph.D., F., *FinanzArchiv*.

Mohrenweiser, J., *Schmollers Jahrbuch – Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*.

Mühler, G., *Empirical Economics, Zeitschrift für Betriebswirtschaft*.

Müller, K., *Emerging Markets Finance and Trade, Research Policy*.

Müller, B., *Small Business Economics: An Entrepreneurship Journal (SBE), Zeitschrift für Betriebswirtschaft*.

Neckermann, S., *American Economic Review, Journal of Economic Psychology, Journal of Institutional and Theoretical Economics, Quarterly Journal of Economics, Scandinavian Journal of Economics*.

Osberghaus, D., *Environment and Planning C*.

Osterloh, S., *European Union Politics, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*.

Pfeiffer, F., Applied Economics, Economics and Human Biology, Economics of Education Review, Empirical Economics, German Economic Review, Industrial & Labour Relations Review.

Rammer, C., Applied Economics, Science and Public Policy, Small Business Economics.

Rennings, K., Business Strategy and the Environment, Ecological Economics, Energy Policy, Environmental Innovation and Societal Transitions, International Journal of Sustainable Development (IJSD), Journal of Consumer Policy, Journal of Environmental Economics and Management, Mineral Economics, Research Policy, Technovation.

Reuß, K., Economics and Human Biology.

Rexhäuser, S., Sustainability.

Rotfuß, W., Applied Energy, Energy Economics.

Saam, M., American Economic Review, Journal of Macroeconomics, Macroeconomic Dynamics.

Sachs, A., Oxford Bulletin of Economics and Statistics.

Schindler, F., Emerging Markets Finance and Trade, Focus on European Economic Integration, Zeitschrift für Immobilienökonomie (ZIÖ).

Schröder, M., European Journal of Finance.

Seymen, A., Economic Systems, Open Economies Review.

Sprietsma, M., Education Economics.

Steffes, S., Empirical Economics.

Tykvová, T., Corporate Governance: An International Review, Journal of Economics and Business, Schmalenbach Business Review, Small Business Economics.

BERATENDE TÄTIGKEITEN, MITGLIEDSCHAFTEN

Bertschek, I., Mitglied: Arbeitsgruppe 1 „IKT-Standort Deutschland und innovative Anwendungen für die Wirtschaft“ des IT-Gipfels, BITKOM e.V., Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Strategische Partnerschaft Fit für Innovation, eine Initiative des BMBF, Arbeitskreis „Innovationsarbeit gestalten“, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Beirat: Initiative Software Made in Germany, Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMI).

Bonin, H., Beraterkreis: 4. Armuts- und Reichtumsbericht, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Wissenschaftlicher Beirat: Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Projekt „Qualifikation und Beruf in der Zukunft“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Jobcenter Mannheim.

Brettar, D., Mitglied: Arbeitskreis Recht, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Metropolregion Rhein-Neckar.

Dovern-Pinger, P., Gutachterin: Spring Meeting of Young Economists 2012.

Ernst, C., Mitglied: Denker für morgen, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Franz, W., Vorsitzender: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wissenschaftlicher Beirat: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Fritz Thyssen Stiftung, Mitglied: Innovationsrat Baden-Württemberg, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Hauptaus-

schuss für Mindestarbeitsentgelt, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Theoretischer Ausschuss, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik).

Heinemann, F., Wissenschaftlicher Beirat: Institut für Europäische Politik e.V., Vorstand: Arbeitskreis Europäische Integration (AEI).

Koesler, S., Berater: International Maritime Organization (IMO).

Kohl, T., Mitglied: Fachbeirat Mannheimer Unternehmenssteuerart, Erfahrungsaustausch-Gruppe Mannheim, Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Verwaltungsausschuss, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Arbeitskreis Finanzen, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung (GDD) e.V., Expertenbeirat: Studiengang Wirtschaftsrecht der SRH Stiftung.

Köhler, C., Mitglied: Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Berater: „Community Innovation Survey“, Eurostat.

Licht, G., Delegierter: Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Berater: Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI), Auswahlgutachter: European Policy for Intellectual Property (EPIP) Association, Kuratorin: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Wissenschaftlicher Begleitkreis: Projekt „KombiFID – Kombinierte Firmendaten für Deutschland“ der Universität Lüneburg, Wissenschaftlicher Beirat: Interdisziplinäres Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG).

Löschel, A., Vorsitzender: Kommission zum Monitoring-Prozess „Energie der Zukunft“ der Bundesregierung, Leitautor: Fünfter Sachstandsbericht (AR5) des Weltklimarates (IPCC) für die Arbeitsgruppe III „Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), Mitglied: International Expert Group on Earth System Preservation IESP, EU-Lenkungskreis, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Lenkungsreis des Regionalen Energiekonzepts, Metropolregion Rhein-Neckar, Lenkungsreis der Helmholtz Allianz „ENERGY-TRANS: Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung“, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik), External Advisory Panel des „Global Environmental Change Institute“, Fudan University.

Michelfeit, A., Mitglied: Arbeitskreis IT, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

Niefert, M., Gutachter: Innovationsstiftung Hamburg.

Osterloh, S., Gutachter: Spring Meeting of Young Economists 2011, Spring Meeting of Young Economists 2012.

Peters, B., Mitglied: Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Auswahlgutachter: Academy of International Business (AIB), DRUID Summer Conference.

Pfeiffer, F., Mitglied: Bildungsökonomischer Ausschuss, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik), Mannheimer Bildungsbeirat, Stadt Mannheim, Lenkungsreis „Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes M+E-Einstieg“, SÜDWESTMETALL – Verband der Metall- und Elek-

- troindustrie Baden-Württemberg e. V., Human Capital and Economic Opportunity: A Global Working Group, The Becker Friedman Institute for Research in Economics, University of Chicago, Prüfungsausschuss, Universität Mannheim.
- Rammer, C., Berater: „Community Innovation Survey“, Eurostat.
- Rennings, K., Mitglied: Ausschuss Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ), Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik), Projektbeirat: „Soziale, öffentliche, ökonomische und politische Akzeptanz von Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Effizienz im Bereich Elektrizitätsnutzung und von nachhaltiger Mobilität bei privaten Haushalten“ (NaMoElek), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, „Energieeffizienz und Beschäftigung“, Hans-Böckler-Stiftung, Beirat: ERA-Net ECO-INNOVERA, Europäische Kommission, Berater: International Society for Industrial Ecology (ISIE).
- Retzlaff, E., Mitglied: Arbeitskreis Bibliotheken- und Informationseinrichtungen, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
- Schindler, F., Mitglied: UAK Consensus Prognose, Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V. (gif).
- Schröder, M., Kuratorium: Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen.
- Tykvova, T., Gutachterin: Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Europäische Union, Politecnico di Milano.
- Westerheide, P., Kuratorium: Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen.
- Heger, D., Eberhard Karls Universität Tübingen, 18.4.–21.4.2011, Maastricht University, 4.4.–15.4.2011, University of Melbourne, 1.10.–30.11.2011.
- Heindl, P., The Australian National University, Crawford School, Canberra, 8.11.–1.12.2011.
- Hogrefe, J., Eberhard Karls Universität Tübingen, 23.5.–25.5.2011.
- Horstschräer, J., Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 30.5.–31.5.2011, 23.8.2011.
- Hüschelrath, K., University of Auckland, 27.7.–11.8.2011, University of Nice Sophia Antipolis, 25.10.–29.10.2011, University of Sydney, 11.7.–26.7.2011.
- Höwer, D., Tel Aviv University, 2.11.–15.12.2011, Tilburg University, European Banking Center (EBC), 21.3.–1.4.2011.
- Kummer, M., Johannes Kepler Universität Linz, 26.4.–29.4.2011, 4.7.–8.7.2011, 27.9.–29.9.2011, 6.12.–10.12.2011.
- Köhler, C., Catholic University Leuven, 18.7.–29.7.2011.
- Löschel, A., The Australian National University, Canberra, 4.10.–25.10.2011.
- Moessinger, M., Statistisches Bundesamt Deutschland, Wiesbaden, 16.11.2011–31.12.2011.
- Mohrenweiser, J., Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, 10.1.–14.1.2011, 2.3.–3.3.2011, 4.5.–6.5.2011, 1.8.–3.8.2011, 4.10.–7.10.2011, 21.11.–24.11.2011, Universität Zürich, 12.9.–13.9.2011.
- Neckermann, S., The University of Chicago, 3.7.–30.7.2011, 8.1.–29.1.2011, 19.10.–8.11.2011.
- Niepel, V., Research Institute of Industrial Economics (IFN), Stockholm, 14.2.–4.3.2011, 27.6.–15.7.2011, 24.8.–16.9.2011, 8.11.–18.11.2011.
- Nikogosian, V., University of California, Berkeley, 15.8.–15.11.2011.
- Osterloh, S., BI Norwegian Business School, Department of Economics, Oslo, 23.8.–1.10.2011.
- Peters, B., CREST Centre de Recherche en Économie et Statistique, Paris, 8.12.–10.12.2011, Eurostat, Luxemburg, 12.12.–13.12.2011, VU University Amsterdam, 6.3.–12.3.2011, 17.8.–24.8.2011, 23.11.–26.11.2011, Universität Montpellier 1, 16.1.–22.1.2011.
- Schindler, F., National University of Singapore (NUS), Real Estate Department, Singapur, 28.11.–22.12.2011.
- Schwiebacher, F., IESE Business School, Barcelona, 11.11.–2.12.2011, Maastricht University, 7.3.–25.3.2011, 30.10.–12.11.2011.
- Schymura, M., Yale University, New Haven, 1.2.–11.3.2011.
- Seymen, A., Toulouse School of Economics (TSE), 7.2.–11.2.2011, University of British Columbia, Vancouver, 24.10.–28.10.2011.
- Steffes, S., Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), Nürnberg, 28.3.–30.3.2011.
- Voigt, S., Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, 15.9.–14.12.2011.

FORSCHUNGSaufenthalte

- Aschhoff, B., Copenhagen Business School (CBS), 6.2.–18.2.2011, 23.8.–30.8.2011.
- Borgloh, S., Statistisches Bundesamt Deutschland, Wiesbaden, 16.11.2010–30.9.2013.
- Bradler, C., Universität Zürich, 14.6.–15.6.2011, 17.8.–19.8.2011.
- Crass, D., Imperial College Business School, London, 1.7.–1.9.2011.
- Dannenberg, A., Columbia University, New York, 1.9.–30.11.2011.
- Dick, C., Cass Business School, London, 17.10.–11.11.2011, University of Glasgow, 21.7.–25.7.2011.
- Dovern-Pinger, P., The University of Chicago, 12.12.2010–15.3.2011.
- Drefler, D., Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, 17.1.–21.1.2011, 24.1.–28.1.2011, 7.3.–11.3.2011, 4.4.–8.4.2011, 16.5.–20.5.2011, 8.6.–10.6.2011, 21.11.–25.11.2011, 12.12.–16.12.2011.
- Eisenhauer, P., The University of Chicago, 1.2.–29.6.2011.
- Engelstätter, B., University of Texas at Arlington, 29.7.–20.8.2011.
- Fries, J., Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, 1.12.–31.12.2011, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), Nürnberg, 2.11.–30.11.2011.
- Göbel, C., Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, 24.5.–27.5.2011, 28.6.–1.7.2011, Rambøll Management Consulting GmbH, Berlin, 4.7.2011.

FORSCHUNGS-AFFILIATIONEN

- Arntz, M., Juniorprofessorin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Bonin, H., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
- Eisenhauer, P., Research Associate, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
- Farzanegan, M., Research Fellow, Technische Universität Dresden.
- Franz, W., Research Fellow, CESifo Research Network, München.
- Hübler, M., Affiliated Researcher, Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW).
- Hüschelrath, K., Juniorprofessor, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management, Vallendar.
- Löschel, A., Research Associate, The Australian National University, Canberra, Professor, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Mancini, A., Research Associate, Collegio Carlo Alberto, Moncalieri.
- Mühlenweg, A., Research Associate, Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung Bamberg (INBIL).
- Neckermann, S., Gastwissenschaftlerin, Center for Research in Economics, Management and the Arts (CREMA), Basel, Visiting Researcher, Center for International Business Ethics (CIBE), Peking, Visiting Researcher, The University of Chicago.
- Niepel, V., Affiliated Researcher, Research Institute of Industrial Economics (IFN), Stockholm
- Pfeiffer, F., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.
- Rexhäuser, S., Affiliated Researcher, Catholic University Leuven.
- Schindler, F., Juniorprofessor, Steinbeis Hochschule Berlin.
- Schröder, M., Professor, Frankfurt School of Finance & Management, Frankfurt am Main.

LEHRTÄTIGKEITEN UND LEHRSTUHLVERTRETUNGEN

- Arntz, M., Vorlesung „Empirische Wirtschaftsforschung: Statistik und Ökonometrie“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Aschhoff, B., Seminar „Computergestützte Managementmethoden: Analyse internationaler sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Daten“, WS 2011, Hochschule Pforzheim, Seminar „Computergestützte Managementmethoden: Grundlagen der Computergestützten Datenanalyse“, SS 2011, Hochschule Pforzheim, Übungen „Grundlagen der induktiven Statistik“, WS 2011, Hochschule Pforzheim.
- Bertschek, I., Vorlesung „Angewandte Empirische Wirtschaftsforschung“, HS 2011, Universität Mannheim, Blockseminar „Die Ökonomie der Informations- und Kommunikationstechnologien“, FS 2011, Universität Mannheim, Blockkurs „The Economics of Information and Communication Technologies“, 18.1.–21.1.2011, Universität Rennes 1.
- Bradler, C., Übungen „Personal und Organisation“, HS 2011, Universität Mannheim.
- Cremers, K., Blockseminar „Wirtschaftspolitisches Seminar“, WS 2011, Hochschule Pforzheim.
- Dannenberg, A., Blockseminar „Klima und Gerechtigkeit“, SS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Dlugosz, S., Vorlesung „Ökonometrie“, WS 2011, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- Dovern-Pinger, P., Übungen „Diskrete Entscheidungs- und Verweildaueranalyse“, FS 2011, Universität Mannheim, Übungen „Einführung in die VWL“, HS 2011, Universität Mannheim.
- Eisenhauer, P., Übungen „Grundlagen der Programmierung für Volkswirte“, HS 2011, Universität Mannheim, Übungen „Grundlagen der VWL“, HS 2011, Universität Mannheim.
- Engelstätter, B., Übungen „Angewandte empirische Wirtschaftsforschung“, HS 2011, Universität Mannheim.
- Finke, K., Übungen „Besteuerung im Asiatisch Pazifischen Raum – Fallstudien“, 20.5.–21.5.2011, Mannheim Business School gGmbH.
- Gürtzgen, N., Vorlesung und Übung „Arbeitsmarktökonomik“, FS 2011, Universität Mannheim, Seminar „Arbeitsmarktökonomik“, HS 2011, Universität Mannheim.
- Heger, D., Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“, WS 2011, Fachhochschule Ludwigshafen.
- Heinemann, F., Blockseminar „Die Euro-Schuldenkrise – Analyse und Lösungsmöglichkeiten“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Vorlesung und Übung „Europäische Fiskalpolitik“, SS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Hennighausen, T., Übungen „Internationale Ökonomik“, FS 2011, Universität Mannheim, Übungen „Internationale Ökonomik“, HS 2011, Universität Mannheim.
- Hermeling, C., Lehrveranstaltung (Lehrstuhlvertretung) „Economic Growth“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Lehrveranstaltung (Lehrstuhlvertretung) „Makroökonomik/Wirtschaftspolitik I“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Lehrveranstaltung (Lehrstuhlvertretung) „Seminar zur Dynamischen Makroökonomik“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Hübler, M., Blockseminar „International Technology Transfer“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Hüschelrath, K., Vorlesung (Gastdozent) „Industrieökonomik“, WS 2011, Hochschule Bremen, Vorlesung und Übung „Industrial Economics and Competition Theory“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Vorlesung „Wettbewerbspolitik“, SS 2011, Universität des Saarlandes, Vorlesung „Ökonomische Analyse des Rechts“, WS 2011, Universität des Saarlandes, Vorlesung „Mikroökonomik I“, HS 2011, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management, Seminar „Recht und VWL“, FS 2011, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management, Blockseminar (PhD-Kurs) „Theoretical and Empirical Modeling – An Introduction with Applications from Industrial Organization“, HS 2011, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management, Vorlesung „Wettbewerb und Regulierung“, FS 2011, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management.
- Kesternich, M., Blockseminar „Klima und Gerechtigkeit“, SS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Koesler, S., Seminar „Transition Towards a Green Economy“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

- Kummer, M., Übungen „Markets and Strategies“, SS 2011, Universität Mannheim.
- Lang, G., Lehrveranstaltung „Finanzmanagement, Masterstudiengang“, FS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Löschel, A., Seminar „Internationaler Technologietransfer“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Seminar „Klima und Gerechtigkeit“, SS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Seminar „Transition Towards a Green Economy“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Maier, M. F., Vorlesung und Übung „OLS, Probit, Logit“, 27.1.–17.2.2011, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW).
- Mennel, T., Vorlesung (Gastdozent) „Makroökonomie“, SS 2011, Universität des Saarlandes.
- Moessinger, M., Lehrveranstaltung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik I“, 1.1.–31.3.2011, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, Lehrveranstaltung „Mikroökonomik II“, 1.3.–31.5.2011, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach.
- Müller, B., Übungen „Grundlagen der induktiven Statistik“, WS 2011, Hochschule Pforzheim, Übungen „Grundlagen der induktiven Statistik“, SS 2011, Hochschule Pforzheim.
- Neckermann, S., Vorlesung und Übung „Personalökonomik“, HS 2011, Universität Mannheim, Blockseminar „Seminar Personalökonomik“, FS 2011, Universität Mannheim.
- Nikogosian, V., Vorlesung und Übung „Mikroökonomik“, SS 2011, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.
- Peters, B., Einzelvorlesung „Panel Data – Advanced Methods: Dynamic Linear Panel Data Models – Theory and Application“, 4.4.2011, Catholic University Leuven, Einzelvorlesung „Estimating Dynamic Linear and Non-Linear Panel Data Models“, 26.5.2011, Catholic University Leuven, Einzelvorlesung „Estimating Dynamic Linear and Non-Linear Panel Data Models“, 27.5.2011, Catholic University Leuven, Einzelvorlesung „How to Estimate Private and Social Rates of Return on R&D and Innovation – An Overview“, 27.7.2011, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Einzelvorlesung „Is there Persistence in Innovation? – Estimating the Dynamics in Innovation Behaviour“, 28.7.2011, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Einzelvorlesung „Measuring Innovation: Stata Exercise“, 28.7.2011, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Einzelvorlesung „Modelling Innovation Using CIS Cross-Country Data“, 27.7.2011, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Einzelvorlesung „The Effects of Globalizing R&D: An Empirical Analysis for German Firms“, 28.7.2011, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Vorlesung „Induktive Statistik“, WS 2011, Hochschule Pforzheim, Vorlesung „Induktive Statistik“, SS 2011, Hochschule Pforzheim, Vorlesung „Induktive Statistik“, WS 2011, Hochschule Pforzheim, Vorlesung und Seminar „The Empirical Economics of Innovation and Patenting“, SS 2011, Institut für Strategie und Unternehmensökonomik (ISU), Universität Zürich, Blockseminar (PhD-Kurs) „Applied Econometrics“, 1.2.–2.2.2011, Universität Passau, Blockseminar „Panel Data Econometrics I“, 5.5.2011, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Blockseminar „Panel Data Econometrics II“, 12.5.2011, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Blockseminar „Panel Data Econometrics III“, 14.6.2011, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW).
- Pfeiffer, F., Seminar „Humankapitalforschung“, FS 2011, Universität Mannheim.
- Rennings, K., Vorlesung (Lehrstuhlvertretung) „Klimaökonomie“, WS 2011, College of Europe.
- Rotfuß, W., Vorlesung „Empirische Finanzmarktanalyse“, SS 2011, Universität Stuttgart.
- Saam, M., Vorlesung und Übung „The Economics of Technical Change“, WS 2011, Goethe-Universität Frankfurt am Main.
- Schindler, F., Vorlesung „Finanzmanagement im Gesundheitswesen“, 4.11.–5.11.2011, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Einzelvorlesung „Portfoliotheorie und deren Anwendung auf die Investitionsstrategie“, 19.2.2011, HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, Vorlesung „Immobilienwirtschaft (BWL)“, 9.11.2011, Steinbeis Hochschule Berlin.
- Schmidt, S., Vorlesung und Übung „Geldtheorie und -politik“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- Schröder, M., Kompaktvorlesung „Asset Management“, HS 2011, Frankfurt School of Finance & Management, Vorlesung (Gastdozent) „Portfolio Management nachhaltiger Geldanlagen“, SS 2011, Frankfurt School of Finance & Management, Seminar „Finanzwirtschaftliche Anwendungen von Event-Studien“, WS 2011, Universität Stuttgart.
- Schwiebacher, F., Vorlesung und Übung „Statistik“, WS 2011, Fachhochschule Ludwigshafen.
- Tykova, T., Lehrveranstaltung „Empirical Analysis of Incentives and Financial Contracts“, WS 2011, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Blockseminar (PhD-Kurs) „Unternehmen und Finanzmärkte“, SS 2011, Politecnico di Milano, Vorlesung (Lehrstuhlvertretung) „Investition und Finanzierung“, WS 2011, Universität Hohenheim.
- Veith, T., Vorlesung und Übung „Grundlagen der VWL“, FS 2011, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, Vorlesung und Übung „Statistik“, WS 2011, Fachhochschule Ludwigshafen, Vorlesung (Gastdozent) „Industrial Economics and Competition Theory“, WS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Blockseminar (PhD-Kurs) „Theoretical and Empirical Modeling – An Introduction with Applications from Industrial Organization“, HS 2011, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management.
- Westerheide, P., Lehrveranstaltung „Finanzmanagement, Masterstudiengang“, FS 2011, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Seminar „CAWM Forschungspraktikum“, WS 2011, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Seminar „CAWM Forschungspraktikum“, SS 2011, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

HERAUSGEBERTÄTIGKEITEN

- Franz, W., Alleiniger Herausgeber: ZEW Schriftenreihe Economic Studies, Mitherausgeber: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.

Heinemann, F., Mitglied im Herausgeber-Beirat: Journal of European Integration.
 Kappler, M., Mitherausgeber: Economics – The Open-Access, Open-Assessment E-Journal.
 Löschel, A., Alleiniger Herausgeber: ZEW Schriftenreihe Umwelt- und Ressourcenökonomie, Mitherausgeber: International Journal of Ecological Economics & Statistics.
 Rennings, K., Mitherausgeber: International Journal of Technology, Policy and Management.
 Schindler, F., Mitherausgeber: Zeitschrift für Immobilienökonomie (ZIÖ).

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND WORKSHOPS

Workshop: Praxisbeirat Lead Markets (15.12.2011)

Organisation
 Klaus Rennings, ZEW

Workshop: Sophia-ZEW Workshop on Energy and Climate Policy

(13.12.2011)
 Organisation
 Andreas Löschel, ZEW
 Benjamin Lutz, ZEW

Workshop: Projekt WIOD (28.11.2011)

Organisation
 Andreas Löschel, ZEW
 Michael Schymura, ZEW

Workshop: Behavioural Personnel Economics (25.–26.11.2011)

Organisation
 Susanne Neckermann, ZEW
 Robert Dur, Tinbergen Institute

Workshop: Erster ProdiT Workshop: Kennzahlen-basierte Steuerung von IT-Services – Status quo und innovative Konzepte

(24.11.2011)
 Organisation
 Pierre Audoïn Consultants GmbH, München
 Armin Heinzl, Universität Mannheim
 Irene Bertschek, ZEW

Workshop: ZEW-Bruegel-Workshop: Europe's Way to a Low-Carbon Economy (22.11.2011)

Organisation
 Andreas Löschel, ZEW
 Martin Kesternich, ZEW

Workshop: Spin-Off Entrepreneurship (10.–11.11.2011)

Organisation
 Helmut Fryges, ZEW
 Sandra Gottschalk, ZEW
 Bettina Müller, ZEW
 Kathrin Müller, ZEW
 Michaela Niefert, ZEW

Mannheim Competition Policy Forum

(03.11.2011, 13.10.2011, 29.9.2011, 18.5.11, 14.4.2011, 24.3.2011, 17.3.2011, 3.3.2011, 17.2.2011)
 Organisation
 Kai Hüschelrath, ZEW und WHU Vallendar

Workshop: ICTNET Workshop No 3: ICT-enabled Innovation, Productivity and Growth (24.10.–25.10.2011)

Organisation
 Irene Bertschek, ZEW
 Vincenzo Spiezia, OECD

Praxisbeirat: Projekt Rebound (21.10.2011)

Organisation
 Tim Mennel, ZEW
 Klaus Rennings, ZEW

Workshop: SEEK Workshop on Entry, Pricing and Consumer Search in Online Markets (20.10.–21.10.2011)

Organisation
 Michael Kummer, ZEW
 Christine Zulehner, Johannes Kepler Universität Linz und Wifo, Österreich

Konferenz: Dritte ReCapNet Konferenz:

Immobilienmärkte und Kapitalmärkte (14.–15.10.2011)
 Organisation
 Felix Schindler, ZEW
 Peter Westerheide, ZEW

Expertenworkshop im Bereich „Wissenschaft & Forschung“ (07.10.2011)

Organisation
 Holger Bonin, ZEW
 Margit Auferbeck-Martin, IFOK GmbH
 Ilona Battenfeld, Randstad Stiftung

Workshop: Projekt Rebound (23.9.2011)

Organisation
 Tim Mennel, ZEW
 Klaus Rennings, ZEW

Expertenseminar: Dynamic Programming: Theory, Numeric Implementation and Application (19.–21.9.2011)

Organisation
 Tim Mennel, ZEW
 Alexander Ludwig, Universität zu Köln

4. Eberbacher Klostersgespräche (15.9.2011)

Organisation
 Andreas Löschel, ZEW
 Christiane Reif, ZEW
 Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landschaft und Verbraucherschutz

Workshop: Evolutionary Economics, Sustainable Consumption and Production (1.–2.9.2011)

Organisation
Klaus Rennings, ZEW

Workshop: BMBF Projekt Klima & Gerechtigkeit (26.7.2011)

Organisation
Andreas Löschel, ZEW
Astrid Dannenberg, ZEW
Martin Kesternich, ZEW

Workshop: Health and Human Capital (21.–22.7.2011)

Organisation
Andrea Mühlenweg, ZEW
Charles Courtemanche, University of North Carolina Greensboro

ZEW Summer Workshop: Internationale Konjunkturzyklen

(28.–30.6.2011)
Organisation
Claudia Busl, ZEW
Martin Scheffel, ZEW
Marcus Kappler, ZEW

Konferenz: 9th ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies

(27.6.–28.6.2011)
Organisation
Irene Bertschek, ZEW
Martin Peitz, Universität Mannheim und ZEW

Konferenz: Economic Methods in Competition Law Enforcement

(24.–25.6.2011)
Organisation
Nina Leheyda, ZEW

Workshop: MaCCI Summer Institute on Competition Policy

(13.–17.6.2011)
Organisation
Georg Licht, ZEW
Volker Nocke, Universität Mannheim
Martin Peitz, Universität Mannheim und ZEW

Praxisbeirat: Lead-Markets (10.6.2011)

Organisation
Klaus Rennings, ZEW

Workshop: Mathematical Statistics meets Econometrics

(9.–10.6.2011)
Organisation
Stephan Dlugosz

Workshop: Competition and Innovation Summer School (CISS)

(23.–27.5.2011)
Organisation
Dirk Czarnitzki, K.U. Leuven und ZEW
Justus Haucap, Heinrich-Heine Universität Düsseldorf und
Düsseldorf Institute of Competition Economics (DICE)
Francesco Lissoni, University of Brescia und Bocconi University
(Milan)
Susanne Thorwarth, K.U. Leuven und ZEW
Reinhilde Veugelers, K.U. Leuven

Konferenz: 4th ZEW Conference on the Economics of Innovation and Patenting & Final Conference COST Network STRIKE

(19.–20.5.2011)
Organisation
Georg Licht, ZEW
Birgit Aschhoff, ZEW
Bettina Peters, ZEW
Christian Köhler, ZEW

Konferenz: Konsolidierungskurs nach der Krise – Strategien für Europa (24.3.2011)

Organisation
Friedrich Heinemann, ZEW

Praxisbeirat: Projekt Rebound (18.3.2011)

Organisation
Tim Mennel, ZEW
Klaus Rennings, ZEW

Konferenz: MaCCI Conference on Public and Private Enforcement of Competition Law – Legal and Economic Perspectives

(10.–11.3.2011)
Organisation
Kai Hüschelrath, ZEW und WHU Vallendar
Heike Schweitzer, Universität Mannheim

Konferenz: SEEK Kick-Off Conference – Going for Smart Growth with Knowledge and Innovations (4.–5.3.2011)

Organisation
Stephan Reichert, ZEW
Daniela Heimberger, ZEW

Workshop: MaCCI Annual Meeting (18.2.2011)

Organisation
Dries de Smet, ZEW
Vigen Nikogosian, ZEW

Workshop: Projekt Rebound (16.2.2011)

Organisation
Tim Mennel, ZEW
Klaus Rennings, ZEW

Workshop: BMBF Projekt Klima & Gerechtigkeit (14.2.2011)

Organisation

Andreas Löschel, ZEW

Astrid Dannenberg, ZEW

Martin Kesternich, ZEW

**Tagung: Ausschuss für Bevölkerungsökonomik des
Vereins für Socialpolitik (3.–5.2.2011)**

Organisation

Holger Bonin, ZEW

Michael Lechner, Universität St. Gallen

**Workshop: ZEW-KUL-UMA-DICE Ph.D.-Workshop
(27.–28.1.2011)**

Organisation

Dirk Crass, ZEW

▶ GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

Aufsichtsrat des ZEW	248
Wissenschaftlicher Beirat des ZEW	249
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	252
Research Associates und Research Fellows	254
Visiting Researchers	255
ZEW Alumni	256

AUFSICHTSRAT DES ZEW 2011



Vorsitzender des Aufsichtsrates
Gerhard Stratthaus MdL,
Finanzminister a.D. des
Landes Baden-Württemberg



**Stellv. Vorsitzender des
Aufsichtsrates**
Dr. h.c. Eggert Voscherau,
Bundesarbeitgeberverband
Chemie



Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.,
Munich Center for the Economics
of Aging (MEA),
Max-Planck-Institute for
Social Law and Social Policy



Parl. Staatssekretär Ernst
Burgbacher MdB,
Bundesministerium für
Wirtschaft und Technologie



Ministerialdirigent
Prof. Dr. Claus Eiselstein,
Staatsministerium
Baden-Württemberg



Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,
INNO-tec, Institut für Innovationsfor-
schung, Technologiemanagement
und Entrepreneurship, Ludwig-
Maximilians-Universität München



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult.
Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim



Ministerialdirektor Daniel Rousta,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg
(vom 29.06. bis 22.07.2011 und
seit 21.10.2011)



Ministerialrat Götz-Markus Schäfer,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg
(seit 29.06.2011)



Minister Dr. Nils Schmid MdL,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg
(vom 12.09.2011 bis 21.10.2011)



Ministerialdirektorin
Dr. Simone Schwanitz,
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-
Württemberg (seit 29.06.2011)



Dr. Theo Spettmann,
Vorstandssprecher a.D.
der Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt
(bis 09.03.2012)

WISSENSCHAFTLICHER
BEIRAT DES ZEW



Vorsitzender
Prof. Dr. Friedrich Buttler,
Staatssekretär a. D., ehemaliger
Regional Director for Europe
and Central Asia, International
Labour Organization (ILO), Genf



Stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,
Leiter des Instituts für Information,
Organisation und Management,
Ludwig-Maximilians-Universität
München



Prof. Dr. h.c. David Bruce Audretsch,
Ph.D., Direktor des Institute for
Development Strategies, Ameritech
Chair of Economic Development, School
of Public and Environmental Affairs,
Indiana University, Bloomington, USA
(bis 31.12.2011)



Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner,
Institut für Betriebswirtschaftslehre,
Universität Zürich



Dr. Kurt Bock,
Vorsitzender des Vorstands
der BASF SE, Ludwigshafen
(bis 30.11.2011)



Prof. Dr. Christoph Engel,
Direktor des Max-Planck-
Instituts zur Erforschung von
Gemeinschaftsgütern, Bonn



Prof. Dr. Michael Heise,
Chefvolkswirt der Allianz SE,
München



Prof. Dr. Johanna Hey
Institut für Steuerrecht,
Universität zu Köln
(seit 01.01.2012)



Prof. Dr. Dieter Hundt,
Präsident der Bundesvereinigung
der Deutschen Arbeitgeber-
verbände (BDA), Berlin



Prof. Dr. Dr. h.c. Gebhard Kirchgässner,
Schweizerisches Institut für
Ausseiwirtschaft und Angewandte
Wirtschaftsforschung (SIAW),
Universität St. Gallen



Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Geschäftsführender Direktor
am Max-Planck-Institut für
Steuerrecht und Öffentliche
Finanzen, München



Prof. Dr. Franz Luzius
Hauptgeschäftsführer der IHK
Rhein-Neckar, Mannheim
(bis 07.05.2011)



Prof. Dr. Pierre A. Mohnen,
UNU-MERIT, Universität
Maastricht, Niederlande



Prof. Dr. Hannes Rehm
Präsident der IHK Hannover
(seit 08.05.2011)



Prof. Dr. Hermann Remsperger,
ehemals Mitglied des
Vorstandes der Deutschen
Bundesbank, Frankfurt am Main



Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski,
Direktor des Instituts für Arbeits-
recht und Arbeitsbeziehungen in
der Europäischen Gemeinschaft,
Universität Trier
(bis 31.12.2011)



Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main



Prof. em. Dr. Bernd Schips,
ehemaliger Leiter der Konjunktur-
forschungsstelle, Eidgenössische
Technische Hochschule Zürich



Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
Johannes Gutenberg Universität
Mainz
(scheidet 2012 aus)



Prof. Dr. Dietmar Wellisch,
Direktor des International Tax
Institute, Universität Hamburg
(bis 31.12.2011)



Prof. Dr. Heinz Welsch,
Institut für Volkswirtschaftslehre
und Statistik, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg



Dr.-Ing. E.H. Manfred Wittenstein
Vorstand Technologie und
Innovation der Wittenstein AG,
Igersheim
(seit 01.01.2012)



Prof. Dr. Christine Zulehner
Institut für Volkswirtschaftslehre,
Johannes Kepler Universität Linz,
Österreich
(seit 01.01.2012)

FÖRDERKREIS WISSENSCHAFT UND PRAXIS AM ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS- FORSCHUNG e.V.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. haben sich im Jahr 1993 Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft in der Metropolregion Rhein-Neckar zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet.

Neben seinem Engagement bei der Initiierung und Finanzierung praxisrelevanter Forschungsprojekte des ZEW sowie bei Wissenstransfer und Weiterbildung versteht sich der Förderkreis als ein Forum zur Diskussion zentraler Fragen aus Wirtschaft und Politik mit der Wissenschaft. So erhalten die Unternehmen zu vielfältigen Themen wissenschaftlich gestützte Antworten, während den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wertvolle Einblicke in die Unternehmenspraxis vermittelt werden.

Eine Übersicht über die Mitglieder des Förderkreises Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. steht im Internet unter www.zew.de/foerderkreis bereit.

Der Vorstand des Förderkreises

- Dr. Dr. Peter Bettermann
Vorsitzender der
Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft
- Dr. Kurt W. Bock
Stellvertretender Vorsitzender
der BASF SE
- Prof. Dr. Andreas Dulger
ProMInent Dosiertechnik GmbH
- Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
MLP AG
- Dr. Alexander Selent
Schatzmeister der Fuchs Petrolub AG

Die Mitglieder des Förderkreises

Firmenmitglieder

- ABB AG, Mannheim
- Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, Winnenden
- Allert & Co. GmbH, Mannheim
- Auto Ihm GmbH & Co. KG, Mannheim
- Baden-Württembergische Bank, Mannheim
- Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen
- BERKEL Unternehmungen GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Bilfinger Berger SE, Mannheim
- Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
- BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart
- CDC Cartel Damage Claims, Brüssel
- Commerzbank AG, Mannheim
- Deere & Company, European Office, Mannheim
- DELTA Revision GmbH, Mannheim
- Deutsche Bank AG, Region Mannheim
- Deutsche Telekom AG, Bonn
- Dietmar Pohlmann Consulting AG, Mannheim
- DIG Deutsche Industriegas GmbH, Ludwigshafen
- Dr. Haas GmbH, Mannheim
- EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, Offenburg
- Eichbaum-Brauereien AG, Mannheim
- Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Mannheim
- EWG Eigentums-Wohnbau-GmbH & Co., Karlsruhe
- FALK GmbH & Co KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Heidelberg
- Felina GmbH, Mannheim
- Feri EuroRating Services AG, Bad Homburg
- Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG, Schwetzingen
- Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
- fuma Hauszubehör GmbH, Weingarten
- Gebics GmbH, Altlußheim
- Gebr. Röchling KG, Mannheim
- GEHR Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Mannheim
- Geuder AG, Heidelberg
- Grosskraftwerk Mannheim AG
- HDI-Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG, Mannheim
- HeidelbergCement AG, Heidelberg
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Heidelberger Volksbank eG
- Heinrich Vetter Stiftung, Ilvesheim
- Helvetia Versicherungen, Filialdirektion Frankfurt
- Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik, Mannheim
- HIMA Paul Hildebrandt GmbH + Co KG, Brühl
- IFOK GmbH, Bensheim
- IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- INTER Versicherungen, Mannheim
- InterCityHotel Mannheim
- Joseph Vögele AG, Ludwigshafen
- Kiep Consulting GmbH, Kronberg
- KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
- KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH
- Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- Leonardo Venture GmbH & Co. KGaA, Mannheim
- Lochbühler Aufzüge GmbH, Mannheim
- magnolia Werbeagentur, Mannheim
- Mannheimer AG Holding, Mannheim
- Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
- Menold Bezler Rechtsanwälte, Stuttgart
- Metalle in Form Geräteteile GmbH, Karlsruhe
- MVV Energie AG, Mannheim
- Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
- Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG, Aalen
- Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG,
Mannheim

- ◉ PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Mannheim
- ◉ Promarketing GmbH, Mannheim
- ◉ Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günther; Mannheim
- ◉ Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
- ◉ Rechtsanwälte Wissmann & Partner, Mannheim
- ◉ Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH, Karlsruhe
- ◉ Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- ◉ Samoa-Hallbauer GmbH, Viernheim
- ◉ SAP AG, Walldorf
- ◉ Schuhsalon Leone, Mannheim
- ◉ Schwarz GmbH & Co. KG, Neckarsulm
- ◉ Schwetzingen Verlagsdruckerei, Schwetzingen
- ◉ Siemens AG, Mannheim
- ◉ Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
- ◉ Sparkasse Heidelberg
- ◉ Sparkasse Kraichgau, Bruchsal
- ◉ Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
- ◉ Südwestbank AG, Stuttgart
- ◉ Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- ◉ SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart
- ◉ Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen
- ◉ UniCredit Bank AG, Niederlassung Rhein-Neckar-Saar
- ◉ Volksbank Sandhofen eG
- ◉ Volksbank Weinheim eG
- ◉ VR Bank Rhein-Neckar eG, Mannheim
- ◉ WestLB AG, Frankfurt/M.
- ◉ Wincanton GmbH, Mannheim

Persönliche Mitglieder

- ◉ Dr. Roland Bardy, Mannheim
- ◉ Michael Baumann, Limburgerhof
- ◉ Dr. Ralf Bethke, Deidesheim
- ◉ Fritz Böhringer, Ilsfeld
- ◉ Manfred Braun, Weinheim
- ◉ Prof. Dr. Josef Bugl, Mannheim
- ◉ Erhard Bürk, Weinheim
- ◉ Dr. Hans-Jörg Demuth, Ludwigshafen
- ◉ Prof. Dr. Helmut Determann, Baden-Baden
- ◉ Alexander S. Döring, Mannheim
- ◉ Dr. Stefan A. Duvvuri, Mannheim
- ◉ Dr. Franz Egle, Mannheim
- ◉ Dr. Klaus-Dieter Ehlers, Mannheim
- ◉ Jens Flammann, Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Michael Frank, Mannheim
- ◉ Michael Fritzsche, Frankfurt/M.
- ◉ Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- ◉ Günter J. Grochla, Frankenthal

- ◉ Dr. Gerd Gutekunst, Oftersheim
- ◉ Christoph Hentzen, Darmstadt
- ◉ Hans-Joachim Herrmann, Bad Dürkheim
- ◉ Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- ◉ Reiner Kannengießer, Ludwigshafen
- ◉ Günther Knab, Mannheim
- ◉ Dr. Antje Koepff, Hamburg
- ◉ Prof. Dr. Norbert Loos, Mannheim
- ◉ Dr. Lutz Mahringer, Mannheim
- ◉ Ploni May, Mannheim
- ◉ Hermann Müller, Mannheim
- ◉ Dieter Münch, Weinheim
- ◉ Dieter A. Obladen, Mannheim
- ◉ Dr. Götz Rotta, Weinheim
- ◉ Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim
- ◉ Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Mannheim
- ◉ Dr. Karl-Peter Schlichting, Süsel-Gömnitz
- ◉ Dr. Jürgen M. Schneider, Weinheim
- ◉ Prof. Dr. Peter Schneider, Heidelberg
- ◉ Dorothea Schöning, Mannheim
- ◉ Hans Schreiber, Mannheim
- ◉ Peter Schubert, Heddesheim
- ◉ Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- ◉ Karl Peter Schweyer, Mannheim
- ◉ Jürgen Stahl, Mannheim
- ◉ Dr. Heinz Stegmann, Neustadt/Weinstraße
- ◉ Hans-Peter Stork, St. Leon-Rot
- ◉ Ingeborg Tilmann, Hemsbach
- ◉ Norbert Tilmann, Hemsbach
- ◉ Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim
- ◉ Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- ◉ Hanno Vögele, Mannheim

Für Interessierte, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen möchten, stehen als Ansprechpartner zur Verfügung:

- ◉ Geschäftsstelle des Förderkreises am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
Andrea Hüneke-Zindl
L 7, 1 · 68161 Mannheim
Tel.: (0621) 1235-101
Fax: (0621) 1235-222
E-Mail: hueneke-zindl@zew.de
- ◉ Vorsitzender des Förderkreises:
Dr. Dr. Peter Bettermann
Sprecher der Unternehmensleitung der
Freundenberg & Co. Kommanditgesellschaft
69469 Weinheim
Tel.: (06201) 80 44 40
Fax: (06201) 88 20 41

RESEARCH ASSOCIATES DES ZEW

Mit den folgenden Professorinnen und Professoren in- und ausländischer Universitäten fanden im Berichtszeitraum Kooperationen in der Forschung statt. Sie arbeiteten meist als Leiter eines Forschungsprojekts am ZEW mit und betreuten daneben Dissertationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW; eine Reihe von Research Associates engagierte sich darüber hinaus beim Aufbau und/oder der intensiven Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- ◉ Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- ◉ Prof. Dr. Claudia Buch, Universität Tübingen
- ◉ Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- ◉ Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Katholieke Universiteit Leuven, Belgien
- ◉ Prof. Dr. Oliver Fabel, Universität Wien
- ◉ Prof. Dr. Lars P. Feld, Walter-Eucken-Institut Freiburg
- ◉ Prof. Dr. Michael Finus, University of Exeter Business School, UK
- ◉ Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau
- ◉ Prof. Dr. Markus Frölich, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Roland Füss, EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Wiesbaden
- ◉ Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Universität Heidelberg
- ◉ Prof. Dr. Christian Göbel, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- ◉ Prof. Reint Gropp, Ph.D., European Business School, Oestrich-Winkel
- ◉ Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München
- ◉ Prof. Dr. Uwe Hassler, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ◉ Ass. Prof. Dr. Katrin Hussinger, Maastricht University, Niederlande
- ◉ Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Eckhard Janeba, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Jürgen Kähler, Ph.D., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- ◉ Prof. Dr. Ulrich Kaiser, Universität Zürich
- ◉ Prof. Dr. Kornelius Kraft, Universität Dortmund
- ◉ Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Francois Laisney, Universität Straßburg
- ◉ Prof. Dr. Andreas Lange, Universität Hamburg
- ◉ Prof. Ernst Maug, Ph.D., Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Lukas Menkhoff, Universität Hannover
- ◉ Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen
- ◉ Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz
- ◉ Prof. Thomas Rønde, Ph.D., Universität Kopenhagen
- ◉ Prof. Dr. Valentin Schackmann, Seconet GmbH Esslingen
- ◉ Prof. Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D., Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Universität Duisburg-Essen
- ◉ Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Robert Schwager, Georg-August-Universität Göttingen
- ◉ Prof. Dr. Steffen Sebastian, Universität Regensburg
- ◉ Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Yossi Spiegel, Ph.D., Universität Tel Aviv
- ◉ Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Fachhochschule Gelsenkirchen
- ◉ Prof. Dr. Alexandra Spitz-Oener, Humboldt-Universität zu Berlin
- ◉ Prof. em. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Bodo Sturm, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
- ◉ Prof. Dr. Stephan L. Thomsen, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, Hannover
- ◉ Prof. Andrew Toole, Ph.D., United States Department of Agriculture, Washington, USA
- ◉ Prof. Dr. Uwe Walz, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ◉ Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- ◉ Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen
- ◉ Prof. Dr. Michael Woywode, Universität Mannheim
- ◉ Dr. Andreas Ziegler, Universität Zürich
- ◉ Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München

RESEARCH FELLOWS DES ZEW

- ◉ Dr. Stefan Boeters, Centraal Planbureau, Den Haag, Niederlande
- ◉ Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Horst Entorf, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- ◉ Dr. Hanna Hottenrott, Katholieke Universiteit Leuven, Belgien
- ◉ Prof. Dr. Patrick A. Puhani, Universität Hannover
- ◉ Dr. Andreas Schrimpf, Bank for International Settlements (BIS) Basel
- ◉ Dr. Susanne Thorwarth, Katholieke Universiteit Leuven, Belgien
- ◉ Qingwei Wang, Bangor University, Bangor, Vereinigtes Königreich
- ◉ Dr. Peter Westerheide, BASF SE Ludwigshafen
- ◉ Dr. Ralf Wilke, University of York, Vereinigtes Königreich

VISITING RESEARCHERS

Im letzten Geschäftsjahr begrüßte das ZEW die nachstehenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Visiting Researchers zu einem Forschungsaufenthalt am ZEW:

- ◉ Abiry, R., Universität Mannheim
- ◉ Ahrens, J.-P., Universität Mannheim
- ◉ Alvarez-Daziano, R., Cornell University, New York, US
- ◉ Arnold, E. A., Universität Hamburg
- ◉ Asatryan, Z., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- ◉ Bannenber, K., Georg-August-Universität Göttingen
- ◉ Baumann, J., DIW, Berlin
- ◉ Beaudry, P., University of British Columbia, Vancouver, CA
- ◉ Becker, L., Georg-August-Universität Göttingen
- ◉ Bertoni, F., Polytechnic University of Milan, IT
- ◉ Beyer, M., Catholic University Leuven, BE
- ◉ Bougette, P., Université Nice Sophia Antipolis, FR
- ◉ Bzhalava, L., Friedrich-Schiller-Universität Jena
- ◉ Chu, W., Zhejiang University, Hangzhou, CN
- ◉ Classen, N., Maastricht University, NL
- ◉ Cocchi, A., Newcastle University Business School, Newcastle upon Tyne, UK
- ◉ Delanote, J., Catholic University Leuven, BE
- ◉ van Ewijk, R., VU University Amsterdam, NL
- ◉ Farzanegan, M., HTWK, Leipzig
- ◉ Ganter, A., Universität Duisburg-Essen
- ◉ Gemmell, N., University of Nottingham, UK
- ◉ Goldbach, S., TU Darmstadt
- ◉ Grimpe, C., Copenhagen Business School, DK
- ◉ Hahn, A., Universität Mannheim
- ◉ Hottenrott, H., Catholic University Leuven, BE
- ◉ Jotzo, F., Australian National University (ANU), Canberra, AU
- ◉ Jürgens, I., Europäische Kommission, Brüssel, BE
- ◉ Kalamova, M., OECD, Paris, FR
- ◉ Koch, R., Georg-August-Universität Göttingen
- ◉ Koropp, C., Universität St. Gallen, CH
- ◉ Krippner, S., University of Nottingham, UK
- ◉ Lawson, C., University of Torino, IT
- ◉ Lazar, S., Alexandru Ioan Cuza University, Iasi, RO
- ◉ Lopes Bento, C., Catholic University Leuven, BE
- ◉ Müller, E., Frankfurt School of Finance & Management
- ◉ Nabokin, T., Ludwig-Maximilians-Universität München
- ◉ Peyer, S., University of East Anglia, Norwich, UK
- ◉ Portier, F., Toulouse School of Economics, FR
- ◉ Qian, C., Chinese Academy of Sciences, Beijing, CN
- ◉ Robb, A., Kauffman Foundation, Kansas City, US
- ◉ Roberts, M., Pennsylvania State University, State College, US
- ◉ Schimke, A., Karlsruher Institut für Technologie
- ◉ Schlenker, W., Columbia University, New York, US
- ◉ Schmidt, T., Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M
- ◉ Schwenen, S., Copenhagen Business School, DK
- ◉ Seliger, F., Ludwig-Maximilians-Universität München
- ◉ Slivko, O., Universitat Rovira i Virgili, Reus, ES
- ◉ Sofka, W., Tilburg University, NL
- ◉ Tang, W., Fudan University, Shanghai, CN
- ◉ Thorwarth, S., Catholic University Leuven, BE
- ◉ Trommer, R., Universität Augsburg
- ◉ Voyvoda, E., Middle East Technical University, Ankara, TR
- ◉ Vuong, V. A., Pennsylvania State University, State College, US
- ◉ Xiao, M., Friedrich-Schiller-Universität Jena
- ◉ Xu, D., Fudan University, Shanghai, CN



Treffen der ZEW Alumni anlässlich des ZEW Wirtschaftsforums 2011

ZEW ALUMNI

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet ehemaligen ZEW-Mitarbeitern ein Forum, um Kontakt untereinander und zum Institut zu halten. Die ehemaligen Mitarbeiter erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Das ZEW profitiert von den Impulsen, die ehemalige Mitarbeiter für die Forschungsarbeit am Institut geben. Die Alumni treffen sich jährlich traditionell im Anschluss an das ZEW Wirtschaftsforum in Mannheim.

Das ZEW hat zudem erfolgreich eine online-Alumnigruppe auf der Internetplattform XING etabliert, auf der die Ehemaligen sich untereinander vernetzen und Neuigkeiten aus dem ZEW erfahren.

Kontakt

- Stephan Reichert
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
L 7,1
68161 Mannheim
Tel. +49/(0)621 1235-104
E-Mail reichert@zew.de

- Ingrid Rahm
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
L 7, 1
68161 Mannheim
Tel. +49/(0)621 1235-112
E-Mail rahm@zew.de

- www.zew.de/alumni (deutsch)
www.zew.eu/alumni (englisch)

KONTAKTDATEN DER ZEW-MITARBEITER

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
 Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
 Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Telefonzentrale: +49/(0)621/1235-01
 Fax: +49/(0)621/1235-224
 Internet: www.zew.de, www.zew.eu

- Wählen Sie bitte: 1235-(Durchwahl)

Geschäftsführung

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (Präsident)	100
Kohl, Thomas (Kaufmännischer Direktor)	111
Sekretariat: Hüneke-Zindl, Andrea	101, Fax 222
Rahm, Ingrid	112
Reichert, Stephan (Referent der Geschäftsführung)	104

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Schröder, Michael, Prof. Dr. (Leiter)	140
Sekretariat: Hamann, Martina	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Borell, Mariela, Dr.	144
Dick, Christian	305
Halter, Manuel	396
Iliewa, Zwetelina	346
Jaroszek, Lena	380
Kröncke, Tim-Alexander	370
Lang, Gunnar	372
Mokinski, Frieder	143
Riedler, Jesper	379
Schindler, Felix, Prof. Dr. (Juniorprofessor, Senior Researcher)	378
Steininger, Bertram, Dr.	146

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Bonin, Holger, Dr. (Leiter)	151
Arntz, Melanie, Jun.-Prof. Dr. (Stellvertretende Leiterin)	159
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Stellvertretender Leiter)	150
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Aretz, Bodo	367
Argaw, Bethlehem Asres	153
Berlingieri, Francesco	231
Bradler, Christiane	373
Dlugosz, Stephan, Dr.	283
Dovern-Pinger, Pia	156
Eisenhauer, Philipp	284
Fries, Jan	376
Gregory, Terry	306
Gürtzgen, Nicole, PD Dr. (Senior Researcher)	155

Horstschräer, Julia	196
Maier, Michael F.	307
Mohrenweiser, Jens, Dr.	160
Mühler, Grit, Dr.	152
Niepel, Verena	289
Reuß, Karsten, Dr.	287
Sprietsma, Maresa, Dr.	375
Steffes, Susanne, Dr.	281
Stichnoth, Holger, Dr.	362
Walter, Thomas, Dr.	363
Warnke, Arne Jonas	364

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Leiter)	177
Egeln, Jürgen (Stellvertretender Leiter)	176
Rammer, Christian, Dr. (Stellvertretender Leiter)	184
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Aschhoff, Birgit, Dr.	182
Crass, Dirk	387
Creemers, Katrin, Dr.	297
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Fryges, Helmut, Dr. (Senior Researcher)	189
Gottschalk, Sandra, Dr. (Senior Researcher)	267
Heger, Diana, Dr.	382
Hud, Martin	175
Höwer, Daniel	187
Köhler, Christian	235
Leheyda, Nina, Dr.	172
Moka, Jürgen	173
Murmann, Martin	282
Müller, Bettina, Dr.	352
Niefert, Michaela, Dr.	171
Peters, Bettina, Dr. (Senior Researcher)	174
Schliessler, Paula	186
Schwibacher, Franz	234

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Heinemann, Friedrich, PD Dr. (Leiter)	149
Sekretariat: Hamann, Martina Schielke, Heidi	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Borgloh, Sarah, Dr.	395
Dreßler, Daniel	377
Evers, Lisa	168
Evers, Maria Theresia	
Finke, Katharina	397
Heckemeyer, Jost Henrich	398
Hennighausen, Tanja	169

Misch, Ph.D., Florian (Senior Researcher)	394
Moessinger, Marc-Daniel	161
Richter, Katharina	191
Scheuring, Uwe	393
Schröder, Christoph	390
Yeter, Mustafa	391
Zinn, Benedikt	162

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Löschel, Andreas, Prof. Dr. (Leiter)	200
Rennings, Klaus, Dr. (Stellvertretender Leiter)	207
Sekretariat: Goodman, Claudia	210, Fax 226
Peter, Kornelia	210
Achtnicht, Martin	208
Alexeeva-Talebi, Victoria, Dr.	214
Baccianti, Claudio	198
Flues, Florens, Dr.	218
Heindl, Peter	206
Hermeling, Claudia, Dr. (Senior Researcher)	216
Hübler, Michael, Dr.	340
Kesternich, Martin	337
Koesler, Simon	203
Lutz, Benjamin Johannes	204
Massier, Philipp	332
Mennel, Tim, Dr. (Senior Researcher)	201
Osberghaus, Daniel	205
Pothen, Frank	368
Reif, Christiane	209
Rexhäuser, Sascha	213
Schenker, Oliver, Dr.	229
Schymura, Michael	202
Voigt, Sebastian	219
Wölfling, Nikolas	217

Informations- und Kommunikationstechnologien

Bertschek, Irene, Prof. Dr. (Leiterin)	178
Saam, Marianne, Dr. (Stellvertretende Leiterin)	285
Sekretariat: Merkel, Ulrike	360, Fax 333
Cerquera, Daniel, Dr. (Senior Researcher)	359
Engelstätter, Benjamin	134
Erdsiek, Daniel	356
Jurkat, Anne, Dr.	351
Kummer, Michael	357
Niebel, Thomas	228
Ohnemus, Jörg, Dr.	354
Rasel, Fabienne	355
Sarbu, Miruna	334
Schulte, Patrick	353

Wachstums- und Konjunkturanalysen

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (Leiter)	100
Kappler, Marcus, Dr. (Stellvertretender Leiter)	157
Sekretariat: Hamann, Martina	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Busl, Claudia	336
Hogrefe, Jan	348
Sachs, Andreas	145
Schleer, Frauke	164
Seymen, Atilim, Dr.	349

Wettbewerb und Regulierung

Hüschelrath, Kai, Juniorprof. Dr. (Leiter)	384
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Heim, Sven	183
Hunold, Matthias	181
Laitenberger, Ulrich	185
Müller, Kathrin, Dr.	385
Nikogosian, Vigen	386
Smuda, Florian	

Information und Kommunikation

Grittmann, Gunter (Leiter)	132
Sekretariat: Tillich, Jasmin	102, Fax 255
Bräutigam, Yvonne	322
Böhmer, Kathrin	103
Heimberger, Daniela, Dr. (Referentin Internationale Forschungskooperation)	109
Heres, Kerstin	130
Jendrusch, Elisa (Volontariat)	133
Pilarek, Patrick	135
Retzlaff, Eric	137
Wirth, Thomas, Dr. (Rechtsanwalt)	116

Wissenstransfer und Weiterbildung

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Hey, Barbara (Koordinatorin)	244
Braun, Axel	241
Cerquera, Katrin	245
Krause, Silvana	243
Pretsch, Claudia	247

Zentrale Dienstleistungen

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Sekretariat: Mintner, Stefani	259, Fax 254
Empfang: Bröder, Ottilia	258

Personal

Brettar, Doris	250
Hanke, Ilona	256
Schindler, Katrin	
Spiegel, Steffi	251

Finanz- und Rechnungswesen

Arent, Erika	266
Efe, Hilal	264
Finger, Jürgen	265
Schulz, Anke	263
Thelen, Thomas	113
Ufland, Renata	268
Yu, Qihua	114

EDV

Bräutigam, Robert	272
Kluger, Andreas	326
Ludwig, Helmut	260
Michelfeit, Andreas	270
Soos, Frank	321

Einkauf und Organisation

Bohrmann, Jens	262
Flörsch, Priska	261
Hummel, Matthias	319
Platz, Eric	327

Mediendesign und Vertrieb

Dichiser, Erich	120
Lupp, Yvonne	127
Schlamp, Simone	121
Weiland, Michael	126

Tagungsorganisation

Karle, Nicole	123
Pauli, Vera	124

Auszubildende

Gauglitz, Julia	258
Meerheim, Marcel	258
Sattel, Lisa	258
Schön, Hanna	258
Wendel, Bernhard	258
Werner, Saskia	258

Ausgewählte Kontaktdaten

Öffentlichkeitsarbeit	
Grittmann, Gunter	132
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	
Hüneke-Zindl, Andrea	101
Spezialbibliothek und Fachinformation	
Retzlaff, Eric	137
Gleichstellung	
Peters, Bettina, Dr.	174
Datenschutz	
Egeln, Jürgen	176
Ombudsfrau	
Bertschek, Irene, Prof. Dr.	178
Ombudsmann	
Fitzenberger, Ph.D., Bernd, Prof.	337

